90000 Abonnenten. Nr. 207. 20. Jahrgang. **Dortmund**, Dienstag, den 30. Juli 1907. Abonnenten **90000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 60 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2,25 Mk. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Telephon-Anschlüsse: Dortmund: Nr. 403 und 404. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 128. (O. Kümper). Haupt-Agentur Castrop Nr. 53. (Frau H. Reinhardt) 173 (Karl Meibert) Haupt-Agentur Gelsenkirchen Nr. 1437 (K. Stoffer.)

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. (P. Anton.) Haupt-Agentur Hörde Nr. 125. (W. Loos.) Haupt-Agentur Unna Nr. 268. (R. Timmermann.) Haupt-Agentur Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Haupt-Agentur Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile, für auswärtige Inserate 30 Pfg. Reklamen die Kolonel-Zeile 1 Mark. Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmtvorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Chefredakteur: Karl Richter, Dortmund. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Giesbert Tiefensee, für den Inseratenteil: Julius Reilemeier, Dortmund.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Zweites Blatt.

Die heutige Nummer enthält zwei Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt zusammen 12 Seiten

11. Internationaler Kongreß gegen den Alkoholismus.

Stockholm, 29. Juli.

Unter Beteiligung von etwa 1000 Delegierten, von denen mehr als die Hälfte aus ausländischen Gästen besteht, wurde heute (Montag) früh 10 Uhr in Gegenwart von Mitgliedern des Königl. Hauses der 11. Internationale Kongreß gegen den Alkoholismus in der Immanuel-Kirche eröffnet. Aus Deutschland ist die Beteiligung außerordentlich stark. Neben den Vertretern der „reinen" Abstinenzidee ist auch die deutsche Mäßigkeitsidee vertreten. Für den deutschen Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke sind u. a. dessen Vorsitzender Kammergerichts-Senatspräsident Dr. v. Strauß und Turney-Berlin und der Geschäftsführer des Vereins Dr. Gonser erschienen. Als Vertreter des „Allgemeinen deutschen Zentralverbandes zur Bekämpfung des Alkoholismus" ist Schriftsteller Franziskus Hähmel-Bremen anwesend. Weiter ist von deutschen Abstinenzvereinen durch zahlreiche Delegierte vertreten der Guttempler-Orden, der katholische Blaukreuzbund sandte die Vertreterinnen der Frauenbewegung. Ferner bemerkt man aus Deutschland sehr viele Gelehrte, Aerzte, Lehrer und Geistliche. Es sind fast alle europäischen Staaten vertreten, auch Amerika hat Delegierte entsandt. Von 23 Regierungen ist der Kongreß mit Kommissaren beschickt.

Am gestrigen Sonntag hatten als Einleitung zum Kongreß die schwedischen Abstinenzvereine einen

Demonstrationszug

nach dem schwedischen Volkspark Skansen veranstaltet, in welchem sich das berühmte „Freiluftmuseum" und das prächtige, erst in diesem Sommer eröffnete „Nordiska-Museum" befinden. Auch viele ausländische Kongreßteilnehmer haben sich an dem Demonstrationszuge, der begreiflicherweise großes Aufsehen in der schwedischen Metropole an den Gestaden des Mälarsees hervorrief, mitbeteiligt.

Die heutige

Eröffnungssitzung

trug den Charakter einer reinen Festsitzung. Prinz Gustav Adolf von Schweden eröffnete den Kongreß mit einer Rede, in der er vom Kongreß propagierten Idee des Kampfes gegen die verheerenden Wirkungen des Alkoholismus volle Anerkennung zollte. Auch in Schweden habe man, wie die corm angewachsene Abstinenzbewegung zeige, erfolgreich gearbeitet. Die Worte des Prinzen fanden in der Versammlung nachhaltigen Widerhall.

Hierauf begrüßte den Kongreß der Präsident des Permanenzkomitees, Ministerialrat Chyzer anstelle des erkrankten Präsidenten des Organisationskomitees Reichstagsabgeordneten Ernst Beckman. Der Präsident der Kommunalrepräsentations der Stadt Stockholm, Reichstagsabgeordneter Sixten v. Friesen hieß hierauf namens der Stadt Stockholm die Mitglieder des Kongresses herzlich willkommen.

Im Namen des Aktionskomitees begrüßt die Teilnehmer Steni-Budapest. Er hebt die hohe soziale Bedeutung der Alkoholbekämpfung hervor, die auf wissenschaftlicher Grundlage der allgemeinen Volkswohlfahrt und Volkshygiene dient. Der Alkoholismus sei der größte Volksfeind, der die gesunde Kraft des Volkes untergräbt und im Interesse des Volkswohls ausgerottet werden muß. (Beifall.)

Zum Präsidenten der Tagung schlägt er das Mitglied des schwedischen Reichstages Bischof G. v. Scheele vor, der durch Akklamation gewählt wird.

Im Namen des Staatssekretärs des deutschen Reichsamts des Innern v. Bethmann-Hollweg begrüßte der Kongreß der Kammergerichts-Senatspräsident Dr. v. Strauß und Torney-Berlin. Er betont das große Interesse, mit welchem die Bewegung zur Bekämpfung des Alkoholismus aus in Deutschland und besonders im Reichsamt des Innern verfolgt und begünstigt werde. Den Verhandlungen des Kongresses wünscht er lebhaften Erfolg, erhofft, daß von ihm ein starker Anstoß zur Weitertragung der Idee der Alkoholbekämpfung ausgehen werde. (Lebh. Beifall.)

Namens Frankreichs wird der Kongreß vom Senator Beranger begrüßt. Weitere Begrüßungsansprachen folgen von Vertretern Englands, Italiens, Belgiens, Oesterreichs, Amerikas, Dänemarks.

Hierauf hielt Prof. Tigerstedt Helsingfors die Festrede über

die Aufgaben der Schule im Kampfe gegen den Alkoholismus.

Redner führte aus, daß gerade die Schule eine der wichtigsten Aufgaben auf diesem Gebiete zu erfüllen habe. Die Jugend müsse eindringlich auf die schädlichen Folgen des Alkoholgenusses aufmerksam gemacht werden. Darüber hinaus gelte es aber vor allem, die Jugend zur Willensstärke der Enthaltsamkeit zu erziehen. Nur dadurch gewährleiste die Schule das Heranwachsen eines tüchtigen und körperlich starken und geistig gesunden Geschlechts. (Lebhafter Beifall.)

Ein weiteres Eingehen auf dieses erste Arbeitsschema des Kongresses fand mit Rücksicht auf den Charakter der Festsitzung und aus Mangel an Zeit nicht statt. Für nachmittags 4½ Uhr ist der Kongreß von König Oskar von Schweden in das Kgl. Schloß und den Kgl. Lustgarten (Logarden) geladen. Heute Abend wird in einer allgemeinen Arbeitssitzung das Thema:

Schule und Alkoholbekämpfung

nochmals besonders behandelt werden. Von deutscher Seite ist da ein Vortrag von Prof. Hartmann-Leipzig angemeldet. Gleichzeitig wird heute Abend auch die wissenschaftliche Sektion tagen, wo das Thema:

Alkohol und Medizin

beraten wird.

In einer ebenfalls heute Abend stattfindenden öffentlichen Volksversammlung wird

die Frau und der Kampf gegen den Alkohol

das Thema der Verhandlung sein. Es werden dazu Frl. Ottilie Hoffmann-Bremen, Fräulein Slack-London, Redaktrice Fr. Sannom-Kopenhagen, Frau Janson-Christiania und Frl. Dr. phil. Lydia Wahlström-Stockholm sprechen.

Der nächste internationale Antialkoholkongreß soll 1909 in London abgehalten werden.

Aus der Gratis-Unfall-Unterstützung des General-Anzeigers.

Die Unfallunterstützung von 300 Mark habe ich erhalten und sage hierfür dem „Generalanzeiger" meinen innigsten Dank.

Witwe Herms, Bövinghausen, Dorfstr. 43.

Der Maurerpolier Joh. Knögel, unser Abonnent, wohnhaft in Dortmund, Alfredstraße 4, stürzte während seiner Arbeit vom Gerüst. Die durch den Sturz hervorgerufenen Verletzungen waren leider so schwer, daß Knögel daran starb.

Wir haben der Witwe des Verunglückten den Betrag von 300 Mark als Unfall-Unterstützung auszahlen lassen.

Der **General-Anzeiger** zahlt nicht nur seinen Abonnenten **tödliche Unfälle** aus, welche auf der Arbeitsstätte vorkommen, **sondern auch alle anderen, gleichviel, ob sie auf dem Wege zur oder von der Arbeitsstätte oder zu Hause passiert sind;** ausgenommen sind nur laut unseren Statuten grobes Selbstverschulden, Selbstmord, Mord und Totschlag, Schlägereien, Schlag-, Krampf- und epileptische Anfälle, innere Erkrankungen oder dergl.

Eigener Depeschendienst des „General-Anzeigers".

Die deutschfeindlichen Demonstrationen in Südtirol,

über die wir bereits berichteten, übertreffen nach den neuesten Meldungen alles, was bisher an maßlosen Ausschreitungen gegen die Deutschen seitens der irredentistischen Bevölkerung geleistet worden ist. Ein Privattelegramm meldet uns hierzu folgendes:

Innsbruck, 29. Juli. Zu den italienischen Demonstrationen in Persen und Calieno erfährt man, daß dem deutsch-freundlichen Restaurateur Ciardi in Persen sämtliche Fenster eingeschlagen wurden. In Calieno wurden die Deutschen mit Stöcken geschlagen, mit Steinen und faulen Eiern beworfen und mit Annelin begossen. Fast alle wurden verletzt. Professor Dr. Meyer wurde durch Stockhiebe verwundet. Auch Revolverschüsse sollen gefallen sein. Unter großen Schwierigkeiten konnten die Deutschen endlich den Bahnhof in Calieno erreichen. Dort zertrümmerten die Italiener die Fenster des Zuges und verletzten auch Passagiere. Im Gedränge wurden ferner mehrere Italiener und Gendarmen verletzt. Ein Deutscher namens Meerkatz, der den Zug nicht mehr erreichte, mußte in die Stationskanzlei flüchten, um nicht gelyncht zu werden. Einer der angefallenen Deutschen, Lehrer Otto Herzdorf aus Rixdorf bei Berlin liegt in Bozen infolge einer schweren Armwunde am Wundfieber darnieder. Unter den Verletzten befindet sich auch, wie uns ein weiteres Privattelegramm meldet, der Bezirksamtmann Sengler-Innsbruck, welcher intervenieren wollte. Der deutsche Konsul Pohlschröder aus Innsbruck hat sich zur Statthalterei begeben, um Schutz für die Deutschen zu ersuchen. Die Gendarmen hätten, wie uns ferner telegraphiert wird, bei diesen Auftritten sich sonderbar verhalten, sie setzten den Deutschen das Bajonett auf die Brust. Die Deutschen gehören übrigens keinem Verein an, sie hatten weder Fahnen noch Musik bei sich. Nur Professor Meyer ist Mitglied des Tiroler Volksbundes.

Die irredentistische Bewegung, die zu diesen unliebsamen Erscheinungen geführt hat, strebt die Vereinigung aller italienisch redenden Gebietsteile außerhalb des Königreichs Italien mit diesem an. Sie bezweckt also die Erwerbung von Südtirol, Goerz, Istrichen, Triest, den Kanton Tessin, Nizza, Korsika und Malta, ja auch von Dalmatien als ehemalige italienische Besitzung, obwohl dort nur ein Teil der Bevölkerung italienisch spricht. Größere Bedeutung erhielt die Bewegung 1878, als Oesterreich auf dem Berliner Kongreß durch den Erwerb Bosniens und der Herzegowina sich den Besitz seiner adriatischen Küstenlande sicherte, während Italien leer ausging. An die Spitze der Bewegung trat Garibaldi, dem sich Radikale, Republikaner und Sozialisten anschlossen. Als die Okkupation von Tunis Italien zu der Angliederung an die Kaisermächte veranlaßte, trat der neue Minister Deprecin mit Erfolg gegen die Irredentisten auf. Daß die Bewegung aber noch fortgesetzt gährt, beweisen von neuem die bedauerlichen Vorkommnisse am letzten Sonntag.

Große Schlägerei in München.

München, 29. Juli. In einer Wirtschaft in der Westendstraße 66 entstand, wie uns telegraphiert wird, wegen eines Mädchens eine große Rauferei, bei der der Rädelsführer von einem arg verprügelten Mitraufenden namens Zagelmann schließlich tot gestochen wurde. Das Publikum, welches glaubte, der Wirt habe den Totschläger entschlüpfen lassen, warf die Fenster des Gasthauses ein. Der Täter wurde eine halbe Stunde später verhaftet. Etwas später wurde der auf der Westendstraße 11 wohnende Cafetier Lorenz Gugenberger von einem etwa dreißigjährigen fremden Gaste bei Entgegennahme einer Bestellung erschossen, worauf sich der Gast selbst durch einen Schuß in den Mund auf der Stelle tötete. Dieser Fall ist noch unaufgeklärt. Es besteht aber die Vermutung, daß der Cafetier einer Verwechslung zum Opfer gefallen ist. Man glaubt, daß der Mord ein Racheakt war, der dem Wirt galt, aus dessen Hause der Totschläger nach der Rauferei auf dem Tanzboden entkommen ist.

Zur Schell-Affäre.

München, 29. Juli. Die Münchener Blätter veröffentlichen den Wortlaut der Vorstellung, die das Schell-Komitee am 16. Juli an den heiligen Stuhl gerichtet hat. Die mitunterzeichneten Bischöfe haben nun dasselbe für sich allein schon getan. Die übrigen Unterzeichneten beteuern, es habe sich lediglich um einen Pietätsakt gegen den treuen Sohn der katholischen Kirche gehandelt, eine Demonstration gegen den päpstlichen Stuhl habe hier vollständig fern gelegen. Zugleich wird die Antwort des Kardinal-Staatssekretärs vom 25. Juli bekannt gegeben, worin es heißt: Der heilige Vater entnahm dem gedachten Schreiben, daß ihr nicht anders als einen Akt menschlicher Pietät gegen den Toten beabsichtigt habt. Seine Meinung hierüber hat Seine Heiligkeit deutlich kund getan, als er gelegentlich meinte, man müsse zwischen dem Privatleben Hermann Schells und den von ihm veröffentlichten Schriften unterscheiden.

Die Haager Delegierten in Brügge.

Brüssel, 29. Juli. Die Stadt Brügge gab den Delegierten der Haager Friedenskonferenz, die zur Besichtigung des neuen Hafens und des goldenen Vließes dort eingetroffen sind, ein Frühstück im Rathause. Bürgermeister Visart hielt die Begrüßungsrede, in der er diesen Besuch als einen einzig dastehenden in der Geschichte der Stadt Brügge pries. Baron Marschall brachte darauf einen Toast auf die Gesundheit des Königs Leopolds aus. Marschall versicherte, er werde eine unauslöschliche Erinnerung an die bei diesem Besuch erblickten gigantischen Arbeiten bewahren und er trinke auf das Wohl und Gedeihen Brügges und Belgiens. Davignon, der belgische Minister des Aeußern, drückte namens der Regierung Freiherrn von Marschall den Dank für seine warmen Worte aus.

Bergarbeiterstreik in Nordböhmen.

Chemnitz, 29. Juli. Zum Bergarbeiterstreik in Nordböhmen wird gemeldet: Die Belegschaften der sämtlichen nordböhmischen Schächte haben bekanntlich eine 25prozentige Lohnerhöhung verlangt. Es haben jedoch nur einzelne Werksleitungen eine Erhöhung des Lohnes von 5 bis 10 Prozent bewilligt. Die meisten haben garnicht geantwortet. In Turn hat nunmehr gestern die Revierkonferenz stattgefunden, die folgende Resolution faßte:

„Die heute am 28. Juli in Turn tagende Konferenz der Delegierten im nordböhmischen Revier ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß die von den Werksleitungen bewilligten Lohnfüße hinter den von den Bergarbeitern gestellten Forderungen wesentlich zurückbleiben und daher vollständig ungenügend sind. Die Konferenz nimmt die Zugeständnisse zur Kenntnis, beauftragt aber die Delegierten der einzelnen Schächte, in weitere Verhandlungen mit den Werksleitungen einzutreten. Sie erwarten ein weiteres Entgegenkommen der Werksunternehmungen und beauftragen die Leitung der nordböhmischen Bergarbeiter, durch die Bergbehörde in Verhandlungen mit den Werksunternehmungen zum Zwecke der einheitlichen Regelung der in Frage kommenden Forderungen einzutreten. Die Werksunternehmungen werden ersucht, die Antwort auf die Forderungen bis zum Freitag, den 2. August, zu erteilen."

Am 14. August findet eine weitere Konferenz der Delegierten statt, die endgiltig über das weitere Vorgehen Beschluß fassen wird. Wie die Chemnitzer Landeszeitung meldet, ist auf Zeche Johann 3. bereits die ganze Belegschaft in den Ausstand getreten.

Erschütterung des Zweibundes.

Kühler Empfang des französischen Generalstabschefs.

Die französische Regierung hat auf Anfrage über den Zustand des russischen Heeres von der russischen Regierung keine ausreichende Auskunft erhalten und deshalb den Chef des französischen Generalstabes nach Petersburg entsandt, um sich persönlich von der Wehrhaftigkeit der Armee des Bundesgenossen zu überzeugen.

Ueber die Stimmung, die General Bruns in Petersburg vorfand, meldet uns ein Privattelegramm:

Petersburg, 29. Juli. Der französische Generalstabschef Bruns ist bei seinem Eintreffen hier sehr kühl empfangen worden. Die konservative Presse bringt anstatt eines Willkommen die heftigsten Angriffe auf Bruns und andere Personen der französischen Armeeleitung. In den politischen Kreisen spricht man von einer Erschütterung des Zweibundes.

Drei Millionen am Strand verloren.

hat ein Engländer, der sich letzthin im Nordseebade Wyk aufhielt. Er scheint indessen auf die Wiedererlangung dieser Summe nicht gerechnet zu haben, denn der ehrliche Finder, ein Arbeiter, konnte seinen Fund nur noch dem englischen Konsul einhändigen. Zu dieser Angelegenheit meldet uns ein Privattelegramm:

Flensburg, 29. Juli. Am Badestrande von Wyk auf Föhr fand ein Arbeiter ein Päckchen Banknoten der Nationale Provinziale of England im Werte von 3 Millionen Mark. Der Fund wurde dem englischen Konsul übergeben.

Zu der Familientragödie in Versailles

meldet ein Privattelegramm uns noch folgende Einzelheiten:

Paris, 29. Juli. Henri Huntington wurde vom Versailler Untersuchungsrichter vernommen und erklärte, er habe sich mit seinen Eltern hauptsächlich deshalb entzweit, weil er gegen deren Willen eine junge Französin heiratete. Henri machte auf den Richter den Eindruck eines Geisteskranken. Major Huntington liegt im Sterben. Die Verletzung seines Sohnes Alfred ist sehr schwer. Das Befinden der übrigen Geschwister hat sich dagegen gebessert.

Deutsches Sängerbundesfest.

Breslau, 29. Juli. Die Begrüßungsfeier am Sonnabend welche in der bis auf das letzte Plätzchen total gefüllten Sängerhalle am Friedeberg abgehalten wurde, war von Anfang bis zu Ende durchweht von hoher patriotischer Begeisterung. Mit K. M. v. Weber's „Jubeloubertüre", die in die Nationalhymne ausklingt, setzte der offizielle Teil ein, auf sie folgte Felix Dahns machtvoller „Ruf an die deutschen Sänger", ein herrliches Triumphlied auf das deutsche Schwert, das deutsche Wort, das deutsche Lied. Dieser Sang, vorgetragen vom gesamten schlesischen Sängerbund unter des Komponisten Max Filkes Leitung, entfesselte tosende Beifallsstürme. Der Vertreter des Kaisers, Fürst Hatzfeldt, Herzog zu Trachenberg, erklärte dann das Sängerfest für eröffnet und betonte in seiner Ansprache das oft bekundete hohe Interesse des Kaisers an dem deutschen Bardengesang, wovon uns ja der Sängerwettstreit in Frankfurt a. M. vom Jahre 1908 beredtes Zeugnis abgelegt habe. Oberbürgermeister Dr. Bender sprach herzliche Worte der Begrüßung an die Gäste von nah und fern, und minutenlanger, stürmischer Begeisterungsjubel folgte seinem ganz besonderen Gruß, den er in hochpatriotischen Worten den deutschen Brüdern im Auslande und unter diesen wieder ganz besonders den deutschen Sängern aus Oesterreich entbot.

In seiner Dankrede rühmte der Vorsitzende des deutschen Sängerbundes Professor Gellert (Leipzig) die herzige Gastlichkeit, mit der Breslau die deutschen Sänger aufgenommen, und den großartigen Empfang, den man seinen Brüdern in Apolline bereitet, erging sich dann in breiten Ausführungen über die Macht, welche das deutsche Lied in sittlicher und nationaler Beziehung auf das deutsche Volk ausübe und schloß mit einer in jubelnde Hochrufe ausklingenden Huldigung für den mächtigen Schirmherrn des Deutschen Reiches. Im Anschluß an seine Rede wurde ein Huldigungstelegramm an den Kaiser gerichtet und in weihevollem Chore von allen mehr als 20 000 Festgästen „Heil dir im Siegerkranz" angestimmt. Den weiteren Verlauf des Abends füllten kostbare Liedergaben der Breslauer Gesangvereine und des Dresdner Julius-Otto-Bundes aus, die allseitig den herzlichsten Beifall auslösten, da sie Zeugnis ablegten von der großen Hingebung und dem erfolgreichen Eifer, mit denen bei uns der Männergesang gepflegt wird. Der gestrige Festzug nahm, wie man uns telegraphiert, einen glänzenden Verlauf. Der Vorbeizug dauerte fast 3½ Stunden

Das Wetter war zwar trübe, doch angenehm. Ueberall wurden den Gästen begeisterte Ovationen dargebracht. Eine vieltausendköpfige Menge säumte die Feststraßen ein. Der Festzug zerfiel in sieben Gruppen und war nach der Idee des Bildhauers Wilborn entworfen. Er stellt eine Verherrlichung des Liedes dar und gliederte sich in die verschiedenen Arten des Liedes: das Kriegslied, das Kirchenlied, das Liebeslied, das Trinklied, das Volks- und Wanderlied, das Vaterlandslied und das Frühlingslied. Als der Zug vor dem Rathause anlangte, hielt der Grazer Delegierte Landgerichtsrat Ritter Viktor von Schmeidel eine Ansprache an den Oberbürgermeister, in der er auf die Freundschaft hinwies, die zwischen Deutschland und Oesterreich bestände. Der Deutsche könnte versichert sein, daß, wenn es not tät, der Oesterreicher stets für ihn eintreten werde. Er erinnere ferner an die Zeit von 1806 bis 1813, wo die Breslauer ihren Ruf als treue Patrioten so hervorragend bewährt hätten, und an den Aufruf des Königs an sein Volk. In jener Zeit sei das deutsche Lied entstanden, mit dem das deutsche Volk aufs innigste verknüpft sei.

Redner übergab hierauf das Banner, das die Stadt der grünen Steiermark fünf Jahre lang gehegt habe, in die Obhut des Oberbürgermeisters und schloß mit einem Hoch auf die Feststadt. Der Oberbürgermeister Dr. Bender dankte mit kurzen Worten und schloß mit einem Hoch auf die deutschen Sänger, das freudigen Widerhall fand. Hierauf wurde das Banner von der Tochter des Vorsitzenden des schlesischen Sängerbundes, Fräulein Biller, mit einem Fahnenbande geschmückt, wobei sie ein Gedicht vortrug. Der Vorsitzende des Deutschen Sängerbundes, Professor Geller-Leipzig, dankte hierauf mit kurzen Worten. Ein imposanter Kommers in der Sängerhalle beschloß den gestrigen Festtag.

Der „Breslauer Zeitung" zufolge trafen am Samstag und Sonntag auf den Breslauer Bahnhöfe rund 150 000 Fahrgäste ein. Auf dem Festplatze wurden bisher 292 Unfälle, darunter ein Todesfall infolge Herzschlages, verzeichnet. Beim Festzuge ereigneten sich 175 leichtere Unfälle.

* * *

Breslau, den 29. Juli.

Am Sonntag Abend führte der große Festkommers die Sänger wieder in der Festhalle zusammen. Die organisatorische Leitung des Abends war dem Vertreter des „Wiener Männer-Gesang-Vereins", Rudolf Hofmann, Mitglied des Gesangausschusses, übertragen worden. Nach einem Willkommengruß an die Sänger erhob sich der Obmann des Niederösterreichischen Sängerbundes Jetsch-Wien, um das Sängerfest zu feiern, nicht nur als Pflegstätte der Kunst, sondern auch als Kundgebung des deutschen Volkstums. In Oesterreich seien die Deutschen rings umgeben von den Leichensteinen des eigenen Volkstums, und von fremdsprachlichen Gebieten, die sie selbst sorglos preisgegeben hätten. Jetzt müßten sie den Kampf um ihren letzten Grund und Boden und um ihre Existenz führen. Der deutsche Gesang solle sie dazu begeistern und stärken. (Stürm. Beifall und langanhaltende Heilrufe).

Justizrat Beck-Nürnberg, Mitglied des Hauptausschusses, dankte den Deutschösterreichern für ihr zahlreiches Erscheinen und ihre echt deutsche Gesinnung. Redner brachte ein Hoch auf den deutschen Fürsten Kaiser Franz Josef von Oesterreich aus, das begeisterte Aufnahme fand. Ein Vertreter des deutschen Schulvereins in Oesterreich stattete den österreichischen Sängern seinen treudeutschen Dank dafür ab, daß sie sowohl durch die herzbezaubernde Macht des Gesanges wie durch materielle Hilfeleistung die deutsche Schulsache in Oesterreich gefördert hätten. Alle deutschen Vereine in Oesterreich hätten das eine gemeinsame Ziel: ihre deutsche Heimat zu sichern und zu schützen! (Stürmischer Beifall.) Karl Hein, Dirigent der Vereinigten Sänger von Newyork, überbrachte die Grüße der deutschen Sänger jenseits des Ozeans und lud den deutschen Sängerbund zu dem 1909 in Newyork stattfindenden deutschen Sängerbundesfest ein. „Wir kommen", scholl es ihm aus dem Saale als Antwort entgegen.

Unter den Liedervorträgen zeichneten sich diesmal besonders die Königsberger vereinigten Gesangvereine, der Elbgau-, der Isargau-Sängerbund und der Sängerbund der sächsischen Oberlausitz aus. Besonders starken Beifall fand das Soloquartett „Mendelsohn"-Leipzig mit zwei allerliebsten kleinen Liedern und vor allem das Doppelquartett des „Südbahn-Schienenwalzwerks in Graz", das in steirischer Mundart heimatliche Lieder trefflich zum Vortrag brachte und besonders mit seinen Jodlern im höchsten Falsett immer neue Beifallsstürme auslöste.

Heute Abend findet die erste Hauptaufführung statt, die musikalisch den Höhepunkt des Festes bilden wird. Mit besonderer Spannung sieht man der Uraufführung von Hegars „Schön Rottraut" und dem Straußschen „Bardengesang" entgegen, der, von vielen tausend Männerstimmen vorgetragen, schon in der Hauptprobe heute Vormittag einen überwältigenden Eindruck machte.

Zur Automobilfahrt Peking—Paris

In Moskau, wo man dem Prinzen Borghese und seinem Begleiter, dem Journalisten Bareini einen glänzenden Empfang bereitet hat, hatte der Spezialberichterstatter des „B. L. A." eine Unterredung mit dem Prinzen. Die Auslassungen des fürstlichen Automobilisten, die eine wertvolle Ergänzung der von diesem bereits in Wladimir gemachten Mitteilungen bilden, werden in folgendem Spezialdrahtbericht übermittelt:

Moskau, 29. Juli. Bei dem heutigen Interview mit dem Prinzen Borghese hörte ich, daß ihm von den passierten Städten Moskau wegen seines mehr europäischen Anstrichs am besten gefallen hat. Besonders stark war der Eindruck, den er von einer Ausfahrt nach dem Sperlingsberge empfing. Es ist dies ein historischer Aussichtspunkt, von dem aus Napoleon 1. auf die besiegte Stadt schaute und wo er die Uebergabe der Schlüssel erwartete. Von seinen Reiseerlebnissen erzählte der Prinz, daß er von Nischninowgorod bis Morskau in 2½ Stunden 140 Kiometer zurückgelegt habe. Es sei dies die größte Geschwindigkeit nach der in der Wüste Gobi erzielten, wo er 90 Kilometer pro Stunde fuhr, da das kurze und harte Gras ein schnelles Fahren gestattete. Zweimal sind Brücken unter den Automobilisten zusammengestürzt. Das erste Mal zwischen Kiachto und dem Baikalsee, wo das Auto abstürzte. Der Prinz ist dank seiner Geistesgegenwart, er ergriff rechtzeitig das Brückengeländer, gerettet worden, seine Begleiter sind jedoch abgestürzt, blieben aber wunderbarer Weise am Leben. Das zweite Mal sind hinter Nischninowgorod zwei Brückenbalken gebrochen. Durch die Senkung der Bretter wurde das Auto festgeklemmt, doch mit Aufbietung aller Kräfte gelang es, den Wagen über die gefährliche Stelle hinwegzubringen. Die Reisenden sahen noch, wie die Brücke hinter ihnen zusammenstürzte.

Turnerschaft und Sozialdemokratie.

Worms, 29. Juli. Auf dem 14. deutschen Turnertage, der hier gegenwärtig tagt, wurde heute ein Antrag des Maingaues verhandelt, der dahingeht, dem Vorstande der deutschen Turnerschaft mit Bezug auf den im Oktober 1906 in der Deutschen Turnerzeitung erlassenen Aufruf gegen die Agitation der sozialdemokratischen Turner aufzugeben, solche politischen Machinationen zu unterlassen, da sie den Grundsätzen der deutschen Turnerschaft widerspricht und außerdem geeignet sei, die Turnvereine und die deutsche Turnerschaft auf das Schwerste zu schädigen. Der Antrag wird vertreten von dem sozialdemokratischen Stadtverordneten Hutz-Offenbach, der betonte, daß er seit 21 Jahren in leitender Stelle in der deutschen Turnerschaft wirke und der Ansicht sei, daß auf dem deutschen Turntage keine Parteipolitik getrieben werden dürfe. Als er erklärte, daß man über den Begriff „Vaterlandsliebe" streiten könne, erhob sich ein solcher Tumult, daß der Redner nicht weitersprechen konnte und es entstand nun eine außerordentliche Erregung der erhitzten Gemüter. U. a. betonte Justizrat Kernbach-Breslau, daß sich über den Begriff „Vaterlandsliebe" nicht streiten lasse. Das Vaterland sei nicht die ganze Welt, wie die internationale Sozialdemokratie das Wort deute, „sondern für uns ist das Vaterland Deutschland."

Schließlich wurde folgender Antrag angenommen:

Der deutsche Turntag spricht seine entschiedene Mißbilligung darüber aus, daß der Antrag des Maingaues überhaupt gestellt worden ist und weist den Maingau darauf hin, daß er mit seinem Antrag die Vaterlandsliebe aufgebe. Deutschlands Turnerschaft verlange dies."

Die Versammlung nahm diesen Beschluß mit großer Begeisterung auf und stimmte das Lied an: „Deutschland, Deutschland über alles", was auf der Gegenseite höhnische Zurufe hervorrief.

Die Hotelbrände in Coney Island,

über die bereits berichtet wurde, wüteten auch am gestrigen Tage noch fort. Nachdem dort zahlreiche Hotels, Badeanstalten und Ballhäuser den Flammen zum Opfer gefallen waren, wird jetzt gemeldet, daß auch in dem benachbarten Long Beach ein großes Hotel vom Feuer zerstört ist.

Wir erhalten dazu nachstehendes Kabeltelegramm:

Newyork, 29. Juli. Heute ist in Long Beach auf Long Island das Long Beach-Hotel, eines der größten Hotels an der atlantischen Küste, bis auf den Grund niedergebrannt. Die Hotelgäste, 800 an der Zahl, konnte nur das nackte Leben retten.

Weitere Einzelheiten über diesen furchtbaren Brand übermittelt uns folgendes Privattelegramm:

London, 29. Juli. Aus Newyork wird gemeldet, daß das Feuer im Long Beach Hotel, heute früh um 9 Uhr im ersten Stockwerk entdeckt wurde. Die Bediensteten und Hotelangestellten stürmten die rauchenden Gänge entlang und weckten die Gäste. Die Flammen breiteten sich in dem hölzernen Bauwerk reißend aus. Die Gäste retteten mit knapper Not ihr nacktes Leben. Die benachbarten vier Häuser brannten ebenfalls nieder. Der durch die Brände in Coney Island angerichtete Schaden wird, wie uns ein weiteres Privattelegramm mitteilt, bisher auf vier Millionen Mark geschätzt. Die Feuerwehr machte verzweifelte Anstrengungen, den Ort vor gänzlicher Zerstörung zu bewahren.

Ueber das Großfeuer in der Newyorker City erhalten wir nachstehendes Privattelegramm:

London, 29. Juli. Wie aus Newyork gemeldet wird, spielten sich bei dem Brande in der City die furchtbarsten Szenen ab. Die Bewohner der oberen Stockwerke wurden ,nachdem ihnen der Ausgang abgeschnitten war, teils vom Rauch erstickt, teils verbrannt. Verschiedene sprangen auf die Straße und wurden zerschmettert. Ein Italiener, der sich gerettet hatte, und seine Frau oben verzweifel um Hilfe schreien sah, verfiel in Wahnsinn. Das Feuer wurde durch eine Gasexplosion verursach.

Konto eines Erpresser-Paares.

Das Ehepaar Wölfl wurde gestern, wie uns ein Privattelegramm aus München meldet, in das dortige Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Das Verbrecherpaar trug große Zuversicht zur Schau und behauptet, die erpreßten Summen freiwillig erhalten zu haben. Im Besitze Wölfs befanden sich 80 000 M. und viele Juwelen, die die Münchener Behörden mit Beschlag belegten. Die Münchener Wochenschrift „Kritik" bringt über den Fall Wölfl folgendes:

Rechtsanwalt Bürkel verkehrte in den Jahren 1889 bis 1893 mit dem Friseurgehilfen August Görtz. Schon dieser beutete den Rechtsanwalt aus. Wölfl war Götz intimster Freund und nach dessen Tode sozusagen trat er die Erpresser-Erbschaft an. Die Beute Wölfl wird im ganzen auf eine halbe Million geschätzt. Ein dritter Friseurgehilfe, ein Freund jener beiden, scheint in dem Erpressergeschäft Kompagnon gewesen zu sein. Er ist einige Monate vor Wölfl aus München entwichen. Gegen zwei Beamte des Amtsgerichts München 1 soll eine Untersuchung eingeleitet worden sein, weil sie verdächtig sind, in der Sache Wölfl an Journalisten aus den Akten Mitteilungen gemacht zu haben. Zwei Journalisten wurden bereits vernommen, verweigern aber die Auskunft.

Streikbewegungen.

Stettin, 29. Juli. Auf den Ducherower Ziegeleien ist wegen Lohnstreitigkeiten ein Streik ausgebrochen.

Einen zweiten Streik meldet uns folgendes Privattelegramm:

Sonnenberg, 29. Juli. Sämtliche Arbeiter der Steinacher herzoglichen Eisenwerke haben die Arbeit niedergelegt. Sie fordern den Achtstundentag. Die Entschließung der Regierung darüber ist noch nicht bekannt.

Die Fulbe-Unruhen in Nordkamerun

Aus dem Kolonialamt wurden einem Mitarbeiter des „Berliner Tageblattes" über die Unruhen in Nordkamerun folgende Auskunft erteilt:

Die Vermutungen, die das „Berliner Tageblatt" bereits ausgesprochen hat, daß Umstände religiöser Natur den Aufstand veranlaßt haben, wird an amtlicher Stelle geteilt. Der Fulbestamm, einer der intelligentesten Negerstämme, der ganz Adamana bewohnt, ist ausnahmslos mohamedanisch In der Religion des Islam aber liegen gewaltige Explosivstoffe, gegen die es nicht leicht ist, rechtzeitig Vorkehrungen zu treffen. Afrika bleibt auch für den, der sich mit ganzem Eifer ihm widmet, immer noch der Erdteil der großen Rätsel. Daß wir aber trotzdem mit einiger Sicherheit den Vorsprung des Aufstandes angeben können, liegt daran, daß in der islamitischen Bewegung, die sich vom Dezember 1905 an in Franz-Westafrika abgespielt hat, wahrscheinlich in mehr als einem Punkte ein Analogon zu dem jetzigen Aufstande in Nordkamerun zu erblicken ist.

In Französisch-Westafrika geriet im Dezember 1905 infolge der Predigten eines Marabuts von Sokod ein Teil der von Djerma Canda in Aufruhr. Zwei Grenzwächter und zwei Offiziere wurden getötet. Die Aufständischen wurden nach der Flucht ihres Anführers bald beruhigt und durften schon Anfangs Januar in ihre Dörfer zurückkehren, die sie aus Angst vor den französischen Streikräften verlassen hatten. Der Marrabut wurde später von den Engländern hingerichtet, denen er ähnliche Schwierigkeiten gemacht hatte, wie den Franzosen. Kurze eZit nachher versuchte der Sultan von Zinder sein eigenes Sultanat gegen die Franzosen aufzuwiegeln. Er und seine Mitschuldigen töteten sich selbst, als sie ihren Plan durch die Wachsamkeit der französischen Offiziere vereitelt sahen. Gegen Ende des Jahres 1906 waren es dann die Ereignisse in Tagant, die auf die Tätigkeit eines der angesehensten südamerikanischen Scheiks zurückgingen, der in der Wüste sehr verehrt und auch vom Maghzen gern gesehen wurde. Der Aufstand wurde glücklich niedergekämpft. Er hatte auch den Franzosen zwei Offiziere, zwei Unteroffiziere und mehrere Schützen gekostet.

Natürlich haben die jetzigen Ereignisse in unserer Kolonie keinen ursächlichen Zusammenhang mit den eben geschilderten in Westafrika. Aber die Zwischenfälle, die sich in den letzten Jahren in vielen islamischen Ländern zugetragen haben, lassen auf eine Gährung schließen, die sich seit etwa zwei Jahren in der islamischen Welt bemerkbar macht.

In den französischen Gebieten wird seit jenen Ereignissen streng darauf gehalten, daß nur diejenigen Nomadensekten umherziehen dürfen, die der französischen Regierung ergeben sind. Es ist ferner damals vom französischen Gouverneur ein Enquette über die Lage veranstaltet und im Generalgouvernement eine besondere Einrichtung getroffen worden, die den Islam zu ermitteln und die an alle Punkte des Landes ergehenden Befehle gleichmäßig zu gestalten hat. So erschien es auch für unser deutsches Nord-Kamerun ausgeschlossen, daß die deutsche Arbeit der Verwaltung irgend wie Anlaß zu Aufständen gegeben habe. In den bedrohten Gebieten herrscht augenblicklich die mildeste Art der Verwaltung, die Residentur. Ein Resident aber ist gewöhnlich ein einfacher Offizier und nichts weiter als eine Repräsentation der deutschen Macht. Besondere administrative Ansprüche werden an die Bevölkerung nicht gestellt. Bei einem Wechsel in der Residentur ist es üblich, daß den neuen Residenten die Einwohner aus Ehrfurcht allerlei Dedikationen darbringen, regelmäßige Abgaben aber zahlen sie nicht.

Wir halten nach der bis jetzt vorliegenden Meldung den Aufstand nicht für bedrohlich, wenn man natürlich auch von den Ausbrüchen der islamitischen Leidenschaft, die plötzlich kommen kann, auf der Hut sein muß. Der Referent des Kolonialamts hat sogar die Vermutung ausgesprochen, daß es in der chiffrierten Depesche wahrscheinlich nicht "der Fulla-Madi", sondern „ein Fulla Madi" heißen muß, was dann einfach den Sinn ergebe, daß irgend ein Oberpriester (Madi) der Fulbe ein Zank angezettelt hat. Da aber dort an Adamana sich jedes Dorf als Sultanat bezeichnet und sowohl einen Sultan als auch einen Madi hat, so kann es sich dort um örtlich begrenzte Unruhen handeln. Im übrigen sind Rümpeln in Garua und Schari, die in unmittelbarer Nähe des französischen Forts Namy liegen und Zimmermann in Jaufferi in wenig angenehmerer Lage, als Schennemann bei den viel ernster zu nehmenden Unruhen in Südkamarun gewesen ist.

Dort liegen weiterhin südlich von Jaunda unendliche Wälder und Sümpfe, die den Eingeborenen vorteilhafte Schlupfwinkel boten. Oben im Norden dagegen ist die Ebene frei und man beherrscht mit den Maschinengewehren und dem Gewehrmodell 88, mit dem die Truppen in Adamana bereits versehen sind, schon ein ausgedehntes Gebiet.

Sollte es sich nicht um lokale, sondern um allgemeine islamitische Unruhen handeln, so würde zweifellos auch englisches und französisches Gebiet stark an ihnen beteiligt sein. Ein tertia gaudens gibt es bei derartigen Ereignissen in Adamana nicht. Immerhin aber könnten uns die neuen Unruhen ein Fingerzeig sein, wie wichtig es wäre, die Mana Guba Bakn bis Tschadsee fortzuführen. Bisher ist nur der kleine Strang von Dualla bis zum Mana Gubaberge vom Reichstage bewilligt worden. Eine Fortführung bis zum Tschadsee, die freilich nur ein fernes Zukunftsideal sein kann, würde einerseits unsere Truppen kräftig schützen, andererseits aber auch durch Verminderung der großen Kriegskosten das Land wirtschaftlich erschließen. Zweifellos sind die Unruhen auch eine Mahnung zu einer konsequenten islamitischen Politik. Der Islamitismus macht unter den Völkern Afrikas große Fortschritte. Nun ist aber sehr schwierig, administrativ einer Religion beizukommen, die sich nicht mit der Achtung und Duldung seitens der Andersgläubigen begnügt, sondern deren Grundsatz es ist, in jedem Andersgläubigen schon in seiner Eigenschaft als Nichtislamit den Todfeind zu erblicken.

Die Besetzung Söuls.

Söul, 29. Juli. Alle Verstärkungen der 12. Brigade sind bereits gelandet. Die Besetzung Söuls wird durch die japanischen Truppen, entsprechend dem neuen Besetzungsplan, morgen abend beendet sein.

Monarchen-Zusammenkunft in Swinemünde.

Swinemünde, 29. Juli. Die Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem Zaren soll nach neueren Meldungen am 3. und 4. August bei Swinemünde stattfinden. Aus Anlaß dieser Entrevue ist dem Vernehmen nach der Flottenmanöverplan abgeändert worden. Die Schlachtflotte soll nicht nach Helgoland gehen, sondern die Uebungen werden in der Ostsee und bei Swinemünde stattfinden.

Zu der Kaiserflottille wird die vom Prinzen Heinrich befehligte Hochseeflotte stoßen, sodaß dort anfangs August die Flotte vereinigt sein wird.

In Petersburg wird es übrigens, wie uns von dort telegraphiert wird, nicht als ausgeschlossen gehalten, daß infolge der Entdeckung eines neuen Attentatsplanes gegen den Zaren eine neuerliche Verschiebung oder gar Sistierung der in Aussicht genommenen Begegnung des Zaren mit Kaiser Wilhelm stattfindet.

Dieser habe mit dem Zaren in letzter Zeit einen direkten Briefwechsel gehabt und es verlautet, es habe Kaiser Wilhelm dem Zaren nahegelegt, von der geplanten Entrevue abzusehen.

In der Umgebung von Peterhof werden die äußersten Vorsichtsmaßregeln getroffen und die Bewachung der Meeresküste wurde wesentlich verstärkt. Die kaiserliche Jacht „Standard" ist für alle Fälle zur Ausfahrt nach den deutschen Gewässern zur Begegnung des Zaren mit dem deutschen Kaiser bereit, und des werden täglich mit derselben Probefahrten unternommen, um festzustellen, ob alles in Ordnung ist.

Neue Attentate gegen Kinder.

Berlin, 30. Juli.

Die vierzehnjährige Tochter Else des Friseurs C. Richert aus der Schillingstraße 30a wurde am Sonnabend abend im Hause Blumenstraße 64a von einem unbekanten Manne durch ein Messer oder ein anderes scharfes Instrument am linken Arm und an den Füßen verwundet. Das Mädchen fiel in Ohnmacht und erholte sich erst nach längerer Zeit wieder.

Schilderung der Ueberfallenen.

Else Richert schilderte den Vorfall in folgender Weise:

„Im Auftrage meiner Mutter wollte ich am Samstag Abend gegen 6 Uhr Schneidersachen zu meiner Großmutter, einer Frau Schmidt, in der Blumenstraße 64a tragen. Ich nahm unseren kleinen Foxterrier „Bello" mit. Meine Großmutter, die im vierten Stock des Vorerhauses wohnt, war aber nicht zu Hause, weshalb ich die Treppe wieder hinabstieg. Als ich mich zwischen dem zweiten und ersten Stock befand, kam mir ein fremder Mann entgegen. Da „Bello" noch im dritten Stock auf der Treppe zurückgeblieben war, drehte ich mich um und rief „Bello, komm Püppchen!" Im selben Augenblick packte mich aber der Mann, der in der einen Hand ein scharfes Instrument hielt. In meiner Angst schrie ich: „Mama!", worauf der Fremde mir einen schweren Gegenstand auf die Füße warf, so daß ich umfiel.

Beim Sturz brachte er mit zwei Schnittwunden an der linken Hand bei. Mit den Worten: „Warte, du Kanaille!" lief er davon, ohne daß mir jemand zu Hilfe kam. Ich selbst konnte nicht mehr rufen, sondern fiel in Ohnmacht. Erst nach einer Viertelstunde erholte ich mich wieder. Ein Bekannter brachte mich dann zu meinen Eltern. Der Täter hatte den Jackettkragen hochgeklappt und trug einen schwarzen steifen Hut. Besonders fiel mir an ihm auf, daß er ganz schmutzige Hände hatte."

Der Vater des Mädchens erstattete sofort Anzeige bei der Polizei. Es wurde festgestellt, daß Else Richert tiefe Druckflecke über den Knien und außerdem zwei Schnittwunden am linken Arm und Verletzungen an beiden Füßen hatte.

Der zweite Ueberfall

spielte sich heute gegen ½11 Uhr im Hause Chorinerstraße 33 ab. Die 12jährige Tochter Helene des Fleischermeisters Arndt, der Weißenburgerstraße 15, Ecke Belforterstraße einen Laden besitzt, war nach dem Hause Chorinerstraße 33 gegangen, um bei der Schneiderin Striem, die im dritten Stock wohnt, eine Bluse anzuprobieren. Auf der Treppe überfiel sie ein etwa 25 Jahre alter Mann. Er riß ihr hinten die Kleider entzwei, würgte sie und schlug ihr mit einem schweren Gegenstand auf den Kopf. Irgendeinen Versuch, das Kind zu vergewaltigen, machte der Attentäter nicht. Das Kind fiel um, riß aber im Sturze noch an der Wohnungsklingel des Hausbewohners Kürschnermeister Ferdinand Kröfing, der auch sofort erschien und den Täter verfolgte. Leider unterließ er es, deutlich „Haltet ihn!" zu rufen. Ein Radfahrer beteiligte sich an der Verfolgung, aber der Flüchtling entkam auf einer Elektrischen. Unterwegs hatte er einen jungen Mann namens Gustav Halbedel umgerannt.

Vermischtes.

Berlin, 29. Juli. Ein Hotelkomplex durch Feuer zerstört. Eine Feuersbrunst zerstörte am gestrigen Sonntag, wie uns aus Newyork telegraphiert wird, einen Teil des bekannten Newyorker Vergnügungsortes Coney-Island, des beliebtesten Ausflugsortes der Newyorker. Sie brach gegen 4 Uhr morgens in einem Ballsaale aus, wo gerade getanzt wurde, und griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß innerhalb kurzer Zeit fünf Hotels, vier Badeanstalten, mehrere Ballsäle und ein großes Kaffeehaus zerstört wurden. Viele Leute mußten aus den Betten geholt werden, zahlreiche Personen wurden verletzt, darunter auch 30 Feuerwehrleute. — Ein anderes Großfeuer brach am Sonntag morgen auf der Ostseite der Newyorker City in einem sechsstöckigen Gebäude aus. 15—20 Personen sind getötet, 30 verletzt, zum größten Teile Italiener. Einige von ihnen sprangen durch die Fenster, andere verbrannten lebendig.

Berlin, 29. Juli. Die Zahnoperation, die der Reichskanzler Fürst v. Bülow sich hat unterziehen müssen, ist als mit gutem Erfolge beendet anzusehen. Der Kanzler wird wahrscheinlich das vorliegende Arbeitsmaterial in Berlin aufarbeiten und sich dann direkt von hier zum Vortrage beim Kaiser nach Swinemünde begeben. Der Monarch beabsichtigt nach der Rückkehr von der Nordlandreise, wie schon früher gemeldet, in Swinemünde einer Schießübung, voraussichtlich am 1. Aug., beizuwohnen. Von dort dürfte sich Fürst von Bülow in den ersten Tagen des August nach Norderney zurückbegeben, um dort seinen unterbrochenen Urlaubsaufenthalt fortzusetzen.

Berlin, 29. Juli. Der lenkbare Militärballon über Berlin. Acht Tage nach dem Aufstieg der „Patrie" erfolgte die erste Freifahrt unseres ersten motorisch bewegten Militärballons und bewies dessen volle Lenkbarkeit. Und heute, 14 Tage nach jener so viel bestaunten Auffahrt an der Seine, sind auch deutsche Militär-Luftschiffer über die Hauptstadt ihres Landes gesegelt, wie es am 14. Juli die französischen Aeronauten getan.

Damit ist nun auch äußerlich der Vorsprung eingeholt, den der westliche Nachbar vor uns besaß. Ueber eine Millionenstadt fährt man mit einem so großen, von Maschinen getriebenen Fahrzeug nicht leichten Herzens dahin. Da muß man seiner Sache und seines Fahrzeugs schon sehr gewiß sein. Aber in der letzten mit täglichen Auffahrten verbrachten Woche hatten die Lenker des Luftschiffes diese Gewißheit erlangt. Die von uns gemeldete Fahrt am Samstag nach Spandau hin und zurück sollte die letzte Vorprüfung sein für das große Examen: „Nach Berlin über das Brandenburger Tor zum Königlichen Schloß und zurück!"

Und so geschah es. Unsere Truppe hatte zu der Fahrt über das Siegestor und die Triumphstraße eine Stunde gewählt, zu der dort das Leben erst leis sich zu regen beginnt. Kurz vor sieben Uhr war der Ballon an der Jungfernheide aufgestiegen. In der Gondel bezw. auf der so zu bennenden Plattform, die den Motor trägt, befanden sich wieder Hauptmann von Sperling, der Führer der für die Motor-Luftschiffahrt geschaffenen Versuchskompagnie und der Ingenieur Basedau.

Der Ballon steuerte zunächst nach Reinickendorf hinüber und dem Gesundbrunnen zu, wandte sich dann südwärts und erschien etwa um ½8 Uhr über dem Lehrter Bahnhof. Jetzt nahm er seinen Weg zur Siegessäule, umfuhr sie in elegantem Bogen und zog nun am Reichstagsgebäude vorbei zum Brandenburger Tor. Geade über die Viktoria und ihrem Viergespann hinweg segelte das Luftschiff jetzt die Linden hinab zum Schloß.

Dieses umkreiste der Ballon, nahm hierauf wieder seinen Kurs die Linden entlang, bog dann aber in Höhe des Café Bauer nach Süden ab, um am Anhalter Bahnhof nordwärts abzuschwenken und wieder das Brandenburger Tor zu erreichen. Dann ging es in ziemlich gerader Richtung über den Tiergarten nach Charlottenburg zu und von dort wieder zur Jungfernheide und nach der Stelle seines Aufstieges zurück. Hier erfolgte die Landung mit der nämlichen Sicherheit, die dem Luftschiff auf seiner ganzen Fahrt das Geleit gegeben hatte.

Berlin, 29. Juli. Von einem Kriminalbeamten in der Notwehr erschossen wurde heute Nacht ein Zuhälter im Hausflur Möckernstraße 65. Der Getötete war als Beschützer einer Dirne aufgetreten und hatte den Beamten tätlich bedroht.

— (Unter den Trümmern eines Aussichtspavillons begraben.) Einem folgenschweren Unfall istdieFamilie eines Berner Lehrers am Thuner See zum Opfer gefallen. Die Familie des Berner Seminarlehrers Bögli machte vorgestern einen Ausflug an den Thuner See und bestieg am Vormittag den Jakobshügel bei Hofstetten. Während die Teilnehmer an dem Ausflug die Aussicht bewunderten, stürzte plötzlich der mit schweren Steinen belastete Aussichts-Pavillon, dessen Holzpfeiler offenbar morsch waren, zusammen. Frau Bögli wurde erdrückt und starb sogleich, Herr Bögli, zwei seiner Töchter und eine Nichte erlitten schwere Verletzungen und mußten ins Spital gebracht werden. Eine dritte Tochter von Bögli, deren Bräutigam und ein Knabe wurden leicht verletzt.

— (Von einer Löwin zerfleischt und getötet) wurde in Gloucester der deutsche Angestellte einer dort gastierenden Menagerie. Ueber den Kampf mit dem wütenden Raubtier, dessen Wiedereinfangen große Schwierigkeiten bereitete, wird gemeldet: Ein deutscher Menageriegehilfe namens Josef Hasselmann wurde gestern abend auf schreckliche Weise im Palace-Theater zu Gloucester von einer Löwin getötet. Die Bestie gehörte zu einer Menagerie der Löwenbändigerin Fräulein Ella, die mit ihren Tieren gestern abend in Gloucester eintraf. In Abwesenheit der Besitzerin unternahm Hasselmann in dem leeren Theater, da Sonntags in England keine Vorstellung stattfindet, die Ueberführung der Löwen von einem Käfig in den andern. Hierbei entsprang eine Löwin und stürzte sich auf Hasselmann. Dieser wehrte sich verzweifelt mit einem Stuhl, doch das Raubtier schlug diesen in Stücke und zermalmte dann den Mann auf furchtbare Weise. Zwei anwesende Arbeiter eilten zum Besitzer des Theaters, der, mit einem Gewehr bewaffnet, begleitet von einem Schauspieler und dem ebenfalls herbeigerufenen Fräulein Ella, nach dem Theater stürzte. Es begann nun in dem finsteren Gebäude eine aufregende Suche nach dem Tier. Man fand es schließlich in einem Ankleidezimmer, und es gelang mit Hilfe einer Feuerspritze, die Löwin in den Käfig zu treiben. Hasselmann hatte einen Schädelbruch erlitten und starb nach wenigen Minuten.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Würzburg, 29. Juli. Kardinal Merry del Val richtete unter dem 27. Juli ein Schreiben an den Universitätsprofessor Stoelzle, den Vorsitzenden des Schell-Denkmals: Der Papst nimmt Kenntnis, daß nichts anderes als ein Akt menschlicher Pietät gegen einen Toten beabsichtigt war. Damit wird von Rom im Prinzip die Errichtung eines Grabmals gutgeheißen.

Westfalen und Rheinland.

Hörde, 29. Juli. (Zusammenstoß zweier elektrischer Straßenbahnwagen.) Heute abend stießen die beiden elektrischen Straßenbahnwagen bei der Einmündung in die Märkischestraße zusammen. Bekanntlich kreuzen die Wagen am Schlachthausweg. Wenn der Dortmunder Wagen zu lange bleibt, fährt der Hörder Wagen herauf, so wr es auch heute abend. Als sich die beiden Führer der Wagen sahen, bremsten sie mit aller Gewalt, doch der Zusammenstoß war unvermeidlich. Dem Hörder Wagen riß die Bremskette und die Kontaktstange wurde beschädigt. Sonst ist keiner dabei zu Schaden gekommen.

Herne, 29. Juli. (Messerhelden.) Das leidige Messer spielte in einer am Sonntag abend hier stattgefundene Schlägerei wieder die Hauptrolle. Bei dem Wirt T. in der Waldeslust fand eine Vereinsfestlichkeit statt. Der mit den Kassengeschäften betraute Bergmann Jg. geriet mit dem Besucher des Festes, dem Bergmann J., wegen Vorzeigens der Eintrittskarte in einen Wortwechsel. Letzterer artete in Tätlichkeiten aus und wurden mehrere andere Personen in den Streit hineingezogen. Mit einem Messer setzte sich J. seinen Gegnern zur Wehr, wobei er drei Personen durch Messerstiche erheblich verletzte. Der Bäcker H. von Hiltrop mußte dem Krankenhause zugeführt werden. Der Messerheld selbst erhielt von seinen Gegnern mehrere Stiche in den Rücken.

Bochum, 29. Juli. (Die Vorsitzenden der westfälischen und rheinischen Zone) der deutschen Wirteverbandes und des rheinisch-westfälischen Wirteverbandes hatten eine Audienz beim Oberpräsidenten der Rheinprovinz Freiherrn von Schorlemer. Sie trugen verschiedene Wünsche und Beschwerden des Wirtestandes im Industriebezirke vor. Eine gleiche Audienz soll auf Vorschlag des Vorstandes des Westdeutschen Wirteverbandes beim Oberpräsidenten von Westfalen nachgesucht werden.

Bonn, 29. Juli. (Bei der Exmatrikulation des Prinzen August von Preußen) an der Universität Bonn, über die wir bereits berichtet haben, erwiderte der junge Kaisersohn die Ansprache des Rektors Professor Grafe mit folgenden Worten: „Euer Magnifizenz! Ihren gütigen, zum Herzen gehenden Worten möchte ich die Versicherung hinzufügen, daß es mir aufrichtig schwer wird, von meiner lieben Universität und ihren Professoren Abschied zu nehmen. Ich habe mir hier die Grundlage für ein ernstes Studium geschaffi, nicht nur für die vorübergehende Zeit, sondern sie soll Bedeutung haben für mein ganzes ferneres Leben. Wenn ich hier Abschied nehme, ist es mein Wunsch, daß mein Bruder, der jetzt diese Universität bezieht, mit gleicher Befriedigung und Genugtuung auf sein Studium zurückblicken möge; der Universität aber wünsche ich weiteres Blühen und Gedeihen zum Wohle unseres teuren Vaterlandes!" — Hierauf reichte der Prinz, der die Uniform des 1. Garde-Regiments mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens trug, jedem der Anwesenden die Hand und verließ den Senatssaal der Universität, um sich zur Feier seines Geburtstages zu seiner Mutter nach Schloß Wilhelmshöhe zu begeben.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 30. Juli.

Ueber Handels- und Industriekapitäne der Gegenwart sprach in der gestrigen monatlichen Vortragsversammlung des Vereins ehemaliger Höh. Handelsschüler Herr Handelsschulleiter Müller. In bunten, interessanten Bildern zogen die eigenartigen Lebensschicksale und die lehrreiche Entwicklungsgeschichte eines Carnegie, Krupp, Thyssen, Rockefeller und Ballin vor dem geistigen Auge der jungen Kaufleute vorüber. Angehörige früherer Jahrgänge der hiesigen Handelsschule, Handelsschülerinnen und Eltern hatten sich in großer Anzahl eingefunden. Der junge Verein strebt mit Eifer und Erfolg die Weiterbildung und den beruflichen Zusammenschluß der hiesigen ehemaligen höheren Handelsschüler an. Am kommenden Sonntag unternimmt er eine Tagesfahrt an den Rhein und ins Siebengebirge.

Herr Direktor Döpke mußte sich gestern einer Operation unterziehen. Er hat, wie mitgeteilt, bei dem Automobil-Unfall einen Kniescheibenbruch erlitten. Die Operation soll einen guten Verlauf genommen haben.

Im „Theater des Westens", wie die „Walhalla" genannt wird, gibt es heute Abend einen großen Abschiedsabend. Herr Alex Benkhoff legt die Direktion nieder, um den neuen Pächter der Walhalla, Herrn Rud. Kritsch aus Stuttgart Platz zu machen. Es sind mancherlei Ehrungen geplant. Auch die Giesenkirchen'sche Kapelle wirkt mit.

In der Nacht zum Sonntag wurden der Schlossermeister Seidel und Maurerpolier Büxe auf der Steinstraße von mehreren rauflustigen Burschen angefallen und geschlagen. Im weiteren Verlaufe entspann sich eine Schlägerei, wobei auch das Messer wieder mitspielte. Seidel und Büx wurden durch Messerstiche derartig verletzt, daß sie sich in ärztliche Behandlung begeben mußten; Seidel mußte dem Krankenhause überführt werden. Es gelang die Ermittelung und Festnahme der Täter, Arbeiter Karl Mescher und Fuhrmann Wilhelm Albertz.

Eine Spiegelscheibe zertrümmert. In vorvergangener Nacht wurde eine große Schaufensterscheibe im Werte von 200 Mark am Geschäft des Kaufmanns Höderath, Kuckelke, mutwilligerweise zertrümmert.

(Weitere lokale und provinzielle Nachrichten siehe erstes Blatt.)

Ein Geschenkwerk für den Hamburger Fremdenverkehr. Von Bangerts Rundfahrt wird seit Jahren ein Fremdenführer herausgegeben, welcher an guter Ausstattung und zuverlässigen Angaben hervorragndes bietet. Die vorliegende neue Auflage übertrifft ihre Vorgänger bei weitem. Fast zögernd nimmt der Fremde das wertvolle Buch im marineblauen Deckel mit dem farbigen Hamburger Wappen, und dem in Golddruck ausgeführten Bild der „Deutschland" der Hamburg-Amerika-Linie als Geschenk an. Auf Kunstdruckpapier sind nicht weniger als fünfzig ganzseitige Bilder wie das Bismarckdenkmal, die letzte Aufnahme vor dem Brande der Michaeliskirche, von dem Denkmalaufgenommen, der neue Hauptbahnhof, die Prunkräume des neuen Riesendampfers „Kaiserin Auguste Viktoria" und alle interessanten Punkte der Stadt und des Hafens künstlerisch illustriert. Am Schluß ist der übersichtliche Plan von Hamburg mit den eingezeichneten Hauptgebäuden und Kirchen angeheftet. Gegen Einsendung von 20 Pfg. versendet Bangerts Reisebureau, Hammburg 11, Steinhöft Nr. 1, den Führer gratis.

A. Eick
Au
Zu
Be
Schulmädchen von
ges. Priorstr. 7, 2.
Prop.Wasc
gesucht. Schwanenwa
Haus-, Küchen-,
Spül- u. Landmäd
1 Mädch. v. 16 J. e
Empf. ges. Amme.
Frau Marie M
Stellenvermittlerin
straße 25.
Gesucht
Mädchen als
zum Alleindienen,
für Hotel und Re
für hier und a
Haushälterin, Schn
Heinrich Ma
Stellenvermittler,
wall 10 am Hauptb
Ohne Konku
Nur für weibl. P
Gesucht: Ammen,
Büffetfrl., Stützen,
hälterin, Küchen-,
Zimmermädch., Mä
2 Personen.
Empfehle
Mädch. f. bess. Häuse
kochen können.
Fr. Gertrud M
Stellenvermittlerin,
zebrüderstr. 12, am
hit. Warenhaus Al
Gesucht sofor
Land-, Küchen-, Ha
Zimmerm. f. Priv. u
nach hier und a
Köchinnen, Bursche
Pferde, Land- und
Fuhr- und Acke
Schweizer u. Ziegel
Ludwig Stölting,
vermittler, Lütgebrü
Ges.Amme, Küch
Hau
Restaurations- u.
Köchin, Zimmer-,
Zweit- u. Landn
Ackerknechte können
erh. Wwe. Elise
Stellenvermittlerin.
straße 18.
Stellengesu
Schreiner,
durchaus erfahren u
ständig, längere Ja
Werkmeister tätig, s
stützt a. gute Zeugn.,
weitig dauernde S
Vertrauensp. Schr.
u. A. M. 6354 a. d.
Verh. Bäcker, w. l.
Bäckerei m. Vorb.
selbst. geführt hat,
Stell. Off. u. M.
erb. postlag. Bochum
Jg. Mann, 28 J. al
Jahre ged., sucht S
Erwünscht hies. Brau
Expedient od. Reisen
Schr. Angeb. u. J.
die Geschäftsstelle er
Suche für meinen So
cher Herbst konfirmier
Lehrstelle für
bei freier Station und
Taschengeld. Offerten
unter A. B. 100 Ca
Wittenerstraße 18.
Schuhbranc
Tüchtige Verkäuferi
Stellung sofort oder sp
Offerten A. Wolke,
mund, Hagenstr. 40.
Ein in allen Hausarbe
fahrenes evangel.
Mädche
sucht bess. Stellung. Beste
vorhand. Off. m. Anga
Gehalts u. C. K. an B.
Lerne, erbeten.
Mädchen, 18 Jahr
auswärts sucht Stellun
Erlern. der Küche u. d.
im bürgerl. Hause ohne
Vergütg. Schriftl. Ange
O. 512 an die Geschäft
Suche für meine
Freundin, welche sehr
sauber, zuverlässig u
wissenhaft ist, eine St
als
Haushälterin
bei einem ält. bess.
Schrift. Angeb. u.
6373 a. d. Geschst. d.
Mehrere Mädchen
per 1. August Stellung
Pet. Röth, Stellenverm
Gnadenort 12, Tel. 2
Junges Mädchen sucht
f. Küche u. Buffet i. W
Schriftl. Angeb. u.
an die Geschäftsstelle
Eine Frau sucht Wasch
Leopoldstr. 42, 3
Ord. Mädchen, 23 J.,
Stell. bei 2 Pers. am
in Dortmund. Näher
H. Hassiepen, Werden-
Ernststraße 9.
Bess. Mädchen, in
Nähen u. Bügeln erf.
Stelle f. sof. Näh. in
Geschst. d. Ztg.
Mädchen sucht Wasch
Heiligegartenstr. 7,
Suche Stellen für me
Dienstmädchen. Frau
Juni, Stellenvermitt
Münsterstraße 15a.

A. Eick & Comp. — Kaufhaus — **Dortmund** — Balkenstrasse 36—38 beim Bezirks-Commando.

empfehlen zu **Hochzeitsgeschenken, Geschenke zu Verlobungen, Geburts- und Namenstagen, zu Jubiläen etc. etc.** — **Preise für Vereine und Klubs** — (Gravieren von Widmungen etc. in künstlerischer Ausführung) —

Silberwaren, Bronce- und Nickelwaren, Uhren und Uhrketten.

Aufsätze, Service, Bowlen, Weinkühler, Trinkhörner, Pokale, Humpen, Schalen, Confekt- und Kuchenkörbe, Zuckerschalen, Butterdosen, Cabarets, Cakesdosen, Salatières, Menagen, Figuren, Schreibzeuge, Vasen etc. etc. **Bestecksachen** in Silber und in guter Versilberung. Messer, Gabeln und Löffeln in allen Qualitäten.

Schulmädchen von 12—13 J. ges. Priorstr. 7, 2. Et. l.

Prop. Waschfrau gesucht. Schwanenwall 44, prt.

Haus-, Küchen-, Zimmer-, Spül- u. Landmädchen und 1 Mädch. v. 16 J. erh. Stelle. Empf. ges. Amme. Frau Marie Müller, Stellenvermittlerin, Weberstraße 25.

Gesucht Mädchen als Stütze, zum Alleindienen, Mädchen für Hotel und Restaurants für hier und auswärts. Haushälterin, Schweizer. **Heinrich Maagh,** Stellenvermittler, Königswall 10 am Hauptbahnhof.

Ohne Konkurrenz. Nur für weibl. Personal. Gesucht: Ammen, Köchinn., Büffetfrl., Stützen, Haushälterin, Küchen-, Haus-, Zimmermädch., Mädchen zu 2 Personen. Empfehle Mädch. f. beff. Häuser, welch. kochen können. Fr. Gertrud Maagh, Stellenvermittlerin, Schwarzebrüderstr. 12, am Markt, hit. Warenhaus Althoff.

Gesucht sofort Land-, Küchen-, Haus-, und Zimmerm. f. Priv. u. Hotels nach hier und auswärts. Köchinnen, Burschen für Pferde, Land- und Milchf., Fuhr- und Ackerknechte, Schweizer u. Ziegelarbeiter. Ludwig Stölting, Stellenvermittler, Lütgebrückst. 18.

Ges. Amme, Küchen- und Hausmädchen Restaurations- u. herrsch. Köchin, Zimmer-, Spül-, Zweit- u. Landmädchen, Ackerknechte können Stellen erh. Wwe. Elise Sievers, Stellenvermittlerin. Weberstraße 18.

Stellengesuche

Schreiner, durchaus erfahren und selbständig, längere Jahre als Werkmeister tätig, sucht, gestützt a. gute Zeugn., anderweitig dauernde Stell. od. Vertrauensp. Schr. Angeb. u. A. M. 6354 a. d. Geschst.

Verh. Bäcker, w. l. Zeit gr. Bäckerei m. Vorb.-Ofen selbst. geführt hat, s. pass. Stell. Off. u. M. P. 100 erb. postlag. Bochum.

Jg. Mann, 28 J. alt, läng. Jahre ged., sucht Stellung. Erwünscht hies. Brauerei als Expedient od. Reisender. Schr. Angeb. u. J. 507 an die Geschäftsstelle erbeten.

Suche für meinen Sohn, welcher Herbst konfirmiert wird, **Lehrstelle für Büro** bei freier Station und etwas Taschengeld. Offerten erbeten unter A. B. 100 Castrop, Wittenerstraße 18. (27432

Schuhbranche. Tüchtige Verkäuferin sucht Stellung sofort oder später. Offerten A. Wolke, Dortmund, Hagenstr. 40. 56420

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes evangel. (27435 **Mädchen** sucht beff. Stellung. Beste Zeugn. vorhand. Off. m. Angabe des Gehalts u. C. K. an B. Anton, Lerne, erbeten.

Mädchen, 18 Jahr alt, v. auswärts sucht Stellung zur Erlern. der Küche u. d. Haush. im bürgerl. Hause ohne gegens. Vergütg. Schriftl. Angeb. unt. O. 512 an die Geschäftsstelle.

Suche für meine ältere Freundin, welche sehr akkur., sauber, zuverlässig und gewissenhaft ist, eine Stellung als Haushälterin bei einem ält. beff. Herrn. Schrift. Angeb. u. O. P. 6373 a. d. Geschst. d. Ztg.

Mehrere Mädchen suchen per 1. August Stellung durch Pet. Röth, Stellenvermittler Gnadenort 12, Tel. 2798.

Junges Mädchen sucht Stell. f. Küche u. Buffet i. Wirtsch. Schriftl. Angeb. u. L. 509 an die Geschäftsstelle erbet.

Eine Frau sucht Waschstellen. Leopoldstr. 42, 3. Et.

Ord. Mädchen, 23 J., sucht Stell. bei 2 Perf., am liebst. in Dortmund. Näheres H. Hassiepen, Werden-Ruhr, Ernststraße 9.

Beff. Mädchen, in Küche, Nähen u. Bügeln erf. sucht Stelle f. sof. Näh. in der Geschst. d. Ztg. (56667

Mädchen sucht Waschstelle. Heiligegartenstr. 7, 3. Et.

Suche Stellen für mehrere Dienstmädchen. Frau Anna Juni, Stellenvermittlerin, Münsterstraße 15a.

Pr. Mädchen s. Stell. zum Putz. u. Wasch. b. beff. Herrschaft. Hoherwall 13, 1. Etg.

Mädch. sucht Wasch- u. Putzstellen. Stubengasse 21.

Pr. Frau s. St. z. Wasch. u. Putz. Alsenstr. 22, 1. Et.

Mädchen sucht Waschstelle. Nikolaistr. 14.

Vermietungen

August Müller, Dortmund bes. Umzüge billigst u. sachgemäß.

Umzüge bes. bill. u. sachgem. Rob. Giljohann, Bremerstr. 6.

Geschäftshaus oder Ladenlokal Wißstraße 36 zu vermieten. Näher. Wißstr. 12, Laden.

Merklinde. Ein größeres Ladenlokal in guter Lage, mit od. ohne Wohnung, zu vermieten. H. Gottschalk, Castrop.

Ladenlokal, f. jed. Gesch. geeignet, mit od. o. Wohnung zu vermiet. Heroldstraße 68.

Ladenlokal mit od. ohne Wohnung z. 1. Okt. zu vm. Enschederstr. 9, 1 Et.

Ein Ladenlokal, geeignet z. Filiale, auf sof. zu vermiet. Ostenhellweg 45.

Bureau-Räume. Zwei schöne helle Bureauräume, parterre, mit kleinerem Zwischenraum zum 15. Aug od später zu vermieten. (56563 Hoherwall 20.

Abgeschl. 2. Etage 5 Zimm., Badezimm., Vorratsk. u. Bodenz., Mitben. v. Waschküche, gr. Bleiche u. Trockenbod., per 1. Okt. z. v. Weisbachstr. 24, part.

II. Etage von 5 Zimmern mit Zubeh., sowie 2—3 Mansardenzimmer à Mk. 60 per 1. Oktbr. oder früher zu vermieten. Baubüro Wilhelm Gehring, 27340) Gneisenaustr. 67.

Eine schöne abgeschlossene 2. Etage mit 4 groß. Räumen per sof. od. 1. Okt. zu verm. m. Koch- u. Leuchtgas. Ferner 2 Mansarden zu 2 und 3 Zimmer billig zu Oktober zu verm. 56406 Näh. Feldstr. 51.

Etagenwohnung in beff. Hause, 4 Räume, 1 Mansarde an ruh. Familie zum 1. Okt. zu vermieten. Hakenstr. 10, 1. Et.

Herrschaftliche 27525 **2. Etage,** 4 Zimmer, Küche, Badezimmer mit Einrichtung sof. zu vermiet. Elektr. Licht u. Beleuchtungskörper vorhanden. Nordstraße 30.

Schöne 2. Etage abgeschlossen, 5 Zimmer, elektr. Lichtanlage, Kochgaseinrichtung in herrschaftlichem Hause an der Münsterstraße, fortzugshalber v. 1. Oktober zu vermieten. Näheres Münsterstraße 121 27512 Kontor.

Prachtv. 1. Etage, 5 Räume und Küche, Vorratszimmer, Mansardenzim. Bleiche usw., Kochg. u. elekt. Licht, vollst. neu renov. per sof. od. sp. preisw. zu verm. Saarbrückerstr. 48

Etg., 4 Z., Speisek. u. Balk., Gas u. elektr. Licht, sof o. sp zu vermieten 450 Mark. Näheres Kielstr. 68.

1. Etage von 6 Räumen u. eine Parterre-Wohnung v. 4 Räumen mit allem Zubehör 1. Okt. zu vermieten. Franziskanerstr. 8, 1. E.

I. Etage zu vermieten, 4 Zimmer, groß. Badezimmer (auch als Kinderschlafz.) 1 grade Mansarde, elektr. u. Kochgas, m. allem Comf. d. N. 56602) Ardeystraße 98, part.

1. Etage, 5 Räume, Bornstraße 72 p. Oktob. zu verm. C. Mentler, Bornstr. 72.

Erste abgeschl. Et., 4 Z. m. Erk., K.- u. L.-Gas u. 2 Mans.-Z. z. 1. Okt. zu v. Friedrichstraße 37.

Friedrichstraße 12 a Wohnung, part. 4 Zimmer, abgeschl. p. 1. Okt. zu vermiet. Näh. Ardeystr. 80, 1 Etage.

Wohnung abgeschl., 4 Zim. m. Zub. p. 1. Okt. o. fr. zu verm. Näh. Brückenstr. 17 im Laden.

Herrsch. Parterrewohnung Ardeyst. 80, 5 Zimm., Küche, Badez., Speisek., Bodenz., Keller, p. 1. Okt. zu verm. Elektr. Licht, Heiz- u. Leuchtgas vorhanden. Näheres Ardeystr. 78, Bureau.

Wohnungen 2, 3 u. 4 Zimmer, abgeschl., an Uhland-, Leibnitz-, Schiller-, Born- und Schüchtermannstraße zu verm. 14283 Julius Schmitt, Kielstr. 17.

4 Zimmer zu vermieten sofort oder später. Näheres 55044 Hohestraße 22.

Wohnung, 3 Z., v. Okt. zu vermiet. 27514 Kreuzstraße 13.

In 15 Häusern habe mehrere 1, 2 u. 3 Zimmer-Wohn. z. Aug., Sept. Oktbr. zu verm. Näh. Kirchenst. 17, 1.

3 Zimm. an r. L. z. 1. Okt. zu verm. 1. Kampstraße 56.

3 Z. z. v. Kurfürstenstr. 18.

Wohnung von 3 Zimmern z. verm. Blumenstraße 25.

3 Zim. z. 1. Sept. o. 1. Okt. z. verm. Kesselstr. 30, I. r.

3 sch. Zimm. 1. Aug. zu v. Lortzingstraße 36.

3 sch. Zimm. in ruh. H. sof. o. sp. zu v. Leibnitzstr. 2.

3 Zimm., abg. sof. o. 1. Sept. zu verm. Burgholzstraße 18.

3 Zimmer z. verm. an kl. Fam. Unionstraße 4.

Mehrere Wohnungen, 2—3 Zimmer, 1. Oktober zu vm. Westerbleichstr. 68. Ebenso ein Tagesmädchen gesucht.

2 u. 3 Zimmer p. 1. Okt. zu vermieten. Heiligegartenstraße 40. (56592

3 schöne Zimmer sof. o. sp. z. v. Kurzestr. 3.

Wohnungen von 3 Zimmern auf 1. Aug. u. 1. Oktober zu vermieten. Lessingstr. 14, 1. Etg.

2 o. 3 Zimmer z. 1. Aug. zu verm. Krautstraße 23.

2 Zimmer II. Etage per sofort oder später zu verm. 25791 Schubertstr. 22 (Laden)

2 P.-Z. sof., 3 Mans. 1. Okt. zu verm. Richardstr. 11.

2 Zimmer 1. Et., Steinstr. 30, per sofort an kl. Fam. zu verm. Näh. Steinstr. 28.

2 Zimmer p. 1. Aug. zu vermieten. Papengarten 28.

2 große Zimmer, 1. Etg., Roßstraße 15 zum 1. Oktober zu vermieten.

Wohnungen sofort oder später zu vermieten. Zu erfrag. bei Georg Nolte, Courlstraße 13, part. (56484

Ein Zimmer sofort zu vermieten. 1. Kampstraße 82.

1 Zimmer p. sof. zu verm. Kurfürstenstr. 20.

2 oder 3 Bodenzimmer sofort oder später zu vermieten. 56441) Oswaldstraße 3.

3 Mansarden sofort oder später zu verm. Preis mon. 12,50 Mk. Schützenstraße 132.

Mans.-Wohnung 3 Zimmer, abgeschl., zu vermiet. 54690 Schubertstraße 6.

2 freundl. Mansarden an ruh. kl. Fam. p. 1. Okt. zu verm. Rolandstr. 16.

2 sch. Mans.-Z. m. Balk. z. 15. o. 1. Sept. Friedrichst. 74

2 schöne Mansarden an ruh. Leute ohne Kinder Weißenburgerstr. 53 frei. Näh. Saarbrückerstr. 44.

2 Mans.-Zimmer u. 1 Zimm. zu verm. Zimmerstr. 61, I.

3 sch. Mans.-Zimmer z. 1. Okt. z. v. Münsterstr. 138.

Wohnung, 2 oder 3 Mans., sofort od. später zu verm. Kaiserstraße 119, part.

Mans. z. v. Holzhofst. 26, 1.

2 Mansardenz. sof. zu v. Linienstraße 20.

4 Mans.-Zim. in beff. Hause z. 1. Okt. a. l. an kinderlose F. z. v. Humboldtstr. 47.

Bodenz. fr. Hansastr. 37, p.

3 Zimmer, abgeschl., an ruh. Familie per 1. Okt. zu verm. Braunschweigerstraße 20.

2 schöne Mansarden, renov., sof. oder sp. z. verm. Oesterholzstr. 10.

2 kl. Mans.-Z. p. 1. Aug. z. verm. Redtenbacherstr. 24.

2 sch. gr. Mans.-Z. sof. zu v. Grünstraße 12.

1 sch. gr. Mansardenz. z. s. zu verm. Wilhelmstr. 25.

2 u. 3 sch. Mans. sof o. spät bill. z. v. Kaiserstr. 88.

Frdl. Mansard.-Wohn. a. ruh. Leute z. 15. Aug. od. sp. z. v. Saarbrückerstr. 9.

Wegen plötzlicher Uebernahme eines Geschäftes sind 2 schöne Mansarden-Zimmer per 1. August zu verm. Näh. Richardstr. 5, p.

2 helle Mans-Zimmer (Wasser a. Küche) sof. zu verm. Kielstraße 49.

Gr. Stall m. Hof u. Lag. z. 1. Okt. z. v. Hansastr. 37 p.

Hübsch möbl. Erkerzimmer an 1 o. 2 Herr. o. Dam. b. z. v. Lütgebrückstr. 4, Aufgang r., II.

Ein fein möbl. Zimmer in beff. Hause zu vermieten. Näh. Ostenhellweg 53, 2. Et.

Dudenstr. 4, III. Schön möbl. Zimmer zum 1. August zu verm. (56407

Möbl. Part.-Frontzimmer ohne Pension zu vermieten. Ostwall 29, 1. Et.

Wohn- u. Schlafzimm. elegant möbl. an beff. Herrn zu vermieten. Hohestr. 22. 55045

Frdl. möbl. gr. Zimmer an Herrn zu vermieten. Missundestr. 29, 1. Et. l.

Beff. möbl. Erkerz. z. verm. Ecke Baum- u. Westerbleichstraße 41, 2. Etage. (56355

Einf. möbl. Zimmer zu vm. Feldstr. 15, 3. Et.

Großes möbl. Zimmer zu vm. Sedanstr. 25, 3. St.

Möbl. Zimmer zu verm. Neuestr. 1, 1. Etage, Ecke Holzhofstraße. (56277

Fein möbl. Z. mit guter Pension für 1 od. 2 Herren zu verm. Viktoriastr. 4, pt.

Frdl. möbl. Zimmer z. verm. Moritzgasse 3, 3. E. l.

Beff. möbl. Zimmer sofort od. später zu vermieten. Dortmund, Heroldstr. 2, I.

Möbl. Zimmer sof. zu v. 56394) Beurhausstr. 57, p.

Im Zentr. ein frdl. möbl. Zimmer zu verm. Stiftstr. 7.

Einf. möbl. Mans.-Zimmer zu verm. Friedrichstraße 65.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Reinoldistraße 21.

Sch. m. Mansz. in beff. H. zu verm. Ostwall 9, III., l.

Frdl. möbl. Z. f. beff. Herrn zu verm. 2. Kampstr. 25, I.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. Bornstr. 124, 2. Et.

Einf. möbl. Zimm. m. 2 B. zu verm. 1. Kampstr. 113.

Fr. möbl. Part.-Z. z. vermieten. Klosterstraße 13.

M. Zim. p. sof. zu v. Königswall 93, I., Ecke Rondel.

1 möbl. Zimmer zu verm. Schwanenstr. 43, 2. Et.

Möbl. Part.-Zimmer sof. od. zum 1. Aug. zu verm. Gänsemarkt 6, part. l.

Einf. frdl. möbl. Part.-Zim. zu verm. Hakenstraße 7.

Möbl. Zim. f. 2 Dam. o. H. z. v. Rheinischestr. 53, 2 Tr.

B. m. Z. 1. Kampst. 14, l.

Frdl. möbl. Zim. in beff. H. zu verm. Bornstr. 22, II.

Sch. m. Zim. sof. od. 1. Aug. z. v. Münsterstr. 40½, III.

Gut möbl. Z. sep. Eing. sof. od. spät. Rheinischestr. 72.

Zum 15. Aug. möbl. Zimm. an 2 Herr. od. pr. Handw. zu verm. Ackerstraße 19.

Frdl. möbl. Zimm. an 2 H. zu verm. Königswall 66, III.

Möbl. Zimmer zu verm. Wilhelmstr. 43½, 3 Tr.

Möbl. Z. f. 2 H. z. 1. Aug. zu verm. 1. Kampstr. 114, I.

Möbl. Parterre-Zimmer nahe Hauptbahnhof zu vermieten. Königshof 40, p.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Bissenkamp 18, 1. Etg.

Zimmer mit 2 Betten zu vermiet. Düppelstr. 24, part.

Frdl. möbl. Z. m. Frühstück zu verm. Düppelstr. 22, I.

Frdl. möbliert. Zimmer mit Frühstück zu vermieten. Ostwall 48, 1. Etage.

Ein Salon- u. Schlafzimmer mit Schreibtisch im Zentrum zu vermiet. Stiftstraße 7.

Gut möbl. Erkerzimmer zu verm. Dresdenerstr. 7, I.

M. Z. Zimmerstr. 27, II. l.

Hübsch möbl. Zimmer zu verm. Holländischestr. 8, II. r.

Möbl. Zimmer zu verm. Wißstr. 31, 2. Et.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Stolzestr. 23, 3. Et., l.

Möbl. Z. fr. Burgholzstr. 18

Möbl. Zimmer mit v. Pens. p. 1. Aug. zu vermieten. 56550) Am Rondel 8, 2. Et.

Gut möbl. Zimm. 1. August zu verm. Krautstr. 17, 2. Et.

Sch. möbl. Zimmer zu vermieten. Heroldstr. 4, 2. Etg.

Fein möbl. Zimmer zu vermieten. Weiherstr. 52, I.

Jüd. Pension.

Guter Mittag- und Abendtisch zu haben. — Dame kann möbl. Zimmer erhalten. (56620 Westenhellweg 35, Seiteneingang.

Schön. möbl. Zim. sof. o. spät. an beff. Herrn o. Dame zu v. Jägerstraße 29, 1. E.

Frdl. möbl. Z. z. vm. m. v. Pens. Hohestraße 17, 2. Et.

Fein möbl. Z. m. elektr. L. zu verm. Holzhofstr. 26, 1.

Ang. möbl. Z. f. b. H. f. z. v. Lütgebrückstr. 1, 1., 3 Min. v. Hauptbhf., a. auf Tage.

Frdl. möbl. Erkerzimmer in beff. H. f. 20 M. pro Mon. an eine Dame zu verm. Ritterstraße 7, 2. E.

Frdl. möbl. Zim. m. Morgenk. z. v. Nordstr. 18 II.

Frdl. möbl. Z. zu verm. Weiherstr. 6, part., rechts.

Möbl. Zimmer zu verm. mit 2 Bett. am Rondel 4, 1 Et., am Körnerplatz.

Frdl. möbl. Zimm. zu verm. Stolzestr. 25, 1. Et., l.

Gut möbl. Zimmer mit vorzgl. Pens. per sof. z. v. Schwanenstraße 56, 1. E.

2 sch. möbl. Zimm. zu v. Hohestraße 8, 2 Etage.

Fr. m. Frontz. a. b. H. z. v. Weißenburgerstr. 37, 2. E. l.

Möbl. Zimmer sof. zu verm. Wilhelmstr. 19, 2. Et.

Ungen. möbl. Zimmer zu verm. Münsterstr. 15a.

2 ordentl. Herren können sof. od. 1. Aug. möbl. Zim. m. 2 Betten erh. Kielstraße 23½ 3. Etg. l. (56675

Möbl. Zimmer zu vermiet. Kaiserstr. 102, 1. Et.

Möbl. Herren- nebst Schlafzimmer per 1. Aug. an nur beff. Herrn zu verm. Näh. Kaiserst. 2, i. Zigarrengesch.

Beff. möbl. Zimmer sof. o. sp. zu verm. Leopoldstr. 40 1. Etage.

Möbl. Zimm. m. 2 Betten u. voll. Pens. an 2 Herren bill. z. verm. Hoherwall 38, 3. E., am Körnerplatz.

Sch. möbl. Zimmer an beff. Herrn zu vermieten. Münsterstraße 62, 2. E.

Sch. m. Z. Weiherstr. 43, II.

Sch. möbl. Zimm. a. 2 H. z. 1. Aug. zu vermieten. Mönchengang 17, 1 E.

Einf. möbl. Zim. zu verm. Humboldtstraße 36, part.

Möbl. Zimmer zu verm. Gerberstr. 3-5, 2. E.

El. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Hohestr. 17, 1. Et.

Möbl. Zimm. zu verm. 2 P. vom Hauptbahnh. Kapellenstraße 28, 2. Et.)56742

Möbl. Zimmer m. sep. Eing. f. z. v. Saarbrückerstr. 7, 3.

Frdl. möbl. Zimm. b. z. vm. Bremerstr. 28, 1. Etg.

Möbl. Zimm. 2 Bett. z. vm. Mönchenwordt 3.

Sch. möbl. Part.-Z. z. vm. Heinrichstr. 10.

Sch. möbl. Zimm. zu verm. Münsterstr. 85, p.

Sch. möbl. Zimm. zu verm. Heroldstr. 57.

Einf. möbl. Zimm. z. verm. Holzhofstr. 5.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Ardeystr. 71, 1. Etg.

M. Z. m. 2 Betten z. verm. Heiligegartenstr. 7, p.

1 auch 2 hübsch möblierte Zimmer (Mittelpunkt der Stadt) zu vermieten. Friedhof 8, 3. E.

Fein. mbl. Z. z. verm. Holländischestr. 4, parterre.

Möbl. Zimmer zu verm. 2. Kampstraße 41.

Möbl. Zim. m. v. Pens. zu verm. Schwanenwall 48, I.

Frdl. möbl. Z. m. P. frei. Ecke Hohest. Hakenstr. 5, p.

Einf. möbl. Zimmer zu vermiet. Westenhellweg 93, II.

Möbl. Wohn. u. Schlafz. an beff. Hrn. o. Dame zu verm. Humboldtstr. 23, I.

Sehr gut möbl. Wohn- und Schlafz. z. v. Königswall 78.

M. Frtz. Lindenstr. 49, I.

Möbl. Zimmer mit guter Pens. a. 2 Herren zu verm. Bornstr. 70, Metzgerei.

1 u. 2 fein möbl. Zimmer, 1. Et., mit oder ohne Pens. sofort zu verm. Schwanenwall 16, Eing. v. der Seite.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Brüderweg 64, part.

Gut möbl. Zimm. z. verm. Wilhelmstr. 35, 2. Et.

Sch. möbl. Zimm. m. o. o. Pens. z. verm. Schwanenstr. 66, part.

1 o. 2 m. Z. m. o. o. P. a. e. H. z. v. Johannesstraße 27, 1.

Fein möbl. Zimmer z. verm. Münsterstr. 62, 2. Et.

Möbl. Zimm., 1—2 H. m. Pens. zu verm. Gänsemarkt 6, 3. Et., L., a. Brüderweg.

Propere Schlafstelle frei. 56449) Alsenstraße 16.

Schlafst. o. Kost u. Logis fr. Schillerstr. 51½, 2. Etg.

Schlafst. frei. Kuckelke 32.

Pr. Schlfst. Heckenstr. 12, III

Einz.-Schlafst. Alsenstr. 46.

3 junge Leute erh. Schlafst. Burgholzstr. 46, 1. Etg.

Schlafst. fr. Wilhelmstr. 7.

1—2 ord. Leute erh. propere Schlafst. Uebelgönne 32, p.

Schlafstelle. Thomasstr. 2.

2 ordtl. Leute erh. Schlafstelle. Rheinischestr. 129, II.

Schlafstelle od. Kost und Log. Schillerstr. 51½, 2. Et.

Anst. Mädch. erh. sch. Schlafstelle. Flensburgerst. 16, III.

Ord. L. erh. Schlafstelle., ev. mit Kost. Lambachstr. 4, II.

Schlafst. Enschederst. 4, III. r.

2 anst. L. erh. pr. Schlafst. 56508) Hohestr. 67, 1 Tr.

2 anst. L. erh. Schlafstelle. Steinstraße 10, 4. Etage.

Schlafst. frei. 1. Kampstr. 80

Schlafstelle. 1. Kampstr. 63.

Schlafst. Lauenburgerst. 9, p.

Schlafst. Heiligegartenstr. 15

Sch. Schlafst. Ardeyst. 107, II

Propere Schlafstelle frei. Roßstraße 21a, 1. Etg.

Schlfst. Rolandstr. 6, 1. E. l.

Schlfst. Heroldstr. 59, 3. E.

Schlfst. Gerberstr. 17, II.

Schlafstelle frei. Bissenkamp 5, 1 Tr. l.

Schlafst. fr. Prinzenstr. 16.

3 Schlafst. Junggesellenstr. 22

Schlfst. fr. Alsenstr. 55, 1. l.

Schlfst. fr. Stolzest. 23, III. r.

Propere Schlafstelle frei. Wilhelmstraße 60, 1. E.

Sch. Schlafst. Hohestr. 33.

Schlafst. Heiligegartenst. 20.

2 anständige Handw. können Kost und Logis erhalten. 56615) Ardeystr. 124, 3. Etg.

Kost und Logis frei. Leibnitzstr. 30, 2. Et. r.

K. u. L. Burgmundgst. 14, III.

Kost und Logis. Bleichmärschstr. 61. (56280

Logis frei. Uhlandstr. 23.

Kost u. L. Annenstr. 9, 2. E.

Anst. j. M. erh. Kost u. Log. Ritterstr. 22, 1. Etage.

Ord. Mann erh. Kost und Logis. Unionstraße 24.

K. u. Log. fr. Kielstr. 21, I.

Ord. Leute erh. Kost u. Log. 1. Kampstr. 119, 3. E.

2 anst. L. erh. saub. Kost u. Log. Lagerhausstr. 13, 2. E.

Jg. Leute erh. Kost u. Log. Rheinischestr. 8, 1. E.

2 anst. j. L. erh. K. u. L. Burgholzstr. 12, 1. Et.

Ordentl. Mann erh. Logis Steinstr. 27, 1 Et. (56558

Ordl. Handwerker erh. K. u. L. Heiliger Weg 40, part.

K. u. L. Burgholzst. 22½, III

Beff. jg. Mann erh. Kost u. Logis. 1. Kampstr. 103.

K. u. L. Kurfürstenst. 43, p.

G. Privatm.- u. Abendtisch. Am Rondel 3, l, N. Körnerpl

Guter Mittagstisch Gerberstr. 3-5, 2. E.

Guten Mitag- und Abendtisch Marienkirchhof 6, 1. Etage.

Vorzügl. Mittag- u. Abendtisch. Schwanenstr. 56, 1. E.

G. bürg. Mittag- u. Abendtisch zu hab. Hohestr. 19, II.

Mietgesuche

3 Zimmer-Wohnung mod. eingerr., in ges. Lage für bald ges. Schr. Ang. m. Preisang. u. K. 483 a. d. G.

Brautpaar sucht per 1. Sept. Wohnung von 3 Zimmern Nähe Wißstraße. Schriftl. Ang. u. A. T. 6371 a. d. G.

Ruhige Familie, 2 Pers. sucht Wohnung zum 1. Oktober von 3—4 Zimmern. Schriftl. Angeb. m. Preisangabe u. W. 6376 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ruhige Familie sucht zum 1. Okt. ev. früher Wohnung von 5 Zim. u. Küche nebst Zubeh. Schriftl. Angeb. unt. U. 518 a. d. Geschäftsst.

Mädchen sucht 1 Zimmer z. 1. Aug. Nikolaistr. 14.

Gesucht per sof. ein frdl. Zimmer mit separ. Eingang. Offerten unter A. 499 an der Geschst. d. Ztg.

Geb. Dame s. z. 1. August leeres Zimmer. Schriftl. Angeb. u. F. 504 a. d. Geschst.

Kaufmann sucht in Nähe des Hauptbahnhofs gut möbliertes ungeniertes Zimmer z. 1. Sept. Schr. Ang. unt. G. 505 an die Geschst. d. Ztg.

Jg. Ehepaar sucht z. 1. Aug. 1 möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Schr. Ang. unt. T. 517 an die Geschst. d. Z.

Beff. Herr sucht 1 bis 2 möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. Nähe Josefkirche oder Ober-Eving. Off. m. Preis u. X. 521 a. d. Geschst.

Jüdische Dame sucht per 1. Aug. möbl. Zimmer m. Pens. unweit der Brückstr. Schriftl. Ang. u. E. 503 a. d. Geschst.

Immobilienmarkt

Bauplätze in bester Lage unter günst. Bedingungen preiswert zu verkauf. Näh. in der Geschäftsst. 56488

Bogen-Haus in Münster i. W. zu verk. od. zu verm. Offert. unter M. T. 752 an das Central-Zeitungs-Bureau, Münster i. W.

Nähe Union Haus bei 2000 Mark Anzahl. zu verkaufen. Schriftl. Angeb. unter P. 513 an die Geschst. d. Ztg.

Zinshaus zu verkauf., Anz. 500 Mark.

Wirtschaft zu vermiet., Kaut. 4000 M.

Wirtschaft zu verkaufen. Anz. 4000 M. Haus wird in Zahl. genommen. Schriftl. Ang. unt. O. 514 an die Geschst. d. Ztg.

Von einem kautionsfähig. **Wirtschaft** Manne eine nicht zu große (Restaurant) zu mieten ges. Schr. Ang. sind abzug. unt. E. P. 6359 an d. Geschst.

Wirtschaft G. Wirtschaft m. 5—6000 Mk. Anzahl., sowie mehr. andere gute Lok. durch mich zu verk. 26782 Kraney, Lütgebrückstr 11.

Wirtschaften! In Dortmund: 450 Hektol. Bier, 140 Hektol. Schnaps, 2000 Mk. Nebenmiete, 2 Bauplätze. In Hörde: 200 Hektol. Bier, 60 Hektol. Schnaps, 800 Mk. Nebenm. durch mich sof. z. verkaufen. Rob. Kuhlmann, Hörde, Langestraße 32. 27136

Rentabl. Restaurant im Industriegebiet gelegen, ist zu verkaufen. Pr. 72 000 Mark bei 6—7000 Mk. Anz. Schriftl. Ang. u. H. 506 an die Geschst. d. Ztg.

Gutes (56412 **Flaschenbiergeschäft** ist Unfallhalber bill. zu verk. Wo, sagt die Geschäftsst.

Bäckerei im Betrieb, ist zu verk. Nur zahlungsfähige Käufer woll. sich melden. Schriftl. Ang. u. G. 380 an die Geschst.

Mein im besten Betriebe befindliche (27484 **Bäckerei** mit vollständigem Inventar bin ich willens, zu vermiet. oder zu verk. Uebernahme 1. Okt. Gefl. Angeb. u. L. P. postlagernd Camen. erb.

Gute Exhistenz Bäckerei m. Kundschaft, Industriestadt m. 35 000 Einw. umständeh. billig zu verk. Anzahl. nach Uebereinkunft. Schriftl. Ang. u. N. E. 6374 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Gutgeleg. Metzgerei zu verkaufen oder zu vermieten. Baubüro Gering, 28339) Gneisenaustraße 67.

Herren-Mass-Geschäft mit fest. treuer Kundschaft, noch sehr ausdehnungsf., ist günstig zu verk. Erford. sind ca. 3000 Mk. Inh. würde ev. noch kurze Zeit zur Einführ. im Gesch. verbleib. Schriftl. Ang. u. S. 516 an d. G.

Jge. Frau sucht Filiale gleich welche. Etwas Kaution kann gestellt werden. Schriftl. Angeb. u. D. 519 an die Geschäftsstelle erbet.

Gutgehendes 5610 **Putz- u. Weißwarengeschäft** in der Nähe von Dortmund ohne Konkurr., ist umständehalber unter günst. Beding. zu verkaufen. Schr. Ang. u. H. 6355 an die Geschst.

Eine Schreinerwerkstatt mit Hobelbänke nebst Zubehör u. Kundschaft abzugeben. Näh. Stahlwerkstr. 67, 3. Et.

Ein gutgehendes (27459 **Friseur-Geschäft** erstes am Platze, bill. z. verkaufen. Näheres in der Geschst. d. Z.

Kolonialwaren-Geschäft, klein. rent. gutgeh., krankheitshalb sof. z. verm. Zu erfr. in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. (56617

Frau sucht sof. 200 Mark zu leihen geg. pünktl. Rückzahlung. Schriftl. Ang. u. M. F. 6370 a. d. Geschst. d. Z.

Anst. Frau sucht 50 Mk. zu leihen b. monatl. Rückz. Zu erfr. i. d. Exp. d. Z. (56545

Wer leiht einer Frau 50 M. gegen monatl. Rückgabe u. Zinsen. Off. u. K. F. 6378 an die Geschst. d. Ztg.

4000 Mk. an II. Stelle vom Selbstgeber auf Ia. Dortmunder Objekt sof. zu leihen gesucht. Evtl. hohe jährl. Amortisation und hohe Zinsen. Vermittler verbeten. Schriftl. Angeb. unter H. B. 6372 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Darlehn von 30 000 Mk. auf Wirtschaft in bester Lage des Industriegebiets, Ruhrkohlenrevier, als 2. Hypothek gesucht. Schriftl. Angeb. unt. C. C. 46 an die Geschst. d. Ztg. (27380

Verschiedenes

Kostüme werd. gut gearbeitet, Garantie f. gut. Sitz. 56378) Kielstr. 20, 3. Etg.

Wäsche z. Wasch. u. Glanzb. w. angen. Thomasstr. 19, p.

Wäsche z. Wasch. u. Glanzb. w. angen. Heroldstr. 59, III

Näherin sucht noch Kundsch. außer dem Hause. Mönchengang 8, part.

Wäsche z. Wasch. u. Büg. w. angen. Adlerst. 16a, 1 Tr.

Anstreicherarbeiten in Stundenlohn od. Akkord werden von erf. Anstreicher sauber u. billig ausgeführt. Schriftl. Ang. u. R. 515 a. d. G.

Gelegenheitskauf! 100 neue 2schläf. Oberbett., St. 13 M., 100 neue Kissen, St. nur 3 M., 300 Spiegel von 3 M. an, 10 gebrauchte Emailleherde, 25 gebr. Bettstell. u. Matratzen ganz bill. zu v. Heiligegartenstr. 27.

Gelegenheitskauf. Eleg. Plüschsofa neu 35 Mk., br. Ledersofa neu 28 Mk. zu verkaufen.)56741 Heiligegartenstr. 8 p.

Fortzugsh. 3 Zim. in beff. Hause (S.) v. sof. o. sp. zu verm. Hohe Str. 91.

Bettst. m. Matr., Plüsch- u. Ledersofa, neu, w. Umzug b. z. v. Lütgebrückst. 4, 2. E. r.

Jacobi's 27443 **Schuhwarenhaus** Dortmund **Kuckelke 35** Ecke Schwanenwall, **Hörde** Langestrasse 1, giebt auf alle Waren **grüne Rabattmarken**

Schöne Besitzung an 2 Hauptstraßen, für ein größeres Kolonial-, Drogen- und Delikatessengesch. od. sonst. gewerbl. Geschäft sehr geeignet, ist ganz preiswert zu verkaufen od. auch Ladenlokale u. zu vermieten. Mod. Ladenlokale, mass. Hintergebäude u. bequeme Extra-Einfahrten sind vorhanden. Schr. Off. unt. B. 27466 an die Geschst. 27166

Hotel-Verkauf! Ein in der besten Lage, direkt am Hauptbahnhof einer Kreis- und Industriestadt Westfalens (30 000 Einwohner) gelegenes, neuerbautes 27487

Hotel-Restaurant mit großen Restaurationsräumen, kleinem Gesellschaftssaal, 18 Fremdenzimmern, alles neu und modern eingerichtet, Heizung u. elektr. Licht vorhanden, soll wegen eingetretener Umstände einem tüchtigen Fachmann käuflich übertragen werden. Uebergabe im Herbst dieses Jahres. Günstige Hypothekenverhältnisse. Frei von Brauereihypothek. Erforderliches Kapital 30 000 Mark. Reflektanten erfahren näheres auf schriftliche Anfrage unter Z. O. 4685 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Enormes Einkommen! **Zirka 12 000 Mk. in 4 bis 5 Monaten je nach Grösse des Bezirks,** sichern Sie sich durch Uebernahme des Alleinvertriebs einer zum Patent angemeldeten erstklassigen Weltneuheit. **Erforderlich 500—1000 Mk. bar.** Offerten mit Referenzen unter **3737** an **G. Geerkens,** Annoncen-Exped. **Hagen i. W.**

Bad Rehburg (Hannover) — Villa Waldfrieden — Evgl. Haushaltungspensionat v. Frau G. W. Mahlmann bietet jg. Mädch. ein freundl. Heim z. grdl. Erl. d. Haush. u. d. gesellsch. Form. Beste Ref. Pr. 400 M. pr. J

Wegen vollständiger Auflösung des Geschäfts und demnächstigen Abbruch des Hauses, werden sämtliche 27559 **Korbwaren Bürstenwaren Lederwaren** zu den billigsten Preisen ausverkauft. **Frau Phil. Ruelius** Westenhellweg 17 (Althoff gegenüber) Reisekoffer, Coupékoffer, Hängematten, Rucksäcke, Sportwagen und Reisekörb. weit unter Preis.

Zuckerhonig	Pfd.	27 Pf.
Holl. Käse	Pfd.	48 Pf.
Leberwurst	Pfd.	42 Pf.
Sülzwurst	Pfd.	58 Pf.
Mettwurst	Pfd.	65 Pf.
Speck, fett	Pfd.	64 Pf.
ff. Delikat.-Speck	Pfd.	82 Pf.
Rollschinken	Pfd.	123 Pf.
Samoswein	Lit.	75 Pf.
Cognac	Litr.	139 Pf.

Hamb. Import-Haus 28 Ostenhellweg 28.

2 sehr schöne große (56440 **Oelgemälde** (Landschaften) und eine Gongschlaguhr sehr bill. z. verk. Schr Ang u. K. 508 a. d. Gschst. d. Z

Hochf. Divan, Tisch und Stühle, wie neu, spottb. z. verk. Ardeystr. 108p.

Neue 2-schl. Bettstelle mit M., 30 Mk., mit hohem Haupt 38 M., Tisch 4 M., Kochherd 25 Mk., Brotschrank 8 Mk., Trumeauxspiegel, Plüschsofa Kommode, Nähmasch. bill. zu verkaufen. Königshof 25, pt.

Einen noch guterhaltenen Königsw. (27361 **Backofen** auf Abbruch gibt billig ab. F. Knickenberg, Berghofen.

Ein Paar gut erhaltene **Bogenlampen** für Innenbeleuchtung billig zu verkaufen. (27495 Westenhellweg 56.

2 Schaufenster, 3 Met. hoch, 2 Met. 80 br., mit Rolladen, 1 Ladenportal mit 2 Türen guterh., bis z. 15. Aug. bill. zu verkauf. H. Bürmann, Münsterst. 22.

Ein noch gut erhaltenes **Piano (eichen)** zu kaufen gesucht. Schr. Off. mit Preisangabe u. P. 6375 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Gelegenheitskauf. Fast neues Fahrrad spottb. abzug. Schleswigerstr. 10.

Heirat.

Witwer, 40 J. alt, sehr vermög., mit 2 Knab. v. 6 u. 8 J., möchte mit einf. evgl. Mädchen bis zu 35 J. aus gut bürg. Hause bekannt w. Genaue Ang. mögl. mit Bild u. B. P. 2014 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Köln.

Beamt., sucht die Bekanntschaft einer beff. ält. Dame o. Anhang zw. Heirat. Diskr. zuges. und verlangt. Nichtanonyme Off. bel. man unt. B. 402 in der Hauptagentur d. Ztg. in Herne niederzuleg.

Alleinst. gut situiert. Herr, Hausbes. m. feinem Gesch., Ende 50er, w. m. besserem häusl. Fräulein od. Witwe entspr. Alters in gleich. Verhältn., ohne Anh., möglichst freier Anschauung zwecks spät. Heirat in Verbindung zu treten. Diskretion Bedingung. Ernstgemeinte Angeb. mit näherer Angabe der Verhältnisse nebst Photogr. unter A. B. 675 an die Geschäftsst. in Hörde.

Evangel. Fräulein, Ende 20er, w. mit ein. sol. Herrn zw. Heirat in Verbindung zu treten, a. l. Handwerker. Witwer ausgeschlossen. Schr. Angeb. nebst Bild u. S. M. 6379 a. die Geschst. d. Ztg erb. Anon. zwecklos.

Witwer, Kaufmann, kath., 50 J., gutsituiert, Vermög. vorh., wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, die Bekanntschaft einer häuslich erzogenen Dame im Alt. von 40—50 J. zw. späterer Heirat. Witwe mit 1 Kind nicht ausgeschl. Vermögen unbedingt nicht notwendig. Anonym zwecklos. Gefl. Off. zu richt. Dortmund, bahnpostlagernd unt. W. 100.

Witwe o. Anh. f. zw. Heirat d. Bekanntsch. e. wirkl. gutsit. beff. älteren Herrn. Off. unt. S. S. 6380 an die Geschäftsst. d. Bl.

Entschuldigen Sie versuchen Sie **Mackintosh's Toffee** 21464 Köstlich.

OLYMPIA THEATER DORTMUND

Heute Dienstag, 8 Uhr abends:

Abschiedsvorstellung!!

Ehrenabend Leopold Popper

Abschiedsvorstellung!!

Die lustige Witwe.

Schluss des Gastspiels.

Nur 20 Pfg.
Entree im Olympia-Tunnel
Große Damen-Ringkämpfe.
Täglich 3 große Kämpfe.
Nürnberger Sänger und Konzert.

Theater-Café im „Olympia-Theater"
Burgwall 9.

Täglich 25817
Künstler-Konzert
der Ungarisch. Solisten-Kapelle „Czillag".
Entree frei!
Tages-Zeitungen. Journale. Billard.

Sehenswürdigkeit Dortmunds
Nähe Stadttheater Südwall 12
Hotel-Weinhaus „Rheingold"
Weingrosshandlung

Sommer-Fest
im Rheingoldgarten
Dienstag, den 30. Juli 1907, abends 8 Uhr:
Doppel-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des **Feld-Artillerie Rgts. No. 22 aus Münster** unter Leitung des Königl. Stabstrompeters Herrn **Otto Krüger** und der **Rheingold-Hauskapelle L. van Coeverden.** (27444

Grosse Festbeleuchtung des Gartens
und der Terrassen, ca. 3000 Glühlampen.

Walhalla.
Heute Dienstag, den 30. Juli:
Unwiderruflich letzter Abend
unter der Direktion
Alex Benkhoff.
Sämtliche scheidenden Künstlerinnen und Künstler werden an diesem Abend das Beste vom Besten bieten, es soll ein schöner Abend werden.
Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Tanz-Unterricht
im „Gewerbe-Verein", Kuhstraße.
Unsere nächsten Kurse in der Tanz- u. Anstandslehre für Kinder und Erwachsene, sowie für Schüler und Schülerinnen der höheren Lehranstalten beginnen gleich nach den großen Ferien. (27528
Privatzirkeln und einzelnen Personen erteilen wir auf Wunsch separaten Unterricht. Ferner empfehlen wir uns noch zur Einstudierung aller nur denkbaren Aufführungs- und Kostümtänze, sowie kleinerer Operetten mit Gesang und Tanz.
Gefl. Anmeldungen bitten wir **Westenhellweg 95 (Telephon 2345)** machen zu wollen.
Ergebenst
L. Sulanke nebst Frau u. Sohn.

BAD MEINBERG
in Lippe.
Schwefelmoorbad und natürl. Kohlensäurebad.
Grösste Erfolge bei **Gicht, Rheumatismus, Ischias, Frauenleiden, schleichender Blinddarmentzündung, Herzkrankheiten, Lähmungen, Neurasthenie,** Ruhiger Aufenthalt in schöner Berggegend. Saison vom 20. Mai bis 20. Sept. Illustr. Prospekt frei durch 11259
Fürstl. Badeverwaltung.

Cacaol Das Beste für den Magen
Das Lieblingsgetränk aller Kinder!
Das Frühstücksgetränk jeder Familie!
Das Getränk für Alle!

Wer nur 4 Wochen lang regelmäßig zum ersten Frühstück Cacaol trinkt, wird den unvergleichlichen Erfolg in seinem Wohlbefinden merken. — **Kinder** sollen Cacaol früh und nachmittags trinken, es gibt kein gesünderes und bekömmlicheres Getränk als Cacaol. 22204

Alleiniger Fabrikant:
Wilhelm Pramann, Radebeul-Dresden.
Man verlange aufklärende Prospekte, Broschüren, ärztliche Gutachten und ein Probepaket für Mk. 1.— oder Mk. 0.50 in allen Apotheken, Drogen- und besseren Kolonialwarengeschäften.

„Zum Blücher"
77 Münsterstraße 77.
Mittwoch, d. 31. Juli 1907
6tes Garten-Fest
im festl. illumin. Blüchergarten
Großes Konzert
des Betzelschen Solisten-Orchesters unter persönlicher Leitung des Herrn Betzel u. unter Mitwirk. des **Männer-Gesang-Vereins „Frohsinn"-Dortmund.**
(Dirigent: Ad. Siebel.)
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Auf Blücherkart. Preisermäßig. Bei ungünst. Witterung findet das Konzert in den Sälen statt.

Freischütz
bei Schwerte
inmitten von ca. 1500 Morgen großen Eichen-, Tannen- und Buchen-Waldungen gelegen.
Pensionspreis pro Tag 4 Mk.



Reisegläser
Auswahl über 400 Stück von 3.50 bis 175 Mk.
Wilh. Maess,
Opt. Institut
Westenhellweg 96,
Brückstraße 4,
Hotel zum Römisch. Kaiser.
Telephon Nr. 549.

Für die Reise!
Reisekörbe und **Reisekoffer**
Handkoffer
Coupékoffer
Reisetaschen
Touristentaschen
Handtaschen
Rucksäcke
Damen-Umhänge und Handtäschchen
Reise-Necessaires
kleine Reiseweckeruhren
in grosser Auswahl zu billigen Preisen.
A. Eick & Comp.
Nicolaistr. 5, Balkenstr. 36-38
beim Bezirks-Kommando.

Solidaria-Fahrrad
Das beste Rad der Gegenwart!
Lieferung auf Wunsch auch gegen **Teilzahlung.** Anzahl. 20—40 Mk. Abzahl. monatlich 8—10 Mk., Reichsräder bei Barzahlung von Mk. 56 an. Zubehörteile spottbillig. Katalog gratis und franco.
J. Jendrosch & Co.,
Charlottenburg 258 Schlossstr. 16.

Billiges Hühnerfutter
Kleinweizen
(Getreideabfall)
Mk. 10.— p. 150 Pfund mit Sack franko Käufers Bahnstation gegen Nachnahme 23415
Rheinisch-Westfälisch. Geflügelfutter-Versand
Neuss a. Rh.

Grosse Betten 12 Mk.
(Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) mit doppeltgereinigten neuen Wettfedern, bessere Betten 15, 19, 24 Mk.; 1½ schl. Betten 15, 20, 23, 29, 36 Mk. usw. Versand geg. Nachnahme. Preisliste, Proben, Verpackung kostenfrei.
Gustav Lustig Berlin S. 12 Prinzenstr. 46
Grösst. Spez.-Gesch. Deutschl.

An- u. Verkauf
getragener **Herren-, Damen- u. Kinderkleider u. Schuhe.**
Zahle höchste Preise. 49119
P. Wuhl, Steinstraße 17.
— Postkarte genügt. —

Rechtskräftige Forderung
von Mk. 17.60 auf den Namen des Händlers **W. Gunst,** Nordstraße 48, lautend, **zu verkaufen.**
Näheres i. d. Geschst.

Kgl. Bad Bertrich. Das milde Karlsbad.
Aeltester Kurort Deutschlands, berühmte Glaubersalz-Sodatherme. Trink- u. Badekuren; Klimatischer u. Terrainkurort.
Besonders hervorragende Erfolge werden erzielt bei: Magen- u. Darmkrankheiten, Erkrankungen der Leber, Gallenwege u. der Harnorgane, Gicht u. Rheumatismus, allgem. Korpulenz und Fettsucht, Frauenkrankheiten, krankhaft erhöhter Reizbarkeit des Nervensystems, Zuckerkrankheit. In einem Seitentale der Mosel an dem grotesken Stationen Ballay der Moselbahn (Wagen an allen Zügen). Zahlreiche Ausflüge in das Moseltal und die vulkanische Eifel. Zufahrten über Kochem a. Ender auch der 10 km entfernt. Ausgedehnte Waldpromenaden an den Ort anschliessend. **Prachtvolle geschützte Lage** Eingang zur Eifel. Schattige Anlagen. Wasserheilanstalt etc. Elektr. Licht, 14 sehr hoch eingerichtete Hotels, Gasthäuser und 28 Privat-Logierhäuser. Dreimal täglich Konzert durch die Badekapelle. Kasinos, Lawn-Tennis, Tennisplätze und elektr. Licht, 14 sehr hoch eingerichtete Hotels, Gasthäuser und 28 Privat-Logierhäuser. Dreimal täglich Konzert durch die Badekapelle. Kasinos, Lawn-Tennis, Tennisplätze und elektr. Licht.
Die infolge der Neuanfassung der Bergquelle intakt Ertrag von Thermalwasser vereinfacht; hierdurch sowie durch die neue Thermalwasserleitungsanlage ist eine bedeutend schnellere Bäderfüllung als bisher erzielt werden. Neuangebaute und erweiterte Trinkhalle, Wasserleitung, Kanalisation und elektr. Licht, 14 sehr hoch eingerichtete Hotels, Gasthäuser und 28 Privat-Logierhäuser.
Geeignetst zur Jagd und zur Forellenfischerei. Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober.
Bertricher Bergquelle (Thermalwasser) (gesetzlich geschützt) zu beziehen für Mineralwasserhandlungen durch die Kgl. Bade- u. Brunnendirektion zu Ems (cr. als Bollagen zu Kassenorten) oder durch die Kgl. Badeverwaltung zu Bertrich. Für Kassenorten durch alle Mineralwasserhandlungen. Apotheken etc. oder (wenn auch durch Fracht- u. Verpackungskosten weniger vorteilhaft) durch die Königl. Badeverwaltung. Prospekte gratis u. franko. Berufung auf d. Ztg. erb.

Dr. Strahl's Ambulatorium
für **Beinkranke** G. m. b. H.
Essen, Huttropstrasse 14.
Sprechstunden nur jeden Donnerstag von 9—12 u. 3—5 Uhr. Centralinstitut Cöln, Domstr. 79 I. Sprechstunden Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag.
Operationslose fast schmerzlose Behandlung **ohne Berufsstörung** der meisten **Haut-u.Beinleiden, Krampfadern, offene Beine, Wunden, Fisteln, Elephantissis, Rheumatismus, Flechten** u. ähnlicher Leiden. Für Auswärtige genügt häufig ein Besuch. Prospekt gratis. 24915

Spezialkaufhaus und Bandagenfabrik
Fr. O. Gruss
Dortmund Westenhellweg 87
Billigste und beste Bezugsquelle
aller Artikel zur Krankenpflege.



Gummi-Artikel. Gummi-Artikel.

Bidets mit Emaille-Schüssel	7.50
Bruchband für Erwachsene m. Gummieinlage	3.50
Damenbinden . . 12 Stück 0.50, 0.70,	1.20
Inhalationsapparate von 1 Mk. an	
Irrigator mit Schlauch u. Mutterrohr	1.00
Krücke, doppelt, jede Größe	3.50
Luftkissen, pr. Gummi, 34 Ctm.	5.00
Reisekissen m. Stoffbezug	1.50
Leibbinden je n. Ausführung v. 2,50 an	
Mutterspritzen	2.50
Stechbecken Mk. 1.75, von Emaille	2.50
Unterlage, doppelseitig Gummi, 1 Mtr.	2.50
Unterlage, Reste für Kinder	0.60
Wärmekissen, sog. Termophore f. Rheumatiker	4.50
Wasserkissen, pr. Gummi, 50×66 Ctm.	18.00
Zimmerklosets, Krankenstühle und Wagen.	

Künstliche Beine nach dem neuesten System von 90 Mark an. Maßbandagen und Apparate. Ungenierter Anproberaum, sach. gemäße Bedienung durch geschultes Damen- oder Herrenpersonal

---

Farbige und weisse Ober-Hemden
(mit festen und mit losen Manschetten)
Reise- und Jagdhemden
Poröse dünne Unterkleider
Lüstre-Joppen
Leichte Jagd- u. Hausjoppen
Bequeme leichte Mützen
Leichte flotte Sommerhüte
Tennis- u. Westengürtel
Franz Ortner,
Westenhellweg 1a.

Schlafzimmer-Einrichtungen
in allen Holzarten und in jeder Preislage
empfiehlt 26933
zu den billigsten Preisen
unter Garantie für solide gediegene Arbeit die
Spezial-Betten-Fabrik Adolf Sprengel.
P. Die Ausstellung der Schlafzimmer befindet sich
— **Wißstraße 38, Ecke Prinzenstraße.** —
Fernsprecher 3267.

Kochherde
Ich hatte Gelegenheit, einen großen Posten **Kochherde** in feinster Ausführung weit unter Preis zu kaufen welche ich zu **staunend billigen** Preisen abgebe.
Günstige Gelegenheit für **Brautleute.**
Dortmund, Münsterstraße 6—8. **Otto Berthold**
Direkt am Hauptbahnhofe. 21219

---

50 Betten,
hochfein rot, dicht Daunenköper, große Ober- und Unterbetten und 2 Kissen mit 17 Pfund Halbdaunen, w. kleiner Farbfehler à Gebett **Mk. 30.—**, dasselbe Bett mit Daunendecke **Mk. 35.—**, Feinstes herrschaftliches Daunenbett **Mk. 40.—**. Nichtgefallend. Geld zurück. Katalog v. Betten u. Aussteuern frei. 21333
Bettenfabrik Th. Kranefuß, Kassel 11.

Kieler Geld-Lose à 3,50.
Ziehung d. 8.—9. Aug. Hauptgew. 75000 Mk. bar.
Königsberger Geld-Lose à 3.30.
Ziehung d. 20.—22. Aug. Hauptgew. 75000 Mk. bar
empfiehlt und versendet, auch unter Nachnahme
Porto 10 Pfg. und Liste je 20 Pfg. extra.
Glücks-Hempel, Dortmund 3.

Bruchleidenden
empfehle meine kaum fühlbaren Tag u. Nacht tragbaren, verbesserten Gürtelbruchbänder
„Extrabequem" u. „Monopol" v. Dr. med. Wagner.
Tadelloser Sitz, größte Haltbarkeit. **Leib- u. Vorfallbinden, Geradehalter, Gummistrümpfe.** Zahlreiche Anerkennungsschreiben. Mein langjähriger, erfahrener Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in **Dortmund Freitag, den 2. August,** 9—4, **Hotel Reichskrone,** Mühlenstraße 6.
L. Bogisch, Bandagenfabrik, Stuttgart.

Wichtig für Händler und Restaurateure!



100 Stück Mk. 4.30

Diese im Orignal abgebildete Zigarre, **Marke „Pikant"**, welche nur aus guten, gesunden Tabaken hergestellt, schneeweiß im Brande ist, kostet **Mk. 4.30 per 100 Stück, Mille Mk. 41.— franko.**

Ferner empfehlen wir unsere so beliebten Spezialmarken:

Fasto	Mk. 2.60	Mexico, Fehlfarben	M. 4.50
No 66, Gelegenheit	„ 3.—	Eva, Kasino-Zigarre	„ 5.—
Regina, Torpedo-Fac.	„ 3.50	St. Andres, Mexiko	„ 5.00
Arminius, Ei-Façon	„ 4.50	Sumatra Havana uns.	„ 6.00
Helena	M. 7.50
Oriental, ff., Mexiko	„ 8.—
Bismarck	„ 10.—
Premora	„ 12.—

Kleine Mexiko-Zigarre, ca. 9 cm lang, Ausschuß, außerordentlich beliebt, **M. 3.—**
Versand nicht unter 100 Stück einer Sorte, von 300 Stück franko.
Nichtkonvenierendes nehmen wir zurück.
Rauscher & Fabisch, Zigarren-Engros-Haus **Berlin NW. 12, Karlstr. 24.**
Ausführl. Preisliste franko.

Buch über die Ehe (27431
von Dr. Retau mit 39 Abbildungen
statt 2.50 Mk. nur 75 Pfg.
Ratgeber für junge Eheleute
mit Abbildungen, statt 5 Mk. nur 1.50 Mk. — Beide Bücher zusammen
statt 7.50 Mk. nur 1.90 Mk.
Bücherversandhaus Alfons Grünfeld, Berlin, Ritterstr. 59 D.

Zähne
v. 2 Mk. an u. höher
bis zu 3 Zähne kleine Berechng.
2jährige schriftl. Garantie.
Stiftzähne, Kronen 2c. billigst.
E. Pathe, Dentist,
Westenhellweg 86.
— Fernsprecher 7938. —

Dampf-Schleiferei
-- Reparatur-Werkstatt --
Aug. Witte, Brückstr. 35.

A. M. Debon
53 Ostenhellweg 53
Dekorations- u. Polstergeschäft
empfiehlt 22206
Gardinen und Stores, Teppiche und Läufer, Portieren, Tisch- u. Divandecken in moderner feiner Auswahl zu billigsten Preisen.

F. F. F. Ware Alles frachtfrei.
Große neue 1907 Salz Voll **Hering**
mit Rogen Milch od. Fett hochfein Ia ½ Faß 12 M. ½ F. 6½ M. Dose 3 M. Ferner 450 zarte original Norweg. M Fetther. 10 M. ½ Faß 5½ M. Dose 80 2¼ M. Dose 80 Rollmops 3 M. 40 größere Flunder 3 Aale 3½ M. **E. Napp Nachf. Swinemünde 61.** 27438

Hienfong-Essenz
12 Flaschen 2.60 M.
(Nachnahme-Gebühr u. Porto bis 5 kg. 0.80 Mk.) Verpack. frei
Apotheker F. Pollack, Neusatz a. Oder, Markt 14.

Garantiert frische (27434
Landtrinkeier
100 Stück zu Mk. 6.00 franko gegen Nachnahme versendet
Rudolf van Vels,
Gronau, Westfalen.

Molkerei Dortmund
Sonnenstrasse 4
empfiehlt ihre 5013
Vollmilch in Flaschen.

Auf Abzahlung
75 Büffets von 48 bis 79 Mk.
Kleiderschränke von 36 bis 78 Mk.
Abzahlung wöchentlich 1.50 Mk
Masthoff & Co., i. Kampstr. 46

An- und Verkauf
gebrauchter und neuer
Möbel
Herde, Oefen, Ladenregale und Theken. (56236
F. Bliesing, Schwanenwall 50

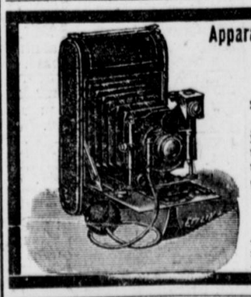
Frauenleiden
Unterleibsleiden, Erkältung, Weißfluß, Störungen 2c. behandelt **Harrich, Köln-Braunsfeld 38.** 14212
Frau L. in P. schreibt mir: „Kann es nicht unterlassen, Ihnen f. reelle Bedienung zu danken, bin außerordentlich zufrieden u. werde Sie empfehlen." (Rückporto erbeten).

Die infolge Erweiterung der Bahnanlagen in Hagen i. W. zum Abbruch kommenden Häuser Wehringhauserstraße Nr. 5a, 7 und Hintergebäude zum Hause Nr. 5 und Neue Friedrichstraße Nr. 2, 2a und 4 sollen im Wege des öffentlichen Aufgebots auf Abbruch verkauft werden. 27154
Angebotsbriefe werden bei der unterzeichneten Stelle (Zimmer Nr. 14) zum Preise von 0,60 Mk. abgegeben oder gegen vorherige post- und bestellgeldfreie Einsendung des Betrages zugesandt.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt Freitag, den 16. August 1907, vormittags 11 Uhr in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter im hiesigen Inspektionsgebäude Zimmer Nr. 4.
Zuschlagsfrist 14 Tage.
Hagen i. W., im Juli 1907.
Königl. Eisenb.-Betriebsinspektion I (Bauabteilung).

Bekanntmachung.
Der Herr Regierungs-Präsident zu Arnsberg hat durch Verfügung vom 16. d. Mts., A III E 2273 im Einverständnisse mit der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Essen, dem Fabrikanten **Heinrich Behrend zu Dortmund,** vorbehaltlich der Rechte Dritter, die Genehmigung zur Anlegung eines Anschlußgeleises an die Kleinbahn Dortmunder Hafen — Hoerde zwischen dem Westerholz und der neuen Gasanstalt nach Maßgabe der eingereichten, mit Genehmigungsvermerk versehenen Pläne erteilt.
Auf Grund der §§ 17 und 47 des Gesetzes über Kleinbahnen vp. vom 28. Juli 1892 wird dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Pläne 14 Tage lang, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, auf dem Tiefbauamt, Kleppingstraße Nr. 27, Zimmer 247, zu Jedermanns Einsicht offen liegen.
Etwaige Einwendungen sind bei dem Unterzeichneten innerhalb der vorbezeichneten Frist schriftlich oder bei der obenbezeichneten Dienststelle mündlich zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen gegen das Vorhaben nicht mehr angebracht werden. (27419
Dortmund, den 26. Juli 1907.
Der Oberbürgermeister.

Nächste große Geld-Lotterien
Königsberger-Lotterie Ziehung 20., 21., 22. Aug.
Hauptgew. 75,000 Mk., 20,000 Mk., bar ohne Abzug. Los 3 Mk. 30 Pf.
Siebengebirgs-Lotterie Hauptgewinn 100,000 Mk.,
50,000 Mk., 30,000 Mk. u. s. w. Alles bar, ohne Abzug zahlbar. Ganze Lose 4 Mk., halbe 2 Mk.
Obige Lose sind in **Dortmund** zu haben bei:
S. Wolff, Ostenhellweg 3, **L. Amtenbrink,** Burgtor 7, **Gust. Hempel,** Brückstr. 57, **Jülicher,** Münsterstr. 4 und **Schulte & Bartels,** Brückstrasse 35. — Nach auswärts 10 Pfg. Porto und 20 Pfg. für jede Liste mehr.

Pastor Felkes Heilweise
Vertreter **F. Berndt**
ist jeden **Mittwoch** in **Herne** von ½10—1 und 2—4 Uhr im Restaurant **Fritz Fromme, Kirchplatz** zu sprechen.



Apparate u. sämtl. Bedarfsartikel für die
Photographie
zu Originalpreisen.
Dunkelkammmern
in meinen beiden Geschäften. Praktische Anleitung u. Kataloge ohne Berechn.
Wilhelm Maess Optisches Institut.
Hauptgeschäft:
Westenhellweg 96.
Filiale: **Brückstrasse 4**
Hotel zum Römischen Kaiser

Die Firma
Otto Venne
Münsterstr. 75, Blumengeschäft
(Restaurant z. Blücher)
empfiehlt ihre grosse Auswahl in abgeschnittenen
frischen Blumen, blühenden Pflanzen und Palmen.
Spezialität: (56446
Kränze, Brautsträusse u. Brautkränze.
Elegante Anfertigung v. Blumenkörben und Phantasie-Arbeiten.
Stets grosse Auswahl in Trauerspenden.
Prompter Versand nach auswärts.

Für Erholungsbedürftige!
In ruhiger waldreicher Gebirgsgegend (Kreis Wittgenstein) finden 2 Personen angenehmen und billigen Aufenthalt. Reflektanten belieben ihre Adresse u. C. R. 4679 a. d. Geschst. z. send.

Costumes nach „Chic Parisien" v. einfachen bis feinsten Genres sowie Garder. f. **Knaben** und Mädchen fertigt an **Damenkonfektion Fr. Ludewig,** Dresdenerstr. 46, v.
— **Reelle Preise!** —

Kamillenblüten
kauft **Apotheke Dorstfeld.**

Möbel!
Für Brautpaare
seltene Gelegenheit!
Eine vollständige
Wohnungs-Einrichtung
für den Preis von nur
392 Mk.
zu verkaufen.
Die einzelnen Zimmer dieser Einrichtung sind **geschmackvoll, modern, solide** ausgestattet.
Das Schlafzimmer ist besonders schön mit reicher Schnitzerei, echt, Marmor u. Crystallspiegel.
Ferner eine vollständige
Wohnungs-Einrichtung
für den Preis von nur
592 Mk.
Diese Einricht. besteht aus
Wohn- und Speisezimmer
echt amerikanisch Nußbaum,
1 **Divan,** Ia. Moquettebezug
1 **Trumeaux,** geschl. Glas, recht groß mit Stufe.
1 **Vertikow** mit Spiegel, ein Aufsatz, sehr modern,
1 **Sofatisch,** neue Form,
4 **moderne Rohrstühle,**
1 **Serviertisch.**
Schlafzimmer
in musterhafter Ausführung.
1 **Garderobenschrank,** extra groß,
2 **Bettstellen,**
1 **Waschkommode** m. Marm. und Crystallspiegel-Aufsatz,
2 **Nachtkonsolen** mit Marmor,
1 **Handtuchständer.**
Küche
in moderner Stilart.
1 **Buffet,** 125 cm breit, mit reicher Messingverglasung.
1 **Anrichte** mit Schränkchen,
1 **Tisch** mit Weidenblatt.
2 **Stühle.**
Kein Laden!
Unkosten vermieden,
daher
spottbillige
Preise bei guten Fabrikaten.
Westenhellweg 89
1. Etage,
Eingang Paulsgasse.

Zahle
die höchsten Preise
für gebrauchte Möbel, Herde Ladenreale und Theken
J. Kortmann, Bornstr. 16.
8822 Fernsprecher 7972.

4000 m
Patentgleis,
600 m/m Spurweite,
140 Rollwagen
½ oder ¾ cbm. Inhalt, evtl. kleine Lokomotive zur sofortigen Lieferung für Straßenbau zu kaufen gesucht. Offerten unter **M. 498 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf.**

Wie werde
ich schnell
glückliche Braut?
oder Bräutigam?
Diese für jede ledige Person **wicht. Frage beantwortet** in ausführlichster Weise die **illustrierte Brosch.** von Werner Vogt.
Aus dem **reichen Inhalte** des Werkes bebe folgendes hervor: Ueber den **Umgang mit dem anderen Geschlecht.** Die **Kunst, Liebe zu erwecken** und dieselbe **dauernd zu erhalten.** — **Werbung, Verlobung, Heirat.** — **Das Glück in der Ehe** usw. (27447
Jeder Leser dieses Blattes erhält obiges **Buch franko per Post** geg. Einsendung von 30 Pf **A. Willdorff, Berlin 47 Joachimstraße 2.**

Kammerjäger Seldis
Dortmund, Weiherstraße 19
reinigt ein jedes Haus frei von **Ungeziefer.** 24961

Dame findet liebev. Aufnahme bei einer Hebamme (Wwe.) i. Hagen. Schr. Ang. unter K. L. 6309 an die Geschäftsst. d. Ztg. 64991





scheinlich gegen den Kessel noch durch einen tieferen Bergzug abgeschlossen, was Beobachtungen bedeutend erschwert. Durch diesen Bergzug gegen Süden gedeckt, konnte sogar Knebel oder Rudloff unbemerkt von den im Süden Suchenden zum Zelt zurückkehren, um neue Vorräte zu holen. Sogar wenn Knebel und Rudloff die Erfolglosigkeit ihres Suchens einsehen und Hilfe holten, würden sie sich immer nach Nordwesten zu der Farm Spartavatn haben, wo ihre Pferde untergestellt waren und würden dort nichts über das erfahren haben, was in Breidumyri bekannt ist bezw. angenommen wird. Breidumyri, das auf keiner Karte zu finden ist, liegt vermutlich nordöstlich von dem rechtsseitigen Ausgang aus dem Askjakessel auf dem Wege nach Reykjahlid auf der Telegraphenlinie Seydisfjördur-Akurehri. Das Verschwinden des Bootes — nach einer weiteren telegraphischen Meldung sollen dessen Trümmer von Spethmann gefunden worden sein — würde sich dadurch erklären lassen, daß Knebel und Rudloffs es bereits zu dem größeren See noch weiter südlich brachten, zwecks weiterer dorthin beabsichtigter Vorstöße zum Gletscherrande des Vatna Jökull, daß sie dann zum Zelt zurückkehrten, um Spethmann zu benachrichtigen und neuen Proviant zu holen, das Zelt leer fanden und dann handelten, wie oben angedeutet. Es wäre somit durchaus erwünscht, wenn auf Grund dieser Vermutungen einerseits eine gründliche Durchforschung des Nordrandgebietes des Askja-Kraterkessels angeregt würde sowie daß die Forschungen auch noch weiter südlich des Kratersees ausgedehnt würden."

Als Dortmund noch nicht Großstadt war.

Allerlei Erinnerungen unserer älteren Bürger.

I.

Die musikalische Brückstraße.

An einem schönen Herbstabend des Jahres 186. sandte die Sonne ihre letzten Strahlen über das damals noch kleine Häusermeer unserer Stadt, und in diesem Sonnenschein wanderte ein Bäuerlein die Brückstraße entlang. Es wollte nach Eving und — es wollte noch mehr — es wollte ein Hörnchen kaufen für seinen, wie es glaubte, musikalisch veranlagten Sohn. Aber vergebens spähte der Mann nach einem solchen Instrument, und da er keins fand, wurde er fuchtig, und da er fuchtig war, bediente er sich, wie heute noch seine Nachkommen es tun, seiner Muttersprache und rief: „Donnerkiel, hätt se dänn in Diörpm keine Fläu—ten?"

Dieser Ausruf wurde von einem des Weges kommenden Dortmunder vernommen und verstanden. Der Dortmunder näherte sich dem Bäuerlein und fragte: „Was suchen Sie denn eigentlich?"

„Ach, ick wull blaus so 'n Hörnken kaupen, för minen Jungen, un ick kann kän finnen."

Es wohnte damals in der Brückstraße ein Instrumentenmacher, der blies hohe Töne, war hochfahrend und sehr empfindlich. An seinem Schaufenster prangte der Name „Gedecke".

Zu diesem Manne, der nur für höhere Kunst schwärmte und daher teure Instrumente feilbot, sandte unser Dortmunder Bürger, dem der Schalk im Nacken saß, das biedere Bäuerlein, und sagte ihm, dort könne er Flöten in großer Auswahl finden . . . .

„Ach, ick wull blaus so 'ne Fläutepiepe kaupen — für'n Kastemännken . . ."

„Ja, ja," sagte der Bürger, „gehen Sie nur hin, der hat die auch. — Verlangen Sie ein eintöniges Hörnchen".

Und der Bauer ging zum Instrumentenmacher, lüftete, wie es damals noch üblich war, die Mütze, sagte „Gudden Dag auk!" und drückte den Wunsch aus, eine Flöte zu kaufen, worauf ihm der Ladeninhaber eine ganze Anzahl solcher Instrumente vorlegte.

„Diese kostet 10, jene nur 6, diese hier gar nur einen Taler. Vorzügliche . . . ."

„Nee, nee, Här" sagte der Bauer sehr erschrocken, „ick wull blaus än äintönig Hörnken hebben."

Und da runzelte der Instrumentenhändler ganz gewaltig die Stirn und sprach: „Was Mann, verstehen Sie unter eintöniges „Hörnchen?"

„No, Här, erwiderte das Bäuerlein bestürzt, „ick maine so 'ne Fläutepiepe für'n Kastemännken . . "

„Hinaus, Sie Unverschämter, hinaus, Sie, der mich narren, mich beleidigen will — hinaus!" Und dabei faßte er das verblüffte Männchen und spedierte es an die Luft.

Der Dortmunder hatte diesen Vorgang vorausgesehen, daher den Bauer erwartet und nahm ihn, als er aus der Tür geflogen kam, in Empfang und geleitete ihn zur damaligen Wirtschaft Herne-kamp, darinnen der Rechtskonsulent Hannischmann beim Gerstensafte saß. Diesem wurde der Fall vorgetragen, und der Mann des Rechtes sprach:

„Dir, mein Freund, ist zweifellos Unrecht geschehen und der Urheber dieses Unrechtes muß bestraft werden. Das ist mein „Privatprinzip". In meinem Beruf denke ich manchmal umgekehrt —. Aber Dir, mein Freund, soll Genugtuung werden. Warte!"

Und der Mann des Rechtes ließ einen Knecht requitieren, dem er Geld und den Auftrag gab, bei Gedecke ein eintöniges Hörnchen zu kaufen.

Als der Knecht gegangen war, da schauten die drei zurückgebliebenen zum Fenster hinaus und sahen gar bald — — ihren Boten aus dem Laden fliegen!

Ueber diese nicht professionellen Leistungen des Instrumentenmachers ward der Rechtsgelehrte sehr erbost und sprach: „Kinder, jetzt will ich hingehen, und wenn er auch mich rausschmeißt, dann . . ."

Und der unerschrockene Mann ging hin, um bald darauf den Laden in derselben Weise zu verlassen, wie seine Vorgänger. Er kehrte aber nicht in die Wirtschaft zurück, sondern besuchte den Laden des Spielwarenhändlers Teichgräber und kaufte dort eine richtige Fläutepiepe, wie sie heute noch die Lumpensammler haben. Mit diesem Instrument stellte er sich auf der Brückstraße vor den Laden des Gedecke und begann zu konzertieren.

Hannischmann war freilich nur ein Dilettant, und es war anmaßend von ihm, dem Virtuosen die „Flötentöne" beibringen zu wollen. Aber die Passanten fanden Gefallen an seinem „Türlütüte", sammelten sich um ihn und zollten ihm unverhohlenen Beifall.

Dieses ärgerte den Instrumentenhändler sehr. Er forderte den Flötisten auf, seinen Standort zu verlassen, und da diese Aufforderung keinen Erfolg hatte, und er dem Wahnsinn nahe war, ließ er einen Diener der heiligen Hermandad herbeirufen, der den Störenfried mit Gewalt entfernen sollte.

Aber auch den Anordnungen des behelmten Ordnungsstifters fügte sich der Flötist nicht. „Türlütüte, türlütüte, erklang es immer wieder, sodaß auch der Polizist schließlich wütend wurde, die Fläutepiepe beschlagnahmte, den Rechtskonsulenten verhaftete und regelrecht einsperrte.

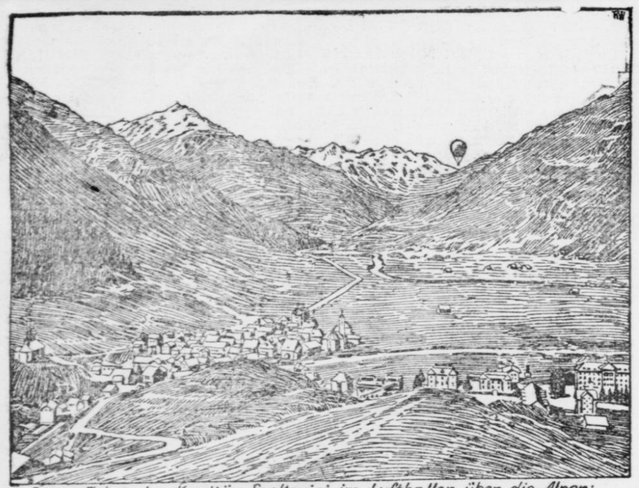
Während er dieses aber bewerkstelligte, hatte sich die Fläutepiepergeschichte herumgesprochen. Die Anwesenden äußerten sich sehr abfällig über die Polizei, die ihnen den Musikanten fortgeführt, und über den allzu empfindlichen Instrumentenhändler. Man beschloß, an beiden Vergeltung zu üben, und diese Vergeltung sollte nicht lange auf sich warten lassen.

Scharenweise stürmte das Volk Teichgräbers Laden und kaufte „eintönige" Flöten, sodaß der Vorrat gleich an diesem Abend nahezu erschöpft war, und dann gings los —. „Türrütütü — piep — quiek — Türü — —" usw.. Er war eine geradezu infernale Musikbande, die sich da die Brückstraße entlang bewegte und dann vor Gedeckes Haus Halt machte, um diesem eine Serenade zu bringen, wie er sie im Leben gewiß noch nicht gehört hatte. Und die so improvisierte Kapelle war unermüdlich in ihren Leistungen. Ja, sie hätte gewiß die ganze Nacht hindurch gespielt, wenn die Polizei nicht wiederum eingeschritten wäre und einige Verhaftungen vorgenommen hätte.

Aber am folgenden Abend ging das Volkskonzert wieder los. Teichgräber war im Laufe des Tages in der ganzen Umgegend herumgefahren und hatte „Fläutepiepen aufgekauft, die er mit Dank los wurde. — Tag für Tag wuchs die eintönige Volkskapelle in unheimlicher Weise an, und Tag für Tag fanden neue Verhaftungen statt.

Schließlich wurde dem Herrn Bürgermeister Jahn die Geschichte doch zu bunt, und um ihr ein Ende zu bereiten, griff er zum allerwernünftigsten Mittel. — Er verbot der Polizei, sich in der Brückstraße zu zeigen und da Gedecke seinen Laden geschlossen hielt, so ging die so schnell entstandene Volkskapelle auch schnell wieder ein. — Gedecke aber floh nach Düsseldorf und verkaufte sein Haus an den alten Herrn Kapellmeister Giesenkirchen.

Dieses schnelle Ende gefiel der damaligen Dortmunder Jugend, die jetzt unseren älteren und alten Bürgerstand bildet, gar nicht. — Sie erzählen sich heute noch von der musikalischen Brückstraße, vom „eintönig Hörnken" und von dem Gaudium, das sie getrieben, und wie sie den Polizeibeamten geschickt zu entschlüpfen wußten.



Dritte Fahrt des Kapitäns Spelterini im Luftballon über die Alpen: Der Ballon über dem Urserental, Flugrichtung nach dem St Gotthard.

Spelterinis dritte Ballonfahrt über die Alpen ist, wie die beiden vorhergehenden, glücklich verlaufen. Der Aufstieg erfolgte in Andermatt. Der Ballon faßt ca. 1700 Kubikmeter und ist mit großartigen Apparaten zu photographischen Aufnahmen von Landschaften ausgerüstet. Ein besonders konstruierter Kinematograph kann die einzelnen Phasen der interessanten Reisen festhalten. Ein schwacher Nordwind trieb den Ballon, dem eine große Zuschauermenge die Abschiedsgeleite gab, sogleich nach dem Aufstieg in der Richtung des Gotthardpasses den Alpen zu. Der Ballon landete eine Stunde südlich von Bergamo.

Briefkasten der Redaktion.

Zwei Wettende, Sölde. Die Kugel steigt zuerst und fällt dann.

Bracket 100. Normale Sehschärfe, geringe Form- und Richtungsfehler (sog. O-Beine), durch die der Dienst bei einzelnen Waffengattungen erschwert wird, außerdem Unregelmäßigkeiten in der Form des sonst kräftig gebauten Brustkorbes (z. B. Hühner- oder Schusterbrust geringen Grades) und in bekleidetem Zustande nicht auffallende Schiefheit des Halses, Erhöhung einer Schulter oder Hüfte ohne Beeinträchtigung der Beweglichkeit des Körpers.

No. 87. Normale Sehschärfe bedeutet die Abkürzung.

H. R., Eichlinghofen. Ihr Sohn muß beim Bezirkskommando 2 hier um die Genehmigung zur Verheiratung bitten.

E. K. 50, Wanne. Zu 1. Falls Ihnen die Erstattung der Kosten der Reparatur nicht vorher ganz oder teilweise zugesagt ist, können Sie nichts abziehen. Zu 2. Sie müssen bis zum 1. Oktober die Miete zahlen.

Grenzweg, Herne. Zu 1. Ein solcher Vertrag ist giltig und bindend. Zu 2. Ja, das ist zulässig. Zu 3. 4. und 5. Ja. Zu 6. Das müssen Sie. Zu 7. Ja, das darf er. Zu 8. Dadurch ist der Verkauf keineswegs hinfällig geworden.

S. B. Kirchlinde. Zu 1. Ihr Sohn muß erst die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligendienst nachweisen und kann dann sofort bei einem Postamt als Gehilfe eintreten. Zu 2. Die Fahrt kostet einfach 4. Klasse rund 8 Mark. Zu 3. Wenden Sie sich schriftlich an das Einwohner-Melde-Amt in Dortmund. Zu 4. Es muß Ihnen aus beiden Klassen das volle Krankengeld gezahlt werden.

R. F. 30. Dortmund ab 5.52 oder 6.10 nachm. über Berlin-Görlitz. Fahrpreis für Erwachsene und 3 Kinder (unter 10 Jahren) 40 Mk.

Standesamt Lünen.

Vom 15. bis 25. Juli 1907.

Geburten. Ein Sohn: Maschinenwärter Josef Pötter. Möbelhändler Karl Heinr. Maas. Bergmann Joh. Janowski. Bergm. Heinr. Weißenberg. Fuhrmann Bernhard Robert. Bergmann Paul Hannemann. Bergm. Fritz Ganatz. Tagelöhner Joh. Theodor Keiter.

Eine Tochter: Maurer Heinr. Peter Junker. Schneidermeister Dietr. Hch. Wilh. Köpter. Bergm. Joseph Lausch. Bauhilfsarbeiter Aug. Fr. Wilh. Krömer. Wagenbauer Bernhard Krampe. Bergmann Friedr. Karl Lutz. Wirt Julius Plagge. Maurer Joh. Bernhard Baumann. Arbeiter Johann Heinrich Kleine. Maurer Otto Heinrich Finand. Stanzer Heinrich Wilh. Döring. Bergmann Aloys Wilmann. Gärtner Karl Baerst.

Aufgebote: Bergmann August Lütke und Auguste Meier. Bergmann Heinrich Homann und Anna Maria Kraus. Volksschullehrer Franz Hermann Kessing und Henriette Emma Meier. Klempner Karl Wilh. Scheidgen und Maria Franziska Budde.

Eheschließungen: Drogist Friedr. Schmidt mit Maria Magdalena Teichert. Gärtner Karl Heinrich Friedr. Jos. Wilche und Bertha Franziska Ida Nolle. Bergmann Franz Wischnewski und Johanna Bernhardine Broda. Kaufmann Heinrich Quabeck und Maria Sophia Piepenbrock.

Sterbefälle. Theodor Mersmann, 1 Jahr Gustav Rump, 3 Jahre. Wilh. Kunze, 3 Monate. Invalide Heinrich Heckmann, 62 Jahre. Hannemann, 5 Min. Witwe Wilhelmine Schulte, geb. Lammers, 95 Jahre. Verkäuferin Lina Frenz, 21. Jahre.

Unterhaltungsblatt.

Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder Generalanzeiger.

Nr. 207. Dienstag, 30. Juli 1907.

Die Welt des Scheins.

13)

Roman von Max Wundtke. (Nachdruck verboten.)

Am nächsten Tage ging Maria wieder fort. Fränze setzte sich, nachdem Maria gegangen war, hin und schrieb den Brief an den Vater. Die Sache war nicht leicht, und so hatte sie fast zwei Stunden damit zugebracht. Aber sie freute sich nun; Maria würde mit ihm zufrieden sein.

Kaum hatte sie den langen Brief noch einmal übersehen, so trat Maria ein.

„Der Brief ist fertig, Maria," rief ihr Fränze entgegen. „Ich glaube, der wird Dir gefallen."

Damit reichte sie der Schwester das Schreiben hin. Marie nahm es und riß es, ohne es anzusehen, mit lustigem Lachen entzwei.

„Aber Marie . . .!"

„Gute Fränze! Schilt nicht! Jetzt brauchen wir nicht mehr in die Hütte zurückzukriechen. Weg damit! O . . . ."

Sie faßte die Schwester um die Hüften und drehte sie um sich selbst.

„Du hast wohl gar ein Engagement?"

„Woll! Sogar zum Ausfuchen."

„Nana!"

„Na, denk Dir — hundertfünfzig Mark —"

„Hundertfünfzig Mark!"

„Ja, ohne Trikot!" lachte Marie übermütig.

„Ohne Trikot?"

„Naja! Ich meine . . ganz solide."

„Wo denn, Ria?"

„Königsberg in Preußen."

„Das ist aber weit! Aber das schadet nichts. Wir werden schon hinkommen. Ist das auch sicher?"

„Noch nicht. Da ist noch eine, die kann ich auch haben."

„Wo ist denn die?"

„Sie hat aber zwanzig Mark weniger," fügte Maria etwas kleinlauter hinzu.

„So, na, dann also nach Königsberg!"

„Ja . . . aber . . . ."

„Nun, Kleine?" Was für ein aber?"

„Die andere ist in Düsseldorf!"

Es kam fast scheu heraus, als fürchtete sie sich.

Fränze ließ mit spitzbübischem Gesicht einen pfeifenden Ton hören.

„Ah . . . Düsseldorf . . ."

„Na."

„Hm!"

Einige Momente herrschte Schweigen und dann sahen die Schwestern einander an.

„Na, dann ist es wohl sicher, daß wir nach Düsseldorf gehen," meinte dann Fränze.

„Ja, es sind aber zwanzig Mark im Monat."

„Freilich, das denke ich auch. Aber ich meine trotzdem, daß wir nach Düsseldorf gehen. Du mußt ja wissen, ob Du den Husaren nicht mit zwanzig Mark zu teuer erkauft."

„Fränze!"

Die Schwester umarmte Marie.

„Nicht böse sein. Wir wollen das gründlich überlegen, und wenn wir damit fertig sind, fahren wir nach Düsseldorf. Das ist doch wohl ganz klar."

Marie setzte sich auf einen Stuhl, legte die Hände in den Schoß und lächelte traumselig vor sich hin.

Acht Tage später waren die Koffer gepackt und die beiden Schwestern auf der Fahrt zum Lehrter Bahnhof.

„Aber daß Du nicht einmal eine Zeile an Herrn Hofmüller geschrieben," sagte Marie, als sie im Coupé saßen.

„Wenn ihm etwas an mir liegt, wird er mich schon zu finden wissen. Ueberhaupt . . . welchen Zweck sollte es den haben?" lehnte Fränze ab.

10. Kapitel.

„Da haben wir die Bescherung wieder," sagte Marie und warf den Brief, den der Theaterdiener eben gebracht, zornig auf den Tisch. „Noch nicht vierzehn Tage in Düsseldorf, und . . . gekündigt."

„Gekündigt?"

Fränze fuhr zusammen. Bange Sorge prägte sich in ihrem Gesicht aus.

„Ja, gekündigt. Wir liegen wieder auf der Straße."

„Aber weshalb denn, Marie? Die Zeitungen haben doch gar nicht einmal schlecht über Dein Auftreten geschrieben."

„Nicht einmal schlecht!" wiederholte Maria mit bitterem Auflachen. „Das ist's ja eben. Er hätte immer darauf gehakten, daß seine Kräfte den Beifall der Presse und des Publikums fanden. Man spricht zu wenig von mir."

„Großer Gott!" seufzte Fränze. „Wir werden vom Unglück auch rein verfolgt. Es ist doch nicht so leicht und so angenehm, wie wir's uns am Anfang gedacht haben, Marie. Und dann, Marie . . . . ich sehe es immer mehr ein . . . wenn man in diesem Fache nicht etwas ganz Bedeutendes leistet, bleibt man immer unten. Selbst Mittelgut . . ."

„Wie ich . . . nicht wahr? Ach, ich bin ja noch nicht einmal Mittelgut. Eine Stümperin, das willst Du doch wohl sagen . . ."

„Marie, ich will Dich nicht kränken."

„Du bläst auch schon denselben Ton, den ich in Dresden genugsam kennen gelernt habe. Das ist ja Dummheit, was Du mir da sagst. Sieh Dir doch die Richard in Berlin, die Clemens in Halle oder hier die Kullinger an . . . sind denn das große Schauspielerinnen? Und sie spielen die erste Geige, als ob sie wer weiß was könnten."

Fränze machte eine abwehrende Bewegung.

„Die!"

„Die haben auch nicht mehr Talent, als ich. Aber geriebener sind sie und gewissenloser. Man braucht bloß mal hinter die Kulissen gucken, da sieht man die Hände, an denen sie hängen."

„Das kannst Du doch aber nicht machen, Liebling."

„Freilich nicht. Weil ich dumm bin! Weil ich meine Vorteile nicht auszunutzen verstehe."

„Ach Maria," sprich doch nicht so. Wenn die andern schlecht sind . . . so ist es doch schon viel wert, wenn man sich rein weiß."

„Das ist auch was wert. Wir sehen ja, wie hoch man das taxiert. Mit allen meinen Grundsätzen komme ich nur dahin, daß ich überall nach unten gedrückt werde und hungern darf. Wer doch auch so leichtfertig denken könnte!"

„Gott sei Dank, Maria, daß Du das nicht kannst. Ach, wir hätten garnicht herkommen sollen nach Düsseldorf. Wir hätten nach Königsberg gehen sollen."

„Um die zwanzig Mark? Und die Kündigung? Das konnte mir doch in Königsberg ebenso gut passieren."

„Ja, Du hast schon recht. Aber ich weiß nicht . . . . Marie . . . sei mir nicht böse, aber seitdem ich in Düsseldorf bin, hab ich ein so eigentümlich banges Gefühl, das keine rechte Freude aufkommen läßt."

„Du hast doch auch hierher gewollt!"

„Hierher gewollt? Nein, Marie! Mir widerstand der Gedanke gleich; aber hätte mich mein Abreden was genützt? Du warst nun einmal auf Düsseldorf versessen."

„Ach, ist es denn so weit nicht recht hübsch hier?"

„Du bist doch auch noch nie recht froh hier gewesen. Wo ist Deine frohe Laune, Liebling?"

„Ach, der Aerger, die Sorgen!"

„Nein, Kleine! Du willst Dich und mich täuschen. Du bist unruhig, weil Du Deinen Husaren noch nicht gesehen hast . . ."

„Ich weiß ja, daß die jetzt im Manöver sind."

„Und doch so niedergeschlagen! Du, Marie . . . ach . . . ich mag lieber nicht davon reden."

„Sprich Dich nur aus. Du magst Kurt nun einmal nicht leiden."

„Was heißt leiden! Ich bestreite gar nicht, daß er ein hübscher, schneidiger, liebenswürdiger Mensch ist; das reicht doch aber nicht aus, um darauf sein Glück zu bauen. Ich weiß nicht . . . ich fürchte . . . wenn Du auf mich hören willst, dann kümmerst Du Dich nicht mehr um ihn. Es tut nicht gut, das ist meine Meinung."

Marie brach in Tränen aus. Fränze saß eine Weile da und ließ den Blick hilflos umherschweifen. Dann stand sie auf, trat zu Marie und streichelte sanft ihr Haar.

„Liebling; ich will Dir doch gewiß nicht wehe tun, aber wenn ich an den Husaren denke, dann kommt immer solche Bangigkeit über mich, daß ich weit weg von hier laufen möchte."

„Hälst Du ihn denn für schlecht?"

„Schlecht? Ich weiß nicht. Das nun wohl gerade nicht. Aber ich halt' ihn für schwach. Und das ist oft nicht viel anders."

„Ach, Du! Woher willst Du denn das wissen. Du hast nun einmal eine Antipathie gegen ihn und möchtest mir die Freude an ihm verderben."

„Nun bist Du ungerecht, Marie."

„Nein, Fränze, vergib mir! Ich bin so nervös geworden in der letzten Zeit . . . Aber daß Du so schlecht auf Herrn von Stiebitz zu sprechen bist, das tut mir weh."

„Morgen kehrt er ja heim, Liebling."

„Morgen?" fragte Marie in lebhafterem Ton. „Woher weißt Du das?"

„Im Generalanzeiger las ich vorhin, daß die Truppen vom Manöverfeld morgen hier einrücken."

Marie sagte nichts mehr; aber es schien, als hätte ihr ganzes Wesen mehr Energie bekommen.

Sie machte sich zum Ausgang fertig.

„Wohin, Maria?"

„Zum Direktor."

„Du wirst ihm doch nicht gute Worte geben?"

„Ich will hören, was er gegen mich hat."

„Arme Maria!"

Sie ging.

Maria stand vor dem Gestrengen in banger, bittender Haltung. Der hatte die Schultern hochgezogen und klapperte mit den Händen in den Hosentaschen mit Schlüsseln.

„Es geht nicht, Fräulein. Ich muß mich nach dem Publikum richten. Und dann überdies — das Fach zweimal besetzt zu halten, bringt das Geschäft nicht ein."

„Aber dann hätten Sie mich doch gar nicht erst engagieren sollen, wenn Sie schon mein Fach besetzt hatten, Herr Direktor. Nun hab' ich die weite Reise gemacht und sitze da."

„Ja, was wollen Sie? Darauf mußten Sie doch gerüstet sein. Die Klausel steht doch groß und deutlich in Ihrem Vertrage, daß ich innerhalb vierzehn Tagen zurücktreten kann."

„Herr Direktor, es ist doch so hart . . . wieder ohne Gegagement . . ."

„Ach, eine so junge, hübsche Person wie Sie findet schon was."

„Doch nicht so leicht, Herr Direktor, wenn man anständig bleiben will."

„Na ja . . . aber ich kann doch auch nicht . . ."

Er tat, als sänne er ernsthaft nach und rieb sich dabei die Schultern an seinem Aktenschrank.

„Hm! . . . Wissen Sie was? Wenn Sie sich entschließen können, auf einen Teil der Gage zu verzichten, so könnt' ich Sie vielleicht doch noch verwenden . . . für etwas kleinere Rollen. Aber Sie müßten mit hundert Mark fürlieb nehmen."

„Hundert Mark!"

Marie atmetete auf.

„Und wenn ich einverstanden bin?"

„Gut, dann können Sie bleiben."

„Ich danke, Herr Direktor."

Mit heimlicher Freude eilte Marie Bornemann nach Hause. Hundert Mark, sagte sie sich, das ist immer noch mehr, als ich in Berlin hatte. Und doch war die Gage und die Stellung noch die geringste Ursache ihres Freuens. Daß sie nun bleiben durfte, daß sie morgen vielleicht schon und dann öfter Kurt sehen durfte — das galt ihr viel, viel mehr.

„Gut, also bleiben wir," sagte Fränze resolut.

„Und damit Du siehst, daß ich gar nichts gegen Deinen Husaren habe, gehen wir morgen zur Einholung. Wir gehen ganz bescheiden spazieren und sehen die Vaterlandsverteidiger in die Kaserne einrücken. Vielleicht hast Du dann das Glück, Deinen Stern hoch zu Rosse zu bewundern. Einverstanden?"

„Ach, Fränze, Goldherz! Ja, das wollen wir! Ach, weißt Du . . . nun bin ich wieder recht froh. Weil sich die Sache mit meinem Direktor wieder so gut eingerenkt hat," fügte Marie hinzu.

„Ja, red' Du nur! Die Husaren werden wohl mehr Schuld daran haben."

Lachend flog Marie auf ihre Schwester zu und schloß sie in ihre Arme.

Am Abend geschah etwas ganz Unerwartetes, was sie sich durchaus nicht erklären konnte. Wie damals in Berlin, wurde ihr ein Blumenarrangement, zwar nicht auf die Bühne, aber doch in die Ankleidelage gebracht. Das Arrangement war, wenn auch vielleicht nicht so sinnig wie damals, so doch bedeutend kostbarer. Der Geber hatte sich nicht genannt.

Marie zerbrach sich den Kopf darüber, wer der Spender der Blumen sein könnte.

Kurt? Aber der war ja noch gar nicht hier.

Vielleicht wußte er schon, daß Marie in Düssel-

Ein Sit

Die „Kölnische
Im Januar 1902
Herrn Stubentumpff
Es wurde von der
ein Mann nicht desse
lichen Namens gesuch
Höhe von 10 Mark be
Werbeakte war der Ma
ten chemischen Famili
kreter einer chemische
angesehene Stellung.
Tatsache der Verhaft
die ja gewiß unterbli
Machtverhältnissen
Lassung des Haftbefe
nommen worden wä
der Verbotsakte von
suchungshaft durch
regte damals die
die es nicht mit ruhig
daß mit der verfossun
heit zuwarten zu
Der „Fall Kuhlenkam
Interpellation
preußischen Angeord
ter Schönstedt
erklärte damals:

Ja, ich glaube,
dieser Richtung
gewissenen
sen sicherzustellen.
stimmungen möchte
gegeben sein:
Bestimmungen
Kräften
Der Minister
vielem „Falle":
. . . ich bestreite
keit, daß Herr
in das Gefängnis
fängnis eine Beho
aus tiefste bedau
schärfsten Einsch

Der Minister
das Verhalten
dessen Begründung
Benehmen eines
Herr Kuhlenkampff
seinen
Wahrung bewahrt
ihm von Kuhlenkampff
fängnisbeamte
seinen Wunsch
erwidert:
schon
stimmen,
schriften
Gattin eines
Erlebnissen in der
vom Chepaar
trafischen
sich des
durch den
nähte einmal
kerungsgefangene
nur streng
kehren.
Bemerkung
tiens einer
dürft freilich
suchungsgefangene
Ungerechtigkeiten
Übertritt
Gefängnis-Oberin
Oberin an eine
nach nicht
Verbrechen
Verbrecherin
wie bei Herrn
aber auch wenn
nimmer genug,
dessen Zuverlässigkeit

dorf war und er hatte ihr die Freude bereiten lassen? Aber dann hätte er gewiß nicht versäumt, einen Gruß mitzusenden. Maria fand keine Antwort auf diese Frage.

Am nächsten Tage am späten Nachmittage rückten die Husaren von Süden her in die Stadt. Marie und Fränze promenierten die Neußer Straße entlang, als vom Düsseldorfer Wege her die hellen Klänge des Reitermarsches grüßten.

Die Mannschaften zogen ein, gebräunt, klirrend, staubbedeckt. Die Offiziere sahen nicht viel anders aus.

Marie war recht enttäuscht.

Dicht an den beiden Damen vorbei, die von einer großen Menschenmenge umstanden waren, stampften die schnaubenden Tiere.

Da . . . Marie hätte fast einen Jubelschrei ausgestoßen; aber Fränze zupfte sie noch rechtzeitig am Arm und brachte sie so zur Vernunft . . .

Er ritt müde und fast in sich zusammengesunken an Marie vorbei. Keinen Blick warf er auf seine Umgebung.

„Er sieht mich nicht!" stöhnte Marie auf und hielt sich am Arm der Schwester fest.

„Närrchen," schalt Fränze; „das ist doch kein Unglück? Er hat doch keine Ahnung . . ."

Ein Aufblitzen der Freude huschte über Mariens Gesicht. Kurt hatte sich noch einmal gewendet, um seine Eskadron zu überfliegen. Dabei hatte sein Blick Marien gestreift.

Im Nu war alle Müdigkeit aus seinem Gesicht verflogen. Er drückte seinem Schimmel die Sporen in den Leib, daß er kerzengerade aufrührt. Aber Kurt saß fest im Sattel, nickte, lächelte freudestrahlend und legte die Hand grüßend an die Mütze.

(Fortsetzung folgt.)

Die Straße.

Skizze von Adolf Stark.

(Nachdruck verboten).

Als sein Schwiegersohn, der Heger Joszi Nagy, ihm eines Sonntags aus dem Dorfwirtshaus die Nachricht brachte, daß hier herauf durch den Wald eine Straße gebaut werden solle, hatte der alte Ferencz nur ungläubig den Kopf geschüttelt. Eine Straße hier herauf? Zu welchem Zwecke? Das Dorf unten hatte ja seine Straße und zum Wegschaffen des Holzes genügten die Feldwege und Waldpfade. Wozu sollte man eine Straße heraufbauen? Das wußte der Alte genau, daß so eine Straße viel Geld kostet. Und dann, wenn sich der Herr Graf auch so etwas biete, nun, er könne es ja wohl, denn reich genug sei er dazu, nun ja, aber mit allem Geld der Welt könne man nichts Unmögliches möglich machen. Da unten am Saume des Waldes das Moor, da fände niemand festen Grund, um darüber eine Straße zu legen, und dann die Waldschlucht, nein, wie wollten sie denn da hinüber.

„Man hat dich angelauscht, hat sich lustig gemacht über dich", sagte Ferencz, zündete die ausgegangene Pfeife an und blies den Rauch behaglich vor sich in die Luft. „Nein, zu uns her wird nie eine Straße gebaut, wir bleiben für immer davor verschont in unserer Einsamkeit."

„Leider", murmelte Roszika halblaut. Aber der Vater hatte das Wort doch gehört und wandte sich jetzt zornig zu ihr um. Joszi kannte das jähe Naturell des Alten und beeilte sich, seinem Zorn zu begegnen.

„Nu, nu, Vater, warum gleich so wild? Ein Wort wird doch wohl erlaubt sein. Und daß Roszika nicht böse darüber wäre, auch einmal ein paar neue Gesichter vorüberkommen zu sehen, das ist doch nichts Böses. Sie ist nun einmal jung und schön auch —".

Ferencz schlug mit der Pfeife auf den Tisch, daß der Porzellankopf zerbrach und die glühende Asche ein Loch in das weiße Linnen brannte. „Du bist ein Narr, Joszi." sagte er in einem halb verächtlichen Tone, den er seinem Schwiegersohne gegenüber öfters anzuschlagen pflegte. „Du bist ein Narr. Wenn Roszika dir gefällt, — und das ist nur gut für dich, denn sie ist ja dein Weib, — dann behalte diese Meinung für Dich und hüte Dich, es ihr in das Gesicht zu sagen wie eben jetzt. Als ob die Weiber, besonders die hübschen, nicht ebenso eitel wie hübsch wären."

In den Augen des jungen Weibes flammte es auf und sie schien eine Entgegnung auf den Lippen zu haben. Aber die Scheu vor dem Vater hielt sie vom Reden zurück. Ja, wen es Joszi gewesen wäre, den wickelte sie um den Finger, aber leider war er nicht nur ihr gegenüber so schwach und nachgiebig, sondern auch dem Vater gegenüber. Wie hatte sie sich gefreut, hier aus dieser Einöde wegzukommen, als Joszi um sie warb, der damals auf dem herrschaftlichen Schloß als Jäger bedienstet war. Nur diese Hoffnung auf Freiheit hatte sie bewogen, dem Manne das Jawort zu geben, den sie zwar gut leiden konnte, aber lieben, lieben, das mußte noch etwas ganz anderes sein.

Sie nahm den Milchkübel und ging in den Hof hinaus. Dort blieb sie stehen, warf den Kopf in den Nacken, daß die schwarzen Haare sich lösten und über den Rücken herabwallten, breitete die Hände aus und dehnte die Glieder, von einem wilden Drang nach Freiheit beseelt. „Fort von hier, nur fort; o wieviel würde sie dafür geben. So lange sie denken konnte, war sie aus dieser Einöde nicht heraus gekommen. Kaum ein Dutzend Menschen kannte sie: den alten Ziak, der alle Monate kam, um ihr seine Waren zu verkaufen, Nadeln, Zwirn, auch Kleiderstoffe, dann das alte Weib, der sie die überschüssige Milch verkaufte, den Briefboten, und hie und da einen Holzhacker oder einen Waldheger. Das war alles. Nicht einmal in das Dorf hinab durfte sie. Der Vater duldete es nicht. Ein einzigmal war sie unten gewesen, an ihrem Hochzeitstage. Nur vom Hörensagen wußte sie von all den schönen Dingen, die es in der Welt draußen gab: Kirchtag, wo die ganze Straße voll mit Buden stand, in denen alles Mögliche zu kaufen war, und Tanz, lustiger, feuriger Tanz mit braunen, schwarzhaarigen Burschen, welche ihre Tänzerin fest hielten und an sich zogen und ihr allerlei Liebesworte in die Ohren flüsterten, mit funkelnden Augen, während die Füße über den Tanzboden dahin flogen nach dem Takte der Zigeunergeigen. Leben, ah, leben! Und ihr geschmeidiger Körper dehnte sich gierig der ungekannten Lust entgegen.

Aber der Vater? Wie die Blume unter dem Tritt des Wanderers knickte ihre Freude unter diesem Gedanken zusammen. Der Vater, er würde gewiß wieder zu verhindern wissen, daß die Welt, die schöne, ersehnte Welt zu ihr herankam, sowie er es zu verhindern gewußt hatte, daß sie hinaus ging zu ihr. Wie hatte sie sich damals an ihrem Hochzeitstage gefreut! Und dann, nach der Trauung, war er herzugetreten und hatte gesagt: „Ich habe den Herrn Grafen gebeten, mich zu pensionieren, ich bin schon zu alt zum Dienste. Er hat es getan und auf meinen Wunsch, Joszi, zu meinem Nachfolger ernannt. Du tritst deinen Dienst gleich heute an. Da brauchen wir das Heiratsgut nicht erst fortschaffen zu lassen und Roszika bleibt in ihrer gewohnten Umgebung." Sie hatte nichts erwidert, aber die schwache Neigung, welche sie ihrem eben angetrauten Manne entgegen gebracht hatte, verflog in jener Minute. Er war ihr gleichgiltig seitdem, sie verachtete ihn beinahe als Schwächling. Und den Vater haßte sie, ein Haß, der nicht geringer wurde dadurch, daß er sich mit einer gewissen Furcht, ja einer gewissen scheuen Anerkennung der geistigen Ueberlegenheit und unbeugsamen Willensstärke vergesellschaftete.

Das Winterhalbjahr verging, ohne daß man in dem kleinen Hegerhaus etwas von der Straße hörte. Aber nur Joszi hatte in seiner selbstzufriedenen Beschränktheit die Sache vergessen, während Vater und Tochter beständig daran dachten, freilich ohne eins dem andern etwas von diesen Gedanken zu verraten.

Dann kam der Frühling. Mit ihm, kaum daß der Schnee geschmolzen war, kamen die Ingenieure, welche die zu bauende Straße abstecken. Dünne hohe Stangen, unten mit einer Eisenspitze und den schlanken Leib mit weißen und roten Bändern verziert, staken im Boden, Meßketten klirrten und an den funkelnden Messinggeräten arbeitete der Geometer. Roszika sah dies alles vom Fenster aus. Der Vater hatte ihr streng verboten, das Haus zu verlassen, so lange die fremden Leute in der Nähe waren, und sie folgte ohne Murren. Wozu sich jetzt auflehnen? Ewig konnte er sie nicht eingesperrt halten, ewig konnte er sie nicht absperren vom Leben, wenn es hart an ihrem Fenster vorüber kam. Und sie sang und trillerte den ganzen Tag, daß Joszi sich nicht genug freuen konnte über sein lustiges, munteres Weib. Fiel doch von der Freudigkeit, die ihr Herz erfüllte, auch für ihn etwas ab, ein gütiges Wort, ein freundlicher Blick hier und da. Er war selig und nahm es gar nicht übel, als der Schwiegervater ihn einen Dummkopf schalt, weil er bemerkt hatte: „Sieh doch Vater, wie Roszika aufblüht. Das macht der Frühling. Sie ist wirklich wie eine Blume."

„Dummkopf," hatte der alte Mann geantwortet aber Joszi nahm es, wie gesagt, nicht übel. Der Schwiegervater war immer schon so eigen gewesen, menschenscheu, verschlossen und hart.

Wieder vergingen Wochen, dann brachten Holzfäller die Botschaft ins Hegerhaus: Unten im Dorfe, wo der Anschluß an die befestigte Straße war, hatte der Straßenbau schon begonnen. Am selben Tage sagte Ferencz zu seinem Schwiegersohn, als sie am Abend allein in der Stube saßen, denn Roszika hatte sich schon zur Ruhe begeben: „Höre Joszi, du wirst morgen zum Herrn Verwalter gehen und ihn bitten, daß er Dir einen anderen Posten anweist. Vielleicht drüben auf der Arvaer Seite, der Gaal wird gerne mit Dir tauschen.

Erstaunt blickte der Heger auf. „Tauschen soll ich mit dem Gaal? Der Posten ist ja viel schlechter; schauerlich soll es dort sein, im Winter versinkt man im Schnee und die Wölfe umheulen das Jägerhaus."

„Desto besser."

„Und fort soll ich von hier? Jetzt, wo die Straße gebaut wird, wo wir es so schön bekommen?"

„Gerade jetzt und wegen der Straße!" Der alte Mann blies eine Rauchwolke vor sich in die Luft. „Du verstehst das nicht, Joszi. Aber es handelt sich um Dein Glück. Roszika hat das leichte Blut ihrer Mutter. Du weißt, mein Weib ist mir eines Tages auf und davon gegangen, mit einem Zigeuner. Und später habe ist erst erfahren, daß sie mich schon vorher betrogen hat, öfters betrogen. Ich kenne mein Kind, sie hat das Blut ihrer Mutter in sich. Willst Du sie für Dich behalten, so mußt Du sie hüten, wie ein Gefängniswärter den Gefangenen: In vollständiger Einsamkeit."

Dem braven, beschränkten Menschen wirbelte der Kopf. Roszika verlieren. Er konnte den Gedanken nicht ausdenken.

Als er hinauf kam in die Schlafstube, legten sich plötzlich zwei Arme um seinen Hals, ein warmer Körper preßte sich an den seinen, zwei heiße Lippen suchten die seinen: „Ich habe gehorcht, Joszi. Du es nicht, folge dem Vater nicht. Das sind ja alles nur Hirngespinnste. Was kann ich denn dafür, daß die Mutter so war? Und dann, sie hat ihn gewiß nicht leiden können, ich aber liebe Dich!"

Und sie küßte ihn wieder und wieder.

Am anderen Morgen sagte Joszi verlegen zu seinem Schwiegervater: „Ich habe es mir heute Nacht überlegt. Ich bleibe hier."

„Ganz wie Du willst, ich habe Dir nichts zu befehlen." Dann wurde nichts mehr über die Sache gesprochen.

Aber in den folgenden Wochen verfolgten zwei Augenpaare mit gespannter Erwartung die Fortschritte der Straße. Es ging flott vorwärts. Schon war das scheinbar unüberwindliche Moor überbrückt und wie eine weiße glänzende Schlange kroch die Straße den Berg empor, näher immer näher. Nur die Waldschlucht lag noch als letztes Hindernis zwischen ihr und dem Hegerhaus. Sommer war es geworden und die Arbeiter kamen des Oefteren herüber, um im Hause ein Glas Bier zu trinken. Joszi war ein guter Geschäftsmann. Er hatte sich eine kleine Schänke eingerichtet. Die Arbeiter hatten nicht so weit zu gehen, wie bis zum Dorfe hinab und die Wirtin hier oben war auch schöner und lustiger, als das alte Weib in der Dorfschänke. Das zog sie, alle an, am meisten den jungen Ingenieur. Nie war Roszika so fröhlich gewesen, nie so zärtlich mit ihrem Manne. Den Alten achtete sie kaum mehr. Lange hatte er im Hause kommandiert.

Der junge Ingenieur kam immer häufiger. Er war der Herr und konnte darum auch zu solchen Zeiten kommen, wo die andern bei der Arbeit sein mußten und Joszi im Walde war. Freilich, der Alte war daheim, aber er verließ stets die Stube, wenn der blonde Deutsche kam.

Die Waldschlucht war überbrückt. Im kühnen Bogen schwangen sich die eisernen Träger von einem Rande zum andern. Die Brücke war fertig, nur das Geländer fehlte noch. Das kürzte den Weg bedeutend ab. In einer halben Stunde konnte man jetzt drüben sein in dem Gehöft, wo der Ingenieur wohnte.

„Der Vater wird immer mürrischer und verschlossener," sagte Joszi. „Seit acht Tagen hat er kein Wort mehr gesprochen."

„Laß ihn doch. Er wird alt und Alter macht kindisch. Habe ich nicht recht gehabt. Die Schänke hat uns in diesen wenigen Monaten mehr getragen, als Dein ganzer Jahreslohn ausmacht. Und ist die Straße erst fertig und kommen dann die Fuhrleute mit ihren Wagen vorüber, dann soll das Geschäft noch viel besser gehen."

Joszi küßte ganz stolz sein schönes und kluges Weib. „Du hast recht wie immer, Roszika. Und jetzt gehe schlafen, meine Liebe. Ich muß hinüber zum Hau, wo sich seit einiger Zeit Wilddiebe herumtreiben, welche Schlingen und Fallen legen. Und wenn ich die ganze Nacht draußen liegen sollte, ich muß die Burschen erwischen."

Als der Heger im Morgengrauen ermüdet nach Hause kam, fand er die Türen offen und das Haus leer. Keine Spur vom Schwiegervater und von Roszika. Wo sollten sie sein? Er flog ins Dorf hinunter, weckte die Leute, aber Niemand wußte etwas. Dann zogen die Bauern hinaus in den Wald, die Vermißten zu suchen. In der Waldschlucht wurden sie gefunden; dort lagen sie, eng umschlungen, tot.

Die Leute fanden eine Erklärung. Der alte Ferencz war ja längst nicht gut im Kopfe gewesen, gewiß war er bei Nacht fort geeilt, um sich etwas anzutun, die Tochter war ihm nachgegangen, hatte ihn zurückhalten wollen und er hatte sie mit sich herabgerissen von der geländerlosen Brücke. Alle Welt beklagte das junge Weib, am meisten der unglückliche Gatte.

Einer hätte eine andere Erklärung geben können, der junge Ingenieur, welcher die ganze Nacht vergebens auf die schöne Wirtin gewartet hatte, die versprochen hatte, ihn zu besuchen, weil ihr Mann nicht zu Hause sei. Er ahnte die Wahrheit, aber er schwieg. Und so erzählt man noch heute im Dorf die Geschichte der schönen und tugendhaften Roszika, die bei der Erfüllung einer frommen Tat den Tod fand.

Ein berühmter englischer Detektiv.

Seit Canon Doyles „Sherlock Holmes" ist das Interesse für die Tätigkeit der Detektive wieder sehr rege, und die mehr oder weniger erfundenen Heldentaten dieser Fährtensucher begeistern zurzeit in Buchform und von der Bühne herab ein spannungslüsternes Publikum. Ein wirklicher Detektiv, der über ein Vierteljahrhundert im Dienste der englischen Polizei gestanden hat, der Generaldetektivinspektor Arrow, hat in diesen Tagen sein Amt am Scotland Yard in London niedergelegt, um in Barcelona eine wichtige Stellung anzunehmen. Er hatte von der Pike an gedient und zum Schluß eine leitende Stellung eingenommen.

Arrow war ursprünglich Lehrer und entdeckte seine Neigung und seine Fähigkeiten für den Detektivberuf anläßlich eines Diebstahls im Schulhause. Mit seinen Schülern ging er auf die Suche nach dem Dieb, fand ihn in einem Felde versteckt und überlieferte ihn dem Gerichte. Dies war sein erster „Fall", der entscheidend für seine Zukunft werden sollte. Obgleich ein guter Lehrer, bewarb er sich bei der Londoner Polizei um Aufnahme in die Detektivabteilung, erhielt jedoch die Antwort, daß er zuvor als uniformierter Schutzmann Dienst tun und seine Befähigung nachweisen müßte.

So kam er nach London und trat als einfacher Konstabler ein, aber bereits nach 15 Monaten wurde er zum Kriminalschutzmann befördert und beauftragt, während der Fenian-Unruhen die Albert-Hall und andere wichtige Gebäude South-Kensingtons zu bewachen.

Inzwischen beschäftigte er sich seiner Neigung gemäß mit inoffizieller Detektivarbeit und zeichnete sich so darin aus, daß er die Aufmerksamkeit seiner Vorgesetzten auf sich lenkte. Eine Beförderung folgte schnell der anderen, und immer größer wurden die Aufgaben, die man ihm stellte.

Besonders zeichnete er sich darin aus, Spielhöllen ausfindig zu machen und auszuheben. Oft genug schwebte er dabei in Lebensgefahr, aber seine Kaltblütigkeit und sein Mut ließen ihn alle Schwierigkeiten überwinden.

So sollte er zum Beispiel in dem berüchtigten Viertel von Trottenham Court Road einen „Spielklub" ausnehmen, den ein Italiener dort hielt. Es war verabredet, daß er mit zwei Begleitern suchen sollte, Eingang zu finden, während einige Polizisten als Wohlhaben warteten. Sein Glück war ihm günstig. Nachdem sie nur kurze Zeit vor dem verschlossenen Hause gewartet, öffnete sich die Tür, und ein Gast wurde von dem Wirt etwas unsanft auf die Straße befördert. Diese Gelegenheit benutzte Arrow, um schnell in das Haus einzudringen, der Wirt aber, der Verdacht schöpfte, schlug schnell hinter ihm die Türe zu, ehe noch die Begleitmannschaft zuspringen konnte. Er war allein mit zirka 100 Männern, die um die Spieltische saßen und standen, und deren Aeußeres erkennen ließ, daß sie in unangenehmen Situationen skrupellos ihren Vorteil suchen würden.

Trotzdem gab sich Arrow als Polizist zu erkennen, beschlagnahmten Karten und Würfel, und ehe noch das Erstaunen und die Ueberraschung in einen tätlichen Angriff umschlagen konnte, erschienen auch die Konstabler, die draußen ausgesperrt geblieben, auf Leitern an den Fenstern und drangen in den Saal. Die Unerschrockenheit ihres Führers hatte das Unternehmen gerettet. Die Spielhausbesitzer kannten und fürchteten Arrow so, daß sie ihrerseits einen Detektiv nahmen, um die Schritte Arrows zu bewachen und sich vor unliebsamen Ueberraschungen zu sichern.

Ein anderer Trick, in ein Spielhaus Zutritt zu erlangen, war folgender: Er lud in einen der gedeckten englischen Lastwagen (Bans) eine Anzahl Polizisten, vor dem betreffenden Hause hatte der Wagen anscheinend einen Unfall, zwei alte Männer, die auf dem Bock gesessen, stiegen ab und nesselten an dem Geschirr der Pferde herum. Im Hause hatte man den Vorfall bemerkt, man folgte erst vom Fenster den Vorgängen und kam dann auf die Straße, um besser sehen zu können. Jetzt war der Zweck erreicht, schnell sprangen, wie seinerzeit aus dem trojanischen Pferd, die in dem Wagen verborgenen Schutzleute, und das Haus wurde im Sturm genommen.

Unzählig sind die interessanten Ereignisse, die man aus Arrows Tätigkeit aufzählen könnte. Es sei nur noch erwähnt, daß er es war, der den Auftrag hatte, die im Jahre 1900 aus dem Royal Naval College so geheimnisvoll gestohlenen Nelson-Andenken wieder ausfindig zu machen. Erst 1904 kam er dem Dieb auf die Spur, der soeben in Australien gelandet war. Er untersuchte sein Gepäck, und aus einer harmlos aussehenden Konzertina, der man wie jeder anderen Töne entlocken konnte, fand er die Uhr Nelsons versteckt. Alle Nelson-Reliquien konnten dem Marinemuseum wieder zugestellt werden, und der Marineminister sprach dem findigen Detektiv persönlich seinen Dank aus. Auch das persönliche Lob und den Dank der Königin hat er sich erworben, als er Unterschlagungen aufdeckte, die mit einer Wohltätigkeitsangelegenheit verbunden waren, in die die Königin selbst sehr interessiert war.

Jetzt, nach einer Tätigkeit von über 25 Jahren, verläßt Arrow den englischen Polizeidienst, um in Barcelona ein neues Feld zu bearbeiten, wo verschiedene Verbrechen in nächster Zeit seine Tätigkeit voll und ganz in Anspruch nehmen werden.

Mannigfaltiges.

Bremen, 27. Juli. Die Ueberführung der „Kronprinzessin Cecilie" des Norddeutschen Lloyd in Bremen von der Bauwerft in Stettin nach Swinemünde, von wo aus der Schnelldampfer am 28. Juli seine Probefahrt machen soll, fand am 20. d. M. statt. Für diesen hochinteressanten Transport waren lange vorher umfangreiche Vorbereitungen getroffen worden, da die Ueberführung von Schiffen mit großem Tiefgang bei den knappen Wasserverhältnissen der Oder erhebliche Schwierigkeiten hat. Durch die großen Maschinen- und Kesselanlagen ist bei der „Kronprinzessin Cecilie" die Gewichtsverteilung derartig, daß das sonst leere Schiff hinten bedeutend größeren Tiefgang hat als vorn. Er betrug vorne 20 Fuß, hinten 26 Fuß. Der mittlere Wasserstand der Oder ist etwa 23 Fuß. So ist es die Hauptaufgabe, das Schiff hinten nach Möglichkeit zu heben und es auf ebenen Kiel zu bringen. Zu dem Zweck waren am Hinterende des Schiffes 6 Hebeprähme angebracht worden, welche zusammen eine Hebefähigkeit von 1800 Tons haben. Diese Hebeprähme wurden vor der Befestigung längsseits voll Wasser gelassen, dann durch starke Strahltrossen, die unter dem Kiel des Schiffes durchzogen sind, miteinander verbunden. Außerdem wurden die Prähme noch durch schwere Holzstützen von etwa 40 Zentimeter Durchmesser (im ganzen 90 Stück) nach oben gegen die Schiffswand abgestützt. Dann wurden die Prähme (Pontons) langsam leergepumpt und vermochten so das Schiff hinten um 4 Fuß zu heben. Gleichzeitig wurden vorn im Schiff die Doppelböden mit Wasser gefüllt. Der Tiefgang des Schiffes betrug dann vorn wie hinten 22 Fuß, lag also auf ebenem Kiel. Am 20. Juli war alles zur Abfahrt bereit. Zwei Schleppdampfer waren vorgespannt zum Ziehen, ebenso an jeder Seite noch ein Schlepper für Vor- als auch Rückwärtsfahren; ferner hinten zwei Dampfer zum Steuern befestigt. Um halb 6 Uhr morgens wurde die Fahrt angetreten, welche glatt und ohne jegliche Störung verlief. Um 7 Uhr abends wurde Swinemünde erreicht. Die Entfernung von Stettin bis Swinemünde beträgt 36 Seemeilen. Sehr zustatten kam dem Transport ein infolge der letzten starken Regengüsse und des anhaltenden Westwindes herrschender ungewöhnlich hoher Wasserstand. Nachdem das Schiff in Swinemünde verankert und festgemacht war, wurde noch nachts mit dem Fortschaffen der Hebepontons begonnen. Die Arbeiten an der inneren Ausstattung des Schiffes hatten mittlerweile stetig ihren Fortgang genommen; beschäftigt sind an Bord noch etwa 500—600 Mann mit den Ausstattungs-, Reinigungs- und Malerarbeiten. Der Dampfer „Kronprinzessin Cecilie" bildet augenblicklich die größte Sehenswürdigkeit für die vielen Tausende von Badegästen, die das Schiff, zu welchem der Zutritt natürlich nicht gestattet werden kann, förmlich umlagern.

— (Hohenzollerische Grabstätten.) Wie aus Breslau gemeldet wird, hat man bei Wiederherstellungsarbeiten in der katholischen Kirche zu Dittmannsdorf in Schlesien ein Massengrab mit acht Särgen aufgedeckt, die aus den Jahren 1638—40 stammen sollen und das Wappen des Hauses Hohenzollern-Sigmaringen tragen. Es handelt sich hier unzweifelhaft um Beisetzungen aus der schlesischen Linie des Hauses Hohenzollern (schwäbische Linie), die Graf Joachim, ein Sohn Karls 1. (1516—1576) gründete. Dieser war das zwölfte Kind des genannten Grafen, trat als einziger der schwäbischen Zollern zum Protestantismus über, ging nach Norddeutschland, heiratete eine Gräfin Anna von Hohenstein und gründete eine schlesische Linie der Hohenzollern, die aber schon mit seinem Sohne Johann im Mannesstamm erlosch. Auffallend ist der Umstand, daß man von diesen acht Särgen bis jetzt nichts gewußt hat. Wen sie bergen, muß erne genauere Untersuchung feststellen. Wir wissen nur von Johann, daß er in Dittmannsdorf beigesetzt wurde. Jedenfalls bringt dieser Fund wieder eine Bereicherung der zollerischen Grabstättenkenntnis. Zollerisch Grabstätten, natürlich die fränkischen Zollern (Kurbrandenburg-Preußen) einbegriffen, sind mit Ausschluß der Türkei über ganz Europa verbreitet.

— (Die neuentdeckte Tropfsteinhöhle bei Attendorn) wird Anfang August von Vertretern der Regierung besichtigt und besonders auf prähistorische Funde hin untersucht werden. Nachdem bereits Untersuchungen durch Fachleute stattgefunden haben, wurde die Höhle vorläufig wieder geschlossen, weil der Zugang noch lebensgefährlich ist, und weiter, um zu verhindern, daß die Hallen, die in wundervollem Weiß strahlen, beschädigt werden. Soweit bisher festgestellt werden konnte, ist die Grotte mehrere hundert Meter lang die Hallen sind über 20 Meter hoch, sie liegen etagenförmig übereinander und zum Teil zu mehreren nebeneinander. Ob die Höhle dem Verkehr übergeben werden soll, ist noch nicht bestimmt. Für den Besitzer des Steinbruchs ist es ein schweres Rechenexempel, ob er den Betrieb weiter fortsetzen soll, oder ob er die Höhle dem Publikum zugänglich machen will; eines von beiden ist nur möglich. Man erwartet, daß die Regierung und die Stadt Attendorn dazu beitragen werden, den Besitzer zu entschädigen, damit diese wundervolle Tropfsteingrotte, die ihresgleichen in Deutschland nicht hat, dem Verkehr zugänglich gemacht werden kann.

Paris, 29. Juli. (Achtzig Stunden geschlafen). Der schlafende, angeblich aus Kanada stammende Mann, ist aus seinem rätselhaften Schlaf gestern erwacht. Der in Saint Nom la Bretesche schlafend aufgefundene junge Mann ist kein Amerikaner, sondern ein Franzose, der sich Klein nennt und als seinen Vornamen bald Leon bald Robert angibt. Er ist, nachdem er 80 Stunden geschlafen, gestern im Hospital Saint Germain aufgewacht und will angeblich nicht wissen, wie er an den Ort gekommen ist, wo man ihn Freitag früh fand. Er erzählt, er habe in Montreal in Kanada französischen Unterricht gegeben und sei erkrankt nach Newyork gekommen. Dort habe Madame Pierpont Morgan, an die er Empfehlungen hatte, sich seiner angenommen und ihn mit einem Schiffsbillett nach Europa, mit Reisegeld und einem Scheck von 125 Dollar auf die Bank Morgan Harjes u. Co in Paris versehen. Dieser Scheck ist aus der Tasche des Schläfers verschwunden.

Am vorigen Dienstag will Klein, nachdem er die Nächte vorher in mehreren möblierten Hotels zugebracht hatte, seine hier wohnende Mutter aufgesucht haben. Diese habe ihn gebeten, einen Besuch bei einer aus Halle stammenden, jetzt in Paris wohnenden Tante zu machen, und ihn veranlaßt, in ein auf der Place de l'Etoile haltendes Automobil zu steigen, mit dessen Lenker, einem braunbärtigen Manne, sie gut bekannt zu sein schien; Klein stieg allein in das geschlossene Automobil, das durch die Porte Maillot und die Avenue de Neuilly davonfuhr. Kleins letzte Erinnerung ist nun, daß er an dem Kriegerdenkmal in Neuilly vorüberfuhr. Von dem, was dann geschehen ist, bis zu dem Augenblick, wo er im Hospital in Saint Germain erwachte, weiß er nichts. Der Sachverständige Professor Grandhomme erklärte, daß ein so merkwürdiger Fall von Amnestie ihm noch nicht vorgekommen sei. Spuren eines Narkotikums sind weder im Atem, noch in den Ausscheidungen des Klein zu konstatieren gewesen. Professor Grandhomme neigt zu der Ansicht, daß vielleicht ein Fall von hypnotischer Suggestion vorliegt. Von anderer Seite wird die Annahme aufgestellt, Klein sei ein schwerer Hysteriker. Jedenfalls war sein Schlaf nicht simuliert, da man vergeblich versucht hat, ihn durch Stiche mit glühenden Nadeln aufzuwecken.

Der Ausgang der Knebelschen Island-Expedition

erregt infolge der von uns veröffentlichten telegraphischen Nachrichten aus Island, in denen der Tod des Dr. von Knebel und seines Begleiters, des Malers Rudloff fast als Gewißheit bezeichnet wurde, fortgesetzt die Gemüter weiter Kreise, und es fehlt nicht an Stimmen, die an der Hoffnung festhalten, die Vermißten könnten noch am Leben sein. So schreibt ein Bekannter des Herrn von Knebel, Herr Oberingenieur Brodow-Berlin, der Gelegenheit hatte, Knebels Forschergepflogenheiten auf Island kennen zu lernen, dem „Berl. Lokal-Anzeiger" folgendes:

Es ist sehr zu beklagen, daß die Meldungen aus Island über das Schicksal der beiden Herren so unklar gehalten sind, daß man leider keinerlei Anhalt für die Hoffnung hat, an die man sich gern klammern möchte. Ich traf vor zwei Jahren Knebel in Island, und lernte seine Art, in diesem unwirtlichen Lande zu reisen, aus eigener Anschauung kennen. Daher war die erste Frage, die ich mir beim Eintreffen der Trauernachricht stellte: „Wo sind Knebels Pferde?" Erst nach Beantwortung dieser Frage kann man mit Berechtigung Vermutungen darüber anstellen, ob der verdienstvolle Geologe und sein Freund noch am Leben sind. Daß alle Pferde bei Spethmann geblieben sind, ist unwahrscheinlich, auch wenn das Zeltlager in der Nähe des Sees sich befand, denn das Boot ist sicher auf Pferden bis zum Wasser transportiert. Außerdem hatte Dr. von Knebel die Gewohnheit, sich nur



Skizze des Expeditionsgebiets

im äußersten Notfall von seinem Reitpferd zu trennen, während er bei kleinen Abstechern die Packpferde gewöhnlich mit dem Führer zurückließ. So gut wie keine Hoffnung ist vorhanden, wenn Knebel wider Erwarten das Zeltlager ohne Pferde verlassen hat, oder wenn die eventuell mitgenommenen Pferde in der Nähe des Sees inzwischen aufgefunden sind. In diesem Falle kann die Vermutung, daß Knebel nach dem Vatna-Gletscher aufgebrochen ist, kaum aufrecht erhalten werden. Sind dagegen die Pferde verschwunden, so besteht trotz der aufgefundenen Bootstrümmer noch die Hoffnung, daß die Herren noch am Leben sind, wenn auch vielleicht in bedrängter Lage. Es wäre daher dringend zu wünschen, daß noch vor dem Eintreffen der ersten Briefnachricht aufgeklärt wird, ob die Pferde gefunden sind."

Von einer andern, Herrn Dr. von Knebel nahestehenden Seite ergeht uns folgende Zuschrift:

„Nach dem letzten Telegramm von Spethmann aus Breidumyri vom 25. d. M. scheint sich eine neue Möglichkeit aufzutun zur Auffindung der Verschollenen von Knebel und Rudloff. Angenommen, die beiden seien wohlbehalten, aber bedeutend später als mit Spethmann verabredet war, vielleicht erst am zweiten Tage, von dem Kraterse an der Südseite des Vulkans zurückgekehrt, und fanden das Zelt leer, da Spethmann schon in der Richtung nach Breidumyri den Kraterkessel verlassen hatte. Ihr erster Gedanke wäre dann logischerweise gewesen: Spethmann ist nicht aus dem Nordgebiet des Kraterkessels zurückgekehrt, weil er dort verunglückte. Dieser Gedanke verkörperte sich in Knebel und Rudloff sofort zu dem Entschluß: Wir müssen ihm unverzüglich Hilfe bringen! So blieb das Zelt scheinbar unberührt; vielleicht — was zu hoffen ist — wurden auch Vorräte mitgenommen; das war selbst für Spethmann später schwer festzustellen. Danach wäre anzunehmen, daß in all der Zeit, während der vereinte Kräfte Knebel und Rudloff an der Südseite des Kraterkessels suchten, diese beiden alles aufboten, um ihrerseits Spethmann im Nordgebiet zu finden. Der Kraterkessel beträgt 10 bis 12 Kilometer Längendurchmesser, der See des Askja, den die Kartenskizze zeigt, ist augen-

Ein Sündenregister.

Die „Kölnische Zeitung" schreibt:

Im Januar 1902 erregte die Verhaftung eines Herrn Kuhlenkampff in Elberfeld großes Aufsehen. Es wurde von der Staatsanwaltschaft Neu-Ruppin ein Mann nicht desselben, sondern eines bloß ähnlichen Namens gesucht, weil er Prellereien in der Höhe von 10 Mark begangen hatte. Der irrtümlich Verhaftete war der Angehörige einer alten, begüterten bremischen Familie, der in Elberfeld als Vertreter einer chemischen Fabrik lebte und dort eine angesehene Stellung einnahm. Weniger noch die Tatsache der Verhaftung dieses Herrn überhaupt, die ja gewiß unterblieben wäre, wenn die nötigen Nachforschungen in ausreichender Weise vor Erlassung des Haftbefehls, statt erst nachher, vorgenommen worden wären, als die Schilderung, die der Verhaftete von seiner Behandlung in der Untersuchungshaft durch untergeordnete Organe gab, erregte damals die Aufmerksamkeit aller Patrioten, die es nicht mit ruhigem Blute anzusehen vermögen, daß mit der verfassungsmäßig gewährleisteten Freiheit zuweilen so wenig Federlesens gemacht wird. Der „Fall Kuhlenkampff" führte damals zu einer Interpellation der nationalliberalen Fraktion im preußischen Abgeordnetenhause, die der Justizminister Schönstedt selbst beantwortete. Der Minister erklärte damals:

Ja, ich glaube, daß von der Zentralstelle in dieser Richtung alles geschehen ist, um eine angemessene Behandlung der Untersuchungsgefangenen sicherzustellen. Zu einer Abänderung der Bestimmungen möchte kaum ein genügender Anlaß gegeben sein; dagegen halte ich allerdings die Zentralstelle für verpflichtet, soweit es in ihren Kräften steht, dafür zu sorgen, daß diese **Vorschriften auch überall beobachtet** werden.

Der Minister des Innern erklärte damals zu diesem „Falle":

. . . . ich bestätige hier vor aller Oeffentlichkeit, daß Herr Kuhlenkampff unverdientermaßen in das Gefängnis gekommen ist und in dem Gefängnis eine Behandlung erfahren hat, welche ich aufs tiefste beklage und welche mir zu dem schärfsten Einschreiten Gelegenheit geben wird.

Der Minister teilte dann weiter mit, daß sowohl das Verhalten des Gefängnis-Oberbeamten zu dessen Bestrafung ihm Anlaß gegeben hätte wie das Benehmen eines Hilfsaufsehers dem Herrn Kuhlenkampff gegenüber zu dessen Dienstentlassung. Der Herr Kuhlenkampff war entkleidet und nur durch seinen energischen Protest vor einer eingehenden Waschung bewahrt worden, die den Zweck haben sollte ihn von Ungeziefer zu befreien. Er mußte ein Gefängnishemd und Gefängnisstrümpfe anziehen! Auf seinen Wunsch zu telephonieren wurde ihm spöttisch erwidert: „Ihnen wollen wir das telephonieren schon beibringen." Jeder, der unsere Gefängnisordnung sich ansieht, wird dem Justizminister darin beistimmen, daß es nicht an guten Vorschriften fehlt, sondern, daß damals die Handhabung der Vorschriften durch untergeordnete Beamte den zu stellenden Anforderungen nicht entsprochen hat.

Wenn man nun die Darstellung ansieht, die die Gattin eines Architekten, Marie Feuth, von ihren Erlebnissen in der Untersuchungshaft in Nr. 4 der vom Ehepaar Braun herausgegebenen sozialdemokratischen „Neuen Gesellschaft" gibt, so kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß die Erfahrungen im Fall Kuhlenkampff leider wenig nachhaltig gewirkt zu haben scheinen und daß der preußische Staatsbürger im Untersuchungsgefängnis mindestens einer **taktlosen** Behandlung ausgesetzt ist. Man darf freilich nicht vergessen, daß ein in Untersuchungshaft Genommener zu Uebertreibungen und Ungerechtigkeiten in seinen Schilderungen geneigt ist, um so mehr, wenn sich bald die Unschuld ergibt, wie bei Herrn Kuhlenkampff und bei Frau Feuth. Aber auch wenn man das berücksichtigt, bleibt noch immer genug in dem Bericht der Frau Feuth — dessen Zuverlässigkeit im allgemeinen vorausgesetzt — übrig, was als moralische Mißhandlung angesehen werden muß. Hoffentlich führt auch dieser „Fall Feuth" zu einer eingehenden Untersuchung durch den Justizminister und vor allen Dingen zunächst einmal zu einem Verbot an die untern Organe, sich aller unpassenden Bemerkungen den Untersuchungsgefangenen gegenüber zu enthalten und nur streng sachlich und **höflich** mit jedem zu verkehren. Nämlich wie in dem Fall Kuhlenkampff die Bemerkung über das Telephonieren zurückzuweisen ist, so berichtet Frau Feuth über die höchst unpassende, wenn auch gut gemeinte Bemerkung der Gefängnis-Oberin auf die Erklärung der Frau Feuth, sie wisse, nicht, weshalb sie verhaftet sei: „Na, etwas müssen Sie doch gemacht haben, sonst wären Sie ja nicht hier." Wenn die Bemerkung wirklich so gefallen ist, so beweist sie, daß die Oberin an eine Stelle gesetzt worden ist, für die sie noch nicht das nötige Verständnis besitzt, sonst hätte sie Bedenken gehabt, einer Untersuchungsgefangenen gegenüber sich so zu äußern. Es ist freilich als mildernder Umstand für die Beamten, die derart fehlgreifen, anzusehen, daß bei uns Straf- und Untersuchungsgefangene nicht streng gesondert werden. Das muß das Gefühl der Beamten verwirren. Der eigentliche Angeklagte ist also wieder der Fiskus, bei dem solche Feinfühligkeiten kein Verständnis finden. Ihm scheint man leider mit robusteren Gründen kommen zu müssen, ehe er sich aus seiner Ruhe aufrütteln läßt und die Notwendigkeit der völligen Trennung von Straf- und Untersuchungsgefangenen als eines der dringendsten Kulturbedürfnisse unserer Zeit erkennt. Daß etwas faul sein muß und daß es sich nicht bloß um Aufbauschungen durch Untersuchungsbeamte handelt, daß bewiesen wohl die Aehnlichkeit aller bekannt werdenden Klagen. Und nicht bloß in Preußen geschieht dergleichen. In der Nummer der „Zukunft" vom 13. April d. J. erschien ein offener Brief des wegen Vergehens gegen das badische Vereinsgesetz angeklagten, vor einigen Tagen freigesprochenen „Anarchosozialisten" Dr. med. Friedeberg aus Berlin, der sich darin über folgende Dinge beklagt: Er habe sich völlig entkleiden müssen in einer Zelle, in der Tür und Fenster offen waren, er sei trotz seines Protestes gewaltsam in mehreren Stellungen photographiert worden, er sei barhäuptig, mit einer eisernen Kette gefesselt, über Straße und Hof in das Gerichtsgebäude geführt worden, er habe jeden Morgen seine Zelle aufräumen und mit fünf anderen Gefangenen in einer Reihe antreten und den Kübel voll Kot und Urin zum Reinigen nach der Latrine tragen müssen. Wohl gemerkt, das mußte nicht jemand tun, der es auch in der Freiheit nicht viel besser gewöhnt ist, sondern ein seit 19 Jahren in Berlin angesessener praktischer Arzt! Es ist später bekannt geworden, daß der badische Justizminister das zwangsweise Photographieren für unzulässig erklärt hat. Die anderen Punkte scheinen dem Minister keinen Anlaß zur Mißbilligung gegeben zu haben. Sie scheinen also nichts Ungewöhnliches zu sein. Zu allen diesen Dingen halte man noch die jüngst durch die Blätter gehende Nachricht, in Mülhausen i. E. sei der Redakteur Wichy von der sozialdemokratischen Volkszeitung, der wegen Beleidigung eine Gefängnisstrafe von acht Tagen zu verbüßen hatte, zu einem Verhör als **Zeuge** in einem **andern** Strafverfahren **wie ein schwerer Verbrecher gefesselt vorgeführt worden.** Man wird sich dann des Gefühls nicht erwehren können, daß, mögen die gesetzlichen Bestimmungen auch gut und besser sein als ihr Ruf, man leider nicht bei allen Beamten einer taktvollen Handhabung der Bestimmungen gewiß sein kann.

4. Deutscher Turnertag.

Worms, 29. Juli.

II.

An die gestrige Verhandlung schloß sich ein

Festmahl,

das ebenfalls sehr zahlreich besucht war. Den ersten Trinkspruch hielt Kreisrat Dr. Kayser (Worms). Im Namen der Großh. hessischen Staatsregierung hieß er den deutschen Turntag willkommen und brachte auf dessen Vertreter ein dreifaches „Gut Heil" aus. — Beigeordneter Dr. Weyers brachte im Namen der städtischen Behörden und der Bürgerschaft ein dreifaches „Gut Heil" auf die deutsche Turnerschaft, Oberst und Regimentskommandeur des 118. Infanterieregiments v. Boeckmann (Worms) auf die Führer der deutschen Turnerschaft, den Ausschuß und speziell auf den „bewährten 81jährigen Vorsitzenden" Dr. Goetz ein dreifaches „Gut Heil" aus. — Dr. Goetz dankte dem Redner und brachte auf die Stadt Worms, sowie allen Förderern und Freunden der Turnsache ein dreifaches „Gut Heil" aus. — Fräulein Martha Thurm (Krefeld), Redaktrice der Zeitung für Förderung des deutschen Frauenturnens, dankte dem Ausschuß der deutschen Turnerschaft und dem deutschen Turntage für Förderung des deutschen Frauenturnens, und schloß mit dem Wunsche, die Sympathien für das Frauenturnen mögen in der deutschen Turnerschaft erhalten bleiben. — Gestern abend fand im Garten des Festhauses Konzert und Ball statt.

In der heutigen zweiten und letzten Sitzung wurde zunächst eine Antwortsdrahtung des Großherzogs von Hessen verlesen, in dem der Landesherr für den treudeutschen Gruß dem deutschen Turnertag seinen Dank aussprach. Ingenieur Thomä, Vorsitzender des deutschen

Turnvereins in Tsingtau,

brachte Grüße von seinem Vereine. Der Vorsitzende dankte mit einem dreifachen „Gut Heil" auf den genannten Verein.

Der Turntag beschäftigt sich danach mit den

Bestimmungen für das Ringen.

Es wurde beschlossen, Berufsringer von den Wettringen auszuschließen. Das Ringen findet als Turnerwettübung in drei Abteilungen statt: 1. Sechskämpfer, 2 Dreikämpfer und 3. Nichtwetturner. Jede Ringergruppe wird von drei Kampfrichtern beurteilt. Die Ringer reichen sich vor Beginn des Kampfes die rechte Hand, treten zurück und beginnen auf den durch einen Kampfrichter gegebenen Befehl: „Los" den Kampf. Gegenstand des Angriffs sind der Kampf von den Hüften aufwärts, die Arme und Nacken. Schmerzhafte und gefährliche Griffe, Beinstellen und Fassen der Kleider sind nicht erlaubt. Auf den Ruf: „Halt!" seitens der Kampfrichter ist der Kampf sofort einzustellen. Besiegt ist, wer zuerst mit beiden Schultern den Boden berührt, oder wer sich für erschöpft erklärt. Der Sieger jeder Ringergruppe erhält eine Ehrenurkunde, sein letzter Gegner durch Namensnennung eine ehrende Anerkennung. — Eine längere Erörterung veranlaßte hierauf das

Wetturnen auf den deutschen Turnfesten.

Es wurde eine Anzahl Bestimmungen angenommen die in der Hauptsache besagen: In allen Kreisen sind am Sonntag drei Wochen vor dem deutschen Turnfeste Probewetturnen der angemeldeten Sechskämpfer und Dreikämpfer abzuhalten. Mit dem Probewetturnen ist auch ein **Probeturnen** der allgemeinen Uebungen vorzunehmen. Turner, welche hierbei die allgemeinen Uebungen mangelhaft ausführen, sind von der Teilnahme am Wetturnen zurückzuweisen. Von allen Wetturnen eines Kreises, Gaues, oder Bezirks sind diejenigen Turner auszuschließen, die ihren Wohnsitz nicht in dem festgebenden Kreis, Gau oder Bezirk haben. Ausgenommen hiervon sind die zu dem Turnfest eingeladenen ausländischen Gäste und diejenigen Turner, die ihrer Militärpflicht genügen, zu einer militärischen Uebung enberufen sind oder Studiumhalber außerhalb des festgebenden Kreises, Gaues oder Bezirks wohnen.

Außerdem wurde beschlossen: „Den deutschen Verein für das Frauenturnen nach besten Kräften zu unterstützen."

Im Weiteren wurde beschlossen: die

Wettfechtordnung

wird in der vorliegenden Form bei dem nächsten deutschen Turntag 1911 zur Beschlußfassung über Aufnahme in die Turnfechtordnung vorgelegt.

Der Geschäftsführer der deutschen Turnerschaft, Stadtschulrat Professor Dr. Hugo Rühl-Stettin befürwortet folgenden Antrag des Ausschusses: „Der Turntag wolle die Zahl der Turngenossen, auf die ein Abgeordneter zu wählen ist, von 2000 auf 3000 erhöhen." Röbig-Rödelheim bei Frankfurt a. M. wandte sich gegen den Antrag. Die kleinen Gaue wären alsdann nicht in der Lage, einen Abgeordneten zum Turntage zu entsenden. Es sei aber dringend notwendig, daß auch die kleinen Gaue aufden Turntagen vertreten seien. — In derselben Weise äußerten sich noch mehrere andere Redner. Wenn der Antrag angenommen werde, dann würden die Turntage kaum zur Hälfte besucht sein. Dies würde aber die Bedeutung und dem Ansehen des Turntages ungemein schaden. Die Geldfrage könne hierbei nicht in Betracht kommen. Möge man sich an der Opferwilligkeit der Sozialdemokraten ein Beispiel nehmen. Stadtschulrat Dr. Rühl-Stettin erwiderte: Es sei eine alte Erfahrung, daß eine kleine Körperschaft mehr positive Arbeit leisten könne als eine große. Die kleinen Gaue können sich ja zum Zweck der Wahl eines Abgeordneten zum Turntage zusammenschließen. — Der Antrag wurde schließlich fast einstimmig **abgelehnt.**

Ein lärmender Zwischenfall.

Nach einem von der Stadt Worms gegebenen Frühstück gelangte folgender Antrag des Maingaues zur Verhandlung:

„Der Turntag wolle beschließen, daß dem Vorstande der deutschen Turnerschaft mit Bezug auf den von demselben in Nr. 1 der „Deutschen Turn-Zeitung" erlassenen Aufruf aufgegeben wird, solche politische Machinationen zu unterlassen, da dieselben den Grundsätzen der deutschen Turnerschaft widersprechen und außerdem geeignet sind, die Turnvereine, überhaupt die deutsche Turnerschaft, auf das schwerste zu schädigen."

Stadtrat Stadtmüller-Offenbach (Rufe: Zur Tagesordnung!): Ich habe den Auftrag von meinem Gau, den Antrag zu befürworten. Innerhalb der deutschen Turnerschaft gibt es keine politische Tendenzen. (Lebhaftes Oho!) Ich habe wohl nicht nötig, zu sagen, welcher politischen Partei ich angehöre. (Rufe: Nein!) Ich habe aber stets die Sache des deutschen Turnwesens hoch gehalten. Wenn Jemand den Versuch gemacht hätte, sei es von links oder rechts, Politik in die Turnbewegung zu tragen, dann hätte ich das mit größter Entschiedenheit zurückgewiesen. Ich hätte niemals geduldet, daß in unseren Turnvereinen Politik getrieben werde. **Ich habe deshalb die Errichtung des Arbeiterbundes mit voller Entschiedenheit bekämpft.** Unter Vaterlandsliebe kann man ja verschiedener Meinung sein. (Furchtbarer, lang andauernder Lärm. Rufe Pfui! Schluß! Schluß!) Einige Delegierte beginnen Deutschland, Deutschland über Alles zu singen. Glocke des Vorsitzenden. — Stadtmüller: Ich bin lange im Auslande gewesen, ich weiß was Vaterlandsliebe bedeutet. (Heftiger Widerspruch.) Ich habe stets Vaterlandsliebe betätigt. (Lärm, heftiger Widerspruch.) In der Ausschußsitzung in Frankfurt a. M. ist ausdrücklich betont worden: In der deutschen Turnerschaft sind alle Parteien willkommen, auch die Sozialdemokraten. (Heftiger, lang andauernder Lärm.) — Es meldeten sich eine Anzahl Redner zum Wort und bemerkten: Das gegenwärtige Verhalten eines Teiles der Versammlung liefere den Gegnern Wasser auf die Mühle. Die deutschen Turner seien noch in der Lage, eine Rede, wie sie soeben gehört worden, zu widerlegen. — Der Vorsitzende Dr. Goetz ersuchte ebenfalls den Antragsteller Stadtmüller aussprechen zu lassen. — Stadtmüller, nochmals zum Wort verstattet, bemerkt: Er wisse gar nicht, weshalb die Versammlung sich so sehr aufrege. Er stehe 25 Jahre an der Spitze der Turnbewegung in seinem Gau, er habe stets die deutsche Turnsache hoch gehalten, er habe mit seinem Antrage nur bezweckt, die Politik von der deutschen Turnerschaft, wie es stets geschehen, und doch auch satzungsgemäß sei, fern zu halten. (Heftiger Widerspruch.)

Turninspektor Schmuck-Darmstadt: Das Verhalten eines Teiles des deutschen Turntages war unklug, wir sind auf unserem Turntage klüger gewesen. Wir haben unsere Gegner ruhig angehört und sie sachlich widerlegt. Wir dürfen den Gegnern unserer deutschen Turnsache nicht Gelegenheit geben, sagen zu können: es sei ein Redner auf dem deutschen Turntage vergewaltigt worden. (Beifall und Widerspruch.) — Dr. Berger-Magdeburg befürwortete, über den Antrag des Maingaues zur Tagesordnung überzugehen. — Justizrat Härnbach-Breslau: Ich bin auch der Meinung, daß wir in der Lage sind, unsere Gegner zu widerlegen. Deshalb hätte ich im Interesse unserer guten Sache gewünscht, wenn Herr Stadtmüller nicht unterbrochen worden wäre. Allein, wenn Herr Stadtmüller sagt: er stehe seit 25 Jahren an der Spitze der deutschen Turnbewegung, dann bedaure ich das. Ein Mann, der offen ausspricht: über Vaterlandsliebe kann man verschiedener Meinung sein, kann unmöglich an der Spitze eines deutschen Turngaues stehen. Die deutsche Turnerschaft treibt keine Politik, **ihr oberster Grundsatz ist aber Pflege der Vaterlandsliebe.** (Lebhafter Beifall.) In einer Versammlung des Arbeiterbundes in Breslau wurde gesagt: Die Sozialdemokraten haben auch Vaterlandsliebe, ihr Vaterland ist aber die ganze Welt. (Rufe: Pfui!) Ein patriotischer Deutscher beschränkt jedoch seine Vaterlandsliebe auf sein deutsches Vaterland. (Lebhafter Beifall.) Pflege der Vaterlandsliebe ist oberster Grundsatz, ist Tradition der deutschen Turnerschaft. **Deshalb muß zwischen uns und den Sozialdemokraten eine reinliche Scheidung vorgenommen werden.** (Stürmischer Beifall.) Ich ersuche Sie, über den Antrag des Maingaues zur Tagesordnung überzugehen.

In ähnlicher Weise äußerte sich Schatt (Hanau), Schmuck (Darmstadt) u. a. — Journalist Paul Kunzendorf (Zehlendorf bei Berlin): Er bedaure sehr, daß der Antrag des Maingaues auf die Tagesordnung gekommen ist und noch mehr, daß es einen solchen Mißton in den sonst so harmonisch verlaufenen Turntag gebracht habe. Er sei der Meinung, das Flugblatt und auch die Haltung der Turnzeitung könne nicht Anlaß zu dem Antrage gegeben haben. Er gebe sich der Hoffnung hin, den Antrag durch Uebergang zur Tagesordnung so schnell als möglich aus der Welt zu schaffen .

Es gelangte schließlich folgender Antrag des 9. mittelrheinischen Turnkreises mit allen gegen zwei Stimmen zur Annahme: „Der Antrag des Maingaues enthält einen durchaus ungerechtfertigten Vorwurf und zwar in der verletzendsten Form gegen den Ausschuß der deutschen Turnerschaft. Der 14. deutsche Turntag spricht seine entschiedene Mißbilligung darüber aus, daß er vom Maingau gestellt worden ist, und weist den Maigau darauf hin, daß er durch diesen Antrag die vaterländischen Aufgaben des deutschen Turnens verletzt hat. Der 14. deutsche Turntag drückt dem Ausschuß der deutschen Turnerschaft sein volles Vertrauen und seine Zustimmung aus." — Der Antrag gelangte unter stürmischem Beifall zur Annahme. Die Versammelten erhoben sich und sangen „Deutschland, Deutschland über Alles."

Der Vorsitzende verlas darauf folgende eingelaufene

Depesche:

„Seine Majestät der Kaiser und König lassen für den übersandten treu-deutschen Gruß huldvoll danken. Im allerhöchsten Auftrage: **Der Geheime Kabinettsrat v. Eisentraut-Rohde.**"

Die Versammelten hatten sich während der Vorlesung erhoben. — Es gelangten darauf noch einige belanglose Anträge zur Annahme.

Der Vorsitzende und die turnusmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden danach wiedergewählt und alsdann der deutsche Turntag mit einem dreifachen „Gut Heil" geschlossen.

Zur Teilung des Regierungsbezirks Arnsberg.

Wiederholt ist einer **Teilung des Regierungsbezirks Arnberg** unter Bildung eines besonderen Regierungsbezirkes für den industriellen Teil des Bezirks, **oder einer Verlegung des Sitzes der Regierung** für Arnsberg das Wort geredet worden.

Es ist wohl von Interesse, darüber das Urteil eines hervorragenden Verwaltungsbeamten, des Wirklichen Geheimen Oberregierungsrates, Regierungspräsidenten a. D. Grafen Hue de Grais zu hören, der kürzlich eine bedeutungsvolle Abhandlung über die **Vereinfachung der preußischen Verwaltung** im „Verwaltungs-Archiv hat erscheinen lassen, die allseitige Beachtung erfahren hat.

Der Verfasser führt in Verfolg seiner Reformvorschläge wörtlich folgendes aus:

Einen weiteren Mißstand bildet die ungleichmäßige Größe der Verwaltungsbezirke. Die besonders starke Zunahme der Bevölkerung hat einzelne dieser Bezirke unverhältnismäßig anwachsen lassen, während andererseits einige kleinere Bezirke, besonders in der Provinz Hannover, beibehalten worden sind. Die einzelnen Bezirke zeigen deshalb erhebliche Unterschiede. Für die Vergleichung fällt hauptsächlich die Einwohnerzahl ins Gewicht. Bei der Flächenausdehnung, die Veränderungen im Laufe der Zeit nicht erlitten hat,, machen die Mißverhältnisse sich nicht im gleichen Maße geltend Außer Flächenausdehnung und Einwohnerzahl sprechen zwar noch andere Umstände mit, wie die Gewohnheiten, die wirtschaftlichen und Verkehrsverhältnisse. Letztere sind jedoch in den Bezirken mit starker und steigender Bevölkerung vorzugsweise entwickelt und führen damit wieder auf die Einwohnerzahl zurück. Die große Verschiedenheit in der Einwohnerzahl der Verwaltungsbezirke erscheint nicht gerechtfertigt und entspricht nicht den Anforderungen einer nach einheitlichen Grundsätzen geleiteten Verwaltung. Eine solche fordert einen gewissen Maßstab für die einzelnen Arten der Verwaltungsbezirke, der wenigstens annähernd festgehalten werden muß. Gegenwärtig zählen die Regierungsbezirke Düsseldorf 2,9, Potsdam 2,3, **Arnsberg 2,1,** Oppeln 1,7 Millionen Einwohner und überragen damit die Provinzen Westpreußen, Pommern, Schleswig-Holstein und Hessen-Nassau, die vier erstgenannten Bezirke sind auch größer als die Provinz Posen. Die Bevölkerung der Berliner Vorortskreise beträgt in Tausend für Niederbarnim 391 für Teltow 371 und ist damit größer als die der Regierungsbezirke Stralsund mit 220, Osnabrück 348, Aurich mit 251 und annähernd so groß wie Stade mit 403 Tausend Einwohnern. Ein Ausgleich ist hier unerläßlich, zumal die Bevölkerung in den übergroßen Bezirken eine stärkere Zunahme zeigt und das Mißverhältnis dadurch noch ständig wächst.

Er fährt dann fort:

Eine Verwaltung kann nur dann ihren Aufgaben voll gerecht werden, **wenn die Bezirkshauptstadt sich im Mittelpunkte des Verkehrs befindet.** Es ist heute nicht mehr möglich, daß — wie es dem Oberpräsidenten von Vincke bei der Wahl Arnsbergs zur Regierungshauptstadt noch vorschwebte, — eine Regierung in einem abgeschiedenen Landstädtchen ein beschauliches Dasein in stiller Arbeit führt, während die Wogen des öffentlichen Lebens und Verkehrs an ihr vorüberrauschen. Nur von einem Verkehrsmittelpunkt aus können ihre Mitglieder leicht und schnell die einzelnen Teile des Bezirkes erreichen, nur von da aus mit den örtlichen Behörden und den Bezirkseingesessenen in unausgesetzter Verbindung bleiben. Die Verbindung wird noch dadurch gefördert, daß die Eingesessenen diese Verkehrspunkte auch aufsuchen, wenn keine Verhandlungen mit der Behörde sie dazu nötigen, und bei solchen Anlässen auch mit den Beamten der Verwaltung in engere Berührung kommen. Zugleich bilden die Orte regelmäßig die Sitze der wichtigeren sonstigen Behörden, Anstalten, Einrichtungen, öffentlichen Körperschaften und Vereine, mit denen die Verwaltungsbeamten gleichfalls nähere Beziehungen unterhalten müssen. So kann an derart gewählten Orten die Verwaltung mit der Bevölkerung und den Verhältnissen des Bezirks engere Fühlung nehmen und dauernd erhalten und damit ihre Tätigkeit weit lebendiger und wirksamer gestalten als ohnedem. Zur Zeit finden verschiedene Regierungen sich in kleineren Städten untergebracht, denen jeder größere Verkehr und jede selbständige Bedeutung abgehen. In diesem Sinne würden als Bezirkshauptorte in Betracht kommen Insterburg statt Gumbinnen, Graudenz statt Marienwerder, Berlin oder Charlottenburg statt Potsdam, Halle statt Merseburg. **Auch Dortmund würde geeigneter liegen als Arnsberg,** soweit nicht hier die Verkleinerung des Bezirkes eine andere Regelung mit sich bringen sollte. Der gleichfalls ungeeignet belegene Regierungshauptort Aurich würde mit der oben empfohlenen Verbindung dieses Bezirkes mit Osnabrück ohnehin fortfallen.

Der Durchführung dieser Aenderung stellen sich einige Schwierigkeiten entgegen. Die Städte, die den Sitz der Regierung verlieren, würden wirtschaftlich geschädigt werden, und durch die Verlegung, insbesondere durch die Beschaffung neuer Räume würden Kosten entstehen. Ein unbedingtes Hindernis kann darin aber nicht gefunden werden. Auch hier handelt es sich um Beseitigung dauernder Mißstände durch einmalige Opfer. Die Schwierigkeiten lassen sich auch durch vorsichtiges und allmähliches Vorgehen erheblich vermindern. Zu solchen nötigt schon der Umstand, daß tatsächlich in der inneren Verwaltung den örtlichen Rücksichten gegenüber den allgemeinen Interessen weit mehr Rechnung getragen wird als in anderen Verwaltungszweigen, namentlich in der Militärverwaltung. Jedenfalls muß die Verlegung als Ziel festgehalten und bei jeder sich darbietenden Gelegenheit gefördert werden. Wo es angängig erscheint, Behörden bei denen die Lage des Sitzes nicht ins Gewicht fällt oder Unterrichts-, Wohlfahrts- und ähnliche Anstalten oder Truppenteile in die zu verlassenden Orte zu verlegen, würden beide Schwierigkeiten behoben oder doch gemildert werden, da hiermit nicht nur die Orte eine Entschädigung erhalten, sondern auch die freiwerdenden Gebäude eine weitere Verwendung finden können.

Ein Schreiben des Papstes zum eucharistischen Kongreß.

Straßburg, 30. Juli.

Von allen Kanzeln der Diözese Metz wurde vorgestern ein **Hirtenbrief** des **Bischofs** verlesen, welcher ein Schreiben des **Papstes zum eucharistischen Kongreß** enthält. Der Papst äußert sich darin wie folgt:

Die feierliche Versammlung der Katholiken, welche dieses Jahr wie gewöhnlich zu Ehren des allerheiligsten Altarsakramentes gehalten wird, ist für den nächsten Monat nach Metz einberufen und dürfte allen bekannt sein, wie hoch wir dieses Unternehmen schätzen und wie sehr wir dasselbe zu begünstigen wünschen. Unter allen Veranstaltungen, welche die Gutgesinnten zum Wohl der Religion sich zur Gewohnheit gemacht haben, erachten wir es als besonders heilsam und segensreich, daß sie in großer Anzahl zu bestimmten Zeiten zusammenkommen, um miteinander zu beraten, auf welche Weise die Christen in stets größerer Zahl zur **Liebe,** zur **Verehrung** und zur **praktischen Andacht** gegen dieses erhabene Sakrament geführt und angespornt werden könnten. Bildet ja die heilige Eucharistie den Mittelpunkt des christlichen Lebens und sozusagen die Seele der Kirche. Je mehr das katholische Volk von diesem heiligen Geheimnis der Liebe durchdrungen ist, desto reichlicher wird es des Lebens Jesu Christi teilhaftig werden, desto besser wird es um die christliche Sache bei dem Einzelnen sowohl, wie in der ganzen Gesellschaft bestellt sein. Wenn es deshalb ein Unternehmen gibt, das unserer Allerhöchsten Anerkennung und Empfehlung würdig ist, so ist es sicher in hervorragendem Maße der fromme Eifer der Veranstalter dieser eucharistischen Versammlung. Auch im praktischen Nutzen wird dieser Kongreß außerordentlich fruchtbar sein. Dies ersehen wir aus dem Programm, den Fragen, die erörtert werden, welche alle den Hauptzweck verfolgen, in allen Klassen der christlichen Gesellschaft die Liebe zum eucharistischen Gastmahl zu erwecken und besonders den öfteren Empfang der heiligen Kommunion zu fördern. Dies ist ja der kürzeste Weg zum Heile für den Einzelnen wie für die Gesamtheit: Alle ermahnen und sich Jesum zu sichern, der im heiligen Altarsakramente gegenwärtig und lebendig ist. Er ist Ursache und Quelle alles Guten. Darum hört er nicht auf, in dem Drange seiner unendlichen Liebe uns zu sich zu rufen und einzuladen, um uns in unseren Mühseligkeiten aufzurichten.

Gegeben zu Rom bei St. Peter, den 14. Juli im Jahre 1907, dem vierten unseres Pontifikates.

Pius 10.

Vermischtes.

— (Mutter und Tochter erstochen). Aus Stuhlweißenburg wird über einen blutigen Vorfall berichtet, der sich unter eigenartigen Verhältnissen zugetragen hat. In Kelemen-Halmar hat sich ein junger Angestellter des dortigen Dominiums der Zisterzienser, Stephan Molnar, nachts zu der kaum 13jährigen Katharina Grenzberger einschließen lassen und diese mit einem Messer tödlich verletzt. Auf das Jammergeschrei des jungen Mädchens erwachte im Nebenzimmer seine Mutter. Als die Frau aus dem Bette sprang, fiel Molnar über sie her und versetzte ihr einen Stich in den Unterleib. Frau Grenzberger, die in gesegneten Umständen war, gab infolge des Schreckens und der Schmerzen einem Knaben das Leben. Der wütende junge Mann begab sich nach seiner blutigen Tat auf einen entlegenen Ort, wo er sich durch Messerstiche entleibte. Am Morgen des anderen Tages starb auch das junge Mädchen, seine Mutter liegt dem „Pest. Ll." zufolge ebenfalls im Sterben. Nur das neugeborene Kind ist gesund.

Theater, Konzerte, Vereine 2c.

Wir verfehlen nicht, darauf hinzuweisen, daß heute, Mittwoch abend 8 Uhr, im Etablissement „Zum Blücher" großes Gartenkonzert der Betzelschen Kapelle unter freundlicher Mitwirkung des Gesangvereins „Frohsinn" stattfindet. Die Leistungen des Betzelschen Solisten-Orchesters dürften zur Genüge bekannt sein. Der Gesangverein „Frohsinn" wird die auf dem letzten Gesangwettstreite preisgekrönten Lieder zum Vortrage bringen. Der Garten wird wieder festlich beleuchtet werden. Bei kühler Witterung ist das Konzert im Saal.

Standesamt Dortmund.

Vom 30. Juli.

1.

Geburten: Ein Sohn: Bahnarbeiter Fischer, Steinstraße 74, Klempner Helbing, Augustastr. 9.

Eine Tochter: Möbelhändler Herbold, Wilhelmstraße 14, Maurer Gebhardt, Uhlandstr. 69, Maurer Rick, Leibnitzstr. 30, Steinträger Mazur, Annenstraße 8, Einfahrer David, Hagenstr. 32, Schreiner Goßmann, Hüttemannstr. 4, Schmied Wogtoß, Westerbleichstr. 18, Schachtmeister Schulz, Kurfürstenstraße 40, Schneidermeister Tentrine, Kirchenstraße 18, Arbeiter Blasee, Blumenstraße 14.

Aufgebote: Arbeiter Stanislaus Radzicjewski und Helene Proch, Bautechniker Bernhard Harhoff und Elisabeth Gens.

Eheschließungen: Kaufmann Engelbert Deiters und Paula Dennemark.

Gestorben: Maurer Aug. Walter, Schützenstraße 20, 62 J., Maurer Peter Jachmig, Heinrichstraße 34, 59 J., Walter Finder, Neuer Mühlenweg 16, 8 Mon., Lina Rumfelke, Schürweg 1, 14 J., Schreiner Heinrich Meierling, Brackel, 41 J., Marie Kampmann, Zimmerstraße 17, 5 Mon., Anna Baehr, 2. Kampstraße 35, 1 Mon., Albert Rest, Ackerstraße 206, 2 J., Paul Patulski, Unionstraße 26, 8 Monate.

2.

Geburten: Ein Sohn: Kokereiarbeiter Weigel, Bornstraße 256, Arb. Przanorski, Borsigstr. 50, Kellner Hartmann, Nordstr. 18, Schlosser Gosmann, Lünenerstr. 50, Kaufmann Feller, Kielstr. 2, Arb. Wisniewski, Robertstraße 15, Arb. Janiszewski, Wambelerstr. 9, Arb. Brandt, Bleichmärschstr. 47, Bergarb. Bartscher, Haydestr. 53, Bergmann Tuszinski, Liboristraße 25.

Eine Tochter: Bergmann Behrend, Haydnstr. 50, Eisenträger Buczkowski, Brackelerstr. 13, Arbeiter Rosenkranz, Schlagestr. 60, Fensterputzer Hummes, Bleichmärschstr. 47, Hauer Hollmann, Braunschweigerstraße 1, Hauer Bentrap, Danewerkstr. 1, Hauer Stellbrink, Haydestr. 60, Bergmann Koch, Altestr. 1, Schuhmachermeister Budczinski, Dürenerstraße 18.

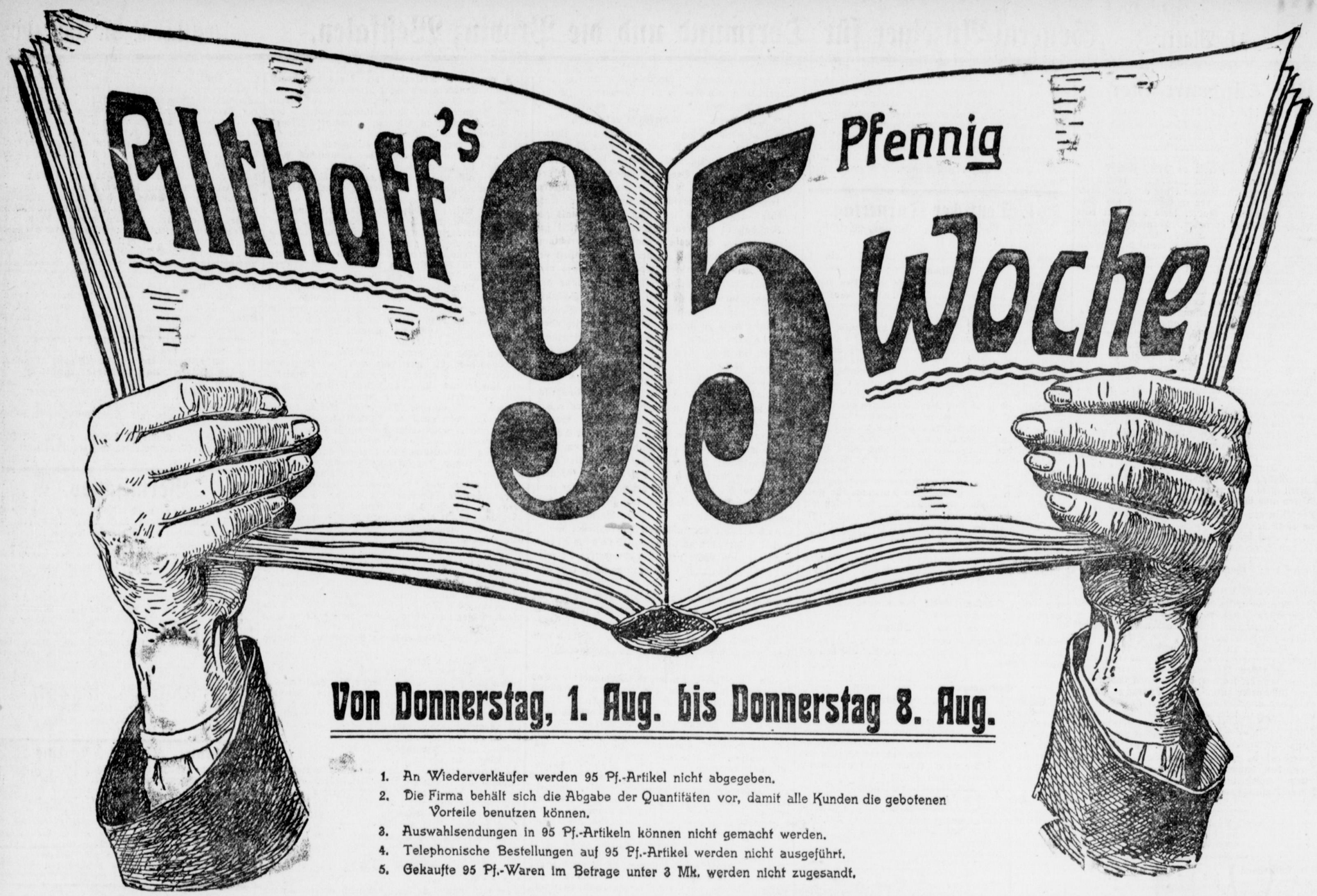
Aufgebote: Brauer Richard Pietsch und Luise Bachmann, Arb. Robert Iffland und Magdalena Geselle, Arb. Heinrich Pliestermann und Karoline Kuhlenberg.

Eheschließungen: Buchhalter Franz Rotermanns und Olga Struif, Lehrbauer Kasimir Bekter und Marie Gonsti, Kaufmann Otto Lagemann und Amalie Wiethoff.

Gestorben: Invalide Joh. Klebowski, Inselstraße 6, 55 J., Witwe Postdirektor Neudorff, Märkischestraße 66, 59 J., Wilhelm Pankoke, Stefanstraße 17, 1 J., Margarete Maus, Haydestr. 54, 4 Mon., Joh. Donat, Körnerhellweg 34, 5 Mon., Franziska Kieronski, Dürenerstr. 19, 2 Monate.

Pastor Felke's Vertreter Heinrich Hense
(vom Herrn Pastor persönlich ausgebildet und beglaubigt erteilt **Rat für alle Krankheiten nur Dortmund**, Münsterstr. 45, Montag u. Donnerstag 9½–1 vom 15. — 31. August verreist.

Arienheller
vorzügliches Tafelwasser
Arienheller b. Rheinbrohl



Von Donnerstag, 1. Aug. bis Donnerstag 8. Aug.

1. An Wiederverkäufer werden 95 Pf.-Artikel nicht abgegeben.
2. Die Firma behält sich die Abgabe der Quantitäten vor, damit alle Kunden die gebotenen Vorteile benutzen können.
3. Auswahlsendungen in 95 Pf.-Artikeln können nicht gemacht werden.
4. Telephonische Bestellungen auf 95 Pf.-Artikel werden nicht ausgeführt.
5. Gekaufte 95 Pf.-Waren im Betrage unter 3 Mk. werden nicht zugesandt.

Kleiderstoffe

Reinwoll. Herbst-Kleiderstoffe, schöne Dessins . Mtr. 95 Pf.
Reinwollene Costüm-Diagonals, 110 cm breit . . Mtr. 95 Pf.

Reinwoll. Tennis- und Blousen-Stoffe . . . Mtr. 95 Pf.

Reinwollene Beiges. 110 cm breit . . . . . Mtr. 95 Pf.
Blousen-Streifen, schöne dunkle Muster . . . Mtr. 95 Pf.

Leinen- und Baumwoll-Waren

Betttuch-Biber, 160 cm breit . . . . . Mtr. 95 Pf.
Betttuch-Halbleinen, 160 cm breit . . . . . Mtr. 95 Pf.
Betttuch-Nessel Ia., 160 cm breit, extra schwer Mtr. 95 Pf.
Hemdentuch, f. Bettwäsche, 160 cm br., Ia. Qual. Mtr. 95 Pf.
Bett-Damast, 130 cm breit, schöne Blumendessins Mtr. 95 Pf.
Buntfarb. Schneidezeuge. 110 cm breit — für Wirte besonders zu empfehlen — . . . . Mtr. 95 Pf.

1000 Coupons Waschstoff-Reste für Blousen und Kleider, in Längen von 2½ bis 5 Mtr. Jeder Coupon **95** Pf.

2000 Reste und Coupons Handtuchgebild, Hemdentuch, gebl. Croisé, ungebl. Nessel, ungebl. Biber, Piqué und Kleider-Biber — Längen von 2 bis 5 Mtr. — Jeder Coupon zum Aussuchen **95** Pf.

1 Tischtuch, 100/150 cm gross, verschied. Dessins . . 95 Pf.
3 Jacquard-Servietten, 60/60 cm, extra schwer . für 95 Pf.
4 Drell-Servietten, gesäumt, 60/60 cm . . . . für 95 Pf.
4 Damast-Servietten, 55/55 cm, Blumen-Dessins . für 95 Pf.
9 Tee-Servietten, 40/40 cm, aparte kleine Dessins für 95 Pf.
2 Tischläufer mit Franze . . . . . für 95 Pf.
10 gelbe Poliertücher . . . . . für 95 Pf.
3 Küchenhandtüch., ges. u. gebänd., 60/78 u. 58/78cm für 95 Pf.
4 Küchenhandtücher, gesäumt u. gebänd., 58/58 cm für 95 Pf.
10 Waffel-Wischtücher . . . . . für 95 Pf.

1000 Kissenbezüge, mit Durchsatz, ausgebogt und gekurbelt, versch. Ausführungen, zum Aussuchen Stück **95** Pf.

4 Wischtücher, 45/45 cm
1 Staubtuch
1 Netztuch
2 Waffeltücher
} zusammen **95** Pf.

Netz-Spültücher . . . . . für 95 Pf.
Gebild-Spültücher, kräftige Ware . . . . . für 95 Pf.
Aufnehmer . . . . . für 95 Pf.
3 gelbe, extra schwere Staubtücher . . . . . für 95 Pf.
2 Frottier-Handtücher . . . . . für 95 Pf.
1 bunt gestr. Kaffee-Decke . . . . . 95 Pf.
1 Kaffee-Decke mit Franze . . . . . 95 Pf.

Modewaren

1 Kinderkragen mit Stickerei, écru, runde oder Matrosen-Form . . . . . 95 Pf.
1 Kinder-Garnitur (Kragen und Manschetten), Linon mit Spachtel . . . . . 95 Pf.
1 Kinder-Garnitur, Batist od. Rips, mit Lochstickerei 95 Pf.
1 Kinder-Kragen, Batist od. Linon, mit Spachtel 95 Pf.
1 Spachtel-Jacketkragen, weiss und écru . . . . . 95 Pf.
2 Spachtel-Jacketkragen . . . . . für 95 Pf.
2 Damen-Steh-Umlegekragen, mit Fältchen abgenäht oder mit Lochstickerei . . . . . für 95 Pf.
1 Damen-Steh-Umlegekragen
1 Foulard-Selbstbinder
} . . zusammen für 95 Pf.
3 Damen-Selbstbinder . . . . . für 95 Pf.
1 confectionierte Passe mit Valencienne-Spitze . . . 95 Pf.

1 Bändchen-Passe Brüsseler Arbeit 95 Pf.

1 Damen-Garnitur Krag. u. Mansch. m. Valenc.-Spitz garn. 95 Pf.

1 Spachtel-Jacket-Garnitur . . . . . 95 Pf.
1 Spachtel-Collarettes-Garnitur . . . . . 95 Pf.
1 eleg. Spachtel-Passe . . . . . 95 Pf.
3 Collarettes, Batist mit Spachtel . . . . . für 95 Pf.
3 Spachtel-Collarettes . . . . . für 95 Pf.
1 Collarette-Garnitur, Bändchenarbeit . . . . . 95 Pf.
1 Taffet-Gürtel mit Gummiteilen . . . . . 95 Pf.
1 Damen-Glacé-Gürtel, schwarz oder weiss . . . . 95 Pf.
1 Goldgürtel . . . . . 95 Pf.
1 seid. Ball-Echarpe . . . . . 95 Pf.
1 Unterrock-Volant, 2 Meter weit . . . . . 95 Pf.

Spitzen und Bänder

Valencienne-Spitzen, Coupons von 3, 4 u. 6 Meter für 95 Pf.
25 Mtr. weisse Zwirn-Spitzen . . . . . für 95 Pf.
25 Mtr. Seiden-Soutache . . . . . für 95 Pf.
10 Mtr. weisse Zwirn-Spitze oder Einsatz . . . für 95 Pf.
Valencienne-Entredeux, Coupon von 10 Meter . für 95 Pf.
Wäschebändchen, 100 Meter . . . . . für 95 Pf.
1 Mtr. Valencienne-Stoff . . . . . 95 Pf.
1 Mtr. Tüll- oder Spachtel-Stoff . . . . . 95 Pf.
Schweizer Madapolam-Festons, 4.10 Mtr. . . . für 95 Pf.
1 Flitterkragen . . . . . 95 Pf.
8 Kissen-Ecken, imitiert Klöppel . . . . . für 95 Pf.
1 Kissen-Ecke, Leinen, echte Handklöppelei . . . . 95 Pf.
Seidenband-Reste, reine Seide, versch. Längen, jed. Rest 95 Pf.
4 Cravatten-Bänder, gestreift . . . . . für 95 Pf.
10 Haarbänder . . . . . für 95 Pf.
4 Stück schwarz Samtband . . . . . für 95 Pf.
2 Mtr. Chiné-Band . . . . . für 95 Pf.

Strümpfe

4 Paar bunte Kinder-Söckchen . . . . . für 95 Pf.
3 Paar Damenstrümpfe, ohne Naht, engl. lang für 95 Pf.
2 Paar Damenstrümpfe, bunt, gute Qual. . . . für 95 Pf.
2 Paar Damenstrümpfe, schwarz, Doppelsohle, Ferse und Spitze . . . . . für 95 Pf.
1 Paar Damenstrümpfe, bunt u. schwarz, Flor u. Macco 95 Pf.
4 Paar Socken, schwarz oder lederfarbig . . . für 95 Pf.
3 Paar Socken, Schweißsocken od. bunt od. Reform für 95 Pf.
2 Paar Macco- oder Reform-Socken . . . . . für 95 Pf.

Tricotagen

1 Herrenhemd, Macco imit. . . . . 95 Pf.
1 Knabenhemd, Macco imit. . . . . 95 Pf.
1 Herrenhose, Vigogne, schwere Qual. . . . . 95 Pf.
1 Herrenhose, Macco imit. . . . . 95 Pf.

1 Herren- oder Knaben-Sporthemd, gute Qualität 95 Pf.

3 Corsetschoner, weiss, mit Einsatz . . . . . für 95 Pf.
2 Corsetschoner, weiss, mit Einsatz . . . . . für 95 Pf.
1 Damen-Plaid . . . . . 95 Pf.
1 Knaben-Reform-Anzug (zum Unterziehen) . . . . 95 Pf.

Handschuhe

4 Paar Halb- oder Finger-Handschuhe . . . . für 95 Pf.
3 Paar Finger-Handschuhe . . . . . für 95 Pf.
3 Paar Halbhandschuhe . . . . . für 95 Pf.
2 Paar Halb- oder Finger-Handschuhe . . . . für 95 Pf.
2 Paar Halbhandschuhe, weiss, lang . . . . für 95 Pf.
1 Paar Halb- oder Finger-Handschuhe, lang . . . . 95 Pf.
1 Paar Glacés, farbig . . . . . 95 Pf.

Taschentücher — Schürzen

12 Stück weisse Linon-Taschentücher . . . . für 95 Pf.
10 Stück Batist-Kinder-Taschentücher, m. gest. Kte. für 95 Pf.
6 Stk. engl. Damen-Batist-Taschentücher, m. gest. Kte. für 95 Pf.

1 seid. Damen-Taschentuch, mit Hohlsaum . . . 95 Pf.

3 Stück engl. Herren-Batist-Taschentücher, mit bt. Kante . . . . . für 95 Pf.
1 Madeira-Taschentuch . . . . . 95 Pf.
1 seid. Spitzen-Taschentuch . . . . . 95 Pf.
1 weisse Träger-Hausschürze, m. Volant u. Feston-Besatz 95 Pf.
1 Siamosen-Träger-Hausschürze, mit Volant a. 120 cm bt. Siamosen . . . . . 95 Pf.
1 Siamosen-Träger-Reformschürze, mit Blendenbesatz 95 Pf.

1 weisse Tee-Schürze, m. Träger, ringsum Fest.-Volant 95 Pf.

1 Siamosen-Tee-Schürze, mtt Träger, ringsum Volant und paspoiliert . . . . . 95 Pf.
1 weisse Zierschürze
1 modefarb. Zierschürze, mit Besatz
} zusammen . . 95 Pf.
1 Siamosen-Bordschürze, mit Tasche und Volant . . 95 Pf.

Putz

1 garnierter Damenhut . . . . . 95 Pf.
1 Matelot mit schwarzer, weisser od. farbiger Garnitur 95 Pf.
1 Matrosen-Kinderhut, weiss oder zweifarbig . . . . 95 Pf.
1 Häubchen, gefüttert, mit Blümchen garniert . . . 95 Pf.

1 Knabenmütze „Prinz Heinrich", aus blauem Tuch, mit Abzeichen, vorzügliche Ausführung . 95 Pf.

1 Kieler Mütze aus blau Tuch mit Schriftband u. Abz. 95 Pf.
1 Jockey-Mütze, versch. Ausführungen, aus blau Tuch 95 Pf.

Confection

1 Biber-Kinderkleidchen, mit Soutache-Garnierung, m. Volant, Grössen 45—60 cm . . . . . 95 Pf.
1 weisse Waschblouse aus Victoria-Lawn, mit Stickerei-Durchsatz . . . . . 95 Pf.
1 Knaben-Buxkin-Leibchenhose, f. d. Alter v. 3—8 Jahr. 95 Pf.
1 Knaben-Leibchen-Waschblouse, f. d. Alt. v. 3—6 Jahr. 95 Pf.
1 Knaben-Waschblouse, für das Alter v. 3—6 Jahren 95 Pf.

Damenwäsche — Corsets

1 Damenhemd, Achselschluss oder Vorderschluss, mit Spitze . . . . . 95 Pf.
1 Nachtjacke, Croisé mit Barmer Bogen oder Piqué mit Spitze . . . . . 95 Pf.
1 Anstands-Rock, Croisé, ausgebogt . . . . . 95 Pf.
1 Untertaille mit breiter Spitze und Spitzenträger . 95 Pf.
1 Badetuch a. Kräuselstoff m. rot. Kante, 100×100 cm 95 Pf.
1 Frottier-Handtuch, 50×110 cm, mit gest. Buchstaben 95 Pf.
12 Waschlappen, 20×20 cm . . . . . für 95 Pf.
5 Erstlingshemdchen, Chiffon, mit Spitze . . . für 95 Pf.
4 gestrickte Kinderjäckchen . . . . . für 95 Pf.
4 Feston- und Spitzen-Lätzchen . . . . . für 95 Pf.
1 Jäckchen, 1 Hemdchen, 1 Wickelband zusamm. für 95 Pf.
3 Esslätzchen und 2 Lätzchen mit Spitze zusamm. für 95 Pf.
4 gestrickte Windelhöschen . . . . . für 95 Pf.
3 gehäkelte graue oder weisse Kinder-Leibchen für 95 Pf.
1 Bandmieder, weiss — rosa — blau . . . . . 95 Pf.
1 Drell-Corset, halbhoch, mit Spiral-Hüftfedern . . 95 Pf.
1 Empire-Corset, d'grau, mit und ohne Gürtel . . . 95 Pf.

Tapisserie

1 weiss gest. Tischläufer oder Milieu . . . . . 95 Pf.
1 weiss gest. Parade-Handtuch oder Küchen-Handtuch 95 Pf.
1 Sofakissen, Tuch, gestickt, ohne Füllung . . . 95 Pf.
1 garn. Bettdeckenhalter . . . . . 95 Pf.

1 grosse gehäkelte Waschtisch-Garnitur, 4teilig . . 95 Pf.
1 grosse Frottierstoff-Waschtisch-Garnitur, 5teilig 95 Pf.

1 Gebild-Läufer mit Lochsaum, zum Besticken . . . 95 Pf.
2 Nachtischdecken mit Klöppelspitze und Einsatz für 95 Pf.
2 grosse 5teilige Frottier-Waschtisch-Garnituren für 95 Pf.

Fortsetzung der aussergewöhnlichen Angebote

aus

Althoff's 95 Pf.-Woche

Herrenartikel

3 moderne seid. Cravatten (Regattes, Diplomaten oder Selbstbinder) . . . . . für 95 Pf.
1 weisser Stehkragen, Qual. 5 fach, 1 weisses Serviteur, 1 moderne Cravatte . . . zusammen 95 Pf.
1 reinseid. Kragenschoner . . . . . 95 Pf.
1 farb. Serviteur, 1 Paar Manchetten, 1 moderne Cravatte . . . . . zusammen 95 Pf.
1 Paar Ia. Gummi-Hosenträger mit Wäscheschoner . 95 Pf.
2 Paar gute Gummi-Hosenträger . . . . . für 95 Pf.
3 weisse Chemisettes, mit Halsweite . . . . . für 95 Pf.
1 eleg. breiter seid. Selbstbinder . . . . . 95 Pf.

1 moderner weicher Herren-Filzhut grau, braun, beige, schwarz, mit u. ohne Futter **95** Pf.

1 Herren-Yacht-Club-Mütze, marine oder weiss . . . 95 Pf.
1 Halbweste mit 2 Taschen aus schwarz Rips oder weiss Piqué . . . . . 95 Pf.

Stöcke = Schirme

1 Manilla- oder brauner Rohr-Stock . . . . . 95 Pf.
1 grauer Fantasie-Stock, mit Beschlag . . . . . 95 Pf.
1 weisser Fantasie-Stock mit geflochtenem Ring . . 95 Pf.
1 Patridge-Stock, mittelstark . . . . . 95 Pf.
1 Damen-Sonnenschirm, weiss Satin oder Batist . . 95 Pf.
1 Damen-Sonnenschirm mit farb. Rand . . . . . 95 Pf.
2 Kinder-Sonnenschirme, weiss Satin oder Batist . . 95 Pf.

Kurzwaren

0,75 m Taillenband, 1 Taillenverschluss, 1 Paar Schweissblätter, 4 m Plüschlitze, schwz. od. farbig, 1 Dtzd. Druckknöpfe mit Federn, 1 Rolle Garn oder Seide, 1 Dtzd. Taillenstäbe, 1 Brief Nähnadeln, 1 Fingerhut, 1 Packet Haken und Augen . . . im Carton zusammen 95 Pf.
1 Futtertaille . . . . . 95 Pf.
6 Paar Kinderstrumpfhalter . . . . . für 95 Pf.
4 Mtr. Samtstoss, 4 Mtr. Einfasslitze, 1 Rolle Garn, 1 Brief Nähnadeln . . . im Carton zusammen 95 Pf.
20 Mtr. Gardinencordel, 6 Mtr. Gardinenband, 4 Porzellan-Glocken, 4 Porzellan-Ringe . . . im Carton zusammen 95 Pf.
25 Mtr. Besenborde, 6 Dtzd. Druckknöpfe, 3 Briefe Stecknadeln . . . im Carton zusammen 95 Pf.
1 Paar breite seid. Strumpfhalter . . . . . 95 Pf.

Gardinen = Läufer

2 Stück Brise-Bises mit 2 ausziehbaren Messingstangen 4 Häkchen und 18 Ringen . . . . . für 95 Pf.
2 Stück Brise-Bises, engl. Tüll mit imit. Bandarbeit für 95 Pf.
3 Mtr. Scheiben-Gardinen, engl. Tüll, 65 cm breit, weiss oder crême . . . . . für 95 Pf.
Engl. Tüllgardinen-Muster, ca. 140×140 cm gross . 95 Pf.
3½ Mtr. Galerie-Borde, bunt gewebt . . . . für 95 Pf.

1 Tischdecke Filztuch, ca. 130/130 cm gross, bordo oder grün **95** Pf.

2 Rohrgitter- oder Feingarn-Matten, 35/65 cm . für 95 Pf.
3 Doppel-Matten, 35/65 cm, mit rotem Rand . . für 95 Pf.
2 Linoleum-Vorlagen, 45/65 cm, Blumenmuster . für 95 Pf.
2½ Mtr. Juteläufer, 60 cm br., grau u. rot Fond für 95 Pf.
1,70 Mtr. Filztuch-Borde, rot oder grün . . . . . 95 Pf.

Literatur

2 Bände Engelhorn, gebund., antiquarisch, anstatt 1.50 95 Pf.
4 div. Romane bekannter Autoren (früherer Ladenpreis Stück 50 Pf. und 1 Mk.) . . . . . 95 Pf.
Romane von R. Kohlrausch: Schwimmendes Land — Das Bild des Herrn Bertram — Maler Vincenz — In die Freiheit — (früh. Ladenpreis 2.25) jed. Band 95 Pf.

Henriette Davidis prakt. Kochbuch bearbeitet von Gertrude Wiemann, neue Ausg. **95** Pf.

2 Jugendschriften (Grimm, Bechstein, Andersen Märchen) etc. . . . . für 95 Pf.
1 Mädchenschrift (bek. Autoren u. A. B. Clement, E. Polko) . . . . . für 95 Pf.
5 diverse Noten . . . . . für 95 Pf.

Schuhwaren

1 Paar Damen-Tuch-Reise-Pantoffel mit Tuch-Einfass. oder mit Cordelsohle . . . . . 95 Pf.
1 Paar Damen-Tuch-Schlappen, mit Filz- u. Ledersohle 95 Pf.
1 Paar Damen-Lasting-Hauspantoff., Ledersohle u. Fleck 95 Pf.
1 Paar Damen-Hauspantoffel, imit. Leder, Ledersohle u. Fleck, rot und schwarz . . . . . 95 Pf.

1 Paar Baby-Schuhe oder Stiefel, Grösse 16—22 95 Pf.
1 Paar Kinder-Leder-Stiefel, Grösse 18—22 . . 95 Pf.

1 Paar Kinder-Hauspantoffel, Filz- und Ledersohle Gr. 23—35 . . . . . 95 Pf.
8 Dosen prima Schuhcrême . . . . . für 95 Pf.
5 grosse Gläser schwarz, weiss oder braun Chevreaux-Crême . . . . . für 95 Pf.

Lederwaren

1 Reisetasche aus braun. Kunstleder, m. echt. Ledergriff 95 Pf
1 Markttasche aus Ia. Ledertuch mit durchgehenden Metallschienen . . . . . 95 Pf.
1 eleg. Damen- od. Herren-Portemonnaie, aus echt. Leder 95 Pf.
1 Herren-Sport-Portemonnaie, aus einem Stück Leder 95 Pf.
1 Kragen-, Manchetten- od. Handschuh-Kasten, imit. Lincrusta . . . . . 95 Pf.

1 Damen-Handtasche mit Kette, aus echtem Leder 95 Pf.

1 Verlängerungs-Handtasche, aus gutem Ledertuch, mit aufgenähtem Portemonnaie . . . . . 95 Pf

Schreibwaren

50 Geschäftsbogen, 50 Geschäftscouverts, 50 Rechnungen, 50 Quittungen, 50 Postkarten, 1 Notizbuch . . . zusammen 95 Pf.
12 Rollen Closettpapier . . . . . für 95 Pf.
1 Silber-Crayon (gestempelt) mit 3 Ersatzstiften . . 95 Pf.
1 Lichtschirm mit Perlbehang . . . . . 95 Pf.
1 Füllfederhalter „Meridian" zu jeder Feder passend 95 Pf.

1 Füllfederhalter mit echter 14 karat. Goldfeder — Jede Feder gestempelt — 95 Pf.

1 Füllbleistift „Pencalla" mit 3 Blei- u. 3 Copirminen 95 Pf.
1 Postkartenalbum für 500 Karten, ganz Stoffeinband 95 Pf.
1 Postkartenalbum für 400 Karten, eleg. ausgestattet 95 Pf.
1 Cassette mit 25 Bogen u. Couverts, mit Namendruck 95 Pf.
100 Bogen und 100 Couverts . . . . . für 95 Pf.
1 Schreibunterlage, 100 Notizblätter, 1 Tintenfass, 1 Notizbuch . . . zusammen 95 Pf.
10 Mtr. Küchenspitze, 10 Mtr. Schrankpapier, 2½ Mtr. Pergamentpapier, 12 Dtz. Heftzwecken . . . zusammen 95 Pf.
1 Ordner mit Register und 1 Locher . . . . für 95 Pf.
1 Album mit 21 Dortm. Ansichten, 6 Karten Bromsilber m. Dortm. Ansichten . . . zusammen 95 Pf.
500 Blatt Butterbrotpapier . . . . . 95 Pf.
1 Tischläufer mit 25 Servietten . . . . . 95 Pf.

Optik

1 Wetterhaus und ein Bade-Thermometer . . . für 95 Pf
1 Stereoskop mit 6 Glasbildern . . . . . 95 Pf
1 electr. Taschenlampe mit Vergröss. Linse u. Dauer-Batterie . . . . . 95 Pf.
1 electr. Hausklingel mit Druckknopf . . . . . 95 Pf.
1 Salmiak-Element und 10 Mtr. Leitungsdraht . . . 95 Pf.
1 Fahrrad-Laterne u. 1 Flasche Ia. Brennöl . . . . 95 Pf.
1 Postkarten-Copierrahmen u. 20 Celloidin-Postkarten 95 Pf.
1 Fahrradständer, sehr stabil . . . . . 95 Pf.

Haushaltwaren

1 Brotmesser, 1 Fleischmesser, 1 Gemüsemesser . . . Solinger Stahl auf poliertem Brett zusammen 95 Pf.
1 eleg. Taschenmesser f. Herren, 1 vernickelte Taschenschere, 1 vernickelte Nagelfeile . . . Solinger Stahl Garnit. zusammen 95 Pf.
1 Hammer, 1 Zange, 1 Fuchsschwanz, 1 Schraubenzieher . . . solide Ware auf Karton Garnit. zusammen 95 Pf.
1 Nudelrolle, 1 Schneidebrett, 1 Kartoffelstampfer, 1 Fleischhammer, 1 Console . . . Garnit. zusammen 95 Pf.
1 Gläserbürste, 1 Tassenbürste, 1 Kuchenbürste, 1 Tüllenbürste — garantiert reine Borsten —, 1 fein lackiert. Bürstenblech . . . Garnit. zusammen 95 Pf.

1 Waschgarnitur, crême, Steingut, 4teilig . . . . 95 Pf.
1 Waschgarnitur, weiss od. decor., Steingut, 5teilig 95 Pf.

1 Cakesdose, Glas m. vernick. Bügel, Reif u. Deckel 95 Pf.
1 vernick. Brotkorb od. 1 Saftkanne m. vern. Beschlag 95 Pf.
1 Zuckerdose m. Löffel od. 1 Butterdose mit vernick. Deckel und Teller . . . . . 95 Pf.
1 Aufsatz mit vernickeltem Fuss . . . . . 95 Pf.
1 Satz Glas- oder Steingut-Salatièren, 6 teilig . . . 95 Pf.
6 Weingläser und 6 Likörgläser . . zusammen für 95 Pf.
1 Likör-Service mit geätzter Flasche und 6 geätzten Gläsern auf vernickeltem Tablett . . . . für 95 Pf.
1 Emaille-Eimer und 1 Schrubber . . . . . für 95 Pf.
3 Glühstrümpfe „Pfeil", 3 Gas-Cylinder, 6 Stifte . . . zusammen 95 Pf.
1 Kartoffelreibmaschine Duplex II, gutes Fabrikat . 95 Pf.
6 Gewürztonnen, Steingut, ff. Dekor und 1 Holz-Etagère . . . . . für 95 Pf.
1 Gaskörper, 1 „Pfeil"-Glühstrumpf, 1 Gas-Cylinder, 1 Blaker, 1 Stift . . . zusammen 95 Pf.

Bijouterie

1 eleg. Damen-Kette aus Stahl, mit 6 Similisteinen . 95 Pf.
1 echt silb. Halskette, mit echt silb. Herzanhänger . 95 Pf.
1 echt silberne Broche . . . . . 95 Pf.
1 Halscollier, Silber oxidiert oder mattgelb, mit Medaillon . . . . . 95 Pf.

1 echt gold. Damen- od. Herren-Ring mit Simili-Stein . . . . . **95** Pf.

1 Glieder-Armband, mattgelb oder mit Steinen . . . 95 Pf.
1 Ketten-Armband, weiss Metall, mit Medaillon . . 95 Pf.
1 eleg. lange Damenkette, mit Schieber, mit 18 Karat. Goldauflage, Garantie für Haltbarkeit . . . . 95 Pf.
1 feine Cavalier-Kette, stark vergoldet, mit Compass 95 Pf.

Spielwaren

1 Sandsieb, 1 Brotdose, 1 Giesskanne, 1 Springseil . . . zusammen 95 Pf.
1 Trapez oder 1 Kinder-Hängematte . . . . . 95 Pf.
1 Schiebkarre, 1 Schaufel, 1 Sandsieb, 1 Rechen . . . zusammen 95 Pf.

1 Lyrophon-Platte 25 cm gross — einseitig . . . . . 95 Pf.

1 Mundharmonika, 1 Geige, 1 Flöte mit Notenschule . . . zusammen 95 Pf.
1 Steinbaukasten, 1 Gesellschaftsspiel, 1 Domino . . . zusammen 95 Pf.

Galanteriewaren

1 Figur — Fischer oder Fischerin — Hartguss, bemalt 95 Pf.
1 Vase, Ton, bemalt, mit aufgelegten Früchten, 33 cm hoch . . . . . 95 Pf.
1 Garnitur, 3 teilig, Terracotta, bestehend aus 2 Vasen und 1 Jardinière . . . . . 95 Pf.
1 Metallblumenständer mit Topf und Palme, als Dekorationsstück . . . . . 95 Pf.
1 Vase oder 1 Decor. Kanne, Kupfer imitiert . . . 95 Pf.
1 Aufsatz oder 1 Fruchtschale, mit Metallfuss . . . 95 Pf.

1 Hartguss-Figur, 44 cm hoch, bemalt, „Pariser Strassenjunge" . . . . . 95 Pf.

1 Rauchservice, Kupfer imitiert oder 1 Likörservice mit Tablett . . . . . 95 Pf.
1 Pfeffer- u. Salz-Menage oder 1 Brotkorb, Kupfer imit. 95 Pf.
1 feines Wandbild, Kupfer imitiert . . . . . 95 Pf.
1 Familien-Rahmen mit breiter polierter Leiste und Beschlag . . . . . 95 Pf.
1 Cabinet-Rahmen und 2 Visit-Rahmen, zusammen für 95 Pf.

Parfümerie, Drogen

1 Flasche Birkenwasser . . . . . 95 Pf.
1 moderne Kamm-Garnitur . . . . . 95 Pf.
1 Rückenfrottierer . . . . . 95 Pf.
12 Stück Mandelseife in Stangen oder 12 Stück Moschussseife . . . . . 95 Pf.
10 Stück Glycerinseife oder 13 Stück Blumenfettseife 95 Pf.
6 Stück Apoth. F. C. Döring-Seife u. 1 Schachel Borax 95 Pf.
ca. 6½ Pfd. Mandel-Haushaltseife . . . . . 95 Pf.

4 Pakete **Napoli-Seifenpulver** mit 4 Stück **Blumenfettseife** . . . . zusammen 95 Pf.

1 Flasche Bay-Rum, 1 Flasche Brillantine, 1 Bartkamm . . . . . für 95 Pf.
1 Dose Mandelkleie, 1 Puderbuch, 1 Dose Zahnpasta, 1 Packet Shampoon . . . zusammen 95 Pf.
1 Paket Sunlight-Seife, 1 Paket Prestoseife, 3 Stück Elfenbeinseife, 2 Stück Sparkernseife, 1 Stück Bimsteinseife . . . zusammen 95 Pf.
1 Gummischwamm, 1 Loofah-Schwamm, 1 Stück Schwimmseife . . . zusammen 95 Pf.
1 Flasche Odol, 1 Tube Bartwichse, 1 Fleckstift . . . zusammen 95 Pf.
1 Schachtel Zahnpulver und ½ Flasche Odol . . für 95 Pf
1 Taschen-Apotheke, 1 Carton Touristen-Toilette, 1 Dose Armee-Talg, 1 Brief englisches Pflaster . . . zusammen 95 Pf.

1 Universal Taschen-Apotheke mit Inhalt, complet . . . . . 95 Pf.

1 Flasche Blutwein . . . . . 95 Pf.
1 Paket Damenbinden mit Gürtel . . . . . 95 Pf
1 Pfund Bielefelder Stärke, 1 Pfund Borax, 1 Tafel Bügelhülfe, 1 Randglätter . . . zusammen 95 Pf.

Lebensmittel

1 Flasche Cognac Verschnitt oder 1 Flasche Berliner Getreidekümmel . . . . . 95 Pf.
1 Flasche Manegold oder ½ Krug Steinhäger . . . 95 Pf.
1 Pfund Schweizerkäse . . . . . 95 Pf.
1 Pfund prima feste Plockwurst . . . . . 95 Pf.
2 Dosen condensierte Milch . . . . . für 95 Pf.
½ Pfd. Kaffee, 1 Pfd. Würfelzucker, 1 Pfd. Reis zusamm. 95 Pf.
1 Flasche Salatöl, 1 Paket Maizena, 1 Glas Senf . . . zusammen 95 Pf.
1 Dose Cacao und 1 Paket Thee . . . zusammen für 95 Pf.

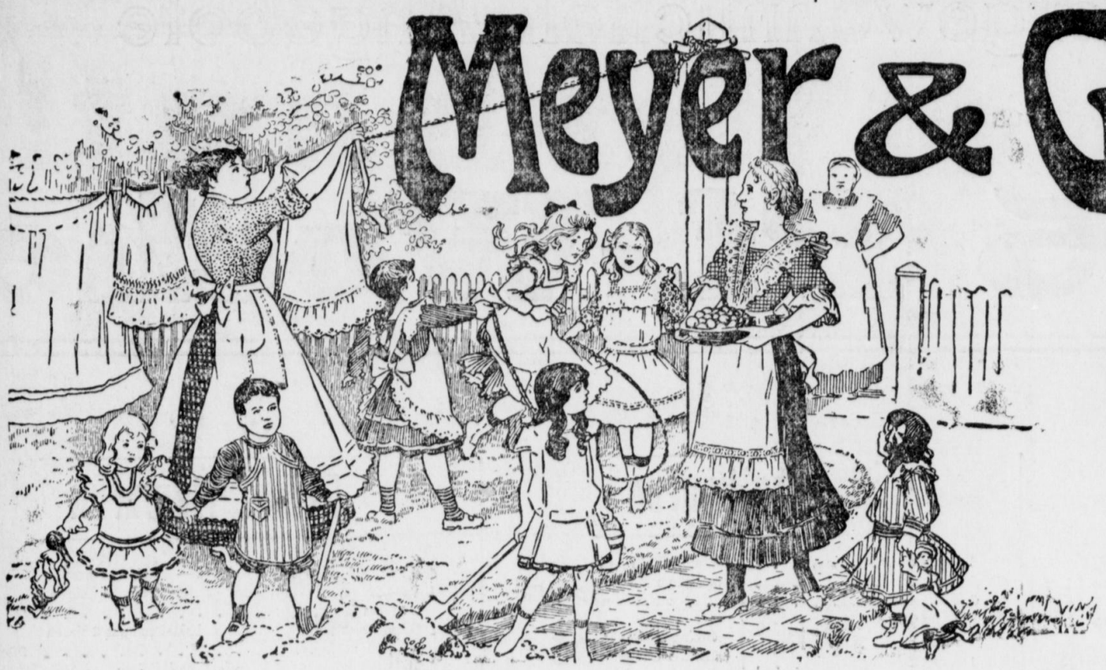
1 grosse Dose ca. 20—24 Stück **Oelsardinen** „Augusta Victoria" . . . . . 95 Pf.

1 Pfd. Haushalt-Chocolade u. 1 Paket Albert-Cakes für 95 Pf.
3 Dosen Erbsen à 2 Pfund . . . . . für 95 Pf.
1 2-Pfund Dose Erbsen, fein, 2 2-Pfund Dosen Bohnen . . . zusammen 95 Pf.
1 2-Pfund Dose Erbsen, 1 1-Pfund Dose Erbsen, fein fein, 1 1-Pfund Dose Schnittspargel . . . zusammen 95 Pf.
1 1-Pfund Dose Schnittspargel, 1 1-Pfund Dose franz. Erbsen, 1 2-Pfund Dose Kohlrabi in Scheib. . . . zusammen 95 Pf.

Mittwoch Abend von 8—10 Uhr

bleiben sämtliche Schaufenster, welche nur mit 95 Pf.-Ware dekoriert sind,

beleuchtet.



Meyer & Günther's Grosser Schürzen-Verkauf

beginnt Donnerstag den 1. August, vormittags 9 Uhr.

Unser **letzter** grosser **Schürzen-Verkauf** im April ds. Js. war durch die ganz **enormen Auslagen** und durch die **staunenerregende Billigkeit** ein seltenes Ereignis.

Der jetzige Verkauf wird den ersteren noch weit übertreffen!

Alles Nähere besagt unser **Preis-Angebot** in der morgigen Ausgabe.

Aecht Franck-Kaffee-Zusatz

in roten Rollen



altbewährt unübertroffen an

Wohlgeschmack, Kraft und Farbe

wird

jetzt nur noch in dieser Packung

26716

geliefert.

Man verlange ausdrücklich:

Aecht Franck mit der Kaffeemühle in Silberdruck.

Verlege mein 25131

Musik-Instrumenten-Geschäft von Rheinischestr. 45

nach **vis-à-vis**

Rheinischestr. 42.

Arthur Weber.

Kinder-Bade-Seife

von 23274

Violet & Cie. Andernach a. Rhein

ist garantiert rein, mild und ohne Schärfe, erzeugt zarte, samtweiche Haut und entfernt schnell alle Unreinigkeiten.

Preis à Stück 30 Pfg.

Aerztlich empfohlen.

Zu haben in **Dortmund** bei **C. & W. Schneider**, Kol., Zimmerstr. 33 u. Lütgebrückstr. 1.

Eine kluge Hausfrau gebraucht nur

Panama-Holz Wasch-Extract

aus der Seifenfabrik

Grüner & Neu

BARMEN-R.

Prämien-Verteilung bei

B. A. Schulte, Dortmund

Kesselstraße 42.

Flecht-, Haut-ausschläge

Mitesser, Sommersprossen, gelbe, rote Flecken

das Beste **Dr. Kuhn's Glyzerin-Schwefelmilch-Seife. Man verlange Dr. Kuhn. Echt nur** von **Frz. Kuhn, Kronenparf., Nürnberg.** Hier: **Th. Strick, Drogerie, Westenhellweg 5.** 14371

Buch über die Ehe

von Dr. Retau mit 39 Abbild., statt 2.50 nur Mk. 1.—. 50753

Liebe und Ehe ohne Kinder von Dr. med. Lewis mit Abbild. Mk. 1.50. Beide Werke zus. Mk. 2.70 frei. **A. Günther**, Versandhaus, Börnestraße 22, **Frankfurt a. M.**, (L. S. 115).

Nur

Sanidkapseln

(10 Sant., 3 Sal., 3 Cub., 1 Terpinol) wirken vorzüglich und ohne Rückschlag bei Harnröhrenleiden, Blasenkatarrh etc.

Preis 3 Mark per Flasche.

Versand Hofmann-Apotheke Schkeuditz-Leipzig.

Dortmund: Löwen-Apotheke, Münsterstrasse.

Warnung

an das Schuhe kaufende Publikum.

Das **Schuhwarenhaus Union, Brückstr. 28** hat in seinem Schaufenster einen mit **Mk. 6.50** ausgezeichneten Herren-Agraffen-Stiefel ausgestellt.

Dieselben Stiefel wurden jedoch, wie festgestellt ist, im Laden mit **Mk. 9.50** verkauft, einem Preise, mit dem sie auch ausgezeichnet waren.

Wir bitten das Publikum deshalb, bei seinen Einkäufen Vorsicht walten zu lassen. (27611

Vereinigung der Schuhwarenhändler und deren Berufsgenossen von Dortmund und Umgegend.

Laut Beschluß des Anwaltsvereins werden die Geschäftsräume der Dortmunder Rechtsanwälte und Notare vom 15. Juli 1907 ab an den

Sonnabend Nachmittagen um 3 Uhr geschlossen.

Der Vorstand des Dortmunder Anwaltsvereins. 22995

Lieben Sie

Obstkuchen?

dann bitte dieses Recept zu versuchen! 200 g Zucker werden mit 3 Eiern schaumig gerührt. Dann rührt man 200 g Mehl, mit 1 Päckchen Dr. **Oetker's Backpulver** gemischt, nach und nach hinzu. Die dick, flüssige Masse giesst man in eine gefettete Springform.

Auf diese Masse schüttet man nun 2 Pfund recht reife entsteinte Kirschen. Oder man nimmt 1 bis 2 Pfund Heidelbeeren; oder im Herbste Apfelscheiben. Backzeit 1 bis 1½ Stunde! Obiger Kuchen schmeckt sehr gut und misslingt nie, wenn man das echte Dr. **Oetker's** Backpulver nimmt. 27615

Ein neues Buch über Eierspeisen umsonst von

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Jagdverpachtung.

Die Ausübung der

Feld- u. Waldjagd

(ca. 3300 Acker Feld und 1000 Acker Wald) im hiesigen Gemeindebezirk soll auf weitere 6 Jahre im Lokale des Gastwirts **Rauthe** dahier **Sonnabend, d. 3. Aug. d. J., nachmittags 4 Uhr,** öffentlich meistbietend verpachtet werden. In obigen Angaben enthaltene Waldjagd der Interessenten wird getrennt zur Verpachtung von der Gemeindejagd kommen.

Berna, Kreis Homberg (Strecke Schwerte - Kassel-Wernswig), 24. Juli.

Der Bürgermeister: Nickel.

Garantiert frische (27434

Landtrinkeier

100 Stück zu Mk. 6.00 franko gegen Nachnahme versendet

Rudolf van Vels, Gronau, Westfalen.

Hanewacker-Kautabak

5 Pfd.-Kiste = 125 Roll. à Mk. 9 empfehlen **Schulte & Bartels Dortmund, Brückstr. 35** und **Münsterstr. 58.**

Hienfong-Essenz

versendet 12 Fl. 2.40, 30 Fl. 5.50 **Apotheker Franz Capelle** Langfuhr-Danzig, Hauptstr. 44, I.

Maschinenspähne

abzugeben. (27609

Möbelfabrik A. W. Hüllen

Eingang Stephanstraße.

Dr. J. Pieters Anema

Spezial-Frauenarzt

Heerenmarkt 6, Amsterdam, erteilt Rat und Hilfe in

Frauenleiden.

Damen finden gute Aufnahme bei strenger Diskretion bei Hebamme **Witwe Lodenheid, Düsseldorf,** Neußerstr. 63.

Wetter a. d. Ruhr.

Milch! Milch!

Vom 1. August ab liefern wir durch unseren Wagen das

Liter prima Vollmilch zu 17 Pf.

Die Güte der Ware bildet das Urteil, darum Hausfrauen prüfet!

Gebrüder Müller, Grundschöttel.

Auf

Credit

Möbel und Anzüge

im leistungsfähigsten, ältesten, grössten

Credit-Haus Dortmunds

N. Fuchs

nur

Ostenhellweg 41

Einzelne Möbel von **2 Mark** Anzahlung an.

Ganze Zimmer-Einrichtungen von **4 Mark** Anzahlung an.

— Elegante Zimmer — in jeder Preislage.

Abzahlung bestimmt Käufer.

Franko Lieferung!

Strengste Verschwiegenheit!

Passende dem Einkauf entsprechende

Geschenke.

Kamillenblüten

kauft Apotheke Dorstfeld.

Gebrüder Wolff

Burgwall und Nord- und Heroldstrassen-Ecke.

Auf sämtliche Kolonialwaren geben wir

grüne Rabattmarken

und nehmen vollgeklebte Sammelbücher — in Zahlung. —

Prima junges Hammelfleisch

per Pfund **65. 75 und 80 Pf.**

Emil Kaufmann,

Schwarze Brüderstr. 14, Ecke Hausastr.

Eilt sehr!

Kieler Geld-Lose à 3.50

Porto u. Liste 30 Pfg. extra. Ziehung am 8. u. 9. August.

Hauptgewinn 75000 M. bar ohne Abzug.

empfiehlt und versendet in **Dortmund:**

L. Amtenbrink, Burgtor.

Jülichers Glückskollekte, Münsterstraße 4.

Gustav Hempel, Brückstr. 57, Betenstr. 12.

Eleg. Stärkewäsche

Spezialität der Oehder Dampf-Wasch- und Bleich-Anstalt

Kontor und Annahmeraum:

Rheinischestrasse 12, I. Etg.

Franko-Abholung. Telephon 7868. Franko-Zusendung

Grosser Reste-Verkauf!

Drei besondere Tischauslagen!

I. Tischauslage.
Einheitspreis 30 Pf.
per Meter

Hemdentuch-Reste . . . . . Restpreis Meter **30** Pf.
Jacquard-Gebild-Reste . . . . . Restpreis Meter **30** Pf.
Bettkattun-Reste . . . . . Restpreis Meter **30** Pf.
Hemdenbiber-Reste . . . . . Restpreis Meter **30** Pf.
Ungebl. Nessel-Reste . . . . . Restpreis Meter **30** Pf.

II. Tischauslage.
Einheitspreis 1.00 Mk.

Schwarze Kleiderstoff-Reste . . . Restpreis Meter **1.00** Mk.
Reinwollene Cheviot-Reste . . . Restpreis Meter **1.00** Mk.
Reinwollene Blusenstoff-Reste . . Restpreis Meter **1.00** Mk.
Kostüm-Stoff-Reste . . . . . Restpreis Meter **1.00** Mk.

III. Tischauslage.
Einheitspreis 20 Pf.

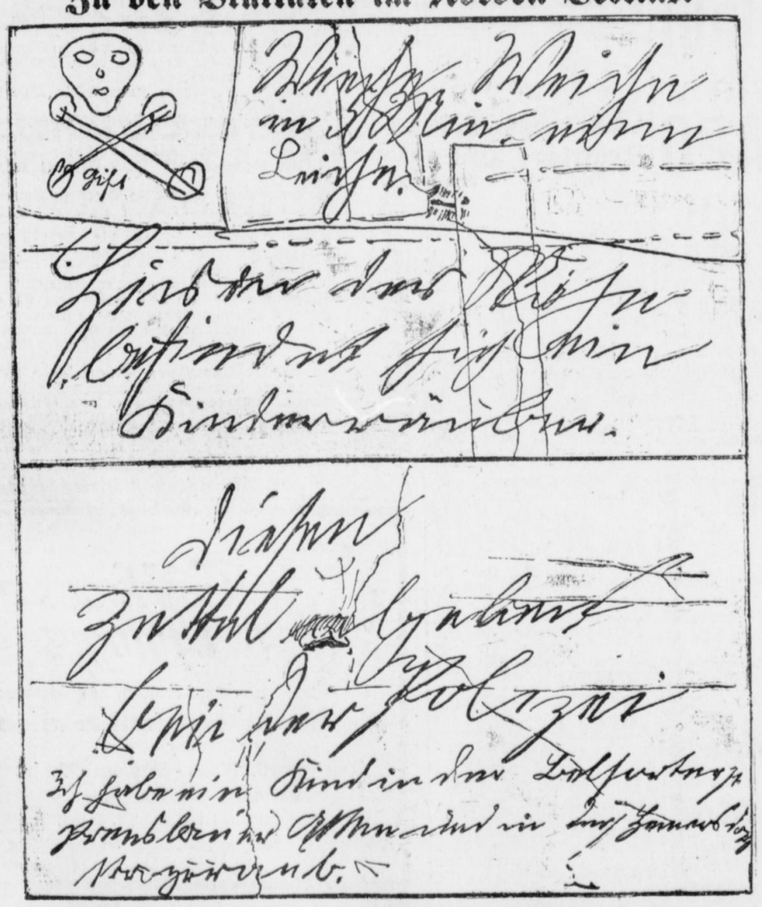
80 cm breite Hemdentuch-Reste . . . . . Restpreis **20** Pf.
Gerstkorn-Gebild-Reste . . . . . Restpreis **20** Pf.
80 cm breite weisse Croisé-Reste . . Restpreis Meter **20** Pf.
Kattun-Reste . . . . . Restpreis Meter **20** Pf.

300 Meter reinwollene
Mousseline-Reste
Restpreis Meter **48** Pf.

500 Meter
Elsässer Chemise-Reste
Restpreis Meter **25** Pf.

Gebr. Kaufmann, Dortmund.

Zu den Bluttaten im Norden Berlins.



Vorder- und Rückseite des aufgefundenen Zettels.



Die bei dem Zettel gefundene Scherenhälfte.

Die aufgefundenen Beweisstücke zu den drei Bluttaten sind bisher recht winzig; sie beschränken sich auf den Zettel mit dem krausen, von uns bereits hinlänglich gewürdigten Inhalt und auf die Schere, mit welcher der Zettel an eine Bank in der Prenzlauer Allee befestigt war. Die Schere kommt nach den neuesten amtlichen Ermittelungen als Mordwerkzeug entgegen der ursprünglichen Annahme nicht mehr in Frage. Bei der Obduktion der Leiche der kleinen Margarete Prawitz wurde nämlich festgestellt, daß das Kind durch zwei Stiche in die Brust, die beide das Herz trafen und bis an das Rückgrat drangen, getötet wurde. Die Wundränder sind nach innen vergrößert. Als Waffe hat nicht die Schere gedient, sondern ein schmales, scharfes, auf der einen Seite abgekanteten Instrument, das eine Länge von acht bis zehn Zentimeter hat. Immerhin ist sie für den Gang der Untersuchung von Bedeutung. Würde ermittelt werden, wer ihr letzter Besitzer war, so wäre hiermit eine wichtige Spur des Täters gegeben.

Die Organisation der Landespolizei in Südwestafrika.

Außer der militärischen Besatzung der Schutztruppe wird in unserer südwestafrikanischen Kolonie künftig, wie bekannt, eine Landespolizei für die Sicherheit der Bewohner sorgen. Ihr Wirkungskreis wird sich zunächst im allgemeinen auf das Ansiedlungsgebiet längs der Eisenbahnen und großen Verkehrswege erstrecken. Die Landespolizei untersteht dem Gouverneur, den Bezirksamtsleuten und den Distriktschefs. Ihre Stärke beträgt vom 1. Oktober ab: 1 Major als Polizeiinspekteur, 5 Oberleutnants als Inspektionsoffiziere, 1 Zahlmeister, 72 Wachtmeister, 348 Polizeisergeanten, 300 farbige Polizeidiener, 150 Wagenwärter usw. 200 Polizisten sind aus Deutschland anzuwerben, 15 Wachtmeister, 105 Sergeanten sind von der bisherigen Landespolizei vorhanden. Der Rest wird aus der Schutztruppe dergestalt entnommen werden, daß Schutztruppler, deren Verträge mit der Militärverwaltung abgelaufen sind, zur Landespolizei übergehen. Die Verstärkungen sind jetzt teilweise schon eingestellt worden, so weit sie von der Schutztruppe schon abkömmlich waren, die übrige Einstellung erfolgt nach und nach. Die Gehaltsverhältnisse sind die folgenden: Der Major erhält 14,100 Mk., jeder Offizier 7500 Mk., der Wachtmeister 4150, der Sergeant 3400 Mk., der schwarze Polizeidiener 360 M. nebst freier Verpflegung, der Wagenwärter 200 Mk. nebst freier Verpflegung. Bedingung für die Aufnahme ist Befähigung im Reiten und Schießen. Die Truppe ist durchweg beritten; für die Kopfstärke von 1027 Mann (mit Polizeidienern) stehen 1040 Pferde zur Verfügung, davon entfallen auf die Truppe 735, auf die Polizeidiener 200, der Rest bleibt in Reserve. Außer den Polizeistationen werden vier Polizeidepots in Tsumab, Karibib, Gibeon und Kalkfontain eingerichtet, die gleichzeitig Polizeischulen enthalten und die Stationen für die Reserve bilden, die für Aufgaben verwendet werden, die über den Rahmen der einzelnen Stationen hinausgehen oder zu Verstärkungen für Stationen dienen. Die Ausbildung und Bekleidung erfolgt einheitlich, die Anforderungen, die an die Ausbildung gestellt werden, sind ziemlich hohe. Bisher hatte man nehmen müssen, was sich von den Truppen meldete, dieser Zustand hat nicht befriedigt. Die Organisation ist folgende: Die Offiziere sind Vorsteher der Depots und Inspekteure ihres Bezirks, die Wachtmeister sind Vorsteher der Stationen und werden in den Depots, Bezirks- und Distriktsämtern verwendet, jedes Bezirksamt hat 2, jedes Distriktsamt einen Wachtmeister, dem wieder die Wachtmeister der einzelnen Stationen unterstehen. Die Polizeisergeanten versehen den Ordnungsdienst; die Polizeidiener (Eingeborene) werden wegen Unzuträglichkeiten mit den weißen dafür nicht mehr verwendet, sie versehen Boten-, Führer- und Patrouillendienst sowie den Dienst in den Gefangenenlagern. Die Wagenleute und Pferdewärter sind eingeborene Arbeiter. Zur Heranschaffung der Zufuhr nach den kleinen Stationen und für Beförderung des Proviants bei größeren Patrouillenritten dienen zehn Ochsenwagen und 15 Maultierkarren mit 200 Ochsen und 150 Maultieren, Hauptquartier für die Landespolizei ist Windhuk, zugleich Sitz des Polizeiinspekteurs.

* * *

Nach beendetem Aufstand wird in Deutsch-Südwestafrika jetzt ein militärisches Kontrollsystem nach heimischem Muster eingerichtet werden, um beizeiten eine Mobilmachung vorbereiten und im Falle der Gefahr die Mannschaften des Beurlaubtenstandes möglichst schnell heranziehen zu können. Die Kolonie wird zu diesem Zwecke in zwei Militärbezirke geteilt, jede Militärstation ist Kontrollstation (Bezirkskommando), die Stärke des Verwaltungspersonals im Sitze der Bezirke (Otavi und Keetmanshoop) ist 56 Mann. Jeder waffenfähige Deutsche erhält von diesen Kontrollstationen Kriegsbeorderungen, die ihm den Platz anweisen, den er im Falle eines Aufstandes einzunehmen hat. Selbstverständlich muß jeder Deutsche in der Kolonie sich bei der Ankunft bei einer Kontrollstation melden und wird hier in den Listen geführt wie bei den heimischen Bezirkskommandos. Kontrollversammlungen können wegen der großen Entfernungen nicht stattfinden. Jeder ist verpflichtet, Wohnungsveränderungen usw. zu melden.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Juli. Staat und Luftschiffahrt. In einer Zuschrift an die „Berliner Neuesten Nachrichten" tritt ein Oberstleutnant a. D. Wagner für eine gesetzliche Regelung des Luftschiffahrtwesens ein. Die Luftschiffahrt mit lenkbaren Luftschiffen will er verstaatlicht wissen. In betreff der Luftschiffahrt mit nicht lenkbaren Luftschiffen verlangt er rechtzeitige Anmeldung des Aufstieges unter Beifügung eines Verzeichnisses der mit dem Ballon aufsteigenden Personen und Sachen, Berechtigung zum Ausschlusse gewisser Kategorien von Personen und Sachen von der Ballonfahrt für die zuständige Behörde, Meldung der Ballonfahrer bei der nächsten Ortsbehörde nach der Landung, Berechtigung zur Durchsuchung der Ballonfahrer und des Ballons sowie zur Beschlagnahme bedenklicher Gegenstände oder des Ballons behufs näherer Prüfung, Ausweisung nicht gehörig legitimierter und Verhaftung verdächtiger ausländischer Luftschiffer, Verbot der Benutzung von Privatballons während eines Krieges. Ferner wird eine internationale Vereinbarung betreffs der Luftschiffahrt mit lenkbaren Luftschiffen gewünscht. Im militärischen Interesse mag eine derartige gesetzliche Regelung des Luftschiffahrtwesens vielleicht angezeigt sein, denn es ist ja möglich, die Luftschiffahrt zur Spionage zu benutzen. Es fragt sich nur, ob die Verstaatlichung des Gebrauchs lenkbarer Luftschiffe nicht den Erfindergeist auf diesem Gebiete sehr beeinträchtigen würde. Ferner dürfte es vielleicht seine Schwierigkeiten haben, internationale Vereinbarungen betreffs der lenkbaren Luftschiffe zustande zu bringen.

— (Die Fesselung des Redakteurs Wicky) von der sozialdemokratischen „Mülhauser Volksztg." ist, wie der Polizeipräsident von Mülhausen jetzt dem Blatt mitteilt, nicht auf die Initiative der Polizeibehörde erfolgt, sondern durch schriftlichen Befehl des Untersuchungsrichters ausdrücklich verfügt worden. Der Vorgang ist hiernach also noch viel auffälliger, als man zuerst annehmen mußte. Wenn irgend ein untergeordneter Polizeibeamter die Fesselung nach eigenem Gutdünken vorgenommen hätte, so wäre das schon im höchsten Maße bedauerlich gewesen. Wenn nun aber sogar der Untersuchungsrichter die unwürdige Behandlung des Redakteurs verfügt hat, so muß die Angelegenheit noch viel größeres Aergernis erregen. Es darf unseres Erachtens nicht ausbleiben, daß nicht nur in diesem speziellen Falle, sondern ein für allemal energisch Remedur geschaffen wird.

— Ueber die bevorstehende Zwei-Kaiser-Begegnung wird der „Frkf. Ztg." aus Berlin ebenfalls gemeldet, daß sie wahrscheinlich in Swinemünde stattfinden werde. Ueber die Bedeutung der Entrevue läßt das anscheinend gut unterrichtete Blatt dann verlauten:

„Es handel sich diesmal nicht bloß um eine persönliche Begegnung der Monarchen, wie vor zwei Jahren, sondern um eine Zusammenkunft politischen Charakters mit dem dazu gehörigen Apparat. Der Zar wird vom Minister des Auswärtigen, Iswolski, begleite sein, der Kaiser von Bülow und auch noch von anderen Personen, zu denen, nebenbei bemerkt, auch der Chef des Militärkabinetts Graf Hülsen-Häfeler gehören wird, dessen Rücktritt von dieser Stellung neulich wieder einmal — wir wissen nicht, ob mit Recht oder Unrecht — gemeldet worden war. Wenn die Entrevue mit dem Zaren erledigt ist, kehrt Bülow in seinen Sommeraufenthalt nach Norderney zurück.

Der politische Charakter der diesmaligen Begegnung des Kaisers mit dem Zaren ergibt sich schon aus dem äußeren Apparat, namentlich aus der Teilnahme der beiden Leiter der auswärtigen Politik. Ueber ihre Bedeutung und ihren Zweck wird, wie übrigens immer in solchen Fällen, von den Personen, die unterrichtet sein können, mit kühler Zurückhaltung gesprochen. Es ist jedenfalls das erste Mal seit dem Beginn der großen Unruhen in Rußland, daß der Zar eine politische Begegnung mit einem anderen Monarchen hat. Vielleicht mag ihm das schon einige Genugtuung gewähren, daß es nun gerade der deutsche Kaiser ist. Das mag denen zu denken geben, die bei der sogenannten gegen Deutschland gerichteten Einkreisungspolitik auch Rußland eine Rolle zugeschrieben haben."

Vermischtes.

— (Nachklänge zum Mordprozeß Hau.) Die bereits mitgeteilten nachträglichen Aussagen eines Fräulein Eisele in Sachen des Mordprozesses Hau haben sich als ziemlich belanglos erwiesen. Der Mann, den das Fräulein in eine Droschke einsteigen sah, war nicht durch einen falschen Bart unkenntlich gemacht. Die Einsteigstelle ist auch eine andere, als diejenige, welche Hau angegeben hat. Fräulein Eisele gibt selbst zu, daß sie der Sache keine Bedeutung beigemessen und erst jetzt wieder daran erinnert wurde, nachdem der Prozeß vorüber ist. Bei einem Gespräch mit anderen Frauen habe sie ihre Wahrnehmung ohne jede Absicht mitgeteilt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 30. Juli. Börse. Die Börse war heute so ungünstig disponiert, wie seit längerer Zeit nicht. Während gestern noch die Spekulation für Canada Pacific-Aktien ein größeres Interesse an den Tag legte und daher wenigstens auf diesem Gebiete einen größeren Umfang annahm, machte heute auch dieser Markt denselben trostlosen Eindruck wie die übrigen Gebiete. Wohl aber schenkte man der Tatsache, daß an der gestrigen Londoner Börse der Kurs der englischen Konsols eine starke Ermäßigung erfahren hatte, hier Beachtung und auch des ferneren trug die Meldung von angeblichen Schwierigkeiten einer Kupferfirma in Manchester sowie der weitere Rückgang der Kupferpreise dazu bei, die unfreundliche Stimmung unserer Börse zu verstärken. Einen recht deprimierten Eindruck machte der Montanaktienmarkt. Die auf demselben hervorgetretene schärfere Verstimmung war durch den Situationsbericht eines rheinischen Blattes über den Eisenmarkt hervorgerufen, worin, wie schon kürzlich an der gleichen Stelle, die Lage als eine verschlechterte bezeichnet und davon gesprochen wird, daß sich jetzt auch die Konkurrenz der belgischen Eisenwerke in unangenehmer Weise fühlbar mache. Eine Kurserhöhung auf dem Spekulationsmarkte war heute nicht zu verzeichnen und so machte der heutige Verkehr durchweg einen recht unfreundlichen Eindruck.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 31. Juli.

Kongresse. Eine internationale Hundausstellung verbunden mit einer internationalen Prüfung von Polizeihunden findet am 3. und 4. August d. Js. in Vittel, Canton Vittel, unweit Nancy in Frankreich statt, an welcher Herr Polizei-Inspektor Richard von hier teilnehmen wird. Ferner sind stadtseitig angeordnet die Herren: Museumsdirektor Baum zur Versammlung der deutschen Anthropologischen Gesellschaft in Straßburg vom 4. bis 8. August cr., Straßenbahndirektor Petersen zur Versammlung des Vereins deutscher Straßenbahn- und Kleinbahnverwaltungen vom 4. bis 7. September in Mannheim, Stadtbaurat Bovermann und Stadtarzt Dr. Köttgen zur Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege vom 11. bis 14. September in Bremen, Stadtbaurat Kullrich zum Denkmalspflegetag in Mannheim am 19. und 20. September und Dr. Kuckuck zur Versammlung der deutschen gemeinnützigen und unparteiischen Rechtsauskunftsstellen am 25. und 26. Oktober d. Js. in Köln.

Besitzwechsel. Das Haus Haydnstraße 54, bisher dem Musikalienhändler Herrn P. W. Dorn gehörig, ist durch Kauf für rund 29 000 Mark in Besitz des Kammersängers Herrn Hugo Klaube, übergegangen, welcher seinen Wohnsitz dorthin verlegt.

Auf Requisition des Kgl. Bezirkskommandos Hagen wurde der fahnenflüchtige Arbeiter Julius Koschikowski festgenommen und dem hiesigen Garnisonkomando zugeführt.

Brillanten in der Straßenrinne. Wir lasen dieser Tage, daß am Strand von Wyk Wertpapiere von über drei Millionen Mark gefunden wurden. Vor einigen Nächten gab es am Burgwall ein eigenartiges Intermezzo. Einige junge Dämchen gerieten sich wegen eines Liebhabers in die Haare und veranstalteten eine regelrechte Rauferei. Ehe die Polizei dazwischen kam, hatten sich die jungen Evastöchter nach allen Regeln der Kunst verprügelt und zwar in der Weise, daß nicht allein der Hutschmuck in Fetzen ging, sondern auch der Schmuck der Hände von den Fingern in den Straßengraben flog. Bis morgens in aller Frühe sah man die Damen nach ihren Brillanten suchen. Sie hatten Glück, denn die Ringe wurden wieder gefunden — die blutigen Spuren des Kampfes ließen sich allerdings nicht verdecken. Die Nachbarschaft hatte eine interessante Nacht. Die Hausbesitzer wollen jedoch sich damit nicht begnügen, sondern wollen an die Polizei die Frage stellen, ob derartige Intermezzos zu den Gepflogenheiten einer Großstadt gehörten.

Große Ehrungen wurden gestern abend dem scheidenden Direktor der Walhalla", Herrn Alex Benkhoff bereitet. Eine Fülle von Kränzen und Blumen zierte die Bühne, als der Gefeierte vor das Publikum trat. Vorher sprachen mehrere Herren die Hoffnung aus, daß Herr Benkhoff nach wie vor der „Walhalla" treu bleiben und seinem Nachfolger ein guter Berater sein werde. Herr Benkhoff gab die Versicherung ab, daß er nach Kräften bemüht sein werde, das „Theater des Westens" so zu fördern, daß es bleibe, was es gewesen: ein Volkshaus, eine Erholungsstätte für Jedermann.

Medizinalpraktikanten. Seit einiger Zeit ist vom Kultusministerium vorgeschrieben, daß approbierte Mediziner, bevor sie sich als praktischer Arzt niederlassen dürfen, noch ein volles Jahr in einem größeren Krankenhause tätig sein müssen. Für das hiesige Krankenhaus der Barmherzigen Brüder ist jetzt behördlich genehmigt worden, daß künftighin in ihm bis zu 4 Medizinal-Praktikanten beschäftigt werden dürfen.

Aenderungen der Unfallrenten. Während Aenderungen der Renten in den ersten fünf Jahren nach dem Unfalle die Berufsgenossenschaften vornehmen, sind für weitere Aenderungen die Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung zuständig. Es ist dies eine neue Bestimmung des Gewerbeunfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900. Rentenempfänger, bei denen nach Ablauf der ersten 5 Jahre seit der Rechtskraft des ersten Rentenfestsetzungsbescheids eine Verschlimmerung eintritt, tun also zur Vermeidung eines Zeitverlustes gut, ihren Anspruch direkt beim Schiedsgericht anzumelden; auch ist sehr zu empfehlen, mit der Anmeldung des erhöhten Anspruchs nicht zu lange zu warten, da für Zeiten, welche vor Eingang des Erhöhungsantrages liegen, Renten nicht nachgezahlt werden.

Kapitalabfindungen in Unfallsachen. Einmalige Kapitalabfindungen läßt die gewerbliche staatliche Unfallversicherung nur bei Renten von 15 oder weniger Prozenten zu. Es ist also völlig zwecklos, bei höheren Renten einen Antrag auf Kapitalabfindung zu stellen, da solche Anträge als gesetzlich unzulässig zurückgewiesen werden. Ueber die Berufung gegen Kapitalabfindungen entscheidet in erster und letzter Instanz das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung, ein weiteres Rechtsmittel an die Reichs-Versicherung gibt es in diesen Fällen nicht. Wenn die Beteiligten diese Fingerzeige befolgen, könnten manche Ausgaben für zwecklose Schriftsätze vermieden werden.

Wirtschaftsübernahme. Die bekannte Gastwirtschaft zum „Nordstern", Steinstraße 54, dem Rentner Heinrich Quadbeck gehörend, wird vom 1. August ab der Restaurateur Wilhelm Dehler aus Letmathe als Kastellan übernehmen. Dem bisherigen Inhaber, Restaurateur Joh. Geismer, ist vor kurzem die Schankkonzession für sein Haus Ecke der Uhland- und Mallinkrodtstraße verliehen worden.

Großfeuer. In der Nacht vom Montag zum Dienstag kurz vor 11 Uhr ertönten auf der Feuerwache die Alarmglocken. Da der Feuermelder Wilhelmstraße 29 gezogen war, vermutete man wieder Unfug. Dieses traf indes nicht zu. Auf der Fahrt zur Meldestelle bemerkte schon die Feuerwehr am Himmel einen hellen Feuerschein. Bei Ankunft der Feuerwehr stand das Hintergebäude des Hauses Beurhausstraße 61, der Ww. J. Sondermann gehörig, in hellen Flammen. Das Gebäude dient zu Stallungen. Da das Feuer rechtzeitig von Hausbewohnern bemerkt wurde, konnten die im Stalle befindlichen Pferde von der Verbrennung noch gerettet werden. Das Feuer griff rapide um sich und fand reichliche Nahrung an den dortselbst lagernden Stroh- und Heuvorräten. Mit zwei Schlauchleitungen wurde das Feuer, um ein Ueberspringen auf die Nachbarhäuser zu verhindern, energisch angegriffen und konnte auch nach einiger Zeit bekämpft werden. Die Aufräumungsarbeiten hielten die Wehr noch bis 12½ Uhr auf der Brandstelle. Als Entstehungsursache wird angenommen, daß eine Person ein noch brennendes Streichholz achtlos fortgeworfen hat. Das Gebäude ist vollständig aus- und zum Teil niedergebrannt. Der erhebliche Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Unfälle. Auf der Werkzeugmaschinenfabrik von Wagner u. Co. verunglückte der Arbeiter Wilhelm Herberhold dadurch, daß ihm der untere Teil vom Dampfhammer auf den linken Fuß fiel, wodurch demselben zwei Zehen total abgequetscht wurden. Der Arbeiter Fritz Schlüter geriet gestern Morgen an der Ecke Ostwall unter einem Möbelwagen der Firma Hemsoth und wurde ihm hierbei der linke Fuß gebrochen.

Haftentlassung. Wir brachten dieser Tage die Meldung, daß ein junger Mann verhaftet sei unter dem Verdachte, in Berlin ein Dienstmädchen ermordet zu haben. Die Zweifel, die wir daran knüpften, waren berechtigt. Der junge Mann ist bereits gestern wieder aus der Haft entlassen worden, weil sich seine völlige Unschuld ergeben hat.

Pferd und Wagen gestohlen. Der Knecht Heinr. Lusmeier ist am 28. d. M. seinem Prinzipal mit einem Fuhrwerk (10jährige braune Stute und gelber Sommerwagen) im Gesamtwerte von 1000 Mark ausgerückt. An den Wagentüren befindet sich das Monogramm G. T.

Freiwillig aus dem Leben geschieden ist ein im südlichen Stadtteile wohnender, 39 Jahre alter verheirateter Malergehilfe; man fand ihn gestern Morgen in seiner Schlafstube am Bettpfosten erhängt tot auf. Der Verstorbene war seit längerer Zeit ausgesprochener Morphinist.

In vergangener Nacht wurde eine Schaufensterscheibe eines Geschäftes an der Heiligengartenstraße mutwilligerweise zertrümert. Als Täter wurde der Müller Gustav Stiewe ermittelt und festgenommen.

Bochum, 30. Juli. (Da der Bau) der von den Gemeinden geplanten elektrischen Straßenbahn Castrop—Bochum offenbar noch in weitem Felde steht, hat der Verkehrsverein beschlossen, an die Stadtvertretung heranzutreten mit dem Ersuchen, die Schaffung einer regelmäßigen Omnibusverbindung nach Harpen—Gerthe—Castrop bezw. einer Automobilverbindung in die Wege zu leiten. Wegen des Stichkanals Crange—Bochum war man sich darüber einig, daß die Hoffnungen trotz des oberbergamtlichen Gutachtens noch nicht aufgegeben zu werden brauchen. In Verbindung mit dem Anstreben besserer Bahnhofsverhältnisse in Bochum soll auch das Bahnprojekt Herne-Bochum-Eppendorf-Londen-Hattingen-Barmen-Elberfeld gefördert werden.

Volmarstein, 27. Juli. (Zum 25jährigen Jubiläum des evangel. Alterspflegehauses Bethanien) am 2. August. Unter den evangelischen Wohltätigkeitsanstalten Volmarsteins ist das Alterspflegehaus Bethanien das älteste. Am 2. August d. J. sind 25 Jahre verflossen, seitdem diese trauliche Stätte der pflegenden Liebe ihre Türen aufgetan hat. Wie lebt doch der Tag der Einweihung in meiner Seele! Er steht noch vor mir, der teure Pastor D. von Bodelschwingh, wie er auf der Kanzel unter der grünen Eiche das Haus seiner Bestimmung übergab; ich höre mich selbst noch reden über Römer 12, 12: „Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet"; mein Blick schweift noch einmal über die lange Reihe von Festgästen, die vor und in dem Hause feierten. Wie viele von ihnen wohnen schon in der Ewigkeit! Nur ganz, ganz Wenige aus jener Zeit freuen sich jetzt nach 25 Jahren mit uns. Wohl weilt Pastor v. Bodelschwingh als Gast auf Erden, aber er ist hochbetagt und weilt heute in der Ferne, den müden Leib zu erquicken; wohl sind wir beide, meine Frau und ich noch auf dem Wege, aber auch wir sind grau geworden, und doch, was will das sagen! Wir kommen und gehen, — der Herr und sein Werk bleibt! Er ist 25 Jahre lang Sonne und Schild unseres Hauses gewesen, und wir haben es täglich gespürt, daß seine Kraft in den Schwachen mächtig ist. Um Seinetwillen haben wir die Alten und Kranken, die wegemüde und oft recht verzagt zu uns kamen, gern beherbergt. In ihre Stuben und an ihre Krankenbetten haben wir das Kreuz des Heilands getragen und versucht, sie still und glücklich zu machen. Wenn sie dann aufatmeten, wenn sie wieder glauben und hoffen lernten, — wars unser Verdienst? Gewiß nicht! — Etwa 60 Schwestern haben im Laufe der Zeit an unsern 1828 Pfleglingen, von denen ein großer Teil bis zum letzten Appell bei uns blieb und bleibt, Barmherzigkeit getan. Die Liebe Christi drang sie also; sie fragten nicht danach: „Was wird mir dafür?" Viele von diesen Schwestern sind für immer abgelöst, andere dienen noch hier und an anderer Stelle! Sechsmal haben wir das Haus vergrößert; Not und Liebe zwangen dazu. Heute gewährt es mit seinen mehr als 50 Sälen, Zimmern und Kammern 100 alten Kameraden und Kameradinnen eine freundliche Heimstätte. Wir nehmen sie auf, woher sie kommen, welches Bekenntnisses sie sind, und wie bunt auch ihre Vergangenheit sein mag, machen auch die Aufnahme nie allein von der Geldfrage abhängig. Selten, eigentlich nie ist ein Platz unbesetzt — ein willkommenes Zeichen, daß Bethanien Liebe und Vertrauen in weiten Kreisen hat. Unser prächtiger Garten bietet mit seinen schattigen Gängen und Lauben, mit seinen Gemüsefeldern und saftigen Wiesen den Hausgenossen zu jeder Tageszeit Erquickung und Stille. Wie dehnen sich da die alten mürben Glieder und wie leuchten die Augen, wenn die Erinnerungen an das „Einst" wieder lebendig werden! 206 von ihnen haben uns verlassen, um im oberen Bethanien Quartier zu nehmen. Wir grüßen sie „Auf Wiedersehen!" Am Nötigsten hat es uns nie gefehlt. Ungezählte große und kleine Gaben haben es uns ermöglicht, die Hungerigen satt zu machen und die Frierenden zu kleiden. Unsere Schulden sind auf 15 000 Mark heruntergegangen, und auch diese dürfen wir hoffen, noch in diesem Jahre zu tilgen; — wir sinds nicht wert! — In täglichen Morgen- und Abendandachten in Bibelstunden und Predigten ist das Wort Gottes reichlich ausgeteilt. Die einen haben es mit Freuden aufgenommen, die anderen sind, soweit Menschenaugen sehen konnten, gleichgiltiger dagegen geblieben, ganz abgelehnt hat es kaum jemand So stehen wir heute da am Schluß der 25 Jahre tiefbeschämt und auch hoch erhoben durch Gottes Güte und der Menschen Liebe, mit der innigen Bitte nach Oben und in die Weite um Vergebung für alles was wir verfehlt haben, aber auch voll fröhlichen Glaubens, daß unser Tun nicht vergeblich gewesen ist. Wohl keins von uns, die heute im Hause dienen oder sich dienen lassen, wird nach abermals 25 Jahren noch unterwegs sein, — was schadets? Wenn unser Leben köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen!

Münster, 30. Juli. (Schon bei den vorigen Kaisermanövern) in Schlesien war ein Kavallerie-Nachtmanöver geplant; allein es mußte unterbleiben, weil die ganze Situation nicht dana chwar. Wie der „Münst. Anz." meldet, ist für die diesjährigen Kaisermanöver vom Kaiser ein großes Kavallerie-Nachtmanöver beabsichtigt, das sich ungemein interessant und lehrreich gestalten dürfte. Im Gegensatz zu denen nämlich, die eine fünfe und ausgiebige Verwendung der Kavallerie in der Nacht für nicht ausführbar halten, ist der Kaiser der Ansicht daß die Kavallerie auch in der Nacht bedeutende Erfolge erringen kann.

Westfalen und Rheinland.

Lünen-Süd, 30. Juli. (Aus Unvorsichtigkeit erschossen) hat sich gestern hier der Bergmann Johann Heß, Jägerstr. 28 wohnhaft. Der Mann hantierte mit seinem Revolver. Plötzlich ging der Schuß los, der dem Bedauernswerten durch die Wange ging. Nach Aussage des Arztes, Herrn Fr. Fortmüller-Gahmen, ist der Schuß dann von einem Backenzahn abgeprallt und in den Unterleib gedrungen. Der Mann gab nach kurzer Zeit seinen Geist auf. Zwei Arbeitskollegen, die den Mann zu Boden fallen sahen, erklären, daß Selbstmord vollständig ausgeschlossen sei. Die Leiche wurde durch die Polizei in einer Leichenhalle untergebracht.

Grevel, 30. Juli. (Unglücksfall.) Heute nachmittag scheuten die vor einer Mähmaschine gespannten Pferde des Landwirts F. Mertin von hier. Der Lenker des Fuhrwerks konnte die Tiere nicht halten und so wurde das 2½ Jahre alte Kind des Arbeiters Ellwangen am rechten Fuß überfahren und dort schwer verletzt. Das Kind spielte auf der Straße, war aber ohne genügende Aufsicht, sehr leicht hätte also ein größeres Unglück entstehen können. Man hofft, ohne Amputation des Beines das verletzte Glied heilen zu können. — Bei dem Mordversuch am Sonntag abend muß wohl Eifersucht die Triebfeder gewesen sein. Wie jetzt bekannt wird, hat der Täter das Mädchen in Begleitung eines Jünglings gesehen und darin vielleicht einen Nebenbuhler erkannt. Der Täter überzeugte sich noch erst, daß er auch getroffen. Ehe sich die wenigen Zeugen einige Sekunden nach der Tat von ihrem Schrecken erholt hatten und das Mädchen laute Hülferufe hervorstieß, war auch der Täter bereits durch die Missundestraße verschwunden. Auch der Täter soll noch in Begleitung eines andern gewesen sein.

Höchsten, 30. Juli. (Diebstahl). In der Nacht von 27. zum 28. Juli wurde bei dem Wirt W. Haselhoff hierselbst ein Diebstahl ausgeführt. Die Diebe sind durch ein nicht gut verschlossenes Fenster in die Wirtsstube gelangt und haben, nachdem sie kein Geld fanden 1 Kiste Zigarren und 1 Flasche Ingwer mitgenommen. In der darauffolgenden Nacht sind abermals Diebe durch ein fest verschlossenes Fenster in das Vereinszimmer eingedrungen und haben einen in diesem Zimmer stehenden Vereinsschrank des Turnvereins erbrochen haben, aber nachdem sie kein Geld fanden 8—10 bunte Tischdecken mitgenommen. Anscheinend hat man es hier mit einer großen Diebesbande zu tun. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Benninghofen, 30. Juli. (Roheit). Ein zehnjähriger Knabe der die Ziegen hütete, wurde von mehreren Burschen in das Gräfenkempersche Wäldchen geschleppt, an Händen und Füßen gebunden und dann in roher Weise mit Stöcken mißhandelt. Der Knabe mußte in ärztliche Behandlung gebracht werden. Die Täter sind erkannt und zur Anzeige gebracht.

Werne, 30. Juli. (Tödlicher Unfall. — Diebstahl.) Der Hauer Wilhelm Winkop, Harpen wohnhaft, stürzte auf der Zeche „Amalia" aus einem Ueberbau 50 Meter in die Tiefe herab und trug schwere äußere und innere Verletzungen davon. W. wurde in das Bergmannsheil nach Bochum gebracht und ist an den erhaltenen Verletzungen gestorben. Der Verunglückte ist etwa 38 Jahre alt und hinterläßt eine Frau mit 4 Kindern. — In der Nacht von Sonntag auf Montag sind Diebe in die hiesige Arnoldschule eingebrochen und haben eine Schulgeige mitgenommen. In den letzten Jahren sind verschiedene Einbrüche in genannter Schule ausgeführt worden. Jetzt wurde die dritte Geige gestohlen.

Theater, Konzerte, Vereine 2c.

Schwimmsport. Anläßlich der Sonntag im Hafen König Ludwig bei Herne vom Schwimm-Verein Bochum veranstalteten Weitschwimm- und Spring-Konkurrenzen, gelang es H. C. Weiler vom Schwimm-Club „Aegir"-Dortmund, einen mühelosen 1. Preis im Hauptspringen des Festes zu erringen. Erwähnenswert ist noch, daß obengenannter Schwimmer als einziger zweimal von dem ca. 11 Meter hohen Kohlenkipper hinunterspran. Immerhin eine ganz hübsche Leistung. Dieser Sieg berechtigt zu den besten Hoffnungen bei dem demnächstigen Start des Springers in Arnheim und Amsterdam. (Holland.)

Nimmer fünfzehn reißt noch die Klingel ab

was will er denn eigentlich? — Ach, Herr Ober, der hat heute eine Hochtour gemacht und ist bös erkältet heimgekommen. Nun möcht er aber morgen auf den Oertler hinauf, und damit er dann wieder ganz auf dem Damm ist, hat er den Hausburschen in die Apotheke geschickt, damit er ihm schleunigst Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen holt. Der Bursche bleibt ihm nun zu lang. Fays ächte Sodener, sagt der Herr, helfen ihm immer, und wenn er sie heut mitgehabt hätte dann hätt er sich auch nicht erkältet; nun läßt er sich gleich sechs Schachteln holen, damit er nicht mehr in Verlegenheit kommt. — Fays ächte Sodener kosten 85 Pfg. per Schachtel und sind in jeder Apotheke, Drogen- und Mineralwasserhandlung zu haben. 27577



Todes-Anzeige!

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern Abend um 11½ Uhr meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante (56828

Frau Karoline Geldmacher

geb. **Gättler**

im 50. Lebensjahr nach kurzen mit großer Geduld ertragenen Leiden zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten

Dortmund, den 30. Juli 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 1. Aug. vormittags 10½ Uhr vom Trauerhause Hohenwburgstr. 23, pir nach dem Südfriedhof statt. — Denjenigen, welche keine besondere Einladung bekommen haben, diene diese als solche.

Rechnung

für Herrn N. N.

von **Glücks Hempel, Dortmund 4.**

			ℳ	₰
Anbei empfangen Sie eine Glücks-Serie				
1 **Kieler Geldlos**	Hauptgew.	75000	3	50
1 **Königsberger** „	„	75000	3	30
1 **Siebengebirgs** „	„	10000	4	—
1 **Kolonial Geldlos**	„	60000	1	—
1 **Düsseldofer** „	„	100000	—	50
1 **Automobil-Los**			—	50
Hauptgewinn 1 Automobil für 15000				
		Summa Mk.	12	80

Wünsche Ihnen guten Erfolg und bemerke noch, dass Sie für obige Mk. 12.80 die nette Summe von

Mk. 335000

gewinnen können. 27551

Wer probt – lobt



Eckstein's

DA CAPO

Zigaretten.

Unübertroffen in Qualität u hergestellt nach orientalischer Art bieten sie völligen **Ersatz** für die **teuer** gewordenen **importierten** Zigaretten, die der deutsche Raucher **weit über den wirklichen Wert** bezahlt.

Preis 10 Stück 35, 40 und 50 Pfg.

A. M. Eckstein & Söhne, Dresden (über 800 Arbeiter).

In Cigarren-Handlungen zu haben.

Ausnahme-Preise

auf

Kinderkleidchen
Damenröcke
Corsetts
Damenblousen
Knaben-Waschanzüge

J. Krick Westenhellweg 82a geg. d. Petrikirche.

Vergebung von Naturalien.

Die Lieferung der für das neuerrichtete **Gemeindekrankenhaus in Brambauer** vom 1. Oktober 1907 bis 31. März 1908 erforderlichen Lebensmittel an **Fleisch, Brot, Milch, Butter** und **Kolonialwaren** soll vergeben werden.

Angebote, wozu die Formulare im Amtshause — Zimmer Nr. 12 — verabfolgt werden, sind dem Unterzeichneten bis spätestens zum 20. nächsten Monats einzureichen.

Eving, den 26. Juli 1907. (27585

Der Amtmann: Bonnermann.



Reform-Schule Blaubeuren (Schwäb. Alb.)

Vorbereitung.

Militär- und Schulprüfungen.

3 Termine nacheinander bestanden alle Kandidaten.

Prospekte kostenlos vom Leiter **K. Stracke.**

27050

Zur Konfirmation

Anzüge Wäsche, Schuhe, Hüte Uhren u. Goldwaren

zu billigen Preisen.

Balkenstr. 36—38 beim Bezirks-Kommando.

A. Eick & Comp.

Bis zum 10. August verreist.

Dr. von Segnitz, Frauenarzt.

Verreist.

Oberarzt

Dr. Kraemer.

Patent-Büro

Arth. Netz, Ziv.-Ing.

Dortmund, Kuckelke 22

Telefon 2060

Patentbureau M. Zoch

Regierungsbauführer u. Ziv.-Ing. **Dortmund,** Brückstraße 9.

Wichtig für Eltern u. Lehrer

Zu einem Kursus in **Augendiagnose** (Krankheitsbefund d. d. Augen) nebst Homöopathie, Phrenologie u. Gesichtsausdruckskunde werden noch einige Teilnehmer gesucht. Offerten erbittet **M. Steiniger, Duisburg a. Rh.,** Königsstraße 90.

Sieger's Lebensmittelhaus

nur

Heroldstr. 18 Ecke Nordstr.

gibt auf alle Waren

grüne Rabattmarken.

Neue Mäuse-Kartoffeln

10 Pfund nur 39 Pfg.

Zentner Mk. 3.75.



2 Karrenpferde

billig zu verkaufen. **Rüdinghausen 78.**

Kräftiges Pferd

mit Geschirr für Bierhändler gesucht. Schriftliche Offerten u. **P. C. 4681** an die Geschst. (

Schweres Karrenpferd u. ein **Doppelpony** stehen z. verk. **Ziegelmstr. Bergmann** Ziegelei **Neumann,** Ringstraße 10. (274



Zwei leichte, edle (27574

Pferde,

Fuchs u. Schimmel, 4½ u. 6jährig, vorzüglich unter Sattel ein- und zweispännig gefahren sofort zu verkaufen. Dieselben werden auch einzeln abgegeben. Preis 1400 M. Werte Angebote u. **B. 4690** erb. a. d. Geschst.



Ein tadelloses

Pferd

7 Jahre alte Stute, glänzend schwarz, fehlerfrei, sofort und billig abzugeben. (56775

Hotel Middendorff.



Reitpferd

7jährig, 1.70 groß, braune Stute, sehr ausdauernd, schöne Figur, scheufrei, sehr leicht zu reiten, wegen Abschaffung zu verkaufen. Preis 1600 Mk. Schriftl. Angebote u. **R. 4696** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb. 80678

1 gutes Arbeitspferd, weil überzähl., bill. zu verkauf.) Weiherstraße 21.

Ein **Pferd** zu verkaufen. Robertstraße 26. (

Gutes, schweres **Arbeitspferd** weil überzählig zu verkauf.) Baumstraße 28.

Pflastermüde Stute

schöne Figur, 11 Jahre, zu verk. Ferner schöner **Apfelschimmel** (Kuffe) preiswert abzugeben. **Eving,** Bergstraße 64. (57113

Hühner,

rebhuhnfarb, Italiener, 1 Hahn, 9 Hühner u. 4 Küken, preisw. zu verkaufen.) Münsterstr. 139, 1 Tr.

Kolonialwareneinrichtung, komplett, m. Oelbehälter, Wagen, Gewicht, usw. spottbillig zu verkaufen.) **Spedition und Lagerhaus, Schwanenwall 11.**

Plüschsofa u. ein Zeugsofa b. abz. Braunschweigerst. 27.

Eine gebrauchte **Ladenthek** und **Real** auf sofort gesucht. Offerten u. **E. G.** postlag. Amt **Wellinghofen.** (

Plüschsofa, Stoffdiw. 25 M. Spb. z. v. Lüligebrückstr. 11, p.

Ein kleiner ig.

Hund

rehbraun, abhanden gekommen.

27673) **Bremerstraße 12.**

Wirt sucht treuen, mannfesten **Hund** zu kaufen. (56770

Schriftl. Angeb. unter **O. P. 6331** an die Geschäftsst. d. Z.

Schott. Collie, prämiiert, w. Raummangel billig zu verkaufen. (Näh. Münsterstraße 82, III.

Boxer-Hündin mit Junge zu verkaufen. Zu erfragen **Ludwig Hille,** Trinkhalle am Hafen. (56852

Deutsche Dogge (Hündin) zugelaufen. (Dorstfeld, Kaiserstraße 5.

Foxterrier zu verkauf. Heroldstr. 51. (

Hund zu verk. Danewerkstr. 4. (

Hund zuverlässiger Wächter, zu kaufen ges. (57108 Heiligegartenstraße 35.

Umzugshalb. neues Plüschsofa billig zu verkaufen. (Knappenbergerstr. 26, II., l.

Dam, sind freundl. diskr. Aufn. i. Heimber. b. Frau **Schürmann,** Heb., Schloßstr. 16, **Osnabrück.**

Strohdünger abzugeben. Baumstr. 28. (

Eine komplette **Schlächtereinrichtung** wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen, Näh. Humboldtstr. 86, pt. (

Ein Posten neuer **Bettstellen** mit hoh. Haupt u. selbstgem. Matr. b. abzug. **Bornstr. 42.**

Schöning's

homöopath. Krankenbehandlung

Dortmund, Hiltropwall 27.

Behandlung aller Krankheiten als: Brust-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Herz- und Lungenleiden, **Bettnässen,** Beinleiden, Wassersucht, Flechten und Hautausschläge aller Art, Gicht und Neuhmatismus, Kinderkrankheiten, Stickhusten, Drüsen, Brechdurchfall u. s. w. 8891

— 18jährige Praxis. —

Sprechstunden: Vorm. 8—1 und Abends 6—8 Uhr.

Auch Sonntag Vormittag.

Dalli-

das allerbeste

Seifenpulver

Gut erhaltenes, eisernes

Bassin

10 bis 12 cbm groß, zu kaufen gesucht. Landwirt **Leifert** 27655) **Ostönnen.**

Ein **Königswinter-Backofen** fast neu, zum Abbruch zu verkaufen, **Friedrich Bentzhaus, Brechten** Nr. 30. (

Grammophon, bill. zu verk.) Langestraße 87, 2. Et.

Ein zweirädriger (56820

Kinderwagen,

Gummiräder, fast neu, und **Kinderstuhl** zu verkaufen.) Schwanenstraße 71, 1. Et.

Fast neue **Nähmaschine** (Original Singer) m. Hand- und Fußbetrieb, billig zu verk. Steinstr. 27, 4. Et. (

Wäsche z. Wasch. u. Glanzb. w. angen. Thomästr. 10, p.

Tafelwasser I. Ranges

aus dem uralten, neugefassten

Wolff-Metternichbrunnen

am Teutoburger Walde.

Reichsgräfl. Wolff-Metternich'sche Brunnen-Verwaltung.

Vlasebeck bei Steinheim i. Westf.

Vertreter für **Dortmund, Jos. Rothenburg,** Leibnitzstrasse 12. 10887

In unser Handelsregister B ist heute unter No. 242 die Firma: „Westdeutsche Automobil-Aktiengesellschaft" zu Dortmund eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist der An- und Verkauf sowie jede anderweite Verwertung von Automobilen und Fahrradern, deren Zubehörteilen und der zu ihrem Betriebe nötigen Materialien und der An- und Verkauf, sowie jeder anderweite Betrieb aller mit der Automobil-Industrie und verwandten Industrieen zusammenhängenden Geschäfte, auch der Erwerb von Grundstücken, die zu den vorgenannten Geschäftszwecken gebraucht werden.

Die Gesellschaft hat auch das Recht, sich an Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art zu beteiligen.

Das Grundkapital beträgt 150 000 Mark.

Alleiniger Vorstand ist der Kaufmann **Gustav Metscher** zu Dortmund.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 27. April 1907 festgestellt.

Willenserklärungen des Vorstandes sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie, falls der Vorstand aus einer Person besteht, von dieser, falls der Vorstand aus mehreren Mitgliedern besteht, von zwei Vorstandsmitgliedern oder von einem Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen oder von zwei Prokuristen abgegeben werden.

Der Vorstand bedarf der Genehmigung des Aufsichtsrats:

1. zum Erwerb, zur Veräußerung und Verpfändung von Grundstücken;
2. zu Neubauten und Umbauten, sowie von maschinellen Aenderungen, deren Wert 3000 Mark erreicht oder übersteigt;
3. Zur Aufnahme laufender Kredite, soweit dieselben nicht durch den regelmäßigen Geschäftsgang bedingt werden;
4. Zur Ernennung von Prokuristen, zur Anstellung und Entlassung von Beamten und sonstigen Personen mit einem Jahresgehalte von mehr als 3000 Mark;
5. Zur Akzeptierung von Wechseln über mehr als 5000 Mark;
6. Zur Errichtung und Auflösung von Zweigniederlassungen;
7. Zu allen Handlungen, zu denen sich der Aufsichtsrat durch besondere Beschlüsse die Genehmigung vorbehalten hat.

Das Aktienkapital ist in 150 auf den Inhaber lautende Aktien über je 1000 Mark zerlegt, diese werden zum Nennbetrage ausgegeben.

Der Vorstand besteht nach näherer Bestimmung des Aufsichtsrats aus einem oder mehreren, vom Aufsichtsrate bestellten Mitgliedern. Die Bestellung der Vorstandsmitglieder erfolgt durch den Aufsichtsrat oder durch dessen Bevollmächtigten.

Alle von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch einmalige Veröffentlichung im Deutschen Reichs-Anzeiger.

Die Berufung der Generalversammlung erfolgt durch öffentliche Bekantmachung im Deutschen Reichs-Anzeiger dergestalt, daß zwischen dem Tage der Bekanntmachung und der Generalversammlung eine Frist von 18 Tagen liegen muß.

Die Gründer der Gesellschaft sind:

1. der Kaufmann Gustav Metscher zu Dortmund;
2. der Fabrikbesitzer Otto Evers zu Dortmund;
3. der praktische Arzt Dr. med. Karl Beutelmann zu Dortmund;
4. der Generalagent Kurt Siebert zu Dortmund, und
5. der Kaufmann Fritz Kreitz zu Essen.

Diese 5 Gründer haben sämtliche Aktien übernommen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

1. der Rechtsanwalt Fritz Bohnert zu Dortmund;
2. der Fabrikbesitzer Otto Evers zu Dortmund;
3. der Bankdirektor Adolf Heckmann zu Dortmund.

Die Einlagen sind Bareinlagen bis auf den Betrag von 55 000 Mark, für welchen der Kaufmann Gustav Metscher das von ihm bisher unter der Firma Gustav Metscher zu Dortmund betriebene Handelsgeschäft nach näherer Bestimmung des mit ihm unter dem 27. April 1907 getätigten Einbringungsvertrages in die neue Gesellschaft einbringt. Für dieses Einbringen gewährt die Gesellschaft 55 Aktien und außerdem einen Barbetrag von 10 000 Mark.

Von den bei der Anmeldung eingereichten Schriftstücken, insbesondere dem Prüfungsberichte des Vorstandes, Aufsichtsrates und der Revisoren, kann bei dem unterzeichneten Gerichte Einsicht genommen werden.

Der Prüfungsbericht der Revisoren kann auch bei der Handelskammer hierselbst eingesehen werden.

Dortmund, den 12. Juli 1907.

Königliches Amtsgericht.

Vermietungen

August Müller, Dortmund bei Umzüge billigst u. fachgemäß.

Umzüge bei. bill. u. fachgem. Rob. Giljohann, Bremerstr. 6.

Merklinde. Ein größeres Ladenlokal in guter Lage, mit od. ohne Wohnung, zu vermieten.) H. Gottschalk, Castrop.

Ladenlokal, f. jed. Gesch. geeignet, mit od. o. Wohnung zu vermiet. Heroldstraße 68.

Ladenlokal mit Wohnung (Eckhaus), zu Kolonialwaren oder ähnl. Geschäft geeignet, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Beurhausstraße 53.

Grösseres Ladenlokal eventl. Bureau nebst größer. Nebenräumen, Keller, Einfahrt etc. mit oder ohne Wohnung im geschäftl. Mittelpunkt der Stadt Dortmund sofort oder später preiswert zu vermieten. 27346 Näh. Gerberstr. 8.

Ladenlokal mit oder ohne Wohnung zu jedem Geschäfte geeignet, in bevölkerter Gegend zu sofort evtl. später zu vermieten. Näh. Kleine Heimstr. 1.

Eine schöne abgeschlossene 2. Etage mit 4 groß. Räumen per sof. od. 1. Okt. zu verm. m. Koch- u. Leuchtgas. Ferner 2 Mansarden zu 2 und 3 Zimmer billig zu Oktober zu verm. 56406 Näh. Feldstr. 51.

Herrschaftliche 27525 **2. Etage,** 4 Zimmer, Küche, Badezimmer mit Einrichtung sof. zu vermiet. Elektr. Licht u. Beleuchtungskörper vorhanden. Nordstraße 30.

Grosse I. Etage Westenhellweg 22 für Rechtsanwälte, Aerzte oder auch für jeden anderen Geschäftsbetrieb p. 1. Okt. zu verm. 24945 Wolff, Westenhellweg 22

Friedrichstr. 12 a Wohnung II. Etage per sofort zu vermieten 27146 Näheres Ardeystraße 80, 1. Et.

Märkischestr. 66 bessere 1. Etagen-Wohnung, besteh. aus 5 Räumen, 1 Mansarde, Balkon u. sonstigem Zubehör zum 1 Oktober od. früher zu vermieten. 27285 Näh Bureau Märkischestr 29.

Herrschaftl. 2. Etage bestehend aus 6 Zimmern, nebst Zubehör, per 1. Oktob. zu verm. 21525 Schubertstr. 20.

Abgeschl. I. Etage bestehend aus 5 Räumen, mit od. ohne Mans., Waschküche und Bleiche, Leucht- u. Kochgas vorh., zum 1. Okt. zu vermieten. (56807 J. Meier, Eintrachtstr. 4, p.

Sch. abgeschl. 2. Etage, 5 Zimmer u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. (Münsterstraße 51.

In dem Hause Hamburgerstraße 33 ist die 1. Etage, 6 Zimmer mit Zubehör auf sofort oder später zu vermiet. Näheres daselbst parterre. (

Abgeschl. Etage p. sofort oder später zu vermieten. 56978) Münsterstr. 73.

Jüd. Pension. Guter Mittag- und Abendtisch zu haben. (56904 Burgwall 24.

Herrschaftl. Wohnungen Küche, 4 Zimmer mit Erker und sonstigen Bequemlichkeiten, Badezimmer mit vollständiger Einrichtung, 1 bis 2 Mansarden, (auch ohne Mans.) per 1. Oktober zu vermieten. Elektr. Licht u. Gas vorhanden. Näh Neuer Graben 13 part. 27942

Werkstellen, Lagerräume mit Hofeinfahrt zu vermieten. N. Rosenthal, Bettfedernfabrik.

Parterre-Wohnung von 4 abg. Zimmern, sowie 2 Zimmer im Anbau, letztere zu Büro geeignet, u. 2 Mansarden nebst Hausgarten und Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Elektr. u. Heizgas vorh. Knappenbergerstr. 63. Näh. z. erf. bei F. Wehling, Ratskeller.

Ackerstr. 27 Wohnung, II. Etage 4 Zimmer abgeschl. sofort zu vermieten. Näh. Ardeystr. 80, I. Etage.

Wohnung abgeschl., 4 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres 27527 Brückstraße 17, im Laden.

Wohnung abgeschl., 4 Zimmer, m. Zub. p. 1. 10 o. früher zu verm. Näh. Brückstr. 17, im Laden.

4 Zimmer, abg., 3. Et., m. Erk. u. Veranda, sof. o. sp. zu verm. Staufenstr. 38.

Alsenstraße 1 4 Zimmer, 2. Et., abgeschl., 1 Souterrainraum, 3 Meter br., 12 M. l., trock., hell, Anfuhr v. d. Str., f. z. v. Näh. Heiligegartenstr. 50, Laden.

4 abgeschl. Zim., 1. Et., m. Leucht- u. Kochgas z. 1. Okt. z. verm. Hohestr. 56. (

Wohn. von 4 Räum. zum 1. August zu verm. Hansastraße 44. Näh. 1. Kampstraße 10, 1. Etage. (57101

Abgeschl. Wohnung von 3 Zimmern per Aug. oder später zu vermieten. 24196 Mallinckrodtstr. 315.

Wohnung, 3 Z., p. Okt. zu vermiet. 27514 Kreuzstraße 13.

3 Zimmer abgeschl. Erker, Veranda etc. sind zu verm., 1., 2. u. 3. Etage. Schubertstr. 6 u. 8.

In 15 Häusern habe mehrere 1, 2 u. 3 Zimmer-Wohn. z. Aug., Sept. Oktbr. zu verm. Näh. Kirchenst. 17, I.

Wohn., 3 Zimm. p. sof. od. spät. Lagerhausstr. 19, Meldung b. Radetzki. 56002

Wohn., 2 u. 3 Z. p. sof. od. sp. Clausthalerstr. 32, part.

3 Z. zu 245 M. p. 1. Okt. z. vm. Oestermärschstr. 54.

3 schöne Zimmer sof. o. sp. z. v. Kurzestr. 3. (

Abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, in Körne zu vermieten. Düsterstraße 19.

Wohnung v. 3 Zimmern (parterre), in neuem Hause bei Aufsicht des Hauses geg. Mietnachlaß zu verm. Nähe Stahlwerkstr. Schr. Ang. u. L. J. 528 an die G. d. Ztg.

Auf sofort oder später 3 Zimmer zu v. Kurfürsten- und Roßstraßen-Ecke. (

Fortzugsh. 3 Zimmer in bess. Hause (S.) p. sof. o. sp. zu vermiet. Hohestraße 91.

2 u. 3 gr. Zimmer z. 1. Oktober zu vermieten. 56984) Heroldstr. 51. (

Wohnung von 3 Zimm. zu vermieten. 56920) Leopoldstr. 3.

2 u. 3 schöne Zimmer der 2. Etage per 1. Okt. 1907 zu verm. Leopoldstr. 64, 1. Et.(

Zum 1. Okt. 2 u. 3 Zimmer zu verm. Ofenstraße 6. (

3 schöne Zimmer, 2. Et. u. 1 Mans. an kl. Familie versetzungsh. sofort o. später zu vermieten.) Münsterstraße 56.

2 große Zimmer, 1. Etg., Roßstraße 15 zum 1. Oktober zu vermieten. (

2 gr. hübsche Frontzimmer unmöbl., in der 3. Etage, sofort zu verm. Westenhellweg 130, III., Nähe Körnerplatz.

2 Zimmer p. sof. od. später zu verm. Zimmerstr. 36.

2 Zimmer 1. Okt. zu verm.) Lambachstraße 8.

2 Zimm. in abg. H. zu vm. Wambelerstr. 7. (57085

2 Zimm. z. 1. Aug. z. verm.) Saarbrückerstr. 13.

Zwei große, schöne Zimmer, ohne Möbel, Nähe Hauptpost, an bess. Hrn. zu verm. Näheres i. d. Geschft. (56845

1 Zimmer, part., sofort zu vermieten. Baumstr. 28. (

1 Zimm. 1. Etg. sof. zu verm. Walzwerkstr. 3. (

Schönes helles **Mansardenzimmer** sofort billig zu vermieten. (Rheinischestr. 62, III, l.

3-4 Mansarden hell u. frdl. an ruh. Einzelmieter sof. o sp. abzugeb. Gutenbergstr. 23

3 Mansarden-Zimmer per 1. Oktober zu vermieten. Schubertstraße 22 (Laden)

2 ev. 3 sch. Mansarden in bess. Hause an ruh. Leute zu verm. Dresdenerstr. 46, p.

3 Mans.-Zimmer m. Balk. an kl. ruh. Fam. z. 1. Okt. zu v. Hohensyburgstr. 73. (

2 frdl. Bodenzimmer zu vermieten. Rolandstraße 27.

1 Mans.-Zimmer sof. zu verm. Stahlwerkstr. 38, part.

3 Mansarden-Zimmer zu verm. Friedrichstr. 19, 1. Et.

2 od. 3 Bodenzimm. sof. od. sp. z. v. Augustastr. 6, 1 Tr.

2 Mansarden zu vermiet. Düppelstr. 41. (

3 Mansardenzimmer an ruh. Fam. per 1. Okt. zu verm.) Wilhelmstraße 37.

3 Mansardenzimmer zu vermieten. Münsterstr. 174. (

Münsterstr. 42 2—3 schöne Mansarden in bess. ruh. Hause zu vermiet. Näh. bis 3 Uhr nachmitt. 1. Etage daselbst. (57024

1 Bodenstube z. 1. Aug. zu vermieten. Alsenstr. 8.

Schöne Mans.-Wohnung, 3 Zimm., p. Okt. a. ruh. F. z. verm. Burgmundast. 24, p.

2 kl. Mansarden, 12 Mk., z. verm. Friedrichstr. 29. (

2 od. 3 Mans.-Z. zu vm. auf Oktober. Carl Kleffmann, Grafenhof 11. (

Werkstatt m. Wohnung von Oktober ab frei. 23013 Näh. Hansastraße 20, 3. E.

Ein luft., gut **möbl. Zimmer** mit Morgenkaffe, evtl. voller Pens., an einz. Dame sof. od. später zu verm. Näh. Kaiserstraße 116, 2. Et. (27622

Schön möbl. Zimmer für bess. Herrn sof. zu verm. Helle 7, Näh. parterre. (

Möbl. frdl. Zimmer part., in ruhigem Hause, sof. od. spät. zu verm. Bremerstr. 2. (

Möbl. Frontzim. i. bess. Haus evtl. m. Pens.) Westenhellweg 95.

Schön möbl. **Zimmer** zu verm. Wißstr. 20, II. (

Stolzestr. 3, 2. Et. Elegant möbl. Zimmer an nur bess. Herrn p. sofort zu verm. Elektr. Licht. Piano z. Mitbenutzung vorhanden.

Möbl. Part.-Frontzimmer ohne Pension zu vermieten. Ostwall 29, 1. Et.

Dudenstr. 4, III. Schön möbl. Zimmer zum 1. August zu verm. (56407

Frdl. möbl. Zimmer z. verm.) Moritzgasse 3, 3. E. l.

Bess. möbl. Erkerz. z. verm. Ecke Baum- u. Westerbleichstraße 41, 2. Etage. (56355

Möbl. Zimmer mit Pension zu vm. Rheinischestr. 8.

Möbl. Zimm. m. 2 Betten u. voll. Pens. an 2 Herren bill. z. verm. Hoherwall 38, 3. E., am Körnerplatz. (

Möbl. Zimmer sof. zu verm.) Wilhelmstr. 19, 2. Et.

Sch. möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermieten.) Münsterstraße 62, 2. E.

M. Z. Zimmerstr. 27, II. l. (

Hübsch möbl. Zimmer zu verm. Holländischestr. 8, II. r.

Gut möbl. Erkerzimmer zu verm. Dresdenerstr. 7, l. (

Frdl. möbl. Zim. in bess. H. zu verm. Bornstr. 22, II. (

Frdl. möbl. Zimmer z. verm. 27206 Saarbrückerstr. 53, II.

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit separat. Eing. an 1 od. 2 Personen zu vermiet. Poststr. 34, pt.

Frdl. möbl. Zimm. zu verm. Stolzestr. 25, 1. Et., l. (

Gut möbl. Zimmer mit vorzgl. Pens. per sof. z. v. Schwanenstraße 56, 1. E. (

Fr. m. Frontz. a. b. H. z. v. Weißenburgerstr. 37, 2. E. l.

Frdl. möbliert. Zimmer mit Frühstück zu vermieten. Ostwall 48, 1. Etage.

Zum 15. Aug. möbl. Zimm. an 2 Herr. od. pr. Handw. zu verm. Ackerstraße 19.

Gut möbl. Z. sep. Eing. sof. od. spät. Rheinischestr. 72.

Frdl. möbl. Zimm. an 2 H. zu verm. Königswall 66, III.

M. Frtz. Lindenstr. 49, I. (

Frdl. möbl. Z. m. P. frei. Ecke Hohest., Sakenstr. 5, p.

Sehr gut möbl. Wohn- und Schlafz. z. v. Königswall 78.

Sch. möbl. Zimm. zu verm.) Münsterstr. 85, p.

Frdl. möbl. Zimm. b. z. vm. Bremerstr. 23, 1. Etg. (

Sch. möbl. Zimm. m. o. o. Pens. z. verm.) Schwanenstr. 66, part.

Einf. möbl. Zimm. z. verm.) Holzhofstr. 5.

Möbl. Zimmer zu vermiet.) Ardeystr. 71, 1. Etg.

Möbl. Zimmer m. voll. Pens. an 1 od. 2 Herren zu verm. 1. Kampstr. 141, part., Nähe Körnerplatz. (56814

M. Z. m. 2 Betten z. verm.) Heiligegartenstr. 7, p.

Möbl. Zimmer zu vermiet. 56842 Stolzestr. 21, 1. Et.

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Lübeckerstr. 40, I.

Fein möbl. Zimmer zu vermieten. Münsterstr. 35, I. (

Einfach möbliert. Zimmer an pr. Mann zu vermieten.) Heiligerweg 36, part., l.

Einf. m. Z. 1—2 H. o. D. p. 1. Aug. Mühlenstr. 24. (

Gr. m. Erkerz. a. 1 o. 2 H. z. v. Rosental 46, II., Ecke Ostwall. (

Fein möbl. Zimmer mit od. ohne garniert. Frühstück sof. zu vermieten. (56819 Ostenhellweg 41, 2. E.

Möbl. Zimmer z. v. Scheffelstr. 17, II. l., a. d. Schillerst.

Möbl. Zimmer zu vermiet. 2 Betten. Steinstr. 27, 1. (

2 möbl. Zimmer an einzeln. Herrn sofort zu vermieten. Näheres Königswall 51, II.

Möbl. Z. m. v. P. a. b. H. zu vermiet. Rosenthal 21.

Einf. möbl. Zimmer zu vermieten. Schwanenwall 12, p.

1. August möbl. Zimmer frei. Dorotheenstraße 14, 2. Et., Verl. z. Adler- u. Langestr.

Möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermieten. Kaiserstraße 1.

Hübsch möbl. Zimm. m. P. z. 1. Aug. od. spät. zu verm. Näh. Johannesstr. 15, 2. Et.

Zimmer mit Pension zu verm. Schwanenwall 53, II.

Gut möbl. Zimmer an bess. H. zu verm. Nordstr. 43, p.

Gut möbl. Zimmer Nähe Amtsgericht sofort zu verm.) Bremerstr. 5, 1. Etage.

Sch. möbl. Zim. 1. Et. a. b. H. z. verm. Kuckelke 19. (

Gut möbl. Zimmer zu v. Haydnstr. 56, 2. Et., r.

Schön möbl. Zimmer sof. zu verm. Münsterstr. 79, 2. Et.

Frdl. möbl. Zimm. z. 1. Aug. z. v. Adlerstr. 16, 1. Et. (

Frdl. möbl. Frontzimmer zu verm. Kaiserstr. 33, 2. Et. (

Gr. möbl. Zimmer 1. Et. an Herrn od. Dame sof. zu v. Uebelgönne 13, N. Körnerpl.

Frdl. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer i. Mittelp. d. Stadt mit sep. Eing., auch einz. z. v., evtl. mit Klavier. 1. Kampstr. 135, 1. Et.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. Schwanenstr. 48, II. (

Gr. gut möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herr. Nähe Hauptbhf. zu v. Kapellenstr. 24, 1. Et.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Auf dem Berge 15, II., am Hauptbhf.

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Münsterstr. 168, II., I.

Möbl. Zimmer zu vermiet. 56906) Düppelstraße 41.

Im Süden. Gut möbl. properes Zimmer mit Morgenkaffee evtl. auch mit voller Pension zu vermieten. Näheres) Knappenbergerstr. 43, II.

Schön möbl. Zimmer evtl. mit Wohnzimmer zu verm.) Weiherstr. 25, 2. Et.

Frdl. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer für 2 Herren zu vermieten. Steinstr. 3, 1. Et. (

Möbl. Zim. m. Klavierben. frei. Münsterstr. 107, 1. Et. (

Einf. m. Z. o. bess. Schlafst. z. verm. 2. Kampstr. 33, 1. (

Frdl. möbl. Zimm. a. bess. H. z. v. Königswall 49, 2. Et. (

Gut möbl. Zimmer zu verm.) Leopoldstr. 50½, 2. Et.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. sof. zu v. Auf dem Berge 14. (

Frdl. möbl. Balk.-Zimmer z. verm. Münsterstr. 62. (

Möbl. Part.-Zimmer zu vermiet. Kielstr. 6, 2. Schelle. (

M. Z. Westenhellweg 132. (

Frdl. Zimm. an bess. Herrn zu verm. Nähe Hauptbahnh. Auf dem Berge 22, I. r. (

Möbl. Zimmer an Damen zu verm. Heroldstr. 25, 1. Et.

Schön möbl. Zimm. sof. zu verm. Löwenstr. 1, 1. Et.

Sch. möbl. Z. an bess. H. sof. zu v. Heroldstr. 30, II. (

Sch. möbl. Z. zu verm. Saarbrückerstr. 5, 1. Etg. (

Möbl. Zimm. zu vermiet. 56950) Heroldstr. 25, 3. E. (

Möbl. Zimm., sep., sof. zu verm. Weiherstr. 44, 1. Et. (

Sch. mbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. Betenstr. 23, II. (

P. sof. sep. frdl. möbl. Z. z. v. Burgmundastr. 7, III, I. (

Eleg. möbl. Wohn- und Schlafz., mit od. ohne Pens. sof. z. v. Friedrichstr. 38, II.

F. möbl. Z. zu vermiet. Münsterstr. 35, 1. Etg. (

Sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Pens. an 1 od. 2 Herren zu vermieten. Reinoldistraße 5, 1. Etage. (57031

Schön möbl. Erkerzimmer mit Pens. zu verm. (57030 Reinoldistr. 5, 1. Etage.

Möbl. Zimm., 2 Bett. an 1 od. 2 Herren zu vermiet. 57028) Hoheluft 7, part.

Möbl. Zimmer zu verm. Mittelstr. 4, pt. (

Fein möbl. Zimmer zu verm. Schwanenstr. 5, I. (

Sch. mbl. Wohn- u. Schlafz. m. v. Pens. u. Klav. a. 2 H. zu verm. Schwanenwall 13. (

Freundl. möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 56988) Adlerstr. 15, II, lks.

1 gr. möbl. Part.-Frontz. m. 1 od. 2 Betten per Aug. zu verm. Bornstr. 85, part. (

2 Herren f. sof. o. 1. Aug. möbl. Zimm. m. 2 Bett. erh.) Kielstr. 23½, 3. Etg. l.

Fein möbl. Part.-Z. zu vm.) Priorstraße 5, p.

Frdl. möbl. Z. m. Pens. zu vm. Saarbrückerstr. 52, p. (

Einf. möbl. Zimm. zu verm.) Frankenstr. 4, part.

Sch. möbl. Zimm. per sof. z. vm. Brüderweg 80, 3. E.

Einfach möbl. Zimmer z. v.) Gänsemarkt 6, 2. E. l.

Gr. frdl. möbl. Z. z. verm. Grafenhof 5, 1. Etg. am ob. Westenhellweg. (

Schön möbl. Zimmer frei.) Lambachstr. 19, part.

1 sch. möbl. Zimmer z. vm. Breitegasse 2, 2. Etg., Ecke 1. Kampstraße. (

Möbl. Zimmer zu vermiet.) Gerberstr. 3-5, 2. E.

Sch. möbl. Zimm. zu verm.) Langestr. 11, 1. E. r.

Sch. m. Wohn- u. Schlafz. z. verm. Friedrichstr. 29. (

Einf. möbl. Zimm. zu verm.) Friedrichstraße 29.

Schön möbl. Zimmer, 5 Min. vom Bahnhof u. Steinpl. sof. zu verm. Nordstr. 1½, II. (

Sch. m. Z. Heiligerweg 79, I.

Möbl Part.-Zimmer zu vermieten. Kielstr. 36. (

Möbl. Z. fr. Ostwall 56. (

Sch. möbl. Z. Heroldstr. 10. (

Möbl. Front-Z. a. H. od. Dame zu vm. Am Rondel 4, 1. Et., am Körnerplatz. (

M. Z. Weißenburgerst. 17, Ir.

Frdl. mbl. Mans. m. od. oh. Pens. 1. Kampstr. 94. (

M. Z. Schützenstr. 144, III. (

Einf. möbl. Z. mit 2 Bett. zu vm. Düppelstr. 24, part. (

Freundl. möbl. Zimmer im Mittelp. sof. zu vermiet. 57086) Stiftstraße 7.

Salon u. Schlafz. m. Schr.-T. sof. z. vm. Stiftstr. 7. (

Möbl. Z. a. 2 H. o. Damen z. verm. Ostenhellweg 59, p.

Schön möbl. Zimmer z. vermieten. Bissenkamp 18. (

G. m. Z. m. o. o. P. i. b. H. z. verm. Am Rondel 2, I. (

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. an Herrn o. Dame zu verm. Heiligegartenstr. 40, III. (

Sch. möbl. Part.-Frontzim. an 1 o. 2 Herren zu verm.) Heroldstraße 16.

Fein möbl. Zimmer a. bess. Herrn zu vermieten. ( ) Weißenburgerstr. 36, 1. E.

F. möbl. Wohn- u. Schlafz. Näh. Post, Reichsb., Theat. z. verm. Poststr. 88, 1. Etg.

M. Z. z. vm. Westenhellweg 92, 1. Eing. Pottgasse.)

Fein möbl. Zimm. z. verm.) Holländischestr. 4, part.

Möbl. Zimm. Alsenst. 21. (

M. Z. Rheinischest. 10, II. r.

Gut möbl. Zimm. z. verm.) Münsterstraße 62, 3. Etg.

M. Z. m. v. Pens. zu verm.) Hoherwall 14, 2. Etg.

Mbl. Z. Hamburgerstr. 79. (

Sch. möbl. Zimmer zu vm. Frau Lemmert, Westenhellweg 134, 1. Etage. (57114

Möbl. Zimmer sofort zu verm. Mühlenstr. 8, 1. Et. (

Frdl. möbl. Zimm. zu vm. Weiherstr. 6, part., rechts. (

Sauberes Schlafzimmer zu verm. Weberstr. 20, 1. Et.

Einz.-Schlafst. Alsenstr. 46.

Schlafst. o. Kost u. Logis fr. Schillerstr. 51½, 2. Etg. (

Schlafst. fr. Prinzenstr. 16.)

1—2 ord. Leute erh. propere Schlafst. Uebelgönne 32, p.

Anst. Mädch. erh. sch. Schlafstelle. Flensburgerst. 16, III.

Schlafst. Enschederst. 4, III. r.

Schlafst. frei. 1. Kampstr. 80

Schlfst. fr. Stolzest. 23, III. r.

Schlafst. fr. Friedrichstr. 22.

Schlafstelle frei.) 1. Kampstraße 187, part. Nähe des Körnerplatzes.

Pr. Schlafstelle frei.) Düppelstr. 7, part.

Schlafst. fr. Bissenkamp 12.

Propere Schlafstelle frei. 56896) Königswall 73.

Schlafstellen frei.) Heroldstraße 74, 1.

Schlfst. Leopoldst. 25a, 2 Tr.

Ord. Leute erh. pr. Schlafstelle. Brüderweg 67. (

Schlafstelle f. Mädchen frei. Westerbleichstr. 19, 2. Et., r.

Anst. jg.-Mädch. erh. saub. Schlafst. Adlerstr. 36, 3. E. (

Sch. Schlafst. für 2 Mann frei. Lessingstr. 27, 2. St. (

2 Schlafst. fr. Bett allein. 57027) Alsenstr. 3, 1. Etg.

2 ordtl. Leute könn. prop. heizbare Schlafstelle erhalt. Uhlandstr. 67, Mans. (

Mehrere Schlafstellen nebst Kaffee. (56987 Mühlenstraße 23, 1. Etg.

Schlfst. Lütgebrückstr. 2, II. r.

Pr. Schlfst. Hohensyburgst. 5

Schlfst. f. Mädch. Kühl 1. (

Schlafst. fr. Mühlenstr. 24. (

Schlafst. Westerbleichst. 64, II.

Schlafstelle frei. Kurfürstenstraße 43½, 3. Et. rechts. (

Schlafz. bill. Nordstr. 18. (

3—4 Leute erh. pr. Schlafst. Bornstr. 117, II. links.

Pr. Schlafstelle, Bett allein.) Zimmerstraße 55, 2. E.

2 Leute erh. pr. Schlafstelle. Oestermärschstr. 1, 2. Etg. (

K. u. L. Burgmundast. 14, III.

Kost und Logis. Bleichmärschstr. 61. (56280

K. u. L. Burgholzst. 22½, III

K. u. L. Kurfürstenst. 43, p.

Properes Logis frei.) Steinstr. 27, 4. Etage.

2 ord. Leute erh. Kost und Logis. Amalienstr. 5, 3. Et.

Ord. Leute erh. Kost u. Log. 1. Kampstraße 119, 3. Etg.

K. u. L. fr. Schützenst. 22, IV

Pr. Log. Augustastr. 6, 1 Tr.

Ord. Mann erh. g. Kost u. Logis. Münsterstr. 37, II. (

Anst. Mann kan gut. frdl. Logis mit v. Pens. (50 M.) erh. Oestermärschstr. 41. (

Kost und Logis fr. Rheinischestr. 62, II. r. (

Kost u. Log. Alsenstr. 13. (

K. u. L. Heiligegartenstr. 21

K. u. L. Auf dem Berge 25.

2 jg. L. erh. Kost u. Logis. Weißenburgerstr. 17, 2. E. l.

Kost u. Log. f. anst. Handw. z. v. Hansastr. 12, 1. Etg. (

Ordtl. j. Mann erh. Logis. Leibnitzstr. 29, 2. Etage. (

Anst. L. erh. Kost u. Logis.) 1. Kampstr. 10, 1. E.

G. Log. Westenhellweg 56, 1. Eing. Mönchenwordt. (

Vorz. Mittagstisch, 60 Pfg. Westenhellweg 56, 1. Etg. Eing. Mönchenwordt.

Privatmittagstisch 57023) Schwanenwall 13.

Gut. Mittag- u. Abendtisch 56935) Balkenstr. 8.

G. bürg. Mittag- u. Abendtisch zu hab. Hohestr. 19, II.

Vorzügl. Mittag- u. Abendtisch. Schwanenstr. 56, 1. E. (

Privat-Mittagtisch. Friedrichstr. 44, 2. Etage.

Mietgesuche

Ruhige Familie sucht zum 1. Okt. ev. früher Wohnung von 5 Zim. u. Küche nebst Zubeh. Schriftl. Angeb. unt. U. 518 a. d. Geschäftsst. (

Haus mit Ladenlokal in guter Geschäftsl. zu kauf. gesucht. Schr. Angeb. m. Angabe d. Preises, d. Lage u. Beding. erb. u. N. S. 6384 an die Geschst. d. Ztg. 56836

Eine Wohnung v. 4—5 Z. nebst Küche, in bess. Hause, i. Pr. bis 700 Mk. z. Okt. zu mieten gesucht. 27571 Schr. Angeb. u. W. 4688 an die Geschäftsstelle erbet.

Osten 3—4 Zimmer abg. von ruh. Fam. Nähe Weißenburgerstr. p. 1. Okt. gesucht. Schr. Ang. u. L. J. T. 529 an die Geschst. d. Ztg.

4 Zimmer-Wohnung im Mittelp. der Stadt, mit Gas u. elektr. Licht u. wenn möglich Veranda z. 1. Okt. gesucht. Schr. Off. u. C. 537 an die Geschst. d. Ztg. (

Kl. Fam., 3 Pers. sucht per Okt. 2 Zimm., Lager, Pferdestall u. Hofr. f. Kartoffelgesch., a. l. Ost. o. Westen. Schr. Ang. u. K. 533 a. G.

Gesucht per sof. ein frdl. Zimmer mit separ. Eingang. Offerten unter A. 499 an der Geschst. d. Ztg. (

Jung. Dame (Buchhalt.) sucht per sofort freundl. möbl. ruh. Zimmer im Pr. bis zu 20 M. Nähe Bahnhof. Schr. Ang. u. B. 6386 an d. Geschst. dies. Ztg. (56907

Jung. Mann sucht sofort möbl. Zimmer, Nähe der Hauptpost. Schr. Angeb. u. D. 538 a. d. Geschst. d. Ztg. (

Dame wünscht einf. möbl. Zimmer. Schriftl. Angeb. u. H. 531 a. d. Geschst. d. Z. (

Verschiedenes

Wegen Umbau im Lokal sind Möbel spottbill. zu hab. 1 echt. mahagoni Schlafzimmer, innen eichen, in feinster Ausführung, statt 700 nur 500 Mark, 1 mass. eichen Speisezimmer, flämisch, statt 700 nur 500 M., 1 feine gew. Plüschgarnitur jetzt nur 175 Mark, hocheleg. nußb. Bufet jetzt nur 175 M., hocheleg. nußb. Schreibtische, jetzt nur 38, 75 u. 95 Mark, hocheleg. nußb. Vertik., jetzt nur 48, 63, 70 u. 85 M., hochelegant, nußb. Bücherschränke, jetzt nur 60 M., Bettstellen mit best. Matr. 36, 40, 45 u. 55 Mark, Kleiderschr., Waschk., Nachtschr., Sofas, Küchen- u. Ausziehtische, Stühle, große Trumeaux 30 M., mit Malerei 55 M., Küchen, kompl. und einzelne Möbel spottbill. nur Steinstraße 21. (

Getragene Herren- und Damenkleider u. Schuhe werden zum höchsten Preise angekauft und zum billigsten verkauft. P. Wahl, 57091 Steinstraße 71.

Möbel. Gelegenheitskauf. Wegen Aufgabe des Lagers sollen innerhalb ganz kurzer Zeit sämtl. am Lager befindl. Zimmer-Einrichtungen zu ganz enorm billigen Preisen verkauft werden. Es gelangen u. a. zum Verkauf **Schlafzimmer** in echt u. massiv Eiche mit 2 u. 3 tür. Spiegelschränken, solange Vorrat reicht **von Mk. 350 an. Schlafzimmer** nußbaum gemalt, mit 2 Betten u. echtem Marmor **zu Mk. 190. Moderne Küchen** in hell und grau Eiche. **Kiefern Natur lackiert von M. 110 an. Für Brautleute** eine selten günstige Gelegenheit zur Beschaffung einer gediegenen Einricht. bei hohen Ersparnissen. **Bissenkamp 11** an der Brückstraße. Zugang durch die Gerberstraße.

Ist es wahr, daß man bei O. Lawo, Münsterstr. 70 wirklich so billig und gut **Kochherde** gegen Kassa kauft? Ja! denn jeder Besuch wird dieses bestätigen, daher besuchen Sie auch bitte vor dem Kauf eines **Kochherdes** obige als sehr reell bekannte Firma.

Ein schöner, fast neuer **Landauer** und ein leichter **Geschäftswagen** sind billig zu verkaufen. [illegible] Friedr. Wolf, Wagenfabrik, Unna.

Ein schöner Sommerwagen, ein- u. zweispännig, billig zu verkaufen. Borsigstr. 42, pt. Rich. Reusch. (

Gebrauchtes Pferdegeschirr nebst flach. Wagen zu kauf. ges. Märkischestr. 10, Laden.

Gelegenheitskauf! Neu: Kücheneinrichtung, Schrank, Anrichte, Tisch etc. in Eichen lack., bill. zu verkaufen. Altermühlenweg 1. I

Streng reell! Jg. Geschäftsmann, 22 J. alt, w. mit ein. jg. Dame im Alter v. 18—25 J. in briefl. Verk. zu tr. zw. sp. Heirat. Reflekt. woll. sich, w. mögl. mit Phot. unt. H. S. 210 Castrop postl. w. Nichtpass. retour. Anonym zwecklos.

Jung. strebs. Handwerker aus dem Baufach, anfa. der 30er, evgl., mit einig. 1000 Mk. Verm., wünscht d. Bekanntschaft e. jg. Dame zw. Heirat. J. Witwe ohne Anhang nicht ausgeschl. Selbig. würde auch gern in irgend ein Geschäft einheiraten. Schr. Angeb. mit Angabe der Verhältnisse u. B. 500 an die Geschäftsst. erbet. (

Metzger, 28 J. alt, ev., von ang. Aeuß., einige tausend Mark Verm., sucht pass. Lebensgefährtin. Damen, welche Lust z. Gesch. hab., woll. Adr. mögl. m. Bild u. M. 535 vertrauensv. a. d. Geschst. d. Ztg. eins. Verschw. Ehrensache. (56974

Heirat verm. in diskr. Weise fein gebildete Dame. Nichtanonyme Off. unter A. B. 46 postlagernd Duisburg a. Rhein. (57078

Zwei j. lustige Witwen wünsch. mit gleichges. Herren in Briefw. zu treten, zw. spät. Heirat. Br. u. M. F. H. 50 hauptpostlagernd Dortmund erb. (57100

Ein großer, kastanienbrauner, langhaariger (56855 **Jagdhund** mit weißem Fleck auf der Brust u. einem weißen Fuß seit Freitag entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Abzugeben Moltkestr. 2[illegible], I.

1 Portemonnaie m. Inh. gef. N. Brüderweg 6[illegible], II. (

Zur grünen Tanne 1 Damentäschchen (Inhalt gold. Armband) verl. Schwarz, Brüderstraße 14, 1. Etg. (

Berliner Börse, 30. Juli 1907.

Umrechnungssätze: 1 fr. 80 Pf. | 1 Oest. 1 fl. Gold: 2,00, 1 Kr. 85 Pf. | 1 fl. holl.: 1,70. | 1 Kr. Dän. 1,12½ | 1 Rbl. 2,16. 1 Gd.-Rbl.: 3,20. | 1 Doll.: 4,20. | 1 Lstrl.: 20,40. | Disc.: Rb. 5½, Lb. 6½, Priv. 4¼. Nachdruck verb.

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.		
Dt. Rchs.-Schatz	3½	99.10G
do. fäll. 1.7.08	3½	98.90G
do. fäll. 1.10.08	3½	98.50G
do. fäll. 1.4.09	3½	98.50B
Dt. Reichs-Anl.	3½	93.10b
do. do.	3	83.20b
Preuss. cons. A.	3½	93.40b
do. do.	3	83.20b
Bad.St-Anl 1901	4	—.—
do. do. 1902	3½	92.30G
Bayer. St.-Anl.	4	100.75B
do. do.	3½	92.75bB
Brem. Anl. 1899	3½	92.00B
Cass. Landescr.	3½	93.25G
Hamb.am.93/99	3½	92.50b
do. do. 1902	3	81.25G
Hess.St.A.93/00	3½	92.00G
do. 96 03 04 05	3	80.75b
do. do. 09	4	100.30G
Oldb.St.Kred Obl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A.	3½	92.10G
Hann. PA.VII.VIII	3	—.—
Ostpr. Prov. Obl.	3½	90.00b
Pomm. Prv.-Anl.	3½	90.30G
Posen Prv.-Anl.	3½	90.10b
do. do.	3	—.—
Rhein. Prv.-Obl.	3½	91.60b
do. IX. XI. XIV.	3	83.75G
TeltowerAnleihe	4	99.50b
Westf. Prv.-Anl.	3	83.50G
do. do.	3½	92.70G
do. do.	4	99.40bG
Westpr. Pr.-Anl.	3½	—.—
AltonaSt.A.1901	4	99.00G
Barmer St.-Anl.	3½	91.50B
Berliner St.-Anl.	4	96.00bG
do. 1882/98	3½	94.10bG
Bonn.St.A. 1901	4	93.00G
BreslauerStA 91	3½	92.50G
Bromberg.St.-A.	3½	91.50B
do. do.	4	99.50bG
Charlottb.89/99	4	99.25b
Cöln.St.-A. v.98	3½	91.30G
Crefelder St.-A.	3½	—.—
Düssld.88/9903	3½	92.00B
Elberf. St.-O.99	4	99.75G
do. do. 89	3½	—.—
Ess.StA.IV.V(98)	3½	94.50G
Hann. St.-A. 95	3½	93.00B
Kieler St.-Anl.	3½	92.00G
Magdeburger	3½	92.00G
Mündener St.-A.	4	99.25bB
PeinerStadt-Anl	3½	—.—
StettinerSt.-Anl.	3½	91.75G
Wiesbad. 1901	3½	91.40G
Berl. Pfdbr.	5	123.60G
do. do.	4½	107.25G
do. neue	4	98.80bG

Pfandbriefe / Renten-Briefe		
BrlPfd.neue	3½	92.10bB
do. do.	3	—.—
Cent. Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	93.50G
do. do.	3	83.40G
Kur u.Neum.	3½	95.75G
do. do.	3½	94.00G
Ostpreuss.	4	103.30G
do.	3½	92.25G
Pomm. Land	3½	92.60b
do. do.	3	82.75b
Posensche	4	99.40b
do.	3½	93.10B
Sächsische	4	102.25b
do.	3½	—.—
do.	3	81.60G
Schls. altld.	3½	93.10G
do. do. L.A.	4	98.90b
do. do. L.C.	4	98.90b
Schllst. Lc	3½	91.40b
Westf. Land	4	99.00B
do. do.	3½	91.30b
Westp.ritt.I	3½	93.20G
do. do. I	3	81.80b
Hannovrsch	4	—.—
do.	3½	92.00G
Hess.-Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u.Neum.	4	99.10bG
do. do.	3½	—.—
Pommersch	4	99.10b
do.	3½	92.00b
Posensche	4	99.10b
do.	3½	92.00G
Preussisch.	4	99.10G
do.	3½	92.10G
Rh.-Westf.	4	99.60G
do.	3½	92.00G
Sächsische	4	99.75b
Schlesische	4	99.50G
Schl.-Holst.	4	99.40G
do.	3½	91.80b
Bad.Präm.-A. 07	4	—.—
Braunsch. 20TL.	frc.	161.00G
Cöln-Mind. P.-A.	3½	130.90bG
Hamb. 50 Tlr.-L.	3	145.00bB
Lübecker do.	3½	—.—
Mein. 7 Guld.-L.	frc.	31.25bG
Oldenb. 40Tl.-L.	3	—.—
Ausländische Fonds.		
Argent. Anl.v.87	5	98.80b
do. inn. 4000M.	4½	94.10bG
do.auss.100Lvr	4½	92.50b
do. Ges. 8.8.96	4	83.30b
Bulg.St.-Anl. 92	6	102.50G
Chile Gold-Anl.	4½	92.50G
Chin.Anl.v.1895	6	104.10b
do. v.1896	5	100.25b

Chin.Anl.v.1898	4½	96.60bB
Griech. A.81-84	1,6	—.—
Griech. Goldrnt.	1,4	37.40bG
do.Monopol	1½	48.90G
JapAnl.II.10.1.7	4½	90.25bG
do.	4	82.80bG
Italien. Rente	4	103.25bG
Mexikan.Anleihe	5	100.30bB
Oesterr. Goldr.	4	—.—
do. Papierr	4½	—.—
do. Silberr.	4½	—.—
do. 1860Lose	4	152.00B
Port.StA.unif.III.	3	67.70bG
do. III. Spec.	frc.	11.50G
Rumän. 1903	5	100.30bG
do. 1898	4	88.10G
Russ. Anl. 1902	4	75.10bG
do. do. 1905	4½	91.70bG
do. Goldrente	5	—.—
do. Staatsrnt.	4	—.—
do. Boden Cr.	5	100.00b
Sao Paulo 6.A.	5	94.25bG
Schwed.St.A. 86	3½	93.00bG
Serb.am.Anl.95	4	79.30bG
Span. Schuld	4	—.—
Türk.StaatsA.03	4	94.30G
do. Bagdad-A.	4	86.10bG
do. 05	4	86.50G
do. Lose	frc.	141.80b
Ung. Goldrente	4	—.—
do. Kronenrnt.	4	—.—
do. Staatsr. 97	3½	81.80G
Bucarest.Anl.84	4	98.10G
B.Air.St.A.100L.	4½	91.10G
do. do. Pes.	6	101.00B
Lissabon. St.-A.	4	81.25bG
Stockh.St.-A. 84	4	—.—
do. do. 87	3½	—.—
Eisenbahn-Stamm-Aktien.		
Aach.-Mast.abg.	5½	—.—
Allg. Dt. Kleinb.	4	89.60bG
Braunschw. Ld.	7	138.75G
Crefelder	7	142.75G
Eutin-Lübeck	3½	83.10G
Halberst.-Blank.	5	127.60G
Niederlausitzer	4	—.—
Nordh.Wern.L.A.	4½	87.80G
Oesterr. Staatsb	6	—.—
do. Südb.(Lb.)	0	29.80b
Warschau-Wien	0	90.70b
Gotthardbahn	7,4	—.—
Mittelmeer	3	80.10b
Prinz Henri	6,6	131.70b
Westsiz. Eisenb.	0	77.30G
Zschipk. Finstw.	13½	281.00G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gold	3	—.—
Elis.Westb.G.stf	4	97.90G

Elis. Westb.1890	4	97.90G
Franzjos Silber	5	97.50bG
Galiz. CarlLudw.	4	97.00G
Kasch.Odb. Gold	4	95.75bB
do. Silb. 89	4	—.—
Oest.-Ung.St. alt	3	86.30G
do. Ergnzgsnetz	3	—.—
do. Staats Gold	4	97.30G
do. Nordwest	5	—.—
Südöst. (Lomb.)	2,6	63.00G
do. Obl. Gold	5	103.20G
IvangorodDomb.	4½	35.75b
Koslow-Woron.	4	71.50b
Kursk-Kiew	4	81.00bG
Mosc.-KiewWor.	4	74.50b
Mosco-Kursk.	4	—.—
Mosco-Rjäsan	4	82.00bB
Mosc.-Smol.abg	4	71.60b
Orel-Griasi 89er	4	71.60b
Rjäsan-Koziow	4	72.75b
do. 1897 uk. 08	4	71.60G
Rybinsk gar.	4	71.60bG
Süd-Ost 1898	4	71.75G
Süd-Westbahn	4	72.00bB
Wladikawkas 98	4	—.—
Anat. Eisb.-Obl.	5	101.90b
do. Ergänz.-Netz	5	101.30bG
Gotthardbahn	3½	—.—
Ital.Eisb.C. st. g.	2,4	—.—
Ital.Mittelmeer	4	101.70G
Centr.Pac.1949	4	—.—
St.Louis S.Franc.	4	77.60G
St.Louis S.West.	4	—.—
do. II. Inc. B.	4	—.—
South.Pac. 1912	6	—.—
TehuantepecGA.	5	100.50G
Deutsche Hypoth.-Pfandbr.		
Berlin. Hyp.-Bk	4	96.50bG
do. do.	3½	91.00G
do.Iu.II.uk.1914	4	98.50G
do. IIIu.IV.1915	4	98.20bG
Br. Hann. H.-B.	4	94.00G
do. XVI. XVIII.	4	97.00G
Dtsch. Grdcr. I.	3½	129.25G
do. II.	3½	111.80bG
do. VIII.	3½	92.00bG
do. IX u. IXa.	3½	98.00bG
do. Hyp.-B. VII.	4	98.00bG
do. do. VIII.	4	92.50G
do. do. X. 08	4	98.00bG
do. XI u. XII 10	4	98.10bG
Frkf. H. B. S. XV.	4	98.30G
Hamb. Hypot.-B.	4	98.00G
do. do. 1908	3½	92.00G
Hann. B. C. A. I.	3½	96.00G
do. do. II.	3½	95.00G
Meckl. H.-Pfd. L	4	99.00G
do. do.	3½	97.60G
Meckl.Str.H.-Pf.	4	100.25bG

Meckl.Str.H.-Pf.	3½	88.00bG
Meining. H.-B.II.	4	98.00bG
do. VI. VII.	4	98.00bG
do. VIII.	4	98.50bG
do. IX. u. 1914	4	98.80bG
do. XI. u. 1916	4	99.20bG
do conv.	3½	92.00bG
do. unk. b. 07	3½	92.00bG
do. 1913	3½	92.50bG
do. Präm.-Pfb.	4	—.—
Mitteld.Bod.-Cr.	4	98.00G
do. do. uk. 06	3½	93.00G
do. Grndcr.-B.	4	99.60bG
Neue Bod.Gs.Ob.	4	94.00bG
do. do.	3½	88.50b
Nordd.Grdcr. III.	4	97.25bG
Preuss. Bodc.Pf.	4½	113.00G
do. X.	4½	110.25G
do. 1905 XIV.	4	98.00G
do. XI.	3½	91.20bG
Pr.Cnt.Bd.Pf. 90	4	97.70bG
do. v. 03 uk. 12	4	98.70bG
do. v. 06 uk. 16	4	99.10bG
do. v. 86.89.94	3½	91.80bG
do. v. 04 uk. 13	3½	93.00G
do.C.-O.96 uk06	3½	92.00G
do. v. 06 uk. 16	3½	94.00G
Preuss.Hyp.A.B.	3,2	89.00bG
do. do. abg.	4	96.50bG
do. do. do. II.	3½	90.25bG
do. Hyp.-Vers.	4	97.00b
do. do.	3½	93.50G
do. Pfandbr.-B.	3½	91.10bG
do. do. 1908	4	98.30G
do.XX.XXI.uk.10	4	98.25bG
do. XXII. 1912	4	98.75bG
do. XXV. 1914	4	98.60bG
do. XXVII. 1915	4	98.90bB
do. XXVIII. 1917	4	99.00G
do. XXIII. 1912	3½	95.50bG
do. XXVI. 1914	3½	95.60G
do. XXIV. 1912	3½	93.00G
do. Kleinb.-Obl.	4	98.00G
do. Comm.-Obl.	3½	93.00bG
do. VI. 1917	4	99.80bG
do. 1912 S. III.	3½	92.70bG
Rhn. H.Pf.83-85	4	98.10G
do. Ser. 69-82	3½	91.25G
do. Comm.Obl.	4	92.50G
Rhein.-W.B.I.III.	4	98.00bG
do. II. IV.	3½	91.00bG
Sächs. Bodencr.	3½	93.75G
Schles.Boder.Pf.	4	97.70G
do. do.	3½	89.90G
Westd. Bodencr.	4	99.00G
do. do. III.	3½	92.00G
Bank-Aktien.		
Barmer Bankver.	7½	123.50B
Berg.-Märk. Bk.	8½	154.25bB

Brl.Handels-Ges	9	151.60b
do.Hypoth.-B.-A.	5½	121.75G
do. Hypoth.-B.	5½	170.00bG
do. Kassenver.	5½	—.—
Brasil. Bank f.D.	10	161.00B
Braunschw. Bnk.	6	—.—
Br.Hann. Hypoth.	6	—.—
Bresl.Disc.B.abg	6	107.00G
Bresl. Wechsl.-B	6	102.50G
Darmstädt. Bank	8	128.00bB
Deutsche Bank	12	224.00b
Dtsch. Effect.-B.	5	105.00G
do.Hyp.-Bk.100	7½	136.25G
Disconto-Comm.	9	168.70b
Dresdner Bank	8½	137.30b
Essen. Cred.-V.	8½	153.90bB
Gothaer Grndcr.	8	149.60G
Hamb. Hyp.-Bk.	8	159.90B
HannoverscheB.	7	133.00bG
Königsb. Ver.-B.	6½	122.50G
Leipzig.Cred.-A.	9	162.00bB
Magdeb. Bankv.	7½	131.75G
do. Privatbank	7	120.00G
Mein. Hyp.-Bk.	7	140.50G
Mitteld. Bodncr.	4½	87.75G
do. Creditb.	6½	115.25bG
Mülh. Bank	6½	107.75G
Nationalbk.f.Dt.	7½	119.20bG
Nordd. Grundcr.	5½	105.25G
Ostb. f.Hd.u.Gew	9	119.00G
OsnabrückerBk.	7½	181.75bG
Pr. Bod.Cred.-A.	7½	145.50b
do. Ctr.Bd.Cr.80	7	184.00bG
do.Hyp.-Act.-Bk.	5½	110.60b
do. Leihhaus	6	110.00bG
do. Pfandbr.-Bk	7½	137.50B
Reichsbank	8,..	154.25bG
Rhein.Disc.-Ges	7½	132.40bB
Rhein.HypothBk.	9	—.—
Rh.Westf.Bodcr.	8	149.00G
Russ. Bk. f. a. H.	10	127.00b
Schaaffhaus.Bkv	8	134.50bG
Schles. Bank-V.	7½	150.75B
Südd. Bodencr.	8	—.—
Wstd. Bodncr.B.	7	135.50bB
Westf.Lipp.VerB	5½	104.00bG
Industrie-Aktien.		
Accumulat.-Fab.	12½	199.00B
A.-G. f.Mont.Ind.	3	65.25bG
AlfeldGronauPp.	9	136.00B
Allg. Elekt.-Ges.	11	187.25b
AlsenPortl.Cem.	17	237.50bG
Angl. Continent.	7	110.00bG
Anhalter Kohlen	5½	110.80G
Aplerbeck Brgb.	8	154.75bG
Arenberg do.	45	716.00b
Bergm. Elektriz.	18	255.25bG
Berl. Märk. Ind.	7½	113.40B
Berlin. Elekt.-W	10	160.75bB

Berl. Maschinb.	14	207.10bG
Bielefeld.Masch	28	364.50b
Bismarckhütte	22	302.75b
BlumwoMsch.Fb	7½	114.00bG
Bochum. Gussst.	15	208.75bG
Braunk. u.Brik.I.	12	159.00b
Braunschw. Jute	12	193.00bB
do. Kohlen	12	—.—
Bremer Wollk.	14	230.00bG
Caroline b.Offlb.	25	349.00G
Cassel. Federst.	15	220.50G
CölnerBergw.-V.	30	425.00bG
Cöln-Müs. Brgw.	8	132.50b
Concordia Brgb.	22	330.50G
Consolidation	30	421.00b
Cröllwitzer Pap.	14	218.50G
Dessauer Gas	8	160.00B
Dtsch. Gasglühl.	22	260.00bG
do. Waff. u.Mun.	18	258.75b
Donnersmarckh.	20	298.50bG
Dortm.UnionLC.	4	69.40b
do. Akt.-Br.	20	305.00G
do. Union-Br.	20	354.00G
do. Victoriabr	8	121.50G
Düsseld. Eisen	10	161.00bG
do. Waggon	19	265.00bG
Dynamit Trust	10	152.75bG
Egestorff Saline	9½	152.75bB
EilenburgKattun	8	123.25G
Eintr.Braunkohl.	20	364.50bB
Elberf. Farben	36	588.50B
do. Papierfabr.	6	97.50G
Engl. Wollwaren	8	107.00G
Eschweil.Bergw.	17	207.00bG
EssenerSteink.B	8	141.25G
FreundMaschin.	14	330.00B
Frister &Rossm.	4	115.25G
Gelsenk. Bergw.	11	190.75bG
Georg Mar. Bgw.	0	75.10b
do. St.-Pr.	6	94.00b
GermaniaDortm.	12	180.00G
Gerresh. Glash.	16	221.00b
Ges.f.elekt.Untr.	8	122.75b
Gladbach.Spinn.	6	153.50G
GörlitzerEisenb.	18	288.50G
Hagener Gussst.	5	83.25bG
Hallesche Mach.	34	331.00b
Hannov. Masch.	20	345.[illegible]
Hrb.Wien Gummi	12½	204.50G
Hark. Bräckenb.	7½	103.40B
Hark.Brgb. Pr.-A	12	130.75b
Harpener Bergb.	9	194.90b
Hasper Eisenw.	10	169.75b
Hengstnb. Masch.	10	139.00G
HerkulesBrauer.	11	186.00G
Hofmann Waggfb.	21	338.75G
Hösch. Eis. u. St.	15	215.50b
Höchst. Farbwk.	30	433.75bG
Howaldtwerke	0	81.00G
Ilse Bergbau	18	338.00G

IsenbeckBrauer	5	84.00B
Kaliw. Aschersl.	10	145.25G
Kattowitz.Bergb.	12	203.00G
Köhlmann Stärk.	18	309.00B
Königs u.Laurah	10	217.25bG
König Wilh. cv.	20	274.60bG
Königsborn	12	183.20b
Küpperbusch&S	14	196.50B
Lapp, Tiefbohr.	23	83.50G
Lauchhamm. cv.	11	173.00bB
Leopold-Grube	6	198.25bG
Linden. Brauer.	18	263.00G
Lindenbr. Unna	4	67.25b
LouiseTiefb.P.A.	0	94.00bG
L.Löwe&C. Masch	16	240.60G
Löwenbr. Dortm.	12	190.50G
Märk.Wstf. Brgw	17	133.00G
Magdeb. Gas	7	126.00G
do. Bergwerk	38	519.00G
Marienb.Kotzen.	8	109.75bG
Massen. Bergb.	8	125.00bG
Mend. & Schwrt.	6	101.00bG
Nähm. Koch&Co.	10	—.—
Neue Bod.-A.-G.	8½	116.00bG
Niederl.Kohlenw	10	147.50bG
Nordd. Wollkam.	10	141.75bG
Oberschl.Eisb.B.	10	113.00B
do. Eisen-Ind.	8	102.40b
do. Kokswerk.	19	147.00bG
do. Portl.Cem.	17	195.50G
Oppeln.Cem.-W.	14	167.25G
Orenst.& Koppel	10	192.80b
Phönix Lit.A.	15	181.40b
Pos. Sprit-A.-G.	18	323.00G
Rhein-Nassau	26	245.25b
Rhein.Stahlwerk	12	173.75bG
Rh.-Westf. Kalkw.	10	126.75bG
Riebeck.Mont.W	12	192.75G
Rombach. Hütt.	12	185.50bG
ResitzerBraunk.	10	201.75G
do. Zuckerf.	10	111.10G
Sächs.Gussstahl	20	249.25G
Sangern. Masch.	10	167.50G
SchlegelBrauer.	10½	152.10G
Schles. Cement	13½	170.00bB
do. Zinkhütte	21	428.00G
Schub. & Salzer	30	316.10b
Schuckert Elekt.	5	104.90b
Schulz-Knaudt	11	150.50b
SiemensGlasind	16	—.—
Siem. & Halske	11	170.00bG
Spinn & S. ang.	3	60.50G
Stadtberg. Hütte	0	108.60bB
Steine Hohenslr.	5	105.25G
Stettiner Vulkan	14	242.50bB
Stollb. Zink-Akt.	10	148.80b
Ver.Cöln-Rttw. P	18	241.00bG
Victoria Fahrrad	8	115.75G
Vogt & Wolf	11	190.10G
Verwohl.Portl.C.	18	208.75b

Warst.Grub. V.A.	9	126.75G
Wenderoth	5	—.—
Westeregel. Alk.	15	208.75G
Westfalia Cem.	20	201.00B
Westf. Drahtind.	15	175.25bG
do. Kupferwk.	8	116.75B
do. Stahlwerk	4	79.50b
Wicking Cement	12	136.00b
Wickrath Leder	10	175.00G
Wickl. Küpper	14	185.75bG
Wiel. & Hardtm.	6	110.75G
WilkeGasom.V.A.	8	106.75B
Wittener Gussst.	20	208.75b
Zeitzer Maschin.	10	207.00G
Zellstoff-Verein	6	87.00G
Strassen- u. Transport-Ges.		
Aach. Klnb.	7	149.30G
Argo Dpfsch	5	81.60G
AllgBrlOmn.	5	130.00bG
AllgLok.u.St	7½	147.00[illegible]
Brnsch. Str.	6½	—.—
Bresl. El. B.	6	—.—
do. Strassb.	11	—.—
Cassel.Strb	4	100.80G
Elkt. Hochb.	4½	125.25bG
Gr. Brl.Strb.	8	166.75bG
Hmb. Packf.	10	131.50G
do. Strassb.	10	183.25G
Hann. St.V.A	1	67.10bG
Magdb. Str.	8½	160.25G
Hansa, Dpf.	6	127.80bG
Nrdd. Lloyd	8½	116.25bG
V.Eisb.B. VA	4	68.00G

Wechsel-Kurse.			
Amsterd.-R	8 T.	5	169.45b
Brüss u.Ant	8 T.	5	81.10B
Kopenhag.	8 T.	6	112.25B
London	8 T.	4	20.445bB
do.	3 M.	4	20.275G
New York			4.195B
Paris	8 T.	3½	81.30bG
do.	2 M.	3½	
Wien	8 T.	5	84.95G
do.	2 M.	5	
Ital. Plätze	10 T.	5	81.35bG
Petersbrg.	8 T.	7	

Gold, Silber, Banknotes.	
20 Francs-Stücke	16.305b
Sovereigns pro St.	20.405b
NeuRussGold p 100R	215.60b
AmerikanischeNoten	4.185b
Belgische Noten	81.25b
Englische Bankn. 1L.	20.445bG
Franz. Bankn. 100 fr.	81.35b
Holländ. Banknoten	169.60b
Oesterr. Not. 100 Kr	85.10b
Russ. Noten 100 Rbl.	215.60b
Zoll-Coupons, [illegible]	[illegible]

Was ist
‚Kraft-Born'
?

Stellenangebote

Hohes Honorar
Für die Zuführung von Feuer-Versicherungen wird hohe Vergütung gezahlt. Auf Wunsch Diskretion, oder offizielle Vertretung, evtl. festes Gehalt.
Offerten unter **K. O. 6509 an Rudolf Mosse, Cöln.** 26569

Wer über 300 M. bar verfügt, solide u. fleißig ist, dem wird eine leichte 56792
Beschäftigung
eingerichtet, mit der er seine **3000 Mk. Reingewinn jährl.** haben kann. Off. u. S. P. 19 (Rückporto beif.) an Ann.-Exped. **G. Planken, Godesberg a. Rh.**

Allerorts täglich
3-10 M. Neben-Verdienst
möglich für Herren und Damen aller Stände durch schriftl. häusl. und gewerbl. Arbeiten, Adressenschreiben, Vertretungen 2c. Wer nach ein. solchen Einkomm. strebt, schreibe sof. a. den Verlag **„Fürs praktische Leben", Leipzig** 330. Hunderte glänz. Dankschreiben.

Inspektor
für sofort gegen festes Gehalt, für Feuer-, Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherung **gesucht.** Nichtfachleute **werden eingearbeitet.** Schriftl. Ang. u. D. J. 27467 a. d. G.

Die freigewordene
Agentur für Dortmund
einer alten deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft m. **großem Inkasso** ist neu zu besetzen. (27632
Geeignete Bewerber, welche über gute Verbindungen verfügen und sich um Erweiterung des Geschäfts zu betätigen gewillt sind, werden um Einreichung ihrer Offert. u. Z. 4700 an die Geschst. d. Ztg. gebeten.

Tücht. Reisende
sucht (27602
„Favorit" Petrol.-Kannen-Geschäft, Herderstraße 20.

Buchhandlungsreisende
Oberreisender oder die es werden wollen, erhalten auf nur gute zugfähige Werke **die höchste Provision.** Anfragen sind zu richten O. H. 100 Postamt Leipzig-Anger.

Wir suchen zum 1. Oktob. tüchtigen, zuverlässigen
Reisenden
für Waldeck, Hessen-Nassau bezw. **Sauerland,** und woll. nur mit der **Kurzwarenbranche durchaus** vertraute Herren, welche wenigstens in dem einen od. anderen obiger Bezirke bereits mit Erfolg gereist haben, und gut eingeführt sein müssen. Schr. Angebote mit Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. u. Photographie unter R. E. **4662** an die Geschst. d. Ztg. einreichen. 27288

I. Verkäufer
für Kolonialwaren-Detail-Geschäft für 1. Okt. gesucht. Offert. u. Nr. **1216** an die **Annoncen-Expedition** von **C. Marowsky, Minden i. W.**

Verkäufer
Für die Teppich- u. Gardinen-Abteilung suche ich einen mit der Branche durchaus vertrauten, tüchtigen
1. Verkäufer
Christ, zum 1. Oktbr. evtl. früher. Den Gesuchen sind Zeugnisse, Bild u. Gehaltsansprüche beizulegen.
Friedr. Rawe
Münster i. W.

Redegewandter
junger Mann
für Manufakturgeschäft provisionsweise ges. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Näh. Scheffelstr. 26, 1. E.

Tüchtige (27544
Heizungsmonteure
gesucht. **Louis Opländer & Ww.,** Hohestraße 190.

Tüchtige, selbständig arbeitende
Heizungs-Monteure
gesucht. 27653
Essener Centralheizungs-Fabrik Georg Müller, Ingenieur **Essen-Rüttenscheid** Amalienstraße 38.

Was ist
‚Kraft-Born'
?

Generalvertreter gesucht!
Eine **erstklassige Zigarrettenfabrik** sucht für **Provinz Westfalen** einen (27565
Generalvertreter.
Es finden nur solche Herren Berücksichtigung, welche bei den Zigarrenhändlern in obigem Bezirk eingeführt sind. Offerten unter Beifügung von Photographie und Referenzen unter **E. D. 437** an die **Geschäftsstelle dieser Zeitung** erbeten.

Enormes Einkommen
Zirka 12 000 Mk. in 4 bis 5 Monaten je nach Grösse des Bezirks, sichern Sie sich durch Uebernahme des Alleinvertriebs einer zum Patent angemeldeten erstklassigen Weltneuheit. **Erforderlich 500–1000 Mk. bar.** Off. mit Referenzen unter **3737** an **G. Geerkens,** Annoncen-Exped. **Hagen i. W.**

Selbständige Schlosser
für Schaufenster-Konstruktionen für dauernde Beschäftigung (27308
bei hohem Lohn gesucht.
Eisenkonstruktions- u. Kunstschmiedewerke G. m. b. H., vorm. Ernst Füßmann & Co., Essen-Ruhr (West).

Mehrere tüchtige Werkzeugschlosser
gegen hohen Lohn für dauernd sofort gesucht. (27667
August Kopfermann,
Glückaufstraße 52.

Jugendl. Hülfsarbeiter
14–16 Jahre alt, sucht gegen hohen Lohn und Akkord (27363
Aug. Kopfermann, Glückaufstr. 52.

Wir suchen zum sofortigen Antritt (27671
40-50 gute Bruchsteinmaurer
für längere Beschäftigung
Meldungen sind zu richten an Herrn **Ingenieur Engel, Talsperrenbau Werda im Voigtland.**
B. Liebold & Comp., A.-G., Holzminden.

Ein Schachtmeister mit 40 Mann
für **Oberbau** auf sofort für dauernde Beschäftigung gesucht.
Gockel & Niebur,
Baugeschäft, Bochum-Engelsburg.

Für unsere **mechanische Werkstatt** suchen wir per 1. Oktober einen tüchtigen und energischen 27314
Meister
(möglichst gelernter Dreher) der gutes Dispositionstalent und reiche Erfahrungen im Akkordwesen besitzt und es versteht, mit den Arbeitern gut auszukommen.
Offerten unter **K. B. 6586 an Rudolf Mosse, Cöln.**

Tüchtiger Monteur
für **Eisenkonstruktionen und Apparate** per sofort gesucht.
Eisenhütte Westfalia Bochum. 27605)

Selbst. Monteure
für elektrische Lichtanlagen auf sof. gesucht.
Walter Steuernagel,
27698 Gevelsberg i. W.

Tüchtige und solide
Schlackensteinschläger und Akkordverlader
gesucht. Meldungen bei Meister **Reuter, auf dem Hörder-Eisenwerk. Carl Risch,** G. m. b. H., Schlackenbrecherei.

Tücht. Schlosser
gesucht.
Eisenberg u. Schmöger, Maschinenfabrik.

Mehrere tüchtige (27493
Schlosser und Rohrleger
finden sofort lohnende Beschäftigung. **Zeche Bruchstraße, Anlage Dr. Otto & Co. in Langendreer.**

Tücht., erfahrene selbständ.
Schlosser
sofort für dauernd gesucht.
Gnadenort 11.

Tüchtige
Bauschlosser für Fensterarbeit
sucht (27584
Dortmunder Brückenbau C. H. Jucho.

Durchaus tücht. u. selbständ.
Maschinenschlosser
f. Reparaturen, welcher auch alle Dreharbeiten verrichten kann, für dauernde Beschäftigung p. bald gesucht.
Schriftl. Angeb. u. Z. T. 4693 an die Geschäftsstelle.

Ein junger (27469
Schmiedegeselle
für Huf- u. Wagenschmiede gesucht von **W. Sprave, Annen.**

2 Schlosser
auf Bau u. feine Gitterarb. sowie ein Schlosserlehrling sucht **Carl Kleffmann,** Grafenhof 11. (56982

Nieter
für Preßlufthämmer für auswärtige Montagen zum sofortigen Eintritt gesucht.
Hein, Lehmann & Co., Akt.-Ges. Düsseldorf-Oberbilk.

Aufkörner
Schlosser
Kesselschmiede
Scheerenarbeiter
jugendl. Arbeiter
sucht 27430
Heinrich Behrend Dortmund
hinter der neuen Gasanstalt.

100 Hauer
und
Schlepper
sofort oder später gegen hohen Lohn gesucht. Meldungen bei **Carl Bauer,** Ober-Aufseher, Holsten, Krs. Ruhrort, Krummestr. 34a.

Gußputzer
und **Gießerei-Hilfsarbeiter** sucht 27686
A. Kloth, Bornstr. 281/83.

Tüchtiger 27424
Zimmerpolier
mit guten Zeugnissen auf sofort gesucht. Angeb. nebst Gehaltsansprüchen erbeten an
H. Fiene, Kamen.

2 bis 3 tüchtige solide
Bauschreiner
sucht **Heite, Marten.**

Schreiner für Treppenbau gesucht. Flurstraße 13.
Tüchtige Möbelschreiner gesucht. Schubertstraße 18.

Suche sofort
3 Tischlergesellen
auf massiv eichen Schlafzimmer, Stellung dauernd.
Freienohl (Bez. Arnsberg), **Mech. Möbelschreinerei.**

5 ordentliche
Anstreichergehülfen
sucht gegen hohen Lohn (27594
E. Lichte, Derne Hotel Reichsadler.

Mehrere tüchtige 27351
Anstreichergehülfen
auf dauernd sofort gesucht.
Adolf Coers, Lünen.

Selbständiger Gehülfe
sof. gesucht. **A. Zimmermann,** Anstreichermeister, **Holzwickede.**

Zuv. Anstreichergeh.
und **1 Lehrling** gesucht. (57047
L. Baack, Pfeilstr. 76.

Innenputzer
gesucht für Kolonie-Neubau. Bergkamen. **C. Göbecke,** Baugeschäft, **Kamen.**

Tüchtige Maurer und Handlanger
sofort gesucht. 27657
Franz Kraus, Baugeschäft **Herne.**

Ca. 15 Maurer u. Handlanger
per sofort gesucht von (27485
Knorr & Co.,
Baugeschäft in **Derne.**

Für sofort Maurer für Reparaturarb. gesucht. Hamburgerstr. 12. Näh. (56989

2 tücht. Handlanger gesucht. Cörne, Uhlandschule.

Tücht. Steinhauer und Stösser
sucht **Wilh. Keim, Esborn bei Wengern.**

Tüchtige Betonarbeiter
sofort gesucht. (56385
Zu melden Ardeystraße 78, Bureau.

100 tücht. Erd- u. Felsarbeiter
werden gegen einen Stundenlohn bis zu 42 Pf. am Neubau des Krankenhauses in der Schönebeck Barmen gesucht. (27694
A. Schaaberg, Tiefbaugeschäft

Annen.
Tüchtige Erdarbeiter
gesucht. Meldungen beim Polier auf dem Bahnhof (Güterschuppen)

5-6 Erdarbeiter
sofort gesucht. Zu melden bei **Kaminbauer Bien, Zeche Oespel, Kley b. Marten.**

50 Erdarbeiter
sof. gesucht. **August Menzel, Dorffeld,** Kaiserstr. 50. (27457
Es werden 24237
40-50 Mann
für **Kanalisationsarbeiten u. Kokerei** bei hohem Lohn sofort gesucht.
Meldung. an **Gerhard Lüneburg, Beckhausen bei Buer.**

Jüng. Schneidergehülfe
gesucht. **Hörde,** Wiesenstr. 30.

Ein tüchtiger Schuhmachergehilfe sofort für dauernde Arbeit gesucht.
Hörde, Bickefeld 16.

Tücht. **Schuhmacher** gesucht. Brüderweg 66.

Hosen- u. Westenschneider auf Werkstatt sucht **Kolenda,** Heroldstr. 69.

Erfahrener
Hosenschneider
in oder außer dem Hause gesucht. II. Tarif. Wilhelmstraße 39. (56977

Stellmacher
sofort gesucht.
Waggon-Fabrik A.-G. Uerdingen a. Rh.

Jg. Stellmachergehilfe
sofort gesucht. (27640
Chr. Fliege, Berghofen.

Auf sofort **2 tüchtige**
Dachdecker
ges. **Franz Scheer,** Dachdeckermeister, **Lünen** a. d. Lippe.

J. Friseurgehülfe
gesucht. **Walter Gerhards, Lütgendortmund,** Provinzialstraße 209. (27637
Ein junger tüchtiger **Friseur-Gehilfe** gesucht.
Carl Erdmann, Friseur, **Hombruch-Barop.**

Tücht. Friseurgehülfe per sofort gegen hohen Lohn gesucht. **Willy Winkels,** Friseur, **Wetter-Ruhr.** (27695

2 Aushülfskellner
für jeden Sonntag gesucht. Näh. in der Geschäftsst. dieser Zeitung. (27689

Ein Bäckergehülfe
per sofort gesucht. (27656
Fr. Friedrichs, Unna, Massenerstraße 24.

Tüchtiger, selbständ. (27568
Bäcker- u. Konditorgehülfe
in dauernde Stellung bei gutem Lohn sofort gesucht.
Carl Schröder, Derne, Stat.

Ordl. Bäckergehülfe
gesucht. **H. Heuze, Castrop,** Bochumerstraße. 27428)

Suche zum baldigen Eintritt einen ordentlichen (27505
zweiten Bäckergehülf.
bei gutem Lohn. **Aug. Bremke, Graf Schwerin** bei Castrop.

Tücht. Bäckergehülfe
gesucht. Heroldstr. 14. (27426

Suche sofort jungen, tüchtigen
Bäckergesellen.
Lohn pro Woche 8 Mk. Kassen frei. **Eugen Koch** 27509 Bäckermeister, **Siegen.**

Bäckergeselle
gesucht. 27532
Ad. Brune, Herne.

Suche auf sof. oder in einig. Tagen einen tüchtigen ersten **Bäckergehülfen.**
Nur solche wollen sich melden, die selbständig arbeiten können. Hoher Lohn.
Alex Sporbeck, Annen, Herdeckerstraße 9.

Jüng. tücht. **Bäcker- u. Konditorgehilfe** gesucht.
Hörde, Schützenstraße 33.

Ein tücht. **Bäckergehilfe** sofort ges. **Aug. Silberkeye, Hörde,** Hochofenstraße 19.

Zweiter Bäckergeselle und 1 Lehrling
gesucht. Hermannstr. 39.

Ein tüchtiger **Bäckergehülfe** bei gutem Lohn gesucht.
Zimmerstraße 36.

Ein ord. ja. Bäckergeselle
sofort gesucht. **Wilh. Holbeck, Lütgendortmund.**

Bäckergehülfe
sof. gesucht. Brackelerstr. 3.

Zum 7. August ein selbst. **Konditorgehülfe** gesucht.
Heinrichstraße 27.

Tücht. Bäckergehülfen sof. ges. Humboldtstr. 44.

2. Bäckergeselle
sofort gesucht.
Altermühlenweg 77.

2. Bäckergehülfe
auf sofort gesucht. Altermühlenweg 77. (57098

Suche einen tüchtigen **Müllergesellen**
gegen hohen Lohn. Zu erfr. bei Witwe **Bernhard Nolte, Schüren** bei Aplerbeck.

Junge Leute
im Alter bis zu 40 Jahren erhalten gründliche Ausbildung als Beamter für **Domänen, Rittergüter, größere landwirtschaftl. Betriebe** pp. durch **staatl. geprüfte Lehrer.** Gesunder Beruf. Ia. Anerkennungsschreiben aus allen Kreisen. Prospekt geg. 20 Pfg.-Marke. **Landwirtschaftlich. Technikum Münster i. W.**

Unverh. Kutscher per sof. gesucht. Nordstraße 48.

Grossbrauerei
sucht stadtkundigen
Flaschenkutscher
Bevorzugt solche, die schon für Bierverleger, Milchhändler oder Brauereien gefahren haben.
Schriftl. Angeb. u. M. R. 4692 an die Geschäftsstelle.

Zuverl. Fuhrmann
zum mögl. sofortigen Eintritt gesucht. **Ludwig Rautert, Herne.** (27664

Tücht. Knecht
geg. hohen Lohn sof. gesucht, selbiger muß ledig sein.
Miebach, Leopoldstr. 34.

Soliden Fuhrmann
suchen **Plücker & Starcke** Baumaterialienhandl., 1. Kampstraße Nr. 135. [27626

Tüchtiger solider
Fuhrmann
gesucht. **Aug. Weber,** Baugeschäft, Weitzenburgerstr. 62

Ein anständ. jg. **Mann** der fahren kann, sof. gesucht, sowie ein junges **Mädchen** für Filiale. **Färberei Schober,** Westerbleichstraße 60.

Junger Hausbursche
u. e. **Dienstmädchen** geg. gutes Salair werd. aufgenommen. Brückstraße 34.

In **Mengede** wird f. leichte Arbeit ein (56821
Invalide
in Monatslohn gesucht.
Schr. Ang. m. Lohnanspr. u. **A. B. 6383** an d. G. erb.

Jugendlicher Arbeiter
nicht unter 16 Jahren, oder **Halbinvalide** auf sofort gesucht. (56947
Herm. Roseuberg, Wagenfabrik, 1. Kampstraße 11–17.

Junge v. 14—17 Jahren f. ein Pferd gesucht. (56954
Weiherstraße 44.

Ein Laufbursche sofort ges. Schwarzebrüderstraße 6.

Suche per sofort einen ordtl. kräftigen (27175
Laufburschen
Fritz Mensendieck,
Märkischestraße 60.

14—16jährige **Jungens** gesucht. Holzhofstraße 3.

Junge
zum Auslaufen gesucht. Ostenhellweg 41, 2. Etg.

Laufjunge gesucht.
Wißstr. 54, Ecke Nikolaistr.

Laufbursche gesucht.
Provenzer, schulfreier Knabe findet Stellung. (27565
Brückstraße 11.

Größerer Schulknabe als **Laufbursche** gesucht. Wißstr. 44.

Per sofort schulfreier
Laufjunge
für leichte Arbeit geg. hohen Lohn ges. **Gebrüder Mayer,** Blumen u. Federn, Langestraße 49-51.

Kräftig. Laufbursche
oder **Halbinvalide** gesucht.
Dortmunder Bettenfabrik, 27647) Rheinischestraße 9.

Bursche, Sohn achtbarer Eltern, zum Bücheraustrag. ges. Münsterstraße 1a.

Suche einen **tüchtigen**
Jungen
im Alter von 14—16 Jahren zum **mitfahren** eines **Brotwagens. Wilh. Rademacher, Bodelschwingh,** Dorfstr. 23.

Ordentl. Junge als Hilfsdiener. **Hotel Neubauer, Bochum,** Vorstellung erford.

Maler- u. Anstreicher-Lehrling
bei sof. Verdienst sucht **D. Vogel,** Rheinischestr. 129.

Kräft. Former- u. Dreher-Lehrling
sucht **Gust. Wentzenhagen,** Metallgießerei u. Mech. Werkst.

Ein braver Sohn
achtbarer Eltern mit guten Schulkenntnissen in die Lehre gesucht.
Café Becker, Castrop, Konditorei und Weinhandlung.

Lehrlinge
für die Schlosserei gegen hohe Vergütung per sofort gesucht.
Louis Heymer, Burgweg 64.

Lehrling
gesucht. Buchdruckerei **Wilh. Röhr,** Wambelerstraße. (56597

Suche per sofort oder später
1 Lehrling
für Laden,
1 Lehrling
für Contor per 1. August
1 Kassiererin
Otto Berthold,
27013 Münsterstr. 6—8.
Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte, Glas- u. Porzellanwaren.

Lehrling
mit guter Elementarschulbildung für Bureau u. Lager von hies. techn. Spez.-Gesch. sofort gesucht.
Schriftl. Angeb. u. C. H. 4691 an die Geschäftsstelle.

Ein ordentlicher
Junge
in die Lehre gesucht. 27377
Carl Nettenbusch, Schwerte, Feinbäckerei.

Für ein techn. u. kaufm. Bureau suche ich einen
Lehrling
mit gut. Volksschulbildung. Schr. Ang. u. G. 541 an d. Geschst. dies. Ztg. (57084

Maler- und Anstreicherlehrling
ges. bei freier Pension oder sof. Verdienst. **W. Kapp,** Königswall 81. (57089

Einige
Schlosserlehrlinge
werden gegen sofortigen, guten Verdienst nach Dortmund gesucht. Schr. Angeb. u. **D. H. 542** an die Gesicht.
Schuhmacherlehrling gesucht Schleswigerstraße 8.

Reisedamen
bei sof. gutem Verdienst z. Vertrieb ein. in jed. Hause verkäufl. Artikels gesucht. Zu melden 9—11 und 4—6 Uhr bei **J. Steiner,** 1. Kampstraße 67—69, Hotel „Bürgerhaus", Zimmer Nr. 3.

Frauen
in allen Stadtteilen für provisionsweisen Verkauf bestens eingeführten Haushaltsartik. ges. Schr. Angeb. u. **Y. 522** an die Geschäftsstelle erbet.

Fräulein
f. jeden Sonntag i. Schießsalon gesucht. Brückstr. 43.

Für das Bureau einer hiesigen großen Feuerversicherungs-„General"-Agentur wird zum Eintritt per 1. Oktbr. cr eine jüngere
perfekte Maschinenschreiberin
gesucht, welche auch flott stenographieren kann. Bedingung ist Töchterschulbildung. Schriftl. Ang. u. **L. K. 4701** a. d. Geschst. d. Z. erbet.

Für unser **Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft** suche ich für sofort oder p. 15. August eine ält. durchaus tüchtige
I. Verkäuferin
Dieselbe muß selbständig arbeiten können und auch im Bedienen feiner Kundschaft bewandert sein. 27246
Off. mit Gehaltsanspr. b. freier Station u. Zeugn. u. **H. A. Kamen 4657** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Für unser Manufakturwaren-Geschäft suchen per bald mehr. tücht. **Verkäuferinnen**
Geschw. Marx, Herne.

Mehrere Verkäuferinnen
für mein Kolonialwarengeschäft zum sofortigen Eintritt, ev. später gesucht.
Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisauschriften erbet.
Kurt Stolper, Soest.

Verkäuferin
für die Abteil. Spielwaren, tüchtig u. selbständig, p. bald gesucht. Schriftl. Ang. erbitt.
Ackermann u. Co. Nachf., Dortmund, Enschederstr. 3.

Zum sofortigen Antritt suche noch
6 Verkäuferinnen
2 tücht. Verkäufer
1 erstkl. Dekorateur
Warenhaus
Rheinischestr. 11.

Suche eine angehende
Verkäuferin
für Kolonialwaren, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, Dienstmädchen wird gehalten. Off. bitte Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. beifügen. **Joh. Lambrecht, Lünen-Süd, Stat. Preußen.**

2 tüchtige Verkäuferinnen
für Kurzwaren und Wäsche per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station, Bild und Zeugnisabschriften erbeten.
Gustav Lohmeyer, Hamburger Engros-Lager 27670 **Soest i. West.**

Tüchtige jüng. **Verkäuferin** der Kolonialwarenbranche f. sofort gesucht.
Borsigstraße 57.

Manufakturistin
Evang. Verkäuferin, nicht unt. 22. Jahr., d. m. Landkundschaft umgehen kann, gesucht; auch findet daselbst ein Lehrmädchen gute Lehrstelle. Schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschr. erb. unter M. 4705 a. d. Geschäftsst.

Suche für Langendreer
jüngere Verkäuferin
für Manufakturwaren per 1. Oktober, welche zu Hause wohnen kann. Offerten an **Jos. Stein, Herne** i. Westf.

Ein Fräulein
zur **Leitung** einer **Rind- u. Schweinemetzgerei „Filiale** sofort oder später gesucht, daselbst ein **Lehrling** oder angehender Gehilfe v. solcher, der die Lehrzeit noch nicht ganz beendet hat.
Schriftl. Angeb. u. **B. K. 4702** an die Geschäftsstelle.

Modes
Eine tüchtige 2. Arbeiterin oder angehende 1. Arbeiterin sucht per 15. August
Frau M. Rosenbaum, Unna i. W.

Sauberes, fleißiges junges **Mädchen** als (27677
Kaffeeköchin
gesucht. **Hotel Lindenhof.**

Junges Mädchen
für Nachmittags sofort ges. Weiherstr. 40, 1, Et.

Für unseren **Schurzen-Verkauf** welcher **Donnerstag, den 1. August beginnt**
Verkäufer u. Verkäuferinnen
aus der Branche **zur Aushülfe gesucht.**
Meyer & Günther.

Tüchtige Verkäuferin
per sofort oder später gesucht. Solche, die in einem Bandagen oder Corsettgeschäft tätig waren, erhalten den Vorzug. Schr. Ang. mit Bild und Zeugnisabschriften unter B. A. 4705 an die Geschst. d. Z.

Branchekundige Verkäuferin
mit guten Zeugnissen sucht sofort (27706
Conditorei von der Heide, Dortmund, Westenhellweg 64.

Näherinnen
(56784
für Hosen gesucht.
Carl Kemper, Kleiderfabrik, Südwall 37.

Tüchtige Verkäuferinnen
für mein **Putz-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaren-Geschäft** per 15. August oder 1. September gesucht. (27618
Offerten mit Bild, Zeugn. u. Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten an **Josef Wallach, Castrop i. Westf.**

Lehrmädchen
für mein Putz-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaren-Geschäft unter günst. Bedingungen gesucht. Offerten an **Josef Wallach, Castrop i. W.**

Lehrling und Lehrmädchen
von angenehmen Aeußern, mit guten Schulkenntnissen, aus besserer Familie stammend, per bald unter sehr günstigen Bedingungen — freie Kost und Wohnung — gesucht von (27669
A. G. Weinberg, Castrop.
Manufaktur, Mode und Konfektion und Möbel.

Suche für sofort oder Mitte August eine **perfekte**
Köchin
und ein älteres [27470
Zweitmädchen.
Frau Carl Clemens, Barop.

Für einen kleinen Geschäfts-Haushalt wird per sofort eine **tüchtige Köchin**
gesucht. **Wilhelm Fuchs,** (27570 **Altena i. W.**

Ich suche per gleich oder später eine perfekte (27589
Köchin
welche auch etwas Hausarbeit übernimmt. (27589
Frau Eduard Berens, Hörde, Chausseestraße 18—20.

Lehrmädchen
Tochter rechtschaffener **Eltern** zu sofortigem Eintritt gesucht.
Blumenhandlung Hilke, 27356 Kaiserstraße 12.

Gesucht wird für vornehmes Privathaus junges
Mädchen
aus anst. Fam. auf ein Jahr z. gründl. Erlern. d. Haushaltes. Dasselbe muß zu Hause schlafen. Etwas Taschengeld wird gewährt. Anmeld. nur zw. 11 u. 1. Sonnenstr. 112.

Ein jg. Mädchen aus bess. Familie findet z. 15. August od. 1. Sept. angenehme St. zur Erlernung des Haush. ohne gegenseitige Verg. Vorstellung erwünscht. (27582
Frau Direktor Becker, Mülheim-Ruhr-Styrum.

Lehrmädchen
Suche für mein besseres Kolonial-Warengeschäft p. 1. Oktob. ein Mädchen aus achtbarer ev. Familie als Lehre. Lehrzeit zwei Jahre. Kost u. Logis im Hause frei. Auswärtige bevorzugt. Offerten u. Abschrift des lekt. Schulzeugnisses erbeten an
H. W. Greeven,
Münsterstraße 7.

Kochlehrmädchen gesucht.
Hotel z. König v. Preußen, Hörde.

1 Lehrmädchen und 1 Lehrling
finden unter günstigen Bedingungen sofort Stellung bei **S. Reifenberg, Herdecke,** Manufakturw.-, Konfektion und Möbelgeschäft.

Mädchen
werden in die Nähelehre gesucht. Beurhausstr. 55.

Ein junges Mädchen
evgl., welches Lust hat, die Restaucationsküche zu erlernen, findet per bald od. spät. Stell. Lehrzeit 1 Jahr. Familienanschluß. Schriftl. Ang. u. **O. P. 4699** a. d. G.

Lehrmädchen
aus guter Familie, das sich im Verkauf ausbilden will, bei **sofortiger Vergütung** gesucht.
S. Fränkel, Westenhellweg 31.

Suche zum 1. Oktober zur Erlernung der Küche und des Haushalts ein nicht zu junges evangelisches Mädchen von guten Eltern. Familienanschluß und gute Behandl. zugesi. Frau **A. Steins Essen,** Neustraße 5.

Lehrmädchen
für Kolonialwaren per 15. Aug. u. 1. Septbr. gesucht.
Carl Velten, Leopoldstr. 48.

Was ist
‚Kraft-Born'
?

Ein Lehrmädchen
für Kolonialwaren gesucht. 56886) Stollenstraße 6.

Fräulein
zur Erlernung der Küche u. des Haushaltes ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß gesucht.
Restaurant **„Zum Freischütz" Wwe. Wilh. Brühl, Hagen** i. W., am Markt.

Suche zum 1. August einf.
Fräulein
welches bürgerliche Küche gut versteht und im Haushalt erfahren ist. (27512
Schr. Anerb. u. **B. 4686** an die Geschst. d. Ztg.

1 Küchenmädchen
für sofort bei hohem Lohn gesucht, sowie ein **Kochlehrling.**
56435) **Hotel Burghof.**

Ein gut empfohlenes evangl.
Küchenmädchen
welches selbständ. kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sowie ein besseres evangl.
Zweitmädchen
welches waschen u. bügeln kann, **zum 15. August gesucht.**
Meldung. Vorm. oder Abends von 7–9 Uhr. (56586
Frau Wilh. Köster sen., Dortmund, Karlstraße 9.

Ordentliches, provr. 27549
Mädchen
zum 15. August od. 1. Sept. ges.
Schulte, Brüderweg 15.

Junges Mädchen
welch. die Küche erlernt hat, als Stütze per sofort gesucht 27514
Hamburger Hof, Düsseldorf, Bahnstraße 76.

Sofort braves properes 27429
Mädchen
gesucht. Olgastr. 11, part.

Suche ein jüngeres, properes
Zweitmädchen
welches putzen u. waschen kann, gegen hohen Lohn. (27453
Frau M. Görg, Nordstr. 30.

Mädchen
für Küche und Haushalt gegen hohen Lohn gesucht. Daselbst auch ein (27464
Mädchen
zum Austragen und leichte Hausarbeit gesucht.
Wilh. Termehr, Konditorei u. Café, Kaiserstr. 7.

Ein ordl. Dienstmädchen
bei gutem Lohn sucht (27468
Frau Funke, Annen, Provinzialstr. 23.

Ein jung. Mädchen
per 1. August gesucht. (56808
Frau Otto Velten, Stollenstraße 12.

Tücht. prop. Mädchen für kl. Haushalt sofort gesucht.
Frau Heinr. Schäfer, Hagen i. W., Bahnhofstr. 24, 1. Et.

Was ist
‚Kraft-Born'
?